

Geschäftsbericht 2022



Kennzahlen 2022

Mio. €	Anmerkung	2022	2021	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.135,9	1.007,0	12,8 %
davon Ausland		74 %	69 %	-
davon Inland		26 %	31 %	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1)	172,8	140,0	23,4 %
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		120,9	110,4	9,5 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		94,6	82,1	15,2 %
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		126,9	75,4	68,3 %
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2)	15,2 %	13,9 %	+1,3 %-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3)	11,3 %	8,0 %	+3,3 %-Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		1,04	0,62	67,7 %
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		569,3	371,5	53,2 %
Bilanzsumme		1.480,3	1.376,3	7,6 %
Nettofinanzschulden		170,8	206,3	-17,2 %
Eigenkapitalquote	4)	38,5 %	27,0 %	+11,5 %-Punkte
Verschuldungsfaktor	5)	1,0	1,5	33,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	6)	4.760	4.680	1,7 %
Finanzlage				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		52,9	50,0	5,8 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		60,8	60,3	0,8 %
Nettoumlaufvermögen		345,3	341,2	1,2 %
Free Cashflow	7)	67,8	111,5	-39,2 %

¹⁾ Vor Einmaleffekte/Sondereinflüssen von 8,9 Mio. € in 2022 und von 30,7 Mio. € im Jahr 2021

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

Inhalt

Kennzahlen 2022	2
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
CSR-Bericht	13
SGL Carbon im Kapitalmarkt	51
Konzern-Lagebericht	58
Grundlagen des Konzerns	60
Wirtschaftsbericht	72
Chancen- und Risikobericht	98
Prognosebericht	108
Angaben nach § 289a und § 315a HGB.....	112
Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)	114

Konzernabschluss.....	126
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	127
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	128
Konzernbilanz	129
Konzern-Kapitalflussrechnung	130
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	131
Konzernanhang	132

Weitere Informationen	196
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	197
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	204
Organe	205
Glossar	207
Abkürzungsverzeichnis	212
Finanzkalender	213
5-Jahres-Übersicht	215

Brief des Vorstands



Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands)

Thomas Dippold (Finanzvorstand)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der weltweite Kampf gegen die Inflation, Russlands Krieg in der Ukraine und ein Wieder-aufleben von COVID-19 in China haben die globale Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 belastet.

Trotz dieses Gegenwinds haben wir uns sehr gut geschlagen! Ein starkes Produktportfolio, eine mutige Mannschaft und die Erfolge unserer Transformation der letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass wir ein funktionierendes und tragfähiges Geschäftsmodell implementiert haben. Ein Umsatzanstieg von 12,8 % auf 1.135,9 Mio. € und ein EBITDApre von 172,8 Mio. €, was einer Verbesserung von 23,4 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht, zeugen vom wirtschaftlichen Erfolg im Geschäftsjahr 2022.

Wir sind sehr stolz darauf, was wir in diesem schwierigen Geschäftsjahr erreicht haben: Aufrechterhaltung der Produktionsfähigkeit, wettbewerbsfähige Preisinitiativen, Verbesserung der Arbeitssicherheit, konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, Übererfüllung unserer Umsatz- und Performance-Ziele, Stabilisierung unserer Finanzstruktur und das alles bei Fortführung unseres Transformationsprogramms. Ein wirklicher Kraftakt.

Unsere Meilensteine 2022

Bereits Anfang des Jahres hatten wir rund 80 % unseres Energiebedarfs preislich abgesichert. Dies kostete uns im 1. Quartal 2022 rund 9,2 Mio. €. Im Rückblick und vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung im Jahr 2022 genau die richtige Entscheidung zur Sicherstellung unserer Produktionsfähigkeit.

Schnell und mit großer Flexibilität haben wir auch auf die temporären Unterbrechungen in den Lieferketten reagiert. Bedingt durch die Ereignisse in Osteuropa, aber auch durch die strikte Covid-Politik in China kam es insbesondere in der ersten Jahreshälfte zu Störungen in den Lieferketten. Auch wenn wir Materialien und Rohstoffe nicht direkt aus der Ukraine oder Russland beziehen, mussten wir uns neue Lieferwege erarbeiten. Dies ist uns durch unsere breit aufgestellten Lieferbeziehungen gelungen.

Aufgrund des Staus an den großen Seehäfen haben wir unsere Logistikwege schnell angepasst und sind auf kleinere Schiffe ausgewichen, die in alternativen Häfen anlegen konnten. Unsere Anlagen waren immer versorgt und SGL Carbon konnte fristgerecht liefern.

Den dynamischen Preisanstiegen für viele Rohstoffe, Transport und Logistik und vor allem für Energie konnten wir uns wie fast alle europäischen Unternehmen nicht entziehen. Ab dem 2. Quartal 2022 haben wir daher über Preisinitiativen bei unseren Kunden einen großen Teil dieser zusätzlichen Kosten weitergegeben. Diese Preiserhöhungen haben neben gestiegenen Produktionsvolumina ebenfalls zum Umsatz- und Ergebnisanstieg im Berichtsjahr beigetragen.

In den ersten Monaten des Jahres 2022 entwickelte sich das Geschäft so gut für uns, dass wir Anfang Juni unsere Ergebnisprognose (EBITDApre) von 110 bis 130 Mio. € auf 130 bis 150 Mio. € angehoben haben.

Leider endete im Geschäftsjahr 2022 ein wichtiger Vertrag mit einem unserer Automobilkunden. Über Jahre hatten wir Carbonfasern für ein Elektro-Fahrzeugmodell geliefert, dessen Produktion planmäßig Mitte des Jahres eingestellt wurde. Die aus diesem Geschäft freigewordenen Produktionskapazitäten konnten wir durch Aufträge mit Neukunden aus der Windenergie vollständig auslasten.

Zusätzlich beflügelt wurde unser Carbonfasergeschäft im 3. Quartal. Durch die hohen Energiepreise mussten einige unserer Mitbewerber im Acrylfasergeschäft die Produktion vorläufig einstellen. Aufgrund unserer Energiepreisabsicherung konnten wir weiter zu akzeptablen Margen produzieren und teilweise die Liefervolumina unserer Wettbewerber bedienen. Sicher ein temporärer Effekt, der aber zeigte, wie wichtig die Aufrechterhaltung unserer Produktion im Jahresverlauf war. Unter der Annahme einer Fortsetzung dieser Entwicklung haben wir die Ergebnisprognose Anfang September 2022 nochmals auf 170 – 190 Mio. € angehoben.

Parallel haben wir weiter an der Stabilisierung unserer Finanzstruktur gearbeitet. Bereits Ende 2021 hatten wir unsere Eigenkapitalquote von 17,5% auf 27,0% erhöht und die Nettofinanzschulden von 286,5 Mio. € auf 206,3 Mio. € reduziert. In 2022 konnten wir die Eigenkapitalquote nochmals auf 38,5 % verbessern und die Nettofinanzschulden nochmals auf 170,8 Mio. € senken.

Im Umfeld steigender Zinsen und Verunsicherung an den Kapitalmärkten haben wir im September 2022 unsere in 2023 fällige Wandelschuldverschreibung vorzeitig durch Begebung einer neuen Wandelschuldverschreibung refinanziert. Dies zeigt, dass Investoren und Banken uns vertrauen und an die Zukunftsperspektiven des Unternehmens glauben.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Belegschaft hat immer oberste Priorität. Seit dem letzten Jahr haben wir die Quote von Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen mit in die kurzfristige variable Vergütungsstruktur des Managements aufgenommen. Das Ziel der „LTI-Rate“ von 2,5 haben wir mit 2,3 sogar unterschritten. Im Oktober 2022 fand an allen Standorten der SGL Carbon der erste globale Arbeitssicherheitstag statt. Damit haben wir das Thema „Sicherheit“ noch mehr im Bewusstsein aller Kolleginnen und Kollegen verankert.

Ende der Transformationsphase

Nach Abschluss von mehr als 800 Einzelinitiativen, nachhaltigen Einsparungen von ca. 150 Mio. € und dem Abbau von rund 10% unserer Belegschaft haben wir Ende 2022 unsere in 2020 eingeleitete Transformation erfolgreich und schneller als geplant abgeschlossen. Heute ist die SGL Carbon ein ganz anderes Unternehmen als noch vor 30 Monaten. Wir sind nah an unseren Kunden und liefern innovative und hochspezialisierte Produkte und Lösungen. Wir sind leistungs- und ergebnisorientiert, schnell und effizient in unseren Prozessen und finanziell stabil aufgestellt. Das letzte Geschäftsjahr hat bewiesen, dass unser Geschäftsmodell heute deutlich widerstandsfähiger ist als noch am Anfang der Transformation.

Ausblick - auf Wachstum ausgelegt

In den letzten beiden Jahren hat die SGL Carbon ein Umsatzwachstum von 23,5 % und eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDApre) von 86,2 % erreicht. Beachtliche Ergebnisse - aber damit wollen wir uns nicht zufriedengeben. Die Voraussetzungen für ein weiteres profitables Wachstum sind geschaffen.

Wir bedienen mit unseren Produkten Industrien, die maßgeblich die Trends der Zukunft abbilden: klimaschonende Mobilität, erneuerbare Energieformen und Digitalisierung.

Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren durch neue Hochleistungshalbleiter geprägt werden. Diese Halbleiter sind kleiner, effizienter und leistungsstärker als die bisher genutz-

ten aus Silizium. Für den Herstellungsprozess dieser auf Siliziumkarbid (SiC) basierten Halbleiter sind Komponenten aus Graphit unverzichtbar. Sie werden insbesondere im Produktionsprozess der Halbleiter verwendet, die Temperaturen von mehr als 2.000 Grad Celsius benötigen. SGL Carbon ist hier mit dem umfangreichsten Graphit-Sortiment in der Industrie vertreten.

Aber Graphit bietet noch viel mehr. Es wird als Graphit-Anoden-Material für Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge, als Gasdiffusionsmembran für die Brennstoffzelle oder als Isoliermaterial in verschiedenen Industrien verwendet, um nur einige Anwendungen zu nennen.

Windenergie ist ein unverzichtbarer Energieträger der Zukunft. Zur Deckung des zukünftigen Energiebedarfs werden mehr Windkraftanlagen benötigt. Die effizientesten Windräder haben Rotorblätter von über 100 Meter Länge. Je länger die Rotorblätter sind, desto mehr Winddruck sind sie ausgesetzt und umso mehr Stabilität benötigen sie. Carbonfasern sind derzeit das einzig verfügbare Material, um die geforderte Festigkeit und Stabilität zu gewährleisten. Wir sind einer der Hauptlieferanten für diese Carbonfasern.

SGL Carbon liefert aber nicht nur die Carbonfaser, sondern entwickelt gemeinsam mit den Kunden ganze Bauteile. Ein an Bedeutung zunehmendes Fahrzeugteil für die Elektromobilität sind Batteriekästen. Basierend auf Carbonfasern sind diese leicht, äußerst stabil und vor allem feuerfest. So wird den Fahrgästen der Elektroautos zusätzliche Sicherheit im Falle eines Batteriebrands geboten.

Aber auch in der Bauindustrie können Carbonfasern zur Stabilisierung von Beton z. B. im Brückenbau genutzt werden. Carbonfasern werden dabei anstelle von korrosionsanfälligen Stahl verwendet, was Stabilität und längere Haltbarkeit gewährleistet. Carbonfasern ermöglichen damit dünnere und beständigere Betonelemente mit deutlich reduziertem CO₂-Footprint.

Zukünftig wollen wir uns verstärkt auf Produkte fokussieren, die einen positiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Daher konzentrieren wir uns zunehmend auf die Industrien, die diese Ziele unterstützen.

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Durch vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien und energieeffizienten Technologien wollen wir unsere CO₂-Emissionen (bezogen auf Scope 1 & 2) bis 2025 ausgehend vom Basisjahr 2019 halbieren. Im Jahr 2038 wollen wir klimaneutral sein.

Nachhaltigkeit ist mehr als Klimaschutz: Arbeitssicherheit, Schutz der Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Governance und Compliance, alles Themen, an denen wir uns in 2022 weiter verbessert haben.

Der Fokus auf zukünftige Wachstumsmärkte spiegelt sich auch in unseren Umsatz- und Ergebniserwartungen für das laufende Geschäftsjahr wider. Das Jahr 2023 sehen wir als Stabilisierungs- und Investitionsjahr, um die Wachstumschancen unserer Fokusbereiche zu nutzen und weiteres zukünftiges profitables Wachstum zu gewährleisten. Für 2023 gehen wir von einem Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (2022: 1.135,9 Mio. €) und einem bereinigten EBITDA zwischen 160 bis 180 Mio. € (2022: 172,8 Mio. €) aus.

Lassen sie uns noch einmal zurückblicken: vor unserer Transformation im Geschäftsjahr 2020 betrug unsere bereinigte EBITDA-Marge 10,1%, in 2023 soll diese bei 14 - 16% liegen. Ende 2020 lag die Kapitalrendite ROCE bei 1,8%, in 2023 erwarten wir einen ROCE zwischen 10% - 12%. Auch unser Aktienkurs erhöhte sich von 3,59 Euro (Schlusskurs Xetra 2020) auf 6,93 Euro Ende 2022. Wir haben den Wert des Unternehmens deutlich gesteigert!

All dies konnten wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen. Für deren Einsatz, das Engagement für die SGL Carbon und die Leidenschaft für unser Geschäft bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Auch dem Aufsichtsrat und den Arbeitnehmervertretern danken wir für die Unterstützung und das immer faire Miteinander. Nicht zuletzt, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Danke für Ihr Vertrauen in unsere SGL Carbon. Wir arbeiten weiter daran, die SGL Carbon erfolgreicher, profitabler und zukunftsorientierter zu machen!

Freundliche Grüße



Dr. Torsten Derr
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Dippold
Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. h.c. Susanne Klatten, [Vorsitzende des Aufsichtsrats](#)

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hinter uns liegt ein Jahr großer Krisen und Umbrüche, und doch kann die SGL Carbon auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter erreichten erneut eine Steigerung in Umsatz und Ergebnis und sorgten mit der Anhebung der ursprünglichen Prognose für erfreuliche Nachrichten am Kapitalmarkt.

Wir mussten uns den Auswirkungen der andauernden Pandemie und des schrecklichen Kriegs in der Ukraine stellen. Wie bereits im Geschäftsjahr 2021 wurden Lieferketten unterbrochen und stiegen die Rohstoff- und Energiepreise zum Teil erheblich. Der Vorstand und die Mitarbeiter haben diese andauernden außerordentlichen Herausforderungen gemeistert: Das Unternehmen steht wirtschaftlich deutlich stärker da, als wir zu Beginn unseres Transformationsprozesses vor 30 Monaten erwartet hatten. Besonders erfreulich ist dabei, dass alle vier Geschäftsbereiche zu diesem Erfolg beitragen.

Die Zeit der Transformation war für die Mitarbeiter, den Vorstand, den Aufsichtsrat und natürlich auch für Sie als Aktionäre keine einfache Zeit. Das neue Management hatte die Strukturen und Prozesse ebenso schonungslos analysiert wie die Profitabilität der Produkte und die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Dann hat es klare Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und diese erfolgreich umgesetzt. Dies mündete 2022 in eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre der letzten Jahre.

Mit dem guten Abschluss des Transformationsprogramms, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ist für mich auch der Augenblick gekommen, die Verantwortung weiterzugeben und meine Ämter als Aufsichtsrätin und Vorsitzende des Aufsichtsrats niederzulegen. Es ist ein passender Zeitpunkt für einen Wechsel: Das Unternehmen ist nicht nur im Jetzt erfolgreich, sondern auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Mit ihren engagierten Mitarbeitern und ihren innovativen Produkten – bedeutsam in Windkraft, Solarenergie, Halbleiterindustrie und klimaschonender Mobilität – bedient SGL Carbon wachstumsstarke, zukunftssträchtige Märkte und gestaltet den gesellschaftlichen Wandel mit, den der Green Deal der Europäischen Kommission vorgibt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der SGL Carbon werden innovationsfreudig bleiben und haben es sich zum Ziel gesetzt, noch mehr auf nachhaltige Innovationen rund um die Produkte Graphit und Carbon zu setzen. Der Aufsichtsrat begrüßt und unterstützt dies genauso

wie die neuen und ambitionierten ESG- und Nachhaltigkeitsziele: unter anderem soll bis 2025 der Scope 1 und 2-CO₂-Ausstoß halbiert werden, 2038 wollen wir hier klimaneutral sein. Auch hier, liebe Aktionäre und Aktionärinnen, schreitet also die Transformation voran. Über den Fortgang wird der Vorstand Ihnen berichten.

Ich möchte mich – wenn Sie mir das persönliche Wort erlauben – an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende und engagierte Arbeit bedanken. Dankbar blicke ich auch auf die Erfolge des Vorstands bei der Transformation zurück, und natürlich gilt mein herzlicher Dank auch den Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat: für ihre Unterstützung und ihr besonderes Engagement.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Herr Dr. Derr als Vorstandsvorsitzender der SGL Carbon SE sowie Herr Dippold als Finanzvorstand standen in engem Kontakt mit dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr in sechs Gesamtplenumssitzungen sowie in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet und dabei die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Vorhaben des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand zu den Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah, mündlich und durch Vorlage von Unterlagen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert, die Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen wurden intensiv diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und

der Ausschüsse hatten ausreichend Gelegenheit, sich im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die unterjährigen Finanzkennzahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Carbon an den Finanzmärkten.

Ich stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Derr als Vorsitzendem des Vorstands und mit Herrn Dippold als Finanzvorstand im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene Fragen. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauschte sich zwischen den Gremiensitzungen eng und regelmäßig mit dem Vorstand aus.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In den Sitzungen des Aufsichtsrats im Januar, März, Mai, Juli, September und Dezember wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Geschäftsjahr erörtert. Zu den regelmäßigen Themen dieser Sitzungen gehörten die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie das Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken. Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen waren auch die strategische Aufstellung, Nachhaltigkeitsthemen und die Wachstumsprojekte der Geschäftsbereiche. Ein durchweg bedeutendes Thema war auch die kurz- und mittelfristige Finanzplanung. Sitzungen fanden teils vollständig virtuell (Januar-Sitzung) sowie im Mai in hybrider Form und ansonsten in Präsenz statt.

In der Januarsitzung wurde das Budget für das Jahr 2022 vom Aufsichtsrat in Anbetracht aktueller wirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen weiter diskutiert und gebilligt.

In der März Sitzung des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2021 in seiner finalen Fassung mit dem Abschlussprüfer diskutiert und den Geschäftsbericht genehmigt. Der Vorstand berichtete im Anschluss über die wesentlichen Ereignisse, insbesondere über die Auswirkungen der Situation bei den Rohstoffpreisen sowie den Energiemärkten im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt. Ebenso wurden Überlegungen zur Neustrukturierung der Altersversorgung im Unternehmen vorgestellt. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den steigenden Energiepreisen die getroffenen Gegenmaßnahmen, insbesondere auch Energiesicherungsgeschäfte am Standort in Portugal diskutiert. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Vorstands-Zielerreichung für

2021; Details sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Schließlich wurden die Beschlussgegenstände für die Hauptversammlung am 17. Mai 2022 verabschiedet.

In der Sitzung nach der virtuellen Hauptversammlung im Mai gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Überblick über die laufenden strategischen Projekte und stellte die Ergebnisse des 1. Quartals des Geschäftsjahres vor. Die positiven Geschäftszahlen sowie die Verbesserung der Eigenkapitalquote des Konzerns auf über 30% wurden hervorgehoben. Gegenstand der Sitzung waren auch grundsätzliche Überlegungen bezüglich einer Refinanzierung der in 2023 fällig werdenden Wandelanleihe.

In der Juli-Aufsichtsratssitzung am Standort Meitingen gab der Vorstand ein Update zur Geschäftslage. Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung war die Jahresprognose Anfang Juni erhöht worden. Der Vorstand berichtete in dieser Sitzung ausführlich zur Energie-Situation und zu den geplanten Maßnahmen zur Sicherung der benötigten Energie an den verschiedenen Standorten. Mit dem Vorstand und den anwesenden Leitern der Geschäftsbereiche wurde intensiv die strategische Ausrichtung sowie gezielt über Wachstumsprojekte des Unternehmens diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Aktivitäten des Unternehmens zur Nachhaltigkeit und insbesondere die Projekte zur Reduzierung des CO₂-Verbrauchs. Abschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgetragenen potentiellen Refinanzierungsoptionen für die 2023 fällig werdende Wandelanleihe.

In der Sitzung im September befasste sich der Aufsichtsrat neben der Geschäftsentwicklung und dem Bericht zum 1. Halbjahr im Schwerpunkt mit Innovationen bei SGL Carbon und energiebezogenen Themen. Am Vortag der Sitzung hatte der Vorstand als Ergebnis der erneut besser als erwarteten Geschäftsentwicklung zum zweiten Mal im Geschäftsjahr die Ergebnisprognose nach oben korrigiert. Ausführlich wurden die Strategie sowie die Sicherstellung des Energiebedarfs diskutiert. Der Vorstand berichtete zudem über die Entwicklungen zur Refinanzierung der Wandelanleihe. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über den Stand der Nachhaltigkeitsprojekte sowie der EU-Taxonomie. Die aktualisierte Entsprechenserklärung wurde verabschiedet, ebenso wie die Anpassung der Corporate Governance Grundsätze, die infolge der Überarbeitung des deutschen Corporate Governance Codex aktualisiert werden mussten.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember bildeten der Bericht des Vorstands zum laufenden Geschäftsjahr, zum Budget 2023 und zur vorläufigen Planung für die

Jahre 2024-2027. Das Berichtsjahr zeigte dabei erfreuliche Entwicklungen bei allen wesentlichen Finanzkennzahlen, hinzu kam die erfolgreiche Refinanzierung durch die Begebung einer neuen Wandelanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2027. Die Entwicklungen bei der Rohstoffversorgung sowie die beträchtlichen Steigerungen bei den Energie- und Transportkosten einschließlich etwaiger Sicherungsmaßnahmen wurden ebenfalls intensiv besprochen. Hierzu zählte auch der Bericht zur Installation einer Biomasse-Anlage an unserem Standort in Portugal, wodurch nicht nur die Abhängigkeit vom volatilen Gaspreis reduziert, sondern auch die CO₂-Bilanz des Unternehmens verbessert wird.

Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem die Finanzziele sowie die persönlichen Ziele für den Vorstand für 2023 sowie für den Long-Term-Incentive Plan. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses wurde des Weiteren beschlossen, Frau Ingeborg Neumann für eine weitere Amtsperiode als Mitglied des Aufsichtsrates zur Wahl durch die kommende Hauptversammlung vorzuschlagen.

Ausführlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den durch die Gesellschaft neu beschlossenen Firmenwerten und den Ergebnissen einer kürzlich durchgeführten Mitarbeiterbefragung. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat einen umfassenden Bericht durch die zuständige Fachabteilung geben und überzeugte sich davon, dass sich das Unternehmen den aus der Umfrage resultierenden Themen mit der erforderlichen Intensität widmen wird. Verabschiedet wurden die Blackout-Perioden für 2023, die Frauenquote im Vorstand sowie die Dokumentation der Kompetenzmatrix für den Aufsichtsrat. Abschließend entschied der Aufsichtsrat, die Hauptversammlung 2023 im Wege einer virtuellen Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes durchzuführen.

Aktivitäten der Ausschüsse

Aus den Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse haben die Ausschussvorsitzenden in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr im März, September und November zusammen. An allen Sitzungen, die jeweils in Präsenz stattfanden, nahm auch der Abschlussprüfer teil.

Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss in drei Telefonkonferenzen vor Veröffentlichung der Quartals- bzw. Halbjahreszahlen die Abschlüsse erläutern.

In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die Geschäftsentwicklung erörtert und die Risikolage für den Konzern diskutiert.

Kernthema in der März Sitzung war die Erörterung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses 2021 sowie die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers hierzu. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der nichtfinanziellen Konzern-erklärung („CSR-Bericht“), dem Internen Kontrollsystem, bedeutenden Themen aus dem Bereich Compliance sowie den Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers. Die Interne Revision berichtete über das Ergebnis durchgeführter Prüfungen, den Umsetzungsstand von Maßnahmen und dem für das Jahr 2022 vorgesehenen Prüfungsplan. Des Weiteren sprach der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, KPMG im Geschäftsjahr 2022 erneut als Abschlussprüfer zu beauftragen.

Ein Fokus in der Septembersitzung war die bevorstehende Refinanzierung der Wandelanleihe. In dem Zusammenhang berichtete KPMG über das Ergebnis der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses, die der Prüfungsausschuss im Vorfeld der Refinanzierung beschlossen hatte. Des Weiteren wurde in der Sitzung ein Rückblick auf die Abschlussprüfung des vergangenen Geschäftsjahres vorgenommen anhand definierter Kriterien zur Messung der Prüfungsqualität. Der Abschlussprüfer erläuterte zudem den Stand der Planung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022 und bestätigte seine Unabhängigkeit. Darüber hinaus berichtete KPMG über die Ergebnisse der erneuten Zertifizierung des Internen Kontrollsystems, das für angemessen und wirksam erachtet wurde. Außerdem verschaffte sich der Prüfungsausschuss einen Überblick über die für SGL Carbon relevanten regulatorischen Neuerungen zum nichtfinanziellen Reporting. Ferner berichtete der Vorstand über geplante Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Konzernstruktur. In einer weiteren Videokonferenz des Prüfungsausschusses im September diskutierte der Prüfungsausschuss unter anderem das aktuelle Marktumfeld und die Platzierbarkeit einer neuen Wandelanleihe und genehmigte auf Grundlage einer vorherigen Ermächtigung des Aufsichtsrats die Begebung eines solchen Instruments für den Aufsichtsrat.

In der Novembersitzung befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022. Ebenso wurde ein Überblick über erbrachte sowie beabsichtigte Nichtprüfungsleistungen in den Jahren 2022/23 gegeben, um die Einhaltung der Gebührenobergrenze wie auch der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicherzustellen. Darüber hinaus berichtete KPMG über das Ergebnis der erstmaligen Zerti-

fizierung des Risikomanagementsystems und bestätigte dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Der Prüfungsplan der Internen Revision für das kommende Jahr wurde ausführlich erörtert, wie auch die Ergebnisse abgeschlossener Prüfungen einschließlich des Umsetzungsstands der festgelegten Maßnahmen. Des Weiteren wurde dem Prüfungsausschuss ein Überblick über die bei SGL Carbon geplante Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung gegeben. Ferner wurden die Ergebnisse einer Rückschau auf ausgewählte Investitionsprojekte der vergangenen Jahre sowie die wesentlichen Prämissen für die Budgetplanung 2023 diskutiert.

Der Ausschuss befasste sich in der März- und in der Septembersitzung zudem mit potenziellen Interessenskonflikten der Aufsichtsratsmitglieder bzw. Ankeraktionäre.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier Sitzungen (im Januar virtuell, ansonsten stets in Präsenz) mit Personalthemen. In der Januarsitzung wurde die vorläufige Zielerreichung der Vorstände besprochen und dabei insbesondere auch die Erfüllung der persönlichen Ziele diskutiert. Die März Sitzung des Ausschusses befasste sich mit der endgültigen Zielerreichung der Vorstände im Rahmen ihrer variablen Vergütung und es wurde ein Vorschlag für das Plenum beschlossen. In der Septembersitzung informierte sich der Ausschuss über die künftige Organisation und den Leistungsumfang sowie die gesetzten Schwerpunkte der globalen Personalabteilung. Die Etablierung einer wertebasierten Kultur und die Positionierung von SGL Carbon als attraktiver Arbeitgeber sowie die Maßnahmen zur Verstärkung der Digitalisierung wurden dem Ausschuss von der Leiterin der globalen Personalabteilung vorgestellt. In der Dezembersitzung wurden die finanziellen (für die variablen kurz- und langfristigen Gehaltsbestandteile) sowie persönliche Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 mit diesem besprochen, insbesondere die Auswahl der für das Jahr 2023 geeigneten Finanzkennzahlen für die variablen Gehaltsbestandteile.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr einmal im Dezember in einer Präsenzsitzung zusammen. Der wesentliche Inhalt der Sitzung war die Diskussion des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats sowie der Vorschlag, den Aktionären in der nächsten Hauptversammlung die Wiederwahl von Frau Ingeborg Neumann in den Aufsichtsrat für eine weitere Amtszeit vorzuschlagen.

Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Der Aufsichtsrat führte zudem Ende des Jahres eine Effizienzprüfung durch. Über die Ergebnisse werde ich den Aufsichtsrat in der März-Sitzung 2023 informieren. Die gewonnenen Erkenntnisse wird das Gremium unter neuer Leitung gemeinsam umsetzen.

Jahres- und Konzernabschluss 2022

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2023 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahres- und Konzernabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2022 der SGL Carbon SE nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2022 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, mit dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289a, 315a HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Geschäftsbericht wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht dabei zusammen mit dem Vorstand erstellt und die übrigen Berichte geprüft und deren Vollständigkeit bzw., soweit in seiner Kompetenz, deren inhaltliche Richtigkeit festgestellt.

Hinsichtlich des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts (CSR-Bericht) hat KPMG ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und des Prüfungsurteils der KPMG ebenfalls keine Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entgegenstehen.

Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats (AR) nahmen im Berichtsjahr wie folgt an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, in denen sie jeweils Mitglied sind, teil:

	AR-Plenum (Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)	AR-Ausschüsse Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)	Zusammenfassung (Anzahl der Sitzungen / Teilnahme)
Dr. h.c. Susanne Klatten	6 / 6	5 / 5	11 / 11
Georg Denoke	6 / 6	4 / 4	10 / 10
Helmut Jodl	6 / 6	4 / 4	10 / 10
Ana Cruz	6 / 6	-	6 / 6
Edwin Eichler	6 / 6	1 / 1	7 / 7
Ingeborg Neumann	6 / 6	8 / 8	14 / 14
Markus Stettberger	6 / 6	3 / 3	9 / 9
Dieter Züllighofen	6 / 6	3 / 3	9 / 9

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 7. September 2022 mit Corporate Governance-Themen beschäftigt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung ist im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Ko-

dex auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 114-125 wiedergegeben. Dort finden sich auch weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens gab es im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Carbon auch im Geschäftsjahr 2022 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 22. März 2022

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

CSR-Bericht

Nachhaltigkeit bei SGL Carbon – ein Überblick

Nachhaltiges Wirtschaften und Handeln ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, daher wollen wir in den folgenden Kapiteln unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vorstellen. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen veröffentlichen, machen wir uns messbar und erlegen wir uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen des Berichts

Der vorliegende CSR-Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c-e HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die Struktur des Berichts orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), die ebenfalls in die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden. Des Weiteren enthält dieser Bericht alle Informationen, die durch die EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) Nr. 2020/852) bedingt sind.

Bei der Berichterstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Um die speziellen Anforderungen der SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 60) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt. Ferner dient dieser Bericht als Grundlage für den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 69).

Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele




Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusmärkten weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen. SGL Carbon bedient mit seinen anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnologie, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche andere industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist eines unserer Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

Aber nicht nur unsere Produkte sollen überwiegend für Nachhaltigkeit stehen, auch unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten sollen hohen ökologischen, sozialen und Governance-Standards entsprechen.

Nachdem wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) im Vorjahr einer Überprüfung unterzogen und überarbeitet hatten, lagen die Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtsjahr 2022 auf der Umsetzung und Weiterentwicklung unserer ESG-Aktivitäten und Ziele. Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wollen wir Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nutzen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Entsprechend haben wir im Geschäftsjahr 2022 unsere gesetzten Ziele weiterverfolgt bzw. teilweise bereits umgesetzt und erreicht. Zur stetigen Weiterentwicklung haben wir uns auch neue ESG-Ziele gesetzt, die unsere Ambitionen unterstreichen sollen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen unsere ESG-Ziele und den Stand der Zielerreichung.



















Environmental Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022 2021		Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
ENVIRONMENTAL						
50% Reduktion CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2) bis 2025 (Basisjahr 2019)	○	anhaltend	326 kt	337 kt	3,3 % CO ₂ -Reduktion Scope 1 & 2 trotz gestiegenes Produktionsvolumens Errichtung der PV-Anlage am Standort Ried	 
Klimaneutral (Scope 1 & 2) bis 2038	○	anhaltend	326 kt	337 kt	Beginn Bau der Biomasseanlage am Standort Lavrado (Portugal)	 
Entwicklung von CO ₂ -Scope 3 Zielen bis Ende 2022	●	Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion von Scope 3 zusammen mit den relevanten Lieferanten	399 kt	394 kt	Erstmalige Berechnung von Scope 3 upstream Emissionen für 2021 und 2022	 
Reduktion der Energieintensität um 1% p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	●	anhaltend	-4%	-3%	ISO 50001 Re-Zertifizierung von wichtigen Standorten	 

¹⁾ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet











Social Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022	KPI / Erläuterung 2021	Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
SOCIAL						
Unfallhäufigkeitsrate (Lost-time injury frequency rate, LTIFR) < 2,5	●	Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate um 5% p.a. bis 2026 (basierend auf Ziel von 2022)	2,3	2,8	Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) um rund 15% gegenüber dem Vorjahr Erster konzernweiter Sicherheitstag an allen Standorten zur Sensibilisierung für die Arbeitssicherheit	
Frauenquote von 20% (im Senior Management) bis 2025	●	Aufrechterhaltung der Frauenquote von 20% im Senior Management	20%	19%	Erreichen einer Frauenquote von 20% bereits im Jahr 2022	  
					Einführung des neuen Personalentwicklungsformats "Personalkonferenz" mit dem Schwerpunktthema "Förderung der Vielfalt"	  
					Verbesserung der Work-Life-Balance, z. B. Vereinbarung über mobiles Arbeiten in Deutschland; Erhöhung der Teilzeitquote in Deutschland von 7,2% auf 10,0%	  
					Einführung eines unternehmensweiten Top-Talent-Programms	  
Menschenrechtsschulung für Führungskräfte und Büroangestellte	●	Schulung aller Produktionsmitarbeiter global zum Verhaltenskodex und zur Einhaltung der Menschenrechte bis Ende 2024	100% Teilnahme an Schulungen		Menschenrechtsschulung für alle "Büroangestellten" weltweit im Jahr 2022	  
		Verbesserung des Performance Culture Index	Performance Culture Index Basis festgelegt		Einführung einer regelmäßigen elektronischen Umfrage zur wertorientierten Leistungskultur (Performance Culture) und zum Engagement der Mitarbeiter	 

¹⁾ SDG 4 Hochwertige Bildung | SDG 5 Geschlechter Gleichheit | SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

Governance Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022 2021		Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
GOVERNANCE						
100 % Unterzeichnungsquote Supplier Code of Conduct aller relevanten Lieferanten	●	Fortsetzung einer Unterzeichnungsquote von 100% beim Supplier Code of Conduct	100%	100%	Aktualisierung Supplier Code of Conduct	  
Analyse der ESG-Performance der Lieferanten	○	Fortsetzung der Überprüfung der ESG-Lieferanten und sofortige Abhilfemaßnahmen auf der Grundlage einer abstrakten Risikobewertung			Online-Bewertung von 57% aller relevanten Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von ESG-Standards	  
Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung	○	anhaltend			Untersuchung aller gemeldeten potenziellen Verstöße. Keine bestätigten Verstöße gegen Betrug, Bestechung und Korruption	 
					Anpassung der internen Corp. Gov. Regeln an die neuen gesetzlichen Anforderungen	
Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung	●	Re-Zertifizierung des Compliance Management Systems (CMS) nach ISO 37301 im Jahr 2023	Bestätigung der CMS-Zertifizierung	Bestätigung der CMS-Zertifizierung	Bestätigung der Zertifizierung des konzernweiten CMS nach ISO 37301	 

¹⁾ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 12 Nachhaltige(r) Konsum und Produktion | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

ESG-Governance Struktur

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele und -Ambitionen haben wir im Geschäftsjahr 2022 eine neue ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe implementiert. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand

der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus den Leitern der vier operativen Business Units sowie verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt.

ESG-Governance Struktur:



Ebenso zum ESG Steering Committee gehört das ESG-Coordination Team, welches aus den Verantwortlichen der drei ESG-Module besteht. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und Ziele durch die drei ESG-Arbeitsgruppen (Environmental, Social und Governance Module) vorangetrieben. Unterhalb der drei ESG-Arbeitsgruppen wurden Workstreams für alle relevanten ESG-Themen mit klaren Verantwortlichkeiten definiert. Ferner wurden in allen vier Geschäftsbereichen dezidierte ESG-Verantwortliche benannt, um die ESG-Ambitionen bis in die operativen Einheiten zu tragen. Diese Experten arbeiten sowohl eng mit den Kollegen des Bereiches Environment, Health & Safety Affairs (EHSA), den Workstream-Leitern sowie dem ESG-Coordination Team zusammen. Die ESG-Governance-Struktur gewährleistet somit eine strategische Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ambitionen, als auch die operative Umsetzung in den Geschäftsbereichen.

Stakeholdereinbindung und wesentliche Themen

Die SGL Carbon strebt danach, personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir das ganze Jahr über in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Relevante Stakeholder sind für die SGL Carbon Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Die wichtigsten Interessengruppen sind unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind. Die Beurteilung der Relevanz der ermittelten ESG-Themen erfolgte zuletzt im 2. Halbjahr 2021 in Form einer Online-Stakeholder-Umfrage. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir von einer erneuten Stakeholder-Umfrage Abstand genommen. Nach vielen Gesprächen mit und Anfragen von internen und externen Stakeholdern haben sich unserer Einschätzung nach die wesentlichen ESG-Themen der SGL Carbon im Berichtsjahr nicht bedeutend verändert. Ferner haben wir uns vor dem Hintergrund der sich zukünftig ändernden Nachhaltigkeitsberichts-pflichten entschieden, die nächste Stakeholder-Umfrage gemäß den neuen Anforderungen im Geschäftsjahr 2023 durchzuführen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführte Stakeholder-Umfrage haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen entlang unserer Wertschöpfungskette ermittelt. Entsprechend ihrer Bedeutung für unser Geschäftsmodell wurde darauf aufbauend die Zusammensetzung unserer Stakeholder-Umfrage definiert. In der Online-Umfrage wurden dann die Vertreter der Interessensgruppen Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden sowie Kapitalmarktteilnehmer und Banken nach den wichtigsten ESG-Aspekten für SGL Carbon befragt und ein Ranking erstellt.

Die abgefragten ESG-Aspekte basieren auf den in den vergangenen Jahren durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sowie dem Projekt „Roadmap to Sustainability“ und wurden um weitere ESG-Themen aktualisiert. Zur Validierung wurden die ermittelten Aspekte nochmals von den SGL-Fachverantwortlichen sowie dem obersten Führungskreis der SGL Carbon auf deren Wesentlichkeit überprüft und priorisiert. Basierend auf beiden Überprüfungen wurden die wesentlichen ESG-Aspekte ermittelt (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) und nach deren Signifikanz in die Wesentlichkeitsmatrix überführt. Abschließend wurden dem Vorstand, als oberstes Entscheidungsgremium für ESG-Themen, die kumulierten Ergebnisse zur Verabschiedung vorgelegt.

Entsprechend der Wesentlichkeit der ESG-Aspekte gliedert sich seitdem die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten. Die Berichterstattung über die gemäß § 289c Abs. 2 HGB darzustellenden Aspekte wird den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zugeordnet.

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Aspekte zu den genannten Oberbegriffen. Dabei werden einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Aspekte zu Kapiteln zusammengefaßt: z. B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Unterkapitel Umweltbelange und Abfallmanagement. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu bei allen ESG-Kriterien eine bedeutende Rolle. Ferner fallen die Aspekte Luftqualität und Produktverpackung nicht unter die Wesentlichkeitsdefinition des § 289c Abs. 3 HGB. Freiwillig berichtet wird zudem erneut über das „Gesellschaftliche Engagement“, welches nicht als wesentliches Thema identifiziert wurde und somit nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts ist.

Wesentliche ESG-Aspekte der SGL Carbon:



Environmental Aspekte

- THG¹⁾-Emissionen (CO₂)
- Energieverbrauch
- Abfall-Management
- Nachhaltige Produkte
- Management Gefahrenstoffe
- Kreislaufwirtschaft
- Innovation und Research
- Wasser-Management



Social Aspekte

- Arbeitssicherheit
- Diversität und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung
- Menschenrechte
- Produktqualität / -sicherheit



Governance Aspekte

- Lieferkettenverantwortung
- Compliance
- Informationssicherheit
- Corporate Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Datenschutz
- Transparenz und Berichtswesen
- Unternehmensethik

¹⁾ Treibhausgas

Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Diese Gestaltungshebel wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

Global Compact. Bereits im letzten Jahr hatten wir acht SDGs definiert, für deren Umsetzung wir mit unserem Geschäftsmodell größtmögliche Beiträge leisten können.

Die Übersichten „Ziele, Highlights 2022 sowie Beitrag zu den SDGs“ am Anfang dieses Kapitels zeigen unter anderem wesentliche Maßnahmen zur Zielerreichung sowie den Beitrag zur Unterstützung der Fokus-SDGs der SGL Carbon.



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich für die eigene Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Von den verantwortlichen Abteilungen wurden zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert. Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewertet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten ESG-Aspekte inklusive Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht auf Seite 98 entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Als global agierendes Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Die Verantwortung für Umwelt und Klima ist uns daher ein besonderes Anliegen und fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Durch hohe Standards in unseren Produktionsstätten und -prozessen kommen wir dieser selbstauferlegten Verpflichtung nach. Ressourcen- und emissionschonendes Handeln sind gleichzeitig Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z. B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeitenden der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Darüber hinaus werden seit 2020 in der Qualitätssicherungsvereinbarung wesentliche Lieferanten verpflichtet, die gültigen Gesetze und Verordnungen für Umwelt und Energiemanagement einzuhalten.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz, setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen Environment, Health & Safety (EHS)-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA auditiert. In 2022 wurden zehn Standorte, pandemiebedingt teilweise remote (per virtuellem Gespräch), auditiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusätzlich die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem EHSA-Bereich zusammenarbeitet. Im Geschäftsjahr 2022 berichtete EHSA dreimal an das HSE-Council (Health & Safety-Council) und informierte über aktuelle Entwicklungen (weitere

Details zum HSE-Council können dem Kapitel „Social“ unter Arbeitssicherheit entnommen werden).

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Konzern-Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, zum Teil aus erneuerbaren Energieformen, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Acht von 31 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen signifikanten Anteil unserer Produktionskosten ausmachen. Insbesondere die gestiegenen Energiekosten im Jahr 2022 haben uns darin bestätigt, die Energieeffizienz stetig zu verbessern und wo möglich, zunehmend auf erneuerbare Energieformen umzustellen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens einmal jährlich an das Standortmanagement berichten. Unterstützt werden die Verantwortlichen in den Werken durch das zentrale Energiemanagement-Team.

Im Geschäftsjahr 2022 war das sogenannte HSE-Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, für die Überwachung und die strategische Weiterentwicklung des Energiemanagements verantwortlich. Weitere Details zum HSE-Council und dessen Aufgaben können dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2022 im HSE-Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung. Ergänzend wird auch regelmäßig im ESG-SteerCo, dem der Vorstand vorsteht, über die Verbesserung der Energieeffizienz sowie ausgewählte Projekte berichtet.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch der SGL Carbon bezogen auf den bereinigten Umsatz um jährlich 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. Am Ziel der jährlichen Senkung um 1 % halten wir weiter fest. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der absolute Energieverbrauch trotz deutlicher Umsatzausweitung um rund 1 % auf 1.301 Gigawattstunden reduziert. Im gleichen Vergleichszeitraum hat sich der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) um rund 14 % auf 1,25 GWh je 1 Mio. € Umsatzerlöse (bereinigter Umsatz) reduziert.

Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) für das Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % zurückgegangen.

Energieverbrauch ¹⁾	2022	2021	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.301	1.268	3 %
davon Öl und Gas	468	464	1 %
davon Strom	592	561	6 %
davon Dampf	241	243	-1 %
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse) ²⁾	1,25	1,30	-4 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Zur Verbesserung der Energieeffizienz richtet SGL Carbon den Fokus auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA-Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen Kompetenzen weiterentwickeln, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde 2015 an den energieintensivsten europäischen Produktionsstandorten eingeführt. Aktuell sind acht Standorte erfolgreich nach ISO 50001:2018 zertifiziert, die 55 % des gesamten Energieverbrauchs der SGL Carbon

ausmachen: Bonn, Meitingen, Chedde, Lavradio, Muir of Ord, Nowy Sacz, Raciborz und Wiesbaden. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2022 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DMSZ (Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH).

Energieeffizienzprojekte an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten werden in einer zentralen Datenbank erfasst. Die Datenbank erlaubt so ein effektives Maßnahmen- und Effekt-Controlling aller Projekte einschließlich der realisierten sowie der erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde unter anderem am Standort Meitingen das Heizungssystem energetisch optimiert sowie eine Verbesserung der Abluftanlage des Zentrallabors durchgeführt. Am Standort Bonn wurde eine neue energieeffiziente Kompressorstation zur Erzeugung von Druckluft installiert. An den Standorten Meitingen und Chedde wurde ein weiterer Teil der dieselbetriebenen Gabelstaplerflotte getauscht und durch Elektrostapler ersetzt. Daneben wurden mehrere Energieeffizienzprojekte an unterschiedlichen Standorten initiiert, die im Jahresverlauf 2023 abgeschlossen werden.

CO₂-Emissionen

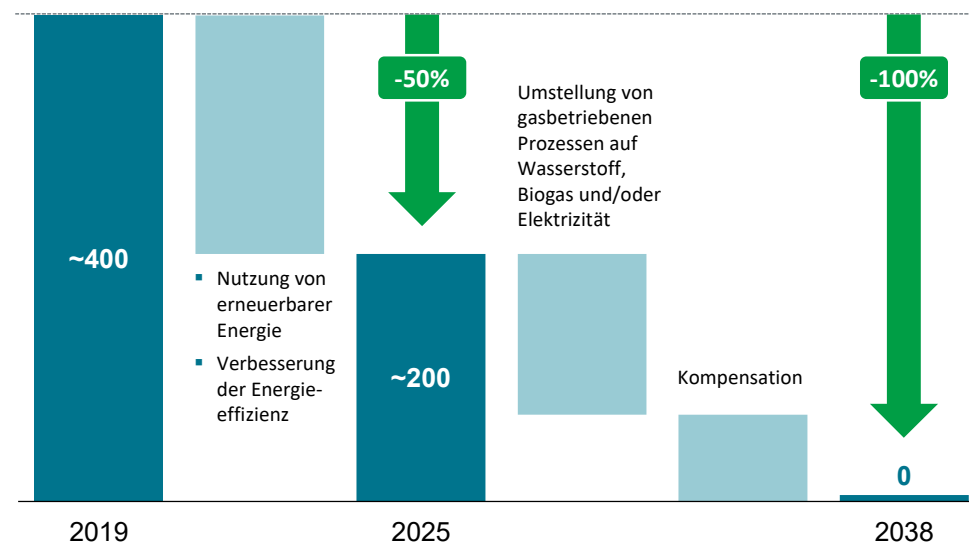
Der Klimawandel bleibt eine der globalen Schlüsselherausforderungen dieser Dekade. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Ferner wollen wir mit unseren Produkten und Lösungen zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile für Elektrofahrzeuge, die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien. Aber auch in anderen alternativen Antriebssystemen wie der Brennstoffzelle werden unsere Produkte benötigt.

Trotz herausfordernder Entwicklungen im Jahr 2022 wie dem Anstieg von Rohstoff- und Energiekosten bzw. deren möglicher Verfügbarkeit, haben wir weiter konsequent an der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen gearbeitet und das Thema zwischen Vorstand und Geschäftseinheiten diskutiert. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter

Daten der internationalen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) teil und erzielte 2022 das Rating „C“.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich bereits 2021 zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr 2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden. An diesen Zielen halten wir fest.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. 2022 wurden an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried elektrische Energie größtenteils aus regenerativen Quellen bezogen. Nachdem wir 2021 bereits in Ort im Innkreis (Österreich) eine Photovoltaik-

Anlage in Betrieb genommen haben, wurde 2022 auch in Ried, unserem zweiten Produktionsstandort im Innkreis (Österreich), eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert. Die neue 500 MWh-Anlage wird 2023 in Betrieb genommen und soll jährlich ca. 50 Tonnen CO₂ einsparen. Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %. Somit werden wir voraussichtlich in 2023 alleine an unseren beiden Standorten in Österreich insgesamt 80 Tonnen CO₂ pro Jahr durch die Nutzung von Solarenergie einsparen.

Bis 2025 plant SGL Carbon ihren globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren. Aufgrund der Verwerfungen an den Energiemärkten in Folge des Kriegs in der Ukraine erwies sich die Grünstrombeschaffung im Geschäftsjahr 2022 als äußerst herausfordernd. An unserem Standort Muir of Ord (Schottland) mussten wir beispielsweise die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten aussetzen. Die beiden polnischen Standorte deckten 2022 ihren Strombedarf von rund 34 GWh zu 100 % aus Grünstrom. Die Photovoltaikanlagen in Bonn und Ort, Österreich, speisten im Berichtszeitraum insgesamt rund 460 MWh an Grünstrom in die lokalen Stromnetze ein.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die direkter Einfluss genommen werden kann, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Im Jahresverlauf 2022 haben wir erstmals detailliert unsere vorgelagerten Scope 3-(sogenannte Upstream)-Emissionen analysiert. Hierzu haben wir unsere Einkaufsdaten im Input-/Outputmodell „Estell“ ausgewertet. Hierbei handelt es sich um ein etabliertes statistisches Verfahren, welches sowohl die Emissionen bei den direkten Lieferanten als auch in deren vorgelagerter Wertschöpfungskette ausweist. Wir haben die folgenden Scope 3-Kategorien ausgewertet: 1. eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 2. Kapitalgüter, 3. brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten), 4. Transport und Verteilung (vorgelagert), 5. Abfall, 6. Geschäftsreisen. Insgesamt beliefen sich die Scope 3-Emissionen der genannten Kategorien auf 399 kt (2021: 394 kt).

Bis Ende 2024 haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Klimaziele unserer Top-100-Lieferanten zu erheben und mit diesen Lieferanten Potenziale zur CO₂-Reduktion ihrer Materialien zu entwickeln und mit der Umsetzung zu beginnen.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2022 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 326 tausend Tonnen. Trotz der gegenüber 2021 gestiegenen Produktionsauslastung sind die CO₂-Emissionen im Berichtszeitraum damit leicht gesunken (Vorjahr: 337 tausend Tonnen). Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2022 von 0,35 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,31 verringert.

CO ₂ -Emissionen ^{1) 3)}	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	326	337	-3 %
davon direkt	86	86	0 %
davon indirekt	240	251	-4 %
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	0,31	0,35	-11 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2022“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Im regionalen Vergleich fielen 2022 rund 97 % der direkten Emissionen und 92 % der indirekten Emissionen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Die direkten bzw. indirekten Emissionen unserer asiatischen Werke (China, Japan und Indien) waren mit Anteilen von 3 % bzw. 8 % vergleichsweise gering. In dieser Verteilung spiegeln sich der regionale Produktionsmix sowie die regionalen Produktionsmengen wider.

Direkte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	85,7	85,5	0%
Europa	47,0	49,6	-5%
Nordamerika	36,1	33,1	9%
Asien	2,6	2,8	-7%

Indirekte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	240,1	251,4	-4%
Europa	109,9	121,6	-10%
Nordamerika	111,2	108,2	3%
Asien	19,0	21,6	-12%

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen entsprechend der Wertschöpfungsstufen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie verschiedene Reststoffe. Sowohl Carbon als auch die Reststoffe, die in den Produktionsprozess-Stufen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu großen Teilen wiederverwertet. Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampfherstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung (Pressvorgang) verwendet. Unter anderem werden Abfälle aus der Herstellung von Graphitblöcken zermahlen und ebenfalls wieder dem Produktionsprozess zugefügt.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll die Wasserentnahme und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Kann Abfall nicht vermieden werden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wiedereinsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden.

Wasser wird an den SGL Carbon Standorten v.a. für Sanitär- und Sozialwasser, Kühlwasser und Wasser für industrielle Anwendungen benötigt. Da die Verknappung der globalen Wasserressourcen stetig voranschreitet und um auf möglichen Wassermangel einiger Regionen reagieren zu können, wird das Thema "Reduzierung der Wasserentnahme" ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre sein. Derzeit befinden sich 5 von 31 SGL-Standorten in Regionen mit sehr hoher Wasserknappheit (Quelle: Water Risk Atlas, www.wri.org). Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Die Wasserentnahme wird pro Wasserquelle und nach Regionen angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen und nach regionalem Aufkommen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte. Gefährliche Abfälle werden in dafür zugelassenen Entsorgungsanlagen behandelt.

Trotz der im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Produktionsvolumina konnte die Wasserentnahme der SGL Carbon um rund 13 % auf 5,4 Mio. Kubikmeter verringert werden. Entsprechend sank die Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 6,4 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz auf 5,2. In absoluten Zahlen hat sich die Abfallmenge basierend auf den gestiegenen Produktionsvolumina unterproportional von 23,9 tausend Tonnen auf 24,8 tausend Tonnen erhöht. Bezogen auf den bereinigten Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr jedoch um rund 3 % auf 23,8 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz reduziert.

Wasserentnahme ¹⁾	2022	2021	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,44	6,25	-13%
davon aus Brunnen	3,40	4,28	-21%
davon aus Flüssen	0,58	0,65	-11%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,46	1,32	11%
Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000€ Umsatz) ²⁾	5,2	6,4	-19%

Abfallmenge ¹⁾	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	24,8	23,9	4%
davon gefährlicher Abfall	3,6	3,4	6%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	23,8	24,5	-3%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswerts resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Im regionalen Vergleich fielen 2022 rund 99% der Wasserentnahme und 98% der Abfallmengen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Dies reflektiert die Produktionsverfahren und -mengen in den Regionen.

Wasserentnahme nach Regionen	2022	2021	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,44	6,25	-13%
Europa	4,25	5,26	-19%
Nordamerika	1,12	0,91	23%
Asien	0,07	0,08	-12%

Abfallmenge nach Regionen	2022	2021	Veränd.
Gesamt (kt)	24,8	23,9	4%
Europa	13,1	12,6	4%
Nordamerika	11,3	10,9	4%
Asien	0,4	0,4	0%

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist sowohl eine gesellschaftliche Verpflichtung als auch eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Weiterentwicklung und operative Umsetzung zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte erfolgt in den vier SGL-Geschäftsbereichen, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Stoßrichtungen verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprozessen hinausgehen. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung von Graphitblöcken wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und

für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projekts rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser". 2022 hat SGL Carbon erstmals Precursor und Carbonfasern aus biobasiertem Acrylnitril hergestellt. Die so produzierte Carbonfaser verfügt über vergleichbare Eigenschaften wie eine Faser, die mittels der konventionellen petrochemischen Herstellungsrouten gewonnen wird.

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End-of-Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unsere Apparate und Anlagen. Mit dem End-of-Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzt Vliesstoffe aus rezyklierten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein. In ersten Projekten wurden darüber hinaus Composite-Bauteile mit Naturfasern wie Flachs hergestellt, die von Kunden aufgrund der naturnahen Optik bei gleichzeitig verringertem CO₂-Fußabdruck eingesetzt werden. Des Weiteren sucht und testet der Geschäftsbereich CS am Markt verfügbare bio-basierte Harzsysteme mit verringertem CO₂-Fußabdruck auf ihre Eignung für zukünftige Composite-Bauteile. Zudem werden mit verschiedenen Partnerfirmen Versuche zum Recycling von Produktionsabfällen und Ausschussbauteilen durchgeführt. Dabei werden Carbon- und Glasfasern zurückgewonnen, die einem weiteren Einsatz als Verstärkung von Spritzgusskomponenten oder Pressmassen

zugeführt werden. In einem Forschungsprojekt sollen zudem Wege erarbeitet werden, um in Zukunft auch Bestandteile des Matrixharzes zurückzugewinnen und wiederzuverwenden.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden den Kern der hochwertigen Lösungen und Komponenten, die SGL Carbon an Kunden und Partner liefert. Qualität und die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind eine wesentliche Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Ziel von SGL Carbon ist es, ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität zu erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen zu sichern. Die Steuerung und Überwachung der Produktqualität obliegt den vier operativen Geschäftsbereichen. Lokale und globale Qualitätskennzahlen werden dabei monatlich an die Standortleitungen und die Geschäftsbereichsleitungen berichtet.

Die Geschäftsbereiche haben ihr internes Qualitätsmanagement und das zugehörige Reporting im Jahr 2022 weiter verfeinert. Die Geschäftsbereiche GS und PT nutzen dabei eine vergleichbare Systematik. Monatliche Qualitätskennzahlen werden je Standort erhoben und zu Geschäftsbereichswerten aggregiert. Die Entwicklung der Kennzahlen wird mit den Geschäftsbereichsleitungen regelmäßig diskutiert. Ergänzend werden auch Verbesserungsmöglichkeiten sowie Fortschritte bei der Reklamationsbearbeitung vom Qualitätsmanagement berichtet.

Die Geschäftseinheit GS hat auch 2022 wieder eine globale Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Insgesamt wurde eine gute Beteiligungsquote erzielt und das Kundenfeedback fiel ähnlich positiv aus wie im Vorjahr. Dies wertet das BU-Management als Erfolg angesichts der Marktherausforderungen im Jahr 2022. Die Geschäftseinheit CF hat an mehreren Produktionsstandorten kamerabasierte Systeme zur Fehlerfrüherkennung und Qualitätsüberwachung installiert.

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde bereits im Jahr 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Das OMS wird von unserem globalen Operations Improvement-(GOI)-Team betreut. 2022 wurden diese Aktivitäten in die globale Process, Technology, Safety and Environmental-(PTSE)-Organisation integriert. Diese berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. 2022 wurden 14 Projekteinsätze an 11 SGL-Standorten durchgeführt. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing-Methoden angewandt, mit denen substanzielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden. Im Rahmen der Projekteinsätze wurden Arbeitsplätze hinsichtlich Arbeitssicherheit bewertet und, wo erforderlich, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Nahezu alle Standorte der SGL Carbon sind in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Entsprechend der jeweiligen spezifischen Anforderungen kommen je nach Standort Zertifizierungen nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001, der Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001, der Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie der Qualitätsmanagementnormen EN/AS 9100 (für die Luftfahrt) und IATF 16949 (für die Automobilindustrie) hinzu.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch der Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium.

Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

Die strukturierte Bewertung des eigenen Produktportfolios auf deren Umweltauswirkungen erfolgt bei SGL Carbon bereits seit 2019. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen. Diese bereichsübergreifende Funktion erhält die relevanten Informationen von den Nachhaltigkeits-, Technologie- und Entwicklungsbereichen der vier operativen Geschäftsbereiche und soll zukünftig die gruppenweiten Aktivitäten zur Verbesserung des Produktportfolios in Richtung nachhaltiger Produkte und Lösungen unterstützen. Der definierte Bewertungskriterienkatalog, nach dem alle Produktgruppen hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bei Herstellung und Einsatz bzw. Verbrauch bei Kunden und Endanwendern analysiert werden, wurde im Geschäftsjahr 2021 um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf Null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomieverordnung ((EU) 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, mussten erstmals für das Geschäftsjahr 2021 Auskunft über taxonomiefähige Umsatzzanteile, Investitionen (Capital Expenditure, Capex) und Betriebsaufwendungen (Operational Expenditure, Opex) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fiel bereits 2021 unter

diese Verpflichtung und veröffentlichte im Vorjahr diese Informationen für seine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die beiden veröffentlichten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Kennzahlen wurden, wie in der EU-Taxonomie vorgesehen, für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit bewertet.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Gesetzgeber die Ausweitung der Berichterstattung um die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten. SGL Carbon fällt 2022 unter diese Verpflichtung. Die notwendigen Analysen wurden entsprechend erweitert. Es wurden die gleichen Produktkategorien wie im Vorjahr bewertet.

Die späte Veröffentlichung der EU-Kommission (4. Quartal 2022) über die Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung stellte SGL Carbon vor zeitnahe Herausforderungen und erforderte eine neue Bewertung jeder einzelnen Produktkategorie auf ihre Taxonomiefähigkeit.

Zum einen produzieren die vier operativen SGL-Geschäftsbereiche ein sehr breites Portfolio an Produkten und Lösungen, die absolut notwendig und zum Teil sogar unverzichtbar für nachhaltige Wertschöpfungsketten wie die Solarindustrie, die Batterieherstellung oder die Elektromobilität sind. Die Herstellung und/oder Funktionsfähigkeit z.B. von Solaranlagen, Batterien, Brennstoffzellen oder Elektrofahrzeugen wäre ohne Materialien und Komponenten aus Graphit oder Carbon nicht möglich. Zum anderen veröffentlichte der Gesetzgeber erst im Jahresverlauf 2022 weitere Klarstellungen. Insbesondere die Veröffentlichungen

1. vom 6. Oktober 2022 die „Bekanntmachung der Kommission zur Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung für die Meldung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und Vermögenswerten (2022/C 385/01)“ sowie
2. vom 19.12.2022: der veröffentlichte Entwurf „Draft Commission Notice on the interpretation and implementation of certain legal provisions of the EU Taxonomy Climate Delegated Act establishing technical screening criteria for economic activities that contribute substantially to climate change mitigation or climate change adaptation and do not significant harm to other environmental objective“

haben SGL Carbon dazu veranlasst, die für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Zuordnung von taxonomiefähigen Aktivitäten zu überprüfen und anzupassen. Für 2021 hatten wir einen Endverbleibsansatz gewählt: SGL Carbon-Produkte, die essentiell für taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten sind, wurden auch selbst als taxonomiefähig klassifiziert. Beispiele waren seinerzeit Carbonfasertextilien und Komponenten zum Einsatz in Elektrofahrzeugen sowie Graphitprodukte für die Wertschöpfungsketten Solar, LED und Halbleiter. SGL Carbon hatte für das Geschäftsjahr 2021 einen taxonomiefähigen Umsatzanteil von 40 % ausgewiesen. Diese Sichtweise ist nach den letzten Veröffentlichungen des Gesetzgebers fraglich, auch wenn der Entwurf vom 19. Dezember 2022 noch weitere Klarstellungen in Aussicht stellt (siehe dort #37). Vor diesem Hintergrund musste die SGL Carbon einen Großteil ihrer Materialien und Produkte, die in nachhaltige Wertschöpfungsketten einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität einfließen, als nicht taxonomiefähig reklassifizieren.

Für das Geschäftsjahr 2022 hat SGL Carbon gemäß der Kommentierungen des Gesetzgebers aus dem 4. Quartal 2022 nur noch die folgenden Wirtschaftsaktivitäten und Produkte in Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz als taxonomiefähig identifizieren können:

- Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie (SGL Produkte: Carbonfasern zum Einsatz in der Windindustrie, Spezialgraphitprodukte für die Windindustrie),
- Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff (SGL Produkte: Anlagen für die Salzsäureherstellung) und
- Herstellung von Batterien (SGL Produkte: Graphitanodenmaterial für Lithiumionenbatterien).

Unter dem Umweltziel Anpassung an den Klimawandel wurden keine taxonomiefähigen Produkte identifiziert.

SGL Carbon bedauert die Auslegung der EU-Kommission über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung, da eine Vielzahl von Materialien und Produkten, die in Wertschöpfungsketten umwelt- und klimaschonender Industrien einfließen, nach derzeitiger Auslegung nicht als taxonomiefähig anerkannt werden. Somit werden auch Investitionen der Hersteller dieser Produkte als nicht taxonomiefähig erachtet, obwohl dadurch nachhaltige Aktivitäten gefördert und gestärkt werden.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Berichterstattung über die Art der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgt gemäß der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Die zu berichtenden Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger („eligible“) sowie taxonomiekonformer („aligned“) Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben. SGL Carbon nutzt hierzu die im Annex II der Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Meldebögen.

Die Datenerhebung fußt auf konsolidierten Konzerndaten. Doppelzählungen bei der Zuordnung von Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben werden vermieden. Konnten bei der Ermittlung der Kennzahlen Daten nicht eindeutig zugeordnet werden, wurden geeignete Allokationsschlüssel verwendet.

Die EU-Taxonomie versteht unter **Umsatzerlösen** den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, wird durch den Nettoumsatz geteilt. Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse wurden den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten die jeweiligen SGL Carbon Produkte zugeordnet und für die so identifizierten Produkte die entsprechenden Umsatzerlöse mit Drittkunden für das Geschäftsjahr 2022 (Zähler) ermittelt und ins Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen (Nenner) gesetzt.

Die **Investitionen** (Capital Expenditure, Capex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (z.B. energetische Sanierungen). SGL Carbon bezieht sich auf die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Nenner). Davon ist der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den ent-

sprechenden Investitionsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Investitionsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes berücksichtigt. Die verschiedenen taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden zu den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Investitionen ins Verhältnis gesetzt.

Die **Betriebsausgaben** (Operating Expenditure, Opex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung und Wartung und Reparatur beziehen. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. SGL Carbon bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierungen und Forschung und Entwicklung (Nenner). Davon wird der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben bestimmt (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den entsprechenden Betriebsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Betriebsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasausstoße und Gebäudesanierung berücksichtigt. Diese Kennzahl wird ausschließlich im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung ermittelt.

Prüfung der Taxonomie-Konformität

Wirtschaftsaktivitäten sind taxonomiekonform („aligned“), wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel (Einhaltung der sogenannten Technical Screening Criteria) leisten. Darüber hinaus dürfen die Wirtschaftsaktivitäten keine erheblichen Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele (Do No Significant Harm, (DNSH), Einhaltung der Technical Screening Criteria) verursachen. Zusätzlich sind die Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (sogenannter Mindestschutz bzw. Minimum Safeguards) einzuhalten und zu achten.

Zunächst wurde das Produktportfolio jeder Geschäftseinheit hinsichtlich der sogenannten Beschreibung der Tätigkeit nach (EU) 2021/2800 Annex I überprüft. Hierzu wurden Geschäftsbereichsexperten aus Nachhaltigkeit, Produktmanagement, Entwicklung sowie Anwendungstechnik hinzugezogen. Bei entsprechender Übereinstimmung wurden die sogenannten technischen Bewertungskriterien hinsichtlich eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz mit dem gleichen Expertenkreis überprüft. Für die in der Folge vorgenommene Prüfung der sogenannten Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen wurden Umweltexperten aus dem Bereich Corporate EHS hinzugezogen. Die Ergebnisse wurden strukturiert erfasst und dokumentiert.

Eine Bewertung zum wesentlichen Nutzen verwendeter kritischer Stoffe im Sinne der Öffnungsklauseln gemäß Anlage C Buchstaben (f) und (g) („Verwendung wesentlich für die Gesellschaft“, „essential for the society“) wurde nicht durchgeführt. SGL Carbon erwartet hierzu weitere klarstellende Regelungen, welche die EU-Kommission für 2023 angekündigt hat.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionsausgaben getätigt, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, stehen. Die Überprüfung der Konformität dieser Investition (Capex (c)) einschließlich der Einhaltung des Mindestschutzes muss bereits auf Ebene des Lieferanten durchgeführt werden. Den Lieferanten war es allerdings nicht möglich die Einhaltung des Mindestschutzes i.S. von Artikel 3 Buchstabe c der EU-Taxonomieverordnung nachzuweisen.

Mindestschutz (Minimum Safeguards)

Zu den Rahmenwerken zum Mindestschutz im Sinne der EU-Taxonomie zählen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte. Als Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie in ihren internen Richtlinien (SGL Carbon Verhaltenskodex, Human Rights-Richtlinie und Lieferantenkodex) hat sich SGL Carbon dazu verpflichtet die Menschenrechte zu achten und zu schützen und die Prinzipien des UN Global Compact, die auf den oben genannten Regelwerken beruhen, zu wahren. Dazu hat SGL Carbon ein Human Rights Management System eingeführt, das Teil des übergeordneten und zertifizierten Compliance Management Systems ist. Zu den Elementen des Human Rights Management

Systems wird auf die Kapitel Achtung der Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und Compliance-Management in diesem CSR-Bericht verwiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen die taxonomiefähigen („eligible“) und taxonomiekonformen („aligned“) Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2022 in der vom Gesetzgeber geforderten Darstellung (siehe hierzu Verordnung (EU) 2021/2178).

SGL Carbon hat keine Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen fossiles Gas und Kernenergie im Sinne der EU-Taxonomieverordnung. Aufgrund des Darstellungsumfangs der Meldebögen 1 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 wurde auf eine tabellarische Darstellung dieser verzichtet, da keine Taxonomiefähigkeit besteht und somit alle Meldebögen ein „nein“ bzw. Nullmeldungen enthalten würden.

Ausblick

Die EU-Kommission hat angekündigt, die ausstehenden technischen Bewertungskriterien der weiteren vier Umweltziele (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) im Jahresverlauf 2023 zu veröffentlichen. Des Weiteren sind ergänzende Klarstellungen des Gesetzgebers für die Auslegung der ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel) in Aussicht gestellt.

SGL Carbon erwartet, dass die Europäische Kommission die ausstehenden Rechtsakte zu den vier weiteren Umweltzielen im Jahresverlauf 2023 in Kraft setzen wird. Unter dieser Annahme wird SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2023 erstmals die Taxonomieprüfung für alle sechs Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) durchführen. Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten-Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Nachhaltige Produktinnovationen

Die Entwicklungsaktivitäten finden in den vier Geschäftsbereichen statt und leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab. Sie werden durch die jeweiligen Marktentwicklungen, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch bei unseren Produktinnovationen zunehmend an Bedeutung. SGL Carbon hat daher Fähigkeiten zum Durchführen von sogenannten Produkt-Lebenszyklusanalysen (Life cycle assessments, LCA) in den Geschäftsbereichen aufgebaut. Mit Hilfe dieser LCAs lassen sich Rohstoff- und Energieeinsatz bei der Herstellung unserer Produkte bewerten. Dies erfolgt im sogenannten Cradle-to-Gate Ansatz. Die Projekte umfassen die Ermittlung des CO₂-Fussabdrucks von Produkten bzw. Produktgruppen sowie der wesentlichen Verbesserungshebel hinsichtlich ihres Ressourcen- und Energie-Einsatzes. Als Modellierungstool haben wir GaBi des Anbieters Sphera im Einsatz. Die LCA-Erstellung mit GaBi orientiert sich an den Ökobilanznormen ISO 14040 und 14044. Ausgewählte LCA-Projekte und deren Ergebnisse diskutieren wir auch mit Partnern und Kunden.

Zu inhaltlichen Forschungsschwerpunkten der einzelnen Geschäftsbereiche berichten wir im Kapitel "Forschung und Entwicklung" (ungeprüft) im Konzernlagebericht dieses Geschäftsberichts.

Social (inkl. Mitarbeiterbelange)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinien (Environmental Health & Safety Affairs) werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeitenden festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex

für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten. Darüber hinaus haben in 2022 alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit erhalten. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, die auch die Themen Supply Chain Responsibility und Health & Safety umfassen. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern (detaillierte Informationen zum Supplier Risk Assessment können dem Kapitel Governance in diesem Bericht entnommen werden).

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA (Environmental Health & Safety Affairs) ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts- und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHSA-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHSA mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHSA in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHSA-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA begutachtet. In 2022 wurden zehn Standorte, teilweise remote (virtuell per Video), auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHSA an das HSE-Council (Health & Safety Council) und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem globalen Corporate EHSA Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten, sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze,

europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. In den letzten beiden Geschäftsjahren ist es uns gelungen, unsere Unfälle mit Ausfallzeit pro eine Million Arbeitsstunden deutlich von 4,15 auf 2,3 zu reduzieren. Damit haben wir unser für 2022 gesetztes Ziel, einer Lost Time Injury (LTI) Frequency Rate von maximal 2,5 sogar übertrifft. Dies umfasst die Unfälle von SGL-Mitarbeitenden und Leiharbeitern¹ mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Tag des Unfalls. Aber mit einer LTI Frequency Rate von 2,5 geben wir uns nicht zufrieden: bis 2025 wollen wir unsere LTI Frequency Rate jährlich um 5 % reduzieren, um spätestens 2027 eine Rate kleiner als 2,0 zu erzielen.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeitenden aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen zur Beseitigung von Unfallrisiken. Zum Beispiel wurde am Standort Meitingen, dem größten Standort der SGL, im Rahmen des Ideen-Managements eine Sonderaktion „Arbeitssicherheit“ durchgeführt. Dabei wurden die Mitarbeitenden aufgefordert, ihre Verbesserungsvorschläge zur Arbeitssicherheit einzureichen. Damit wurden im Zeitraum von nur zwei Monaten 118 wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Sicherheit generiert, von denen 87 als realisierbar und mehrwertstiftend bewertet wurden und sich teilweise bereits in der Umsetzung befinden. Außerdem wird jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im Jahr 2022 wurden dreizehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands verankert. Um in der gesamten Belegschaft das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit weiter zu stärken, hat in 2022 erstmalig ein konzernweiter „Safety Day“ stattgefunden, an dem auch der Vorstand und das Management-Team aktiv teilgenommen haben. Am 14. Oktober 2022 fanden an allen SGL-Standorten weltweit Informationsveranstaltungen und Live-Trainings statt. An allen

Produktionsstandorten wurden insbesondere auch die wichtigen Arbeitssicherheitsthemen: sicheres Arbeiten mit rotierenden Teilen, Gefahren an Arbeitsplätzen mit Rollen und Walzen sowie sicherer Umgang mit Gabelstaplern informiert und geschult.

Safety Day Logo:



Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Unfall-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Die Unfälle werden stringent nach Schwere klassifiziert. In den letzten fünf Jahren hat es bei SGL keine tödlichen Unfälle gegeben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHS dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der EHS-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein monatlicher Austausch

¹ Mitarbeitende sind alle unbefristeten und befristeten SGL-Mitarbeitenden. Leiharbeiter sind externe Vertragsmitarbeiter, die der direkten Aufsicht von SGL unterstehen. Auftragnehmer, die an einem SGL-Standort arbeiten, sind für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden verantwortlich und von der Berechnung der Unfallstatistik ausgeschlossen. Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet sowie die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit allen Mitarbeitenden grafisch anschaulich verdeutlicht. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2022 die globale Arbeitssicherheitsrichtlinie aktualisiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Initiativen ermöglicht. Mehr als 60 Werksbesichtigungen inkl. Sicherheitsinspektionen wurden durchgeführt und dabei wurden mehr als 190 Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, von denen inzwischen ca. 90 % umgesetzt wurden. Außerdem wurden verschiedene lokale Programme durchgeführt. 2022 wurden in Shanghai zum Beispiel 1.600 „Behaviour Based Observations“ (BBOs) ("verhaltensbasierte Beobachtungen") ausgeführt: 1.104 Beobachtungen hatten ein positives Ergebnis und 496 Beobachtungen zeigten Verbesserungsmöglichkeiten auf. 95 % dieser Feststellungen wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisse der BBOs steuern unser Programm zur Verbesserung der Sicherheit am Standort Shanghai für 2023. Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHS-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeitenden in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im In-

cident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2022 wurden insgesamt fünf Standorte vor Ort geprüft. Auch 2022 hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen fortgeführt.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.760 Mitarbeitende an 31 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika (Stand 31. Dezember 2022). Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeitende gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und wertebasierte Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct), im SGL-Kompetenzmodell sowie in der SGL Value Carta. Letztere wurde 2022 formuliert und beinhaltet fünf Werte, die nun die Basis der SGL-Leistungskultur bilden:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Der Personalbereich wird bei SGL Carbon als strategischer Partner und Berater für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen, Führungskräfte und Mitarbeitenden verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei vom Impulsgeber über die Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen.

Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt. Das HR Business Partner Modell ist bei der SGL so ausgestaltet, dass die Senior HR Business Partner, also die Ansprechpartner der Leitungen der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen in allen strategischen Personalfragen, disziplinarisch und fachlich an die Leiterin Group Human Resources berichten, ebenso die Heads of HR an den beiden BU-übergreifenden Standorten Meitingen und Charlotte. Das Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalgewinnung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitenden
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungssystemen für das Senior Management
- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitenden
- Globales HR-Controlling und Personalplanung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt sowie interne Mitarbeiterkommunikation
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund hat SGL Carbon für diese Prozesse in den Jahren 2019 und 2020 die Einführung einer umfassenden

cloudbasierten IT-Lösung vorbereitet. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021 und wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung („Employee Engagement“). Diese dienen dazu, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken, damit auch Know-how im Unternehmen zu halten und insbesondere den Weggang von ausschlaggebenden „Schlüsselmitarbeitenden“ zu verhindern.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung (inkl. Werte und Kultur)

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeitenden zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

Das 2021 gestartete SGL Top Talent Programm verfolgt das Ziel, Talente mit mittel- bis langfristigem Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Im Berichtsjahr wurde das Programm mit einer Reihe von Aktivitäten fortgeführt und intensiviert, u.a. durch eine eigens konzipierte Trainingsmaßnahme „Inhouse Leadership Exchange“, Einzelgespräche mit Mentoren aus dem Top Management und von den Programtteilnehmern ausgearbeitete Initiativen zur Weiterentwicklung der Führungskultur mit Fokus auf Themen wie „Diversität“ und „Anforderungen der Gen Z“.

Darüber hinaus ist 2022 ein neues Format für vielversprechende nominierte Nachwuchspersönlichkeiten ins Leben gerufen worden, die sog. „People Fair/Personnel Conference“. Deren Teilnehmende wurden auch, gemeinsam mit den bereits erwähnten Top Talents, zu

einem Kennenlern- und Austauschgespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden im September 2022 („A personal talk with our CEO“) eingeladen.

Ein bewährtes Instrument der Personal- und Führungskräfteentwicklung ist die Nachfolgeplanung bzw. das Nachfolgemanagement (Succession Management). 2021 erfolgte erstmals eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Management-Ebenen. Ergänzend dazu wurde 2022 ein einheitliches Rahmenkonzept erarbeitet und mit der Umsetzung gestartet, gemäß dem alle Unternehmensbereiche (Business Units und Corporate Functions) die Nachfolge für erfolgskritische Schlüsselpositionen planen und steuern. Damit soll es ab 2023 möglich sein, unternehmensweite Indikatoren (KPIs) zum Nachfolgemanagement zu berechnen.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist vorrangig eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager(in) und Mitarbeitende(r) sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen. Dieses Gesprächsformat wurde 2022 fortgeführt.

Ein weiteres Element zur Schaffung einer Feedbackkultur im Unternehmen war die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Nach der Pilotierung 2021 mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen wurde die Anwendung 2022 insbesondere mit den Teilnehmern des Top Talent Programms fortgesetzt. Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. SGL Carbon positioniert sich am Arbeitsmarkt bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriereseite des Unternehmens prägt. Die Karriereseite wird beständig weiterentwickelt und wurde im Jahr in 2022 neu überarbeitet.

Im Rahmen des Hochschulmarketings bietet SGL Carbon Studierenden verschiedene Möglichkeiten, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika,

Werkstudierendentätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ verpflichtet sich SGL Carbon, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Personalbestand	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende	4.760	4.680
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	504	310
– davon Männer	81,3%	78,0%
– davon Frauen	18,7%	22,0%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	14,2%	12,5%
– Europa	11,4%	10,0%
– Nordamerika	27,7%	23,2%
– Asien	11,2%	11,6%

¹⁾ Umfasst ausschliesslich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Das Ziel, den Rekrutierungsprozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist, konnte bereits im Berichtsjahr weitgehend erreicht werden. Nach der Einführung einer cloudbasierten IT-Lösung in 2021 mit einer Abdeckung von rund 70% der SGL-Belegschaft wurden in 2022 weitere SGL-Länder an das System angeschlossen, so dass Ende 2022 die Abdeckung rund 96% betrug.

Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitenden in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit darstellt. Für den Großteil der SGL-Belegschaft in Deutschland wurde mit den Arbeitnehmervertretungen ein neues, einheitliches und kapitalmarktbasierendes Altersvorsorgesystem vereinbart und zum 01. Oktober 2022 implementiert.

Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmana-

gements (BGM) können Mitarbeitende in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Corona- und Gripeschutzimpfungen an den größeren Standorten statt.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine konzernweite, ausschließlich elektronische Mitarbeiterbefragung mit Namen THE VOICE durchgeführt, die im Kontext der kurz zuvor gestarteten Konzerninitiative „Leistungskultur & Werte“ stand. THE VOICE erfasst verschiedene Aspekte der wahrgenommenen Leistungskultur – inwieweit die fünf Werte (SGL Value Carta) bereits gelebt werden, inwieweit sich die Mitarbeitenden dem Unternehmen emotional verbunden fühlen (Mitarbeiter-Engagement), inwieweit die Mitarbeiterführung als wirksam wahrgenommen wird sowie mit welcher Wahrscheinlichkeit man SGL als Arbeitgeber empfehlen würde – und liefert entsprechende Indikatoren (KPIs). Ein zentraler Ergebnis-Kennwert ist der Performance Culture Index, der die wahrgenommene Verwirklichung der angestrebten Leistungskultur abbildet und die drei Aspekte „Leben der SGL-Werte“, „Mitarbeiter-Engagement“ und „Wirksamkeit der Führung“ umfasst. Der Performance Culture Index ergibt sich als Durchschnitt der Zustimmungswerte der zugrundeliegenden Aussagen im Fragebogen und kann daher zwischen 0% und 100% liegen. Bei der Erstdurchführung von THE VOICE indizieren die Befragungsergebnisse Handlungsbedarf, der 2023 sowohl durch zentrale als auch dezentrale Maßnahmen adressiert werden soll. Ab 2023 wird THE VOICE dann voraussichtlich zweimal jährlich durchgeführt, um die Weiterentwicklung der SGL-Kultur zu begleiten und zu messen.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 7 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 3 duale Studiengänge. 32 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Davon wurde ein Auszubildender vom Standort Bonn als Kammerbesten im Ausbildungsgang Zerspanungsmechanik ausgezeichnet. Die Übernahmequote der Auszubildenden, die 2022 ihren Abschluss erlangten, betrug in Deutschland 100 %.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem/der Mitarbeitenden konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

In Folge der noch laufenden Transformationsphase blieben 2022, wie in den beiden Vorjahren, die Teilnahmen an externen Trainingsmaßnahmen insbesondere zu überfachlichen und Führungskompetenzen auf einem im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren angepassten Niveau.

Für die Zielgruppe der Top Talente – Mitarbeitende mit dem mittel- bis langfristigen Potenzial für eine direkt an den Vorstand berichtende Managementposition – wurde 2022 im Rahmen des Top Talent Programms eine interne Trainingsmaßnahme unter dem Titel „In-house Leadership Exchange“ durchgeführt, bei deren drei Präsenzmodulen individuelle Reflexion, kollegialer Austausch, konzeptionelle Arbeit an Themen der Führungs- und Unternehmenskultur und Skill-Training kombiniert wurden.

Das 2021 eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr ausgeweitet, u.a. durch führungsrelevante Themen und solche mit IT-Bezug. Damit wurden erste Schritte in Richtung des Ziels unternommen, das Lernmanagement-System in den nächsten Jahren als zentrale Lernplattform der SGL Carbon weltweit zu etablieren.

Ausbildung und Duales Studium	2022	2021
Gesamt Auszubildende	70	83
– Standort Meitingen	44	55
– Standort Bonn	25	28
– Standort Limburg	0	0
– Standort Willich	1	0
Anzahl Ausbildungsberufe	7	9
Anzahl Übernahmen	32	27
Anzahl Duale Studiengänge	3	5

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeitenden stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeitenden ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, (ethnischer) Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Das bereits 2021 überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert

damit die Wichtigkeit von Diversität. Die gleiche Stoßrichtung findet sich in der 2022 erarbeiteten und in das Unternehmen kommunizierten SGL Value Carta, die die Grundlage der Unternehmenskultur der SGL Carbon darstellt. Von den dort genannten fünf Werten zählen drei – „Respekt & Wertschätzung“, „Integrität & Ehrlichkeit“ sowie „Vertrauen“ – unmittelbar auf das oben charakterisierte Arbeitsumfeld ein.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. Das Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % dauerhaft zu erhöhen, wurde bereits zum Jahresende 2022 erreicht – dieser Wert von 20 % soll in den nächsten Jahren zumindest gehalten werden. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft betrug wie im Vorjahr zum Jahresende 2022 17 %.

Der Förderung der Diversität diene auch die 2022 erstmals unter dem Motto „Enhancing diversity“ durchgeführte „People Fair/Personnel Conference“. Bei diesem zukünftig jährlich stattfindenden Talentmanagement-Format erhält eine Gruppe von ausgewählten Nachwuchskräften mit Entwicklungspotenzial die Möglichkeit, das Top Management kennenzulernen, sich diesem zu präsentieren und dadurch Sichtbarkeit zu gewinnen. An der ersten „People Fair/Personnel Conference“ im Juni 2022 nahmen 11 weibliche und 4 männliche Mitarbeitende teil.

Bei der Vergütung wendet SGL Carbon lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme an, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbe- reich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung.

Internationalität	2022	2021
Gesamtbelegschaft	4.760	4.680
davon Deutschland	2.051	2.092
davon Übriges Europa	1.375	1.318
davon Nordamerika	781	750
davon Asien	553	520

Frauenanteil	2022	2021
Gesamtbelegschaft	17%	17%
davon Deutschland	17%	17%
davon restliches Europa	17%	15%
davon Nordamerika	18%	19%
davon Asien	14%	15%
Oberer Führungskreis	20%	19%
Mittleres Management	16%	17%

Altersstruktur	2022	2021
< 30 Jahre	16%	15%
30–50 Jahre	55%	53%
> 50 Jahre	29%	32%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diesem Zweck dienen Regelungen, die die Flexibilisierung des Arbeitsorts ermöglichen, so dass die Leistungserbringung nicht notwendigerweise an einem SGL-Standort erfolgen muss. Seit Oktober 2022 gilt in Deutschland die neue Gesamtbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“, die die Flexibilisierung deutlich vereinfacht und eine Vorgängerregelung abgelöst hat. Der Anteil des mobilen Arbeitens – etwa von zuhause aus – kann in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft und wenn es die Tätigkeit des Mitarbeitenden zulässt grundsätzlich bis zu 40% der individuellen Wochenarbeitszeit im Durchschnitt betragen. Des Weiteren bietet die berufliche Tätigkeit in Teilzeit den Mitarbeitenden eine Möglichkeit, Beruf und Privatleben individuell auszubalancieren. 2022 haben von den Mitarbeitenden der SGL Carbon in Deutschland signifikant mehr diese Option genutzt als im Vorjahr, wobei besonders die Verdoppelung der Teilzeitquote in der männlichen Belegschaft auffällt.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit in Deutschland (Teilzeitquote) ¹⁾	10,0%	7,2%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	5,3%	2,6%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	34,0%	29,8%

¹⁾ Es erfolgt hier eine Umstellung der Systematik von einer Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember auf eine Zeitrumbetrachtung, d. h. berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden, die im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig oder auch nur für eine Periode (z. B. Elternzeit) in Teilzeit tätig waren. Weiterhin ausgeschlossen sind geringfügig Beschäftigte, Studierende und Zeitarbeitnehmer(innen). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der dargestellten Systematik zur besseren Vergleichbarkeit umgerechnet.

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurden bereits seit 2018 die verschiedenen Elemente eines Human Rights Managementsystems stufenweise eingeführt. Im SGL Carbon Verhaltenskodex hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit 2021 ist SGL Carbon auch Unterzeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie ist in insgesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterlagen. Dies lässt sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen.

Eine Risikobewertung zum Thema Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich wurde bereits im Jahr 2019 in Form eines internen Fragebogens mit allen lokalen Compliance Vertretern und Standortleitern zusammen mit den lokalen HR-Verantwortlichen durchgeführt und von Group Compliance zentral ausgewertet. Zu dem Themenkomplex Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette sowie des entsprechenden Risikomanagements verweisen wir auf den CSR-Bericht Teil Governance/ Verantwortung in der Lieferkette.

Der interne Fragebogen zur Erfassung potentieller Menschenrechtsrisiken innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs basierte auf externen Standards des „Human Rights Compli-

ance Assessment Quick Checks“ des Danish Institute of Human Rights. Ziel war es, menschenrechtliche Risiken zu identifizieren, diese zu bewerten und gegebenenfalls entsprechende Risikominderungsmaßnahmen zu ergreifen. Nach Auswertung der Risikobewertung ergab sich kein wesentlicher Änderungsbedarf für die Standorte. Allerdings wurde für die SGL insgesamt ein zusätzlicher Schulungsbedarf zur Schärfung des Themas ermittelt.

Aus diesem Grund hat Group Compliance gemeinsam mit Group Human Resources in 2021 ein Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte entwickelt. Dieses zweistufige Schulungskonzept wurde seit Oktober 2021 weltweit für alle Office Worker ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem virtuellen Training einschließlich Praxisbeispielen zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing. Das Online-Training, das in insgesamt neun SGL Sprachen zur Verfügung steht, wurde der Zielgruppe über das interne Learning Management System (LMS) zur Verfügung gestellt und ist mittlerweile auch Teil des Onboarding Schulungsprogramms für alle neuen Mitarbeitenden der Zielgruppe. Die virtuellen Trainings wurden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. Bis Jahresende haben alle Mitarbeitenden der identifizierten Zielgruppe die Online-Schulung absolviert und zusätzlich bereits 93 % an einer der insgesamt 63 angebotenen virtuellen Schulungen teilgenommen. Die Zielgruppe umfasste zum Jahresende 1.783 Mitarbeitende. Für die Mitarbeitenden aus dem Produktionsbereich wurde in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept von Group Compliance und Group HR entwickelt und im Compliance Committee verabschiedet. Dieses Schulungskonzept sieht ebenfalls ein 2-stufiges Lernkonzept vor. Deshalb wurde das neu erstellte Online-Training zum Verhaltenskodex um ein Kapitel zu Human Rights ergänzt. Die Produktionsmitarbeitenden werden in 2023 zunächst dieses Online-Training absolvieren und im Anschluss daran an Präsenztrainings teilnehmen. Der Roll-out wird im ersten Quartal 2023 an den US-Standorten beginnen.

Hinsichtlich einer regelmäßigen Abfrage zur Achtung der Menschenrechte und Einhaltung der nationalen Vorgaben zum Arbeitsrecht hat Group Compliance die Compliance Fragebögen für die Standorte um eine entsprechende Rubrik ergänzt. Jeweils im 2. Halbjahr geben die LCRs entsprechende Auskunft hinsichtlich ihrer Standorte. Zusätzlich war die Compliance Risikokategorie Human Rights Teil des Compliance Risk Assessments 2021 (siehe auch Abschnitt Governance).

Damit Mitarbeitende und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener Meldekanal eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGL Carbon ist in mehreren Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas aktiv. Daher möchten wir als Unternehmen international und lokal ein zuverlässiger Partner sein und über unsere Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Unsere Mitarbeitenden und die Regionen, in denen wir tätig sind, stehen dabei im Vordergrund, weshalb wir uns besonders im direkten Umfeld der eigenen Standorte einbringen und hier vor allem Projekte unterstützen, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements der SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese gibt den gruppenweiten und verbindlichen Standard für alle SGL Carbon Mitarbeitenden vor. So wird sichergestellt, dass die Auswahl und Förderung der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Im Berichtsjahr wurden keinerlei Verstöße gegen diese Richtlinie festgestellt.

Wie bereits in den Vorjahren hat SGL Carbon auch 2022 wieder einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung gelegt. Dabei engagieren wir uns an den Schulen in der Region. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische Berufe fördern sollen. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit einer Realschule in Meitingen ein Digitalprojekt unterstützt sowie mit dem Berufsbildungsbereich einer lokalen Stiftung ein Austauschprojekt mit unseren Auszubildenden organisiert. Doch

nicht nur in Deutschland unterstützen wir soziale Projekte. An unserem österreichischen Standort Ort im Innkreis nahmen wir an einer Forschungsveranstaltung teil, die den Interessierten Einblicke in unser Werk und unsere verschiedenen Berufsbilder gab.

In der Ukraine betreibt die SGL Carbon zwar keinen Standort, dennoch wollen auch wir Hilfe leisten und die Menschen, die unter dem Angriffskrieg Russlands leiden zumindest im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Im März 2022 haben wir daher eine interne Spendenaktion für die betroffenen Menschen gestartet, bei dem jede(r) Mitarbeitende einen individuellen Beitrag an eine namhafte und seriöse Hilfsorganisation spenden konnte.

Neben dieser Auswahl an aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karitative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 37301:2021. Um die entsprechenden Elemente im Hinblick auf ihren Implementierungsstatus und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen, wurde das CMS der SGL Carbon SE im Auftrag des Vorstands 2020 durch einen unabhängigen Dritten nach den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 zertifiziert. In 2021 fand das erste Überwachungsaudit statt, das gleichzeitig als Transformationsaudit hin zur neuen ISO 37301:2021 genutzt wurde. Im November 2022 fand das zweite Überwachungsaudit durch die DQS GmbH als unabhängigen Dritten (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) statt. Der SGL Carbon SE wurde nach Abschluss des Audits durch die DQS bescheinigt, dass sie ein CMS eingeführt hat und anwendet, welches die Anforderungen des Leitfadens ISO 37301 erfüllt. Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles

und gesetzeskonformes Verhalten. Die im Verhaltenskodex verankerten Prinzipien und Werte fördern die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter und stärken unsere Unternehmenskultur. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht). Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“).

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Hierfür hat die SGL Carbon für das CMS und dessen Elemente mehrere Maßnahmen und Indikatoren implementiert, um die Erreichung der Compliance Ziele zu messen. Diese KPIs sind auf der SGL Homepage unter Compliance veröffentlicht. Weiterhin soll angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld reagiert werden. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Jahresziele. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Bereits 2021 wurden die Risk Assessments für die Compliance-Kategorien Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Human Rights mit den Mitgliedern des Management-Committee aus allen vier Geschäftsbereichen durchgeführt. Diese Interviews wurden Anfang 2022 mit den Leitern der Zentralfunktionen,

die gleichzeitig die Compliance Vertreter für ihren Bereich sind, fortgesetzt. Ziel der Interviews insgesamt war die Identifizierung von möglichen Risiken hinsichtlich der Compliance Risikokategorien, die sich aus der neuen Geschäftsstrategie ergeben sowie mögliche Risiken aufgrund eines veränderten Markumfelds. Dabei wurden auch Aspekte der Coronapandemie berücksichtigt.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben. Die jährlichen Compliance-Fragebögen für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen wurden aufgrund der inhaltlichen Überlapung mit dem in 2021/2022 durchgeführten Risk-Assessment ausgesetzt und werden in 2023 einer grundlegenden Überprüfung unterzogen.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Compliance-Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Schulung unserer Prinzipien und Werte, die integeres Handeln im Geschäftsalltag fördern. Die Schulung ist weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend über die interne Lernplattform (LMS) in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen. Weitere verpflichtende Compliance Online Schulungen im Rahmen des Onboardings für alle Office Worker sind die E-Learning Trainings zu Human Rights, Anti-Korruption und Exportkontrolle.

Um das E-Learning Programm zum Verhaltenskodex zukünftig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anzubieten, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Onlineschulung für Produktionsmitarbeiter von Group Compliance entwickelt. Hierbei wurden weitere Fachbereiche und die lokalen Standorte über die jeweiligen LCRs in die inhaltliche Gestaltung eingebunden. Die Schulung wird im ersten Quartal 2023 zumindest in alle 9 SGL Sprachen

übersetzt. Der Roll-out wird im ersten Halbjahr beginnen und zunächst an allen US-Standorten den Produktionsmitarbeitern über LMS zur Verfügung gestellt werden.

Teil des CMS sind regelmäßige interne Compliance Audits. Hierzu hat die Abteilung Group Compliance gemeinsam mit Group Internal Audit (GIA) einen Prüfkatalog erstellt, der jährlich gemeinsam auf seine Angemessenheit hin überprüft wird. Dabei werden Erkenntnisse aus gemeldeten Compliance Verstößen sowie Änderungen des Compliance Programms besonders berücksichtigt. Group Internal Audit integriert diesen Prüfkatalog in seinen Regelaudits (siehe hierzu auch den Abschnitt zum Risk Management System in diesem Geschäftsbericht). Teil dieser Audits sind neben der Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Regelungen auch die Befolgung von ethischen Standards, die ebenfalls jährlich im LCR Compliance Fragebogen thematisiert werden. So überprüft GIA unter anderem, ob Compliance-Themen regelmäßig auf die Agenda der lokalen Site Committee Meetings gesetzt werden und damit die Standortleitung ihrer rechtlichen Verantwortung sowie ihrer Führungs- und Compliance-Vorbildrolle („Tone from the Top“) nachkommt, Compliance vor Ort zu adressieren sowie rechtmäßiges und integeres Verhalten lokal einzufordern und umzusetzen. Im Rahmen der von der Abteilung Group Compliance regelmäßig durchgeführten weltweiten internen Compliance-Umfrage wird zudem der Stand der Compliance-Kultur bei SGL Carbon abgefragt. Weiterhin erarbeitet Group Compliance aus Compliance-Vorfällen Verbesserungsvorschläge für das Compliance Programm. Schließlich bestätigt die jährliche externe Überprüfung im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 37301, dass das Compliance Management System auch die erforderlichen Elemente eines Integritätsmanagement Systems beinhaltet.

SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Dies wird auch explizit in der Schulung zum Verhaltenskodex trainiert. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden

Person. SGL Carbon duldet keinerlei Art von Sanktionen, Vergeltungsmaßnahmen oder Diskriminierung gegen Mitarbeiter als Konsequenz für die in gutem Glauben eingereichte Meldung gemäß dieser Richtlinie.

Dieser Grundsatz gilt unabhängig davon, ob sich der Hinweis im Ergebnis als Verstoß erweist oder nicht. Das E-Mail-Postfach ist über das SGL Intranet intern für alle Mitarbeiter und über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich. Es werden ebenfalls anonyme Meldungen angenommen und sofern die Meldung substantiiert genug ist, untersucht. Im Hinblick auf das vom Deutschen Bundestag am 16. Dezember 2022 verabschiedete „Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“, das aller Voraussicht nach im Laufe des 1. Halbjahres 2023 nach Zustimmung des Bundsrats und Verkündung in Kraft treten wird, wird die bestehende SGL Hinweisgeberrichtlinie in 2023 überarbeitet, wo erforderlich angepasst und anschließend entsprechend kommuniziert.

Gemeldete Compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen von internen Compliance-Untersuchungen. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert bzw. rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die neben Gesetzes- und/oder internen Regelverstößen auch finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um erforderlichenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Dabei wurden auch individuelle Sanktions- und Disziplinarmaßnahmen in Übereinstimmung mit den lokalen arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen getroffen und durch die lokalen zuständigen Personalabteilungen umgesetzt. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Die bisherige Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) wurde in 2022 durch eine neue Anti-Korruptionsrichtlinie abgelöst. Neben einer grundlegenden Überprüfung der Richtlinie hinsichtlich geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen sind auch die Erkenntnisse aus den Risk-Assessment mit den vier Geschäftsbereichen inhaltlich berücksichtigt worden. Die neue Anti-Korruptionsrichtlinie sieht noch einmal strengere Regeln im Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen vor unter anderem durch die Anpassung der Wertgrenzen und das generelle Verbot von Zuwendungen an Amtsträger. Im November 2022 wurden die Mitarbeitenden über eine SGL News weltweit über die Einführung der neuen Richtlinie informiert. Anschließend wurden im Dezember 2022 von Group Compliance vier virtuelle Informationsveranstaltungen angeboten, um über die wesentlichen Änderungen zu informieren. Weiterhin wurde die Richtlinie von Group HR zentral über das Controlled Document Management (CDM) System an die Zielgruppe verteilt einschließlich Empfangsbestätigung. Die lokalen Personalabteilungen wurden informiert, dass die neue Anti-Korruptionsrichtlinie die bisherige G&E Richtlinie ablöst und ab 1.1.2023 an alle Neueinstellungen, die unter die Zielgruppe fallen verteilt wird. Die im Compliance-Schulungskatalog enthaltene Anti-Korruption Schulung wird im 1. Quartal 2023 überarbeitet und im ersten Halbjahr noch einmal an die Zielgruppe als Pflichtschulung ausgerollt.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppen des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten regelmäßig überprüft. Verantwortlich für den Start des Prozesses sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unser Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten multinationalen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern (Kunden und Lieferanten), dass sie sich im Rahmen der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltig ökologischem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global

Compact. Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmaterialien, die 2021 grundlegend überarbeitet wurde und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmaterialien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Lieferanten-Assessment basierend auf der Integrity Next Plattform verknüpft.

Der Bereich Global Procurement ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmen. Dieser wurde bereits in 2015 eingeführt und wurde seitdem regelmäßig aktualisiert. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz sowie eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 100 % der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 100 % der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2022 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Darüber hinaus haben 2022 im Rahmen der Vorbereitungen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), welches für SGL

Carbon ab dem 01. Januar 2024 relevant wird, alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit erhalten. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, wie beispielsweise Ethik und Compliance, sowie gemäß LkSG, Risiken zu Menschenrechten und umweltbezogene Risiken (Environmental Protection; Human Rights & Labour; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security). Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern. Im Bereich Global Procurement befindet sich neben dem Online Risk Assessment die abstrakte Risikobewertung als zweiter Bewertungsfilter im Aufbau. Hier werden alle Länder und Branchen, gemäss NACE Code, hinsichtlich Menschenrechtsrisiken und umweltbezogenen Risiken eingestuft. Ziel ist es, bis Ende 2023 eine Übersicht der Lieferanten zu erstellen, die in allen drei Bereichen (1. Online Supplier Risk Fragebogen; 2. Länder; 3. Branchen) als kritisch einzustufen sind. Dieses Vorgehen erleichtert die einzuleitenden Maßnahmen mit den vorhandenen Ressourcen richtig zu priorisieren.

Zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ wurde das Global Procurement Team im November 2021 durch Group Compliance umfassend geschult. SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausfuhrverantwortlichen und Exportkontroll-/Zollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul SAP Global Trade Services (GTS) System, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Geschäftsvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neu-

esten gesetzlichen Anforderungen angepasst. Nach der Einführung der Prüfung von Lieferanten und allen Einkaufsvorgängen in 2021 wurde das System um das Screening der im SAP-ERP-System genutzten Banken für ausgehende Zahlungen gegen internationale Sanktionslisten erweitert. Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Geschäftspartner wie Banken, Kunden- und Lieferantendaten im SAP ERP System überprüft. Geschäftspartner, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle ausgehenden Zahlungen, Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Geschäftspartnern blockiert. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass der gesperrte Geschäftspartner nicht der Sanktionierte ist. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls wurde unser Antrag für eine zentrale Zollabwicklung bewilligt, was einen großen Schritt in Richtung smarterer und digitaler Zollprozesse darstellt. SGL Carbon nutzt damit die Möglichkeiten moderner und flexibler Formen der Zollanmeldung nach dem Zollkodex der EU und übernimmt in Deutschland eine Vorreiter-Rolle in der effektiven Gestaltung von Zollprozessen. Die zentrale Zollabwicklung mittels SAP Global Trade Services (GTS) System wurde nun erstmals für Exporte ab unseren beiden polnischen Werken für die SGL CARBON GmbH implementiert.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem die Exportkontrollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Global Trade-Compliance informiert sind und sich Exportkontroll-/Zollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Cyber-Sicherheitsverletzungen untergraben das Vertrauen von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern. Cyberrisiken können dem Ruf und dem Wert eines Unternehmens genauso schaden wie andere ESG-Aspekte. Die SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern.

Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zertifiziertes Unternehmen nutzen wir eindeutig definierte und überwachte Prozesse sowie organisatorisch klare Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitenden der SGL Carbon gegenüber ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 18 erlassenen und regelmäßig überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertragliche definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software (wie bspw. dem Einsatz einer Endpoint Detection and Response Software) sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Im vergangenen und im laufenden Jahr sind Themen wie Identity- und Access Management und die Sicherheit der produktionsnahen IT (OT – operational IT) noch stärker in den Fokus gerückt.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von neuen Tools wie Multi-Faktorauthentifizierung, Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitenden durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie Angriffssimulationen (bspw. Phishing oder externe Penetrationstests) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellenscanner und ein durchgängiges Event- und Vorfalls-Managementsystem sowohl auf den zentralen, als auch auf den regional genutzten Endpunkten der IT-Infrastruktur. Neben automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische und unverzügliche Reaktion auf Angriffsversuche mit unserem 24/7 Informationssicherheitsdienst ermöglicht.

Datenschutz

SGL Carbon erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorgaben und nur zur Erfüllung der jeweiligen Zwecke. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jeder betroffenen Person gewahrt werden. Um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten, hat SGL Carbon eine konzernweite Datenschutzorganisation mit lokalen Datenschutzbeauftragten, -delegierten oder -managern etabliert.

Die Datenschutzbeauftragten der Ländergesellschaften berichten direkt an deren Geschäftsführer und den Head of Global Data Protection, der unmittelbar dem CEO der SGL Carbon unterstellt ist.

Um den Beschäftigten eine Orientierung in Fragen der Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten zu geben, hat SGL Carbon konzernweite Standards in Form von Datenschutzrichtlinien und Organisationsanweisungen implementiert. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Datenschutzmanagement-Software eingeführt. Ferner wurde in 2022 die bereits bestehende Datenschutzbildung in die konzernweit nutzbare interne Lernplattform (LMS) überführt. Dies erleichtert nicht nur den Abruf der Datenschutzbildung, sondern gewährleistet auch die Überprüfung und Nachverfolgung der Schulungsteilnahme. Besondere Aufmerksamkeit lag in 2022 auf der Konzepterstellung zur vereinheitlichten Löschung personenbezogener Daten, dessen gruppenweite Umsetzung in 2023 fortgesetzt wird.

Im Jahr 2022 wurden dem SGL-Datenschutz sieben vermeintliche Datenschutzverletzungen gemeldet und dokumentiert. Nach Beurteilung der Sachverhalte wurde bei keinem der Fälle ein mögliches Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen ermittelt. Demzufolge musste in keinem der Fälle weder die jeweils zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde noch betroffene Personen informiert werden. Ferner wurde einem Rechtsbegehren auf Löschung (Art.17 DSGVO) fristgerecht nachgekommen.

Nachhaltige Finanzierung

Die Verringerung von Umwelt- und Klimaschäden, die Förderung von sozialer Teilhabe und eine nachhaltige Unternehmensführung sind wesentliche globale gesellschaftliche Ziele. Zur Finanzierung dieser Ziele sollen dem EU-Aktionsplan folgend Kapitalflüsse künftig stärker auf nachhaltige Investments ausgerichtet und Umwelt- und Klimarisiken umfassender

berücksichtigt werden. Durch gezielte Investitionen trägt SGL Carbon zu diesen Zielen bei. Um nachhaltiges Wachstum zu sichern, setzt die SGL Carbon sowohl auf Finanzierung aus eigener Kraft als auch auf Fremdfinanzierungen. Bei internen Investitionsprojekten wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmalig ein interner CO₂-Preis festgelegt und bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Eine direkte Einbeziehung von ESG-relevanten Kennzahlen in die Fremdfinanzierung fand bisher nicht statt, soll aber bei zukünftigen Finanzierungsmaßnahmen stets geprüft werden.

Transparenz und Berichtswesen

Transparenz, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die unverzügliche Information aller Stakeholder über wesentliche Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit der Marktmissbrauchsverordnung sind für die SGL als börsennotiertes Unternehmen ebenso eine Selbstverständlichkeit, wie die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen. Daher berichtet die SGL Carbon im Geschäftsbericht, auf der Hauptversammlung sowie in den Quartalsmitteilungen und -berichten regelmäßig über den wirtschaftlichen Verlauf des Gesamtkonzerns. Der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte der SGL Carbon werden nach den an der Frankfurter Börse im Prime Standard für börsennotierte Unternehmen geltenden Standards erstellt. Details zur Berichterstattung können dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Einmal jährlich berichtet die SGL Carbon im CSR-Bericht, der auch als nichtfinanzielle Konzernklärung dient, über unsere ESG-Ambitionen, -Ziele und -Fortschritte. Darüber hinaus informieren wir regelmäßig über verschiedene Kommunikationskanäle über ESG-Projekte und Maßnahmen, die unser ökologisches und soziales Engagement unterstreichen. Eine weitere Berichtskomponente ist unsere Berichterstattung im Rahmen unserer Mitgliedschaft im UN Global Compact (Communication on Progress).

SGL Carbon im Kapitalmarkt

Der Kurs der SGL Carbon Aktie konnte sich im Jahr 2022 besser entwickeln als der SDAX

Die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2022 standen noch unter dem Einfluss des Niedrigzinsumfelds und der Erfolge bei der Pandemiebekämpfung. Am 5. Januar 2022 erreichte der Deutsche Aktienindex (DAX) mit 16.285 Punkten sein Jahreshoch und war damit nur unwesentlich entfernt von seinem im November 2021 erzielten Rekordhoch von 16.290 Punkten. Zusätzlich waren die Bewertungen von Aktien vor allem im US-Technologiesektor durch die vorangegangene Hausse in 2021 auf einem erhöhten Niveau, welches ein sich verlangsames Wirtschaftswachstum nicht ausreichend reflektierte und damit anfällig für eine Korrektur war.

Der Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine am 24. Februar führte zu einem Schock an den weltweiten Finanzmärkten einhergehend mit einer erheblichen Zunahme der Verunsicherung an den Märkten. Hiervon betroffen waren insbesondere die Rohstoff- und Energiemärkte sowie der Logistiksektor. Als Folge des Kriegsbeginns wurde die Öl- und Gasversorgung vor allem in Europa unsicherer und verschlechterte sich deutlich. Nur wenige Wochen nach Kriegsbeginn erreichte der Brent-Ölpreis mit rund 128 US-Dollar je Barrel seinen Jahreshöchststand. Der Kontraktpreis für Erdgas in Europa zeigte sich noch volatil, da hier die Abhängigkeit von Russland deutlich stärker war. Die durch den Krieg in der Ukraine wieder zunehmenden weltweiten Lieferkettenprobleme und höhere Faktorkosten vor allem bei Rohstoffen, Energie und Logistik übten insgesamt einen dämpfenden Einfluss auf das globale Wirtschaftswachstum aus. In diesem Umfeld wurden die Erfolge der Pandemiebekämpfung nahezu ausgeblendet.

Vor dem Hintergrund der weltweit deutlich gestiegenen Preise gerieten die für die Preisstabilität verantwortlichen Notenbanken unter massiven Zugzwang. Mit Zinserhöhungen zuerst von der Fed in den USA, gefolgt von der EZB in Europa steuerten die Notenbanken gegen den Anstieg der Teuerungsrate. Dies führte zu einer starken Erhöhung der Anleiherenditen, so dass Anleihen wieder zu einer attraktiven Alternative für Kapitalanlagen im Vergleich zu Aktien avancierten.

In diesem Umfeld reagierte der DAX nach dem starken Rückgang im Februar mit einer anfänglichen Erholungsrallye im März. Diese wurde jedoch in den Folgemonaten durch das widrige Marktumfeld wiederum kompensiert. Insgesamt erreichte der DAX am 28. Septem-

ber sein Jahrestief mit 11.863 Punkten. Ebenso erreichte der Dollarindex (siehe kaufmännisches Glossar) mit rund 115 Zählern an diesem Tag seinen Höchststand seit 20 Jahren. Bis zum Jahresende erholte sich der DAX um rund 17%, um mit einem Stand von 13.923,59 Punkten zu schließen.

Insgesamt schloss der DAX das Börsenjahr 2022 mit einem Rückgang um 12,4% bezogen auf den Schlusskurs des Vorjahres. Der SDAX, dem die Aktie der SGL Carbon angehört, zeigte auf das Jahr gesehen einen deutlich stärkeren Rückgang um 27,4%. Die Aktie der SGL Carbon mußte zwar auch einen Rückgang um 9,9% hinnehmen, entwickelte sich damit aber deutlich besser als ihr Referenzindex.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2022	2021
Anzahl Aktien am Jahresende	122.341.478	122.341.478
Höchstkurs (€)	8,07	10,78
Tiefstkurs (€)	4,59	3,76
Schlusskurs am Jahresende (€)	6,93	7,69
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	847,8	940,8
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	223.916	389.371
Streubesitz am Jahresende (%)	rund 46	rund 46
Dividende je Aktie (€)	-	-

Rückläufige Entwicklung des SGL-Aktienkurses spiegelt geopolitisches und makroökonomisches Umfeld wider

Gleich zu Beginn des Jahres 2022 markierte der Aktienkurs der SGL Carbon am 4. Januar mit 7,91 € sein Jahreshoch. Danach setzte sich der Trend mit rückläufigen Kursen im Einklang mit den übergeordneten Leitindizes fort. Der Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine am 24. Februar 2022 markierte ein erstes Jahrestief bei 5,35 €. Die insgesamt hohe Unsicherheit an den Kapitalmärkten führte zu weiteren Kursrückgängen bei der SGL-

Aktie, wie auch bei den übergeordneten Indizes. Nach einer marktgetriebenen Zwischen-erholung in den ersten Märzwochen, führte die Vorstellung des Jahresergebnisses 2021 am 24. März 2022 zu einem Kursrückgang um rund 8% aufgrund der vom Kapitalmarkt als vor-sichtig eingestuften Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Die am 30. März 2022 per Ad-hoc Mitteilung bekanntgegebene Aufhebung des Erbbaurechts am Standort Frankfurt-Griesheim hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Kursverlauf.

Am 14. April 2022 berichteten wir von der Anhebung unseres Credit-Ratings durch die Agentur Moody's und am 11. Mai 2022 von der Anhebung unseres Ratings durch S&P. In beiden Fällen reagierte der Aktienkurs leicht positiv auf diese Nachrichten. Dazwischen wurden die Ergebnisse zum 1. Quartal 2022 am 5. Mai 2022 leicht negativ vom Markt auf-genommen. Insgesamt erreichte der Aktienkurs am 9. Mai 2022, auch getrieben durch die negative Entwicklung der übergeordneten Indizes, mit 4,78 € sein Jahrestief.

Performance der Aktie



Am 7. Juni 2022 informierten wir den Kapitalmarkt per Ad-hoc Mitteilung über unsere Prognoseanhebung für 2022. Im Zuge dessen reagierte der Aktienkurs überaus positiv und verbesserte sich um rund 20%.

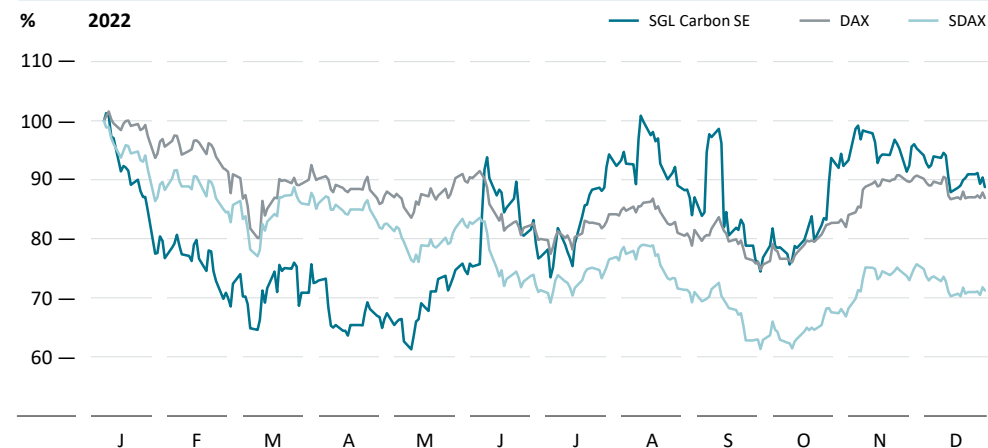
Kaum einen Einfluss auf den Kursverlauf hatte das am 4. August 2022 veröffentlichte Er-gebnis zum ersten Halbjahr 2022. Hingegen hatte die Pressemitteilung vom 10. August 2022, in der wir vom Ausbau unserer Kapazitäten speziell für unsere Kunden aus der Halb-leiterindustrie berichteten (Geschäftsbereich GS), einen knapp 10%-igen Anstieg unseres Aktienkurses zur Folge.

Die zweite Prognoseanhebung in diesem Jahr, über die wir am 6. September 2022 infor-mierten, hat unseren Aktienkurs um rund 15% beflügelt. Diese Kurssteigerung wurde je-doch durch die am 14. September 2022 bekanntgegebene Nachricht bezüglich der Neu-emission einer Wandelanleihe mit gleichzeitigem Rückkaufangebot für die bestehende Wandelanleihe mehr als kompensiert.

Positiv reagierte der Aktienkurs auf das am 3. November 2022 veröffentlichte Ergebnis für die ersten neun Monate 2022.

Trotz hoher Volatilität im Jahresverlauf entwickelte sich der Kurs der SGL Carbon Aktie mit einem Rückgang von 9,9% deutlich besser als der übergeordnete SDAX-Index, in dem die Aktie notiert ist. Dieser hat mit einem Rückgang um 27,4% auf Jahressicht schlechter ab-geschritten. Die relativ bessere Performance der SGL Carbon Aktie spiegelt den operativen Erfolg und die damit verbesserte Profitabilität wider.

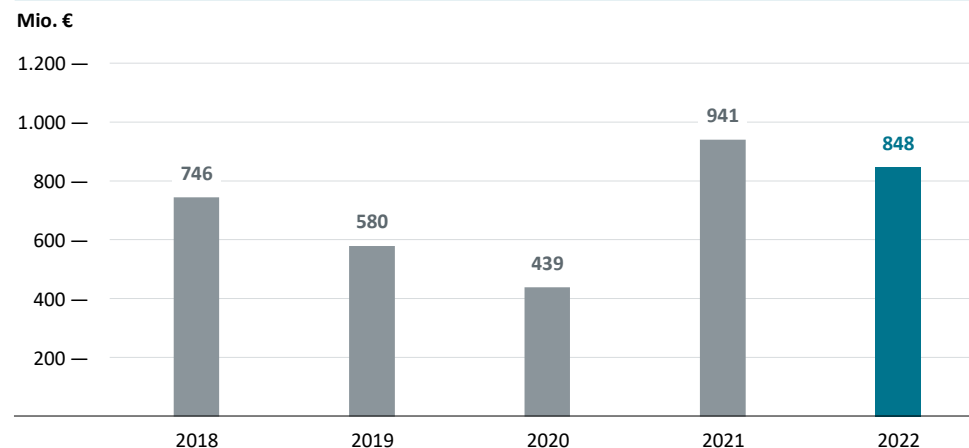
Relative Performance der Aktie



Anstieg der Marktkapitalisierung und Ranglistenposition ermöglichen Aufnahme in den SDAX

Die Marktkapitalisierung der SGL Carbon war im Jahresverlauf 2022 entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses rückläufig. Nach 940,8 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Ende des Berichtsjahres 847,8 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 400,3 Mio. € zum Jahresende 2022 den 149. Platz nach Position 163 im Vorjahr ein. Die relative Aktienkursstärke im Jahr 2022 hat die Voraussetzungen, dass die SGL Carbon SE Aktie weiterhin im SDAX notiert, verbessert. Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im vergangenen Jahr mit 122.341.478 Stück konstant.

Marktkapitalisierung



Stabile Aktionärsbasis

Nach wie vor ist die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Dr. h.c. Susanne Klatten, größter Anteilseigner des Unternehmens mit einem Anteilsbesitz von rund 28,5%. Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen bzw. sonstigen Mitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44%
Volkswagen AG	06. Februar 2018 ²⁾	7,41%

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung

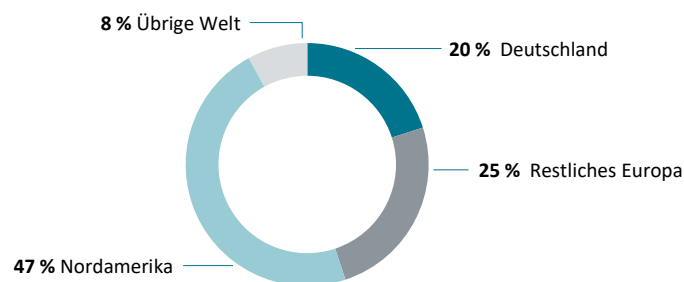
²⁾ Sonstige Mitteilung

Insgesamt halten damit diese Ankerinvestoren etwa 54% des Aktienkapitals und tragen so zur Stabilität der SGL Carbon bei. Der in Relation niedrigere Streubesitz von 46% führt in Kombination mit einem eher geringen Handelsvolumen häufig zu hohen Kursausschlägen in beide Richtungen. Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat im November/Dezember

2022 über mehrere Mitteilungen einen Stimmrechtsanteil von rund 5 % gemeldet, die einer Finanzbeteiligung zurechenbar sein dürften. Der überwiegende Anteil der Stimmrechte leitet sich aus Finanzderivaten ab.

Gemäß der Aktionärerhebung vom Februar 2022 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 20% der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 25% im restlichen Europa und 47% in Nordamerika. Andere Regionen wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika tragen mit 8% zur Aktionärsbasis bei.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltenen Aktien (Stichtag: 31. Dezember 2022)

Von Vorstand und Aufsichtsrat gehaltene Aktien	2022
Vorstand	
Dr. Torsten Derr	169.851
Thomas Dippold	75.800
Aufsichtsrat	
Dr. h.c. Susanne Klatten (gehalten über SKion)	34.927.270
Helmut Jodl	990
Markus Stettberger	1.006
Dieter Züllighofen	1.166
Gesamt	35.176.083

Dividendenentwicklung

Trotz der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung der SGL Carbon ist auch im Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Hauptversammlung 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE wurde auch im Jahr 2022 aus Gründen der Gesundheitsfürsorge auf Basis der gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt.

Die Übertragung der ordentlichen Hauptversammlung (HV) erfolgte mittels eines passwortgeschützten HV-Internetservice, über den im Jahr 2022 ca. 350 Aktionäre und Gäste die ordentliche Hauptversammlung live verfolgten. Im Vorfeld der Hauptversammlung hatten Aktionäre und Aktionärsvertreter die Möglichkeit Fragen an die Gesellschaft zu richten, die auf der virtuellen Hauptversammlung vom Vorstand und Aufsichtsrat beantwortet wurden.

Über den HV-Internetservice konnten die Aktionäre zudem eine Vollmacht erteilen oder widerrufen, ihr Stimmrecht im Wege der Briefwahl ausüben oder ihr Stimmrecht gemäß

den von ihnen erteilten Weisungen durch den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen und auch Widerspruch gegen einen Beschluss der Hauptversammlung erklären.

Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 Stückaktien, waren in der virtuellen Hauptversammlung insgesamt 77.252.656 Stückaktien vertreten, das entspricht 63,15 % des eingetragenen Grundkapitals. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Herr Dr. Torsten Derr wurde öffentlich auf der SGL-Homepage übertragen. Die Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen den Anteilseignern und Interessierten auf der SGL-Homepage (unter www.sglcarbon.com/investor-relations/Hauptversammlung) zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 9. Mai 2023 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die Aktie der SGL Carbon wurde Ende des Berichtszeitraums von sieben (Vorjahr: 7) deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und wie folgt bewertet: drei Analysten stufte die Aktie mit Buy oder Add ein, während vier Analysten die Aktie mit Halten / Neutral bewerteten. Die Einstufung Underperform / Reduce wurde von keinem Analysten vergeben (Stand 31. Dezember 2022).

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Carbon regelmäßig bewerten, steht auf der Investor Relations Website der SGL Carbon unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage (Stand: 31. Dezember 2022)

Alphavalue

Berenberg

Deutsche Bank

HSBC

Kepler Cheuvreux

Landesbank Baden-Württemberg

Stifel

SGL Carbon informiert alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven des Unternehmens. Aufgrund der sich bessern- den Pandemiesituation im Jahr 2022 wurden etliche Gespräche mit Investoren bereits wieder im Präsenzformat geführt, der andere Teil wie bisher virtuell. Insgesamt wurden trotz des widrigen Umfelds rund 200 Einzelgespräche mit Analysten und Investoren im In- und Ausland geführt. Im Zentrum dieser Diskussionen standen vor allem die folgenden Themen: die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die SGL Carbon insbesondere im Hinblick auf die volatilen Energie-, Rohstoff- und Logistikpreise. Mögliche Lieferkettenprobleme stellten ein weiteres Interessengebiet dar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren dagegen in den Gesprächen nur noch von geringer Bedeutung. Ferner ließen sich die Investoren über die Entwicklung der Nettoverschuldung sowie die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft informieren. Dabei war die im September 2022 durchgeführte Kapitalmarkttransaktion bezüglich der Emission einer neuen Wandelanleihe im Volumen von 101,9 Mio. € bei einem gleichzeitigen Rückkaufangebot der im September 2023 fälligen Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 126,3 Mio. € ein wichtiges Thema. Zunehmend in den Vordergrund rückte in den Gesprächen mit den Investoren die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens: Ambitionen und Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Performance.

Zentrale Instrumente zum intensiven Austausch mit institutionellen Investoren waren wie gewohnt Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Mit Auslaufen der Corona-Pandemie kehrten im Jahr 2022 in zunehmendem Maße die Konferenzen wieder auf das Präsenzformat zurück. Insgesamt hat SGL Carbon im Jahr 2022 an acht Investorenkonferenzen teilgenommen. Ein weiteres Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer ist die Quartalsberichterstattung sowie die am gleichen Tag stattfindenden Telefonkonferenzen. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf der Investor Relations Website der SGL Carbon übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zur Verfügung.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet die Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Finanzberichten werden hier weitere Unterlagen wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in die Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Stammdaten der SGL Carbon SE Aktie

Handelsplätze	Xetra, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX
Marktsegment	Prime Standard

Verbesserte Fälligkeitsstruktur

SGL Carbon verfügt am Jahresende 2022 über eine verbesserte Finanzierungsstruktur mit Fälligkeiten in den Jahren 2023, 2024 und 2027. Durch die Neuemission der Wandelanleihe mit Fälligkeit im September 2027 bei gleichzeitigem Rückkaufangebot für die im September 2023 fällig werdende Wandelanleihe konnte das Fälligkeitsprofil optimiert werden. Von der Wandelanleihe mit Fälligkeit im September 2023 steht nur noch ein Volumen von 31,6 Mio. € aus. Ferner besteht eine Unternehmensanleihe von der noch 240 Mio. € ausstehend sind und im September 2024 fällig wird, sowie eine ungezogene syndizierte Kreditlinie über 175,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag eine Laufzeit bis Januar 2024 hat..

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Die Kursverläufe der Finanzierungsinstrumente der SGL Carbon waren im vergangenen Jahr deutlich weniger volatil gegenüber den Jahren davor. Dies war neben der sehr guten Ertragslage in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auch auf die deutliche Verbesserung der Bilanzstruktur mit einer reduzierten Nettoverschuldung sowie einem Anstieg der Eigenkapitalquote zurückzuführen. Am Ende des Jahres 2022 notierten die zwei Finanzierungsinstrumente, die noch ausstehenden Anteile der Wandelanleihe (Nominalvolumen 31,6 Mio. €, Zinssatz 3,00% p.a., Laufzeit bis 20. September 2023) und die besicherte Unternehmensanleihe (ausstehendes Volumen 240,0 Mio. €, Zinssatz 4,625% p.a., Fälligkeit am 30. September 2024), in der Nähe ihres Nominalwerts. Die im September 2022 neu emittierte Wandelanleihe (Nominalvolumen 101,9 Mio. €, Zinssatz 5,75% p.a., Laufzeit bis 21. September 2027) notierte zum Jahresende 2022 deutlich über pari.

Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1945271952	4,625%	30. September 2024

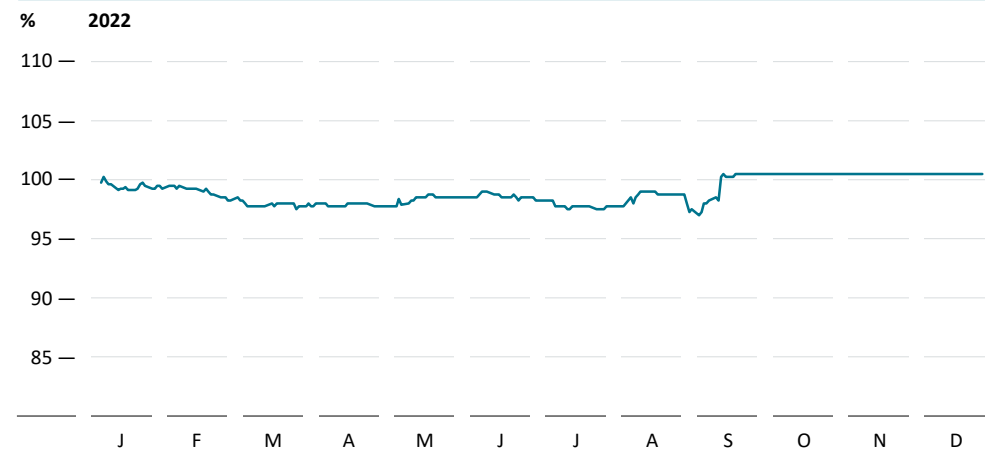
Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A2G8VX	DE000A2G8VX7	3,00%	20. September 2023
A30VKB	DE000A30VKB5	5,75%	21. September 2027

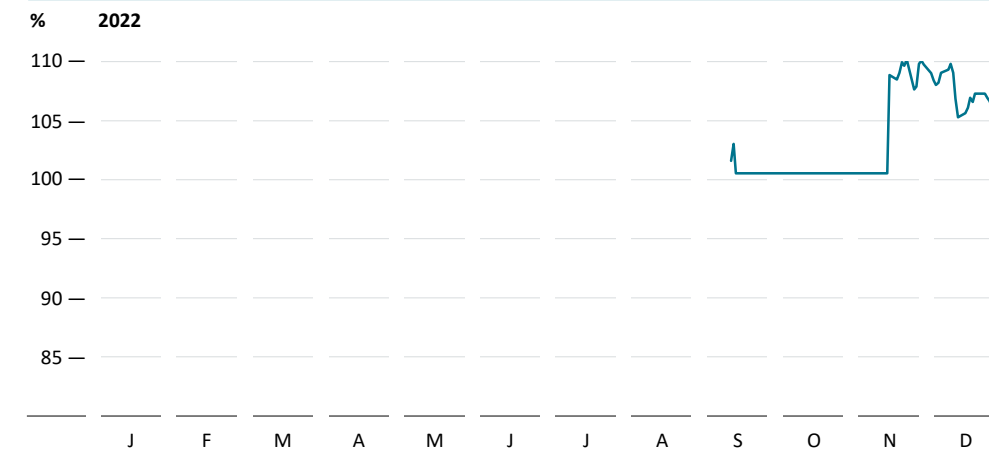
Performance der Unternehmensanleihe (Laufzeit bis 30. September 2024)



Performance der Wandelanleihe (Laufzeit bis 20. September 2023)



Performance der Wandelanleihe (Laufzeit bis 21. September 2027)



Konzern-Lagebericht

Grundlagen des Konzerns.....	60	Vermögenslage	91
Geschäftsmodell des Konzerns	60	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2022 durch den Vorstand	96
Ziele und Strategien.....	63	Chancen- und Risikobericht.....	98
Unternehmenssteuerung	67	Prognosebericht.....	108
Forschung und Entwicklung.....	69	Angaben nach § 289a und § 315a HGB	112
Wirtschaftsbericht.....	72	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft).....	114
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	72		
Konzern-Geschäftsentwicklung	76		
Ertragslage der Berichtssegmente	83		
Finanzlage	87		



Anstieg des Konzernumsatzes um 12,8% auf 1.135,9 Mio. € (Vorjahr: 1.007,0 Mio. €). Umsatzplus insbesondere getragen durch Aufträge aus der Halbleiterindustrie sowie im Bereich der Industriellen Anwendungen.

Anziehen der Auftragslage und Erfolge der Transformation führten zu einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA um 23,4% auf 172,8 Mio. € (Vorjahr: 140,0 Mio. €). Erhöhte Rohstoff-, Energie- und Transportkosten konnten durch Preiserhöhungen und Einsparungen überkompensiert werden.

Free Cashflow mit 67,8 Mio. € deutlich positiv durch operative Performance (Vorjahr: 111,5 Mio. €). Eigenkapitalquote um 11,5 Prozentpunkte gesteigert auf 38,5% (Vorjahr: 27,0%). Nettoverschuldung deutlich reduziert auf 170,8 Mio. € (Vorjahr: 206,3 Mio. €). Refinanzierung der Wandelanleihe 2018/23 durch Ausgabe einer neuen Wandelanleihe. Verlängerung des Fälligkeitsprofils bis September 2027.

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen. SGL Carbon bedient mit seinen anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche andere industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

Mit 4.760 Mitarbeitenden an 31 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)).

Das operative Geschäft der SGL Carbon wird durch vier Geschäftsbereiche (Business Units) mit eigener Ergebnisverantwortung geführt: [Graphite Solutions \(GS\)](#), [Process Technology \(PT\)](#), [Carbon Fibers \(CF\)](#) und [Composite Solutions \(CS\)](#). Zusammen mit den im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen bilden die vier operativen Geschäftsbereiche die fünf Berichtssegmente des Unternehmens.

Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und entscheidet über die Finanzierung und Ressourcenallokation. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt sind.

Unsere Geschäftsbereiche


Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS)

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) umfasst eine breite Palette von Lösungen und Produkten auf Graphitbasis. Aufbauend auf den Bedürfnissen unserer Kunden werden maßgeschneiderte Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt, imprägniert und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Wesentliche Kunden der GS sind unter anderem aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, dem Segment Automobil & Transport sowie verschiedenen anderen industriellen Anwendungen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Komponenten aus Spezialgraphiten, teilweise mit hochspezialisierten Beschichtungen, spielen beispielsweise entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Silizium- und Siliziumkarbid-basierten Halbleitern eine kritische Rolle. So werden für die Züchtung von Einkristallen beispielsweise Heizelemente aus Graphit sowie Hart- und Weichfilze zur Hitzeisolation benötigt, während Waferträger mit Siliziumkarbid-Beschichtung die weitere Verarbeitung von Halbleitern ermöglichen. Besonders Siliziumkarbid-Halbleiterbauteile werden zunehmend in Wachstumsfeldern wie der Elektromobilität und Infrastruktur für erneuerbare Energien nachgefragt. Gasdiffusionsschichten sind essenzielle Bestandteile von Brennstoffzellen – einer weiteren Schlüsseltechnologie für die zukünftige Energieinfrastruktur. Langlebige Graphit-Kontaktmaterialien kommen in modernsten Windkraftwerken zum Einsatz. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen bietet die GS Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien an. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien. Des Weiteren ist die GS einer der wenigen europäischen Anbieter von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, die unter anderem auch für Elektrofahrzeuge benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen

langjährige Geschäftsbeziehungen unterhält, auf Basis von Rahmenabkommen. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.

			
Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synthetische Feinkorngraphitblöcke, expandierter Naturgraphit ▪ Graphitspezialitäten ▪ Graphitanodenmaterial ▪ Teile für Brennstoffzellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozesslösungen ▪ Bauteile für korrosive Anwendungen ▪ Komponenten & Baugruppen ▪ Ersatzteile & Services 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Precursor & Acrylfasern ▪ Carbonfasern ▪ Vlies- und gewebte Textilien ▪ Vorimprägnierte Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbundwerkstoffteile (Groß- und Kleinserienfertigung) ▪ Naßreibbeläge ▪ Isolationsmaterialien
Corporate Functions Zentralfunktionen & Services			

Geschäftsbereich Process Technology (PT)

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Großanlagen für Industrieanwendungen. Hierzu bietet die PT neben Einzelkomponenten und Ausrüstungen auch vollständige Systeme und Engineering-Know-how: von der Salzsäuresynthese über Konzentrations- und Verdünnungsanlagen für verschiedenste Säuren bis hin zu Ab- und Desorptionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern, Synthesen, Kolonnen und Kolonneneinbauten sowie Pumpen und Systemen, die durch korrosive Medien beansprucht werden. Zur wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereichs zählt deshalb die Chemische Industrie. Auch in der Pharma- und Lebensmittelindustrie kommen ihre Anlagen zum Einsatz. Neben der kundenspezifischen Herstellung von Einzelbauteilen und Systemen bietet die PT auch ein umfangreiches After Sales Portfolio. Dabei unterstützen lokale Experten die Kunden bei der Inbetriebnahme sowie Wartung und Instandhaltung über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF)

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) fokussiert sich auf die Produktion der SGL-eigenen Carbonfaser und bildet damit die Grundlage für alle Verarbeitungsstufen von Verbundwerkstoffanwendungen. Carbonfasern, oder auch Kohlenstofffasern, sind industriell gefertigte Fasern, die so veredelt werden, dass sie nahezu ausschließlich aus Kohlenstoff bestehen. Sie sind mikroskopisch klein und etwa um das Achtfache dünner als ein menschliches Haar. Um sie für diverse Anwendungen nutzbar zu machen, werden 1.000 bis 60.000 Filamente zu einer Art Garn zusammengefasst.

Durch ihre einzigartigen Eigenschaften, wie hohe Zugfestigkeit und hohe Steifigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht, ermöglichen sie eine Vielzahl von innovativen Leichtbaulösungen für verschiedene Branchen und werden zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe wie z.B. Glasfasern verwendet.

Der Bereich Carbon Fibers deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, angefangen von der Polymerisation des Rohstoffs über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von textilen und vorimprägnierten Materialien. Hauptrohstoff ist Acrylnitril (ACN), das in einem ersten Schritt zu Acrylfasern, dem sogenannten Polyacrylnitril (PAN)-Precursor und in weiteren Produktionsverfahren zu Carbonfasern weiterverarbeitet wird. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der großvolumigen Fertigung von Carbonfasern und Gelege, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere für Fahrzeuge der Oberklasse und für Sportwagen.

Industrielle Anwendungen von Verbundwerkstoffen sind vielfältig und entwickeln sich stetig weiter. Daher entwickeln die SGL-Experten gemeinsam mit dem Schwester-Geschäftsbereich Composite Solutions Prozesse und Verfahren permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Somit kann die SGL Carbon ihren Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anbieten, angefangen von Carbonfasern über Materialien bis zu fertigen Endprodukten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung.

Geschäftsbereich Composite Solutions (CS)

Im Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) sind die Composite Lösungen auf Basis von Carbon- und Glasfasern gebündelt. Bei Hightech-Anwendungen, die eine hohe Festigkeit und Steifigkeit und zugleich ein geringes Gewicht erfordern, sind diese Lösungen nahezu unersetzbar. Hinzu kommt ein ausgezeichneter thermischer Schutz, ohne dabei Festigkeit zu verlieren.

Fokus des Geschäftsbereichs CS ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie.

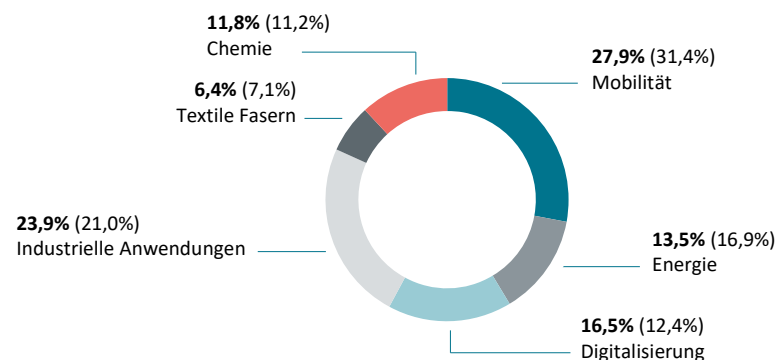
Aufgrund langjähriger Erfahrung, Wissen und der Fähigkeit in den Bereichen Design & Engineering bis zur vollautomatisierten Serienfertigung können sowohl kleine bis mittlere

Bauvolumina z.B. für die Medizintechnik als auch großvolumige Automobilanwendungen kundenspezifisch produziert werden. Dabei konzentriert sich der Bereich Composite Solutions insbesondere auf Batteriegehäuseanwendungen, GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von Carbon-Reibmaterialien.

Wesentliche Absatzmärkte

In der nachfolgenden Grafik sind die wesentlichen Absatzmärkte der SGL Carbon dargestellt:

Umsatz nach Marktsegmenten 2022 (2021)



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 27,9 % (Vorjahr: 31,4 %) das größte Marktsegment im Konzern dar. Der Umsatzrückgang basiert vor allem auf dem Auslaufen eines Vertrags mit einem Automobilkunden Ende Juni 2022. Die bis dahin für diesen Vertrag benötigten Produktionskapazitäten des Geschäftsbereichs Carbon Fibers wurden durch Aufträge aus der Windenergie nahezu kompensiert. Mit einem Umsatzanteil von 23,9 % (Vorjahr: 21,0 %) ist das Marktsegment „Industrielle Applikationen“, welches eine Vielzahl von Anwendungen in verschiedenen Industrien umfasst, der zweitgrößte Bereich.

Aufgrund des Umsatzanstiegs mit Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie erhöhte sich der Umsatzanteil mit Kunden, die dem Marktsegment Digitalisierung zugerechnet werden von 12,4 % auf 16,5 % im Berichtszeitraum. Im Gegenzug verminderte sich der Umsatzanteil im Segment „Energie“, auch vor dem Hintergrund einer veränderten Kapazitätsallokation im Zusammenhang mit dem erhöhten Bedarf an Produkten für die Halbleiterindustrie.

Der Umsatzbeitrag mit Kunden aus der chemischen Industrie blieb mit 11,8 % (Vorjahr: 11,2 %) nahezu konstant. Textile Fasern bleibt mit 6,4 % (Vorjahr: 7,1 %) das kleinste Marktsegment.

Die Entwicklung der Marktsegmente spiegelt die zunehmende Bedeutung der Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie wider. Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der vier Geschäftsbereiche werden im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente dargestellt.

Ziele und Strategien

Das langfristige Ziel der SGL Carbon ist die Steigerung des Unternehmenswerts durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Das Erwirtschaften der Kapitalkosten und eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit sind notwendige Voraussetzungen, um eine dauerhafte unternehmerische Handlungsfähigkeit zu garantieren. Die SGL Carbon

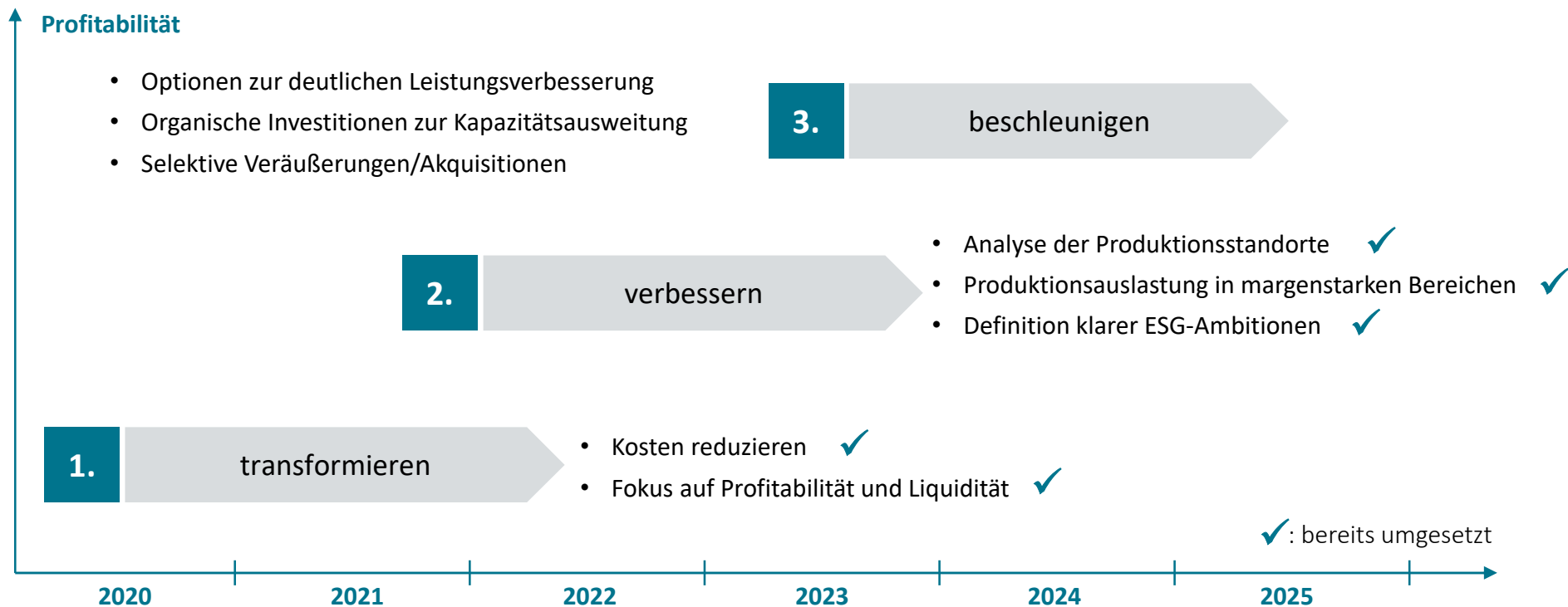
ist bestrebt einen Mehrwert für ihre verschiedenen Stakeholdergruppen zu schaffen, sei es für ihre Arbeitnehmer, Aktionäre, Geschäftspartner oder die lokalen gesellschaftlichen Gemeinschaften, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Über die finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung. Dies umfasst auch die Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Lieferketten, Kundendaten und Informationssicherheit, als auch die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Normen. Die Unternehmensstrategie der SGL Carbon ist auf die Unterstützung dieser Ziele ausgerichtet.

Unternehmensstrategie

Mit ihren Materialien, Produkten und Dienstleistungen ist die SGL Carbon in Märkten aktiv, die die Trends der Zukunft mitbestimmen: Umwelt- und Klimaschutz sowie die Digitalisierung. Daher fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte, die diese Trends unterstützen und entsprechende Wachstumschancen bieten: Mobilität (inkl. Elektromobilität und Brennstoffzellenfahrzeuge), Industrien für erneuerbare Energien (Solar, Windenergie) oder auch die Halbleiterindustrie. Dies sind unsere wichtigsten Märkte, auf die wir uns zukünftig konzentrieren und an deren Dynamik wir teilhaben wollen.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage und zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes hat sich die SGL Carbon eine Strategie gegeben, die Schritt für Schritt umgesetzt wird. Die ersten Meilensteine haben wir bereits erfolgreich erreicht.



Transformation

Ende 2020 verabschiedete der Vorstand der SGL Carbon ein umfangreiches Transformationsprogramm mit dem Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon zu verbessern und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Schwerpunkte der Transformation waren neben einem Restrukturierungsprogramm zur Kostensenkung und Verbesserung der Liquiditätssituation insbesondere Maßnahmen zur Reorganisation und zur Vereinfachung der Strukturen und Prozesse.

Ursprünglich war der Abschluss des Transformationsprogramms für Ende 2023 angedacht. Nachdem die gesetzten Ziele deutlich früher als erwartet erreicht wurden, hat der Vorstand entschieden, das Programm bereits Ende 2022 zu beenden und die nächsten Schritte auf dem Wachstumspfad der SGL Carbon einzuleiten.

Leistungsverbesserung durch Restrukturierung

Insgesamt sollten im Zuge der Restrukturierung bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € realisiert werden. Mit Einsparungen von rund 178 Mio. € zum 31. Dezember 2022 wurde dieses Ziel mehr als erreicht. Die Restrukturierung und die damit verbundene Effizienzverbesserung unserer Prozesse und Strukturen umfasste auch einen sozialverträglichen Abbau von mehr als 500 Stellen im gesamten Unternehmen und über alle Hierarchiestufen hinweg. Für die Umsetzung der Einsparmaßnahmen sind im Jahr 2022 Kosten, insbesondere für Abfindungen und Beratungsleistungen, in Höhe von rund 2 Mio. € angefallen.

Leistungsverbesserung durch Reorganisation

Das Transformationsprogramm umfasste auch eine Neuorganisation und Straffung der noch im Jahr 2020 bestehenden Strukturen und Prozesse. Aus zwei bestehenden Geschäftssegmenten wurden seit dem 1. Januar 2021 vier Umsatz- und ergebnisverantwortliche Bereiche gebildet, um den dynamischen Anforderungen unserer Kunden schneller und fokussierter gerecht zu werden.

Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden in 2021 im Zuge der Transformation von 20 auf zehn Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren.

Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Parallel zur Restrukturierung und Neuorganisation wurde Anfang 2021 die Leitlinie „Formula Carbon“ eingeführt. Ziel war es, neue Arbeitsweisen zu etablieren, die Effizienz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellen.

Zur konsequenten Weiterentwicklung der Unternehmenskultur wurden im 3. Quartal 2022 weitere Maßnahmen angestoßen. Mit der Initiative zur Verbesserung der SGL-Leistungskultur (Performance Culture) wurden auf der Global Leadership Conference von den obersten Führungskräften des Unternehmens fünf Werte als Basis für diese definiert:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Deren Bedeutung für die Mitarbeiter und Stand der Umsetzung bei SGL Carbon wurden in einer gruppenweiten Mitarbeiterbefragung im November 2022 ermittelt. Die Umfrage „The Voice“ ist Startpunkt zur Weiterentwicklung der SGL-Leistungskultur und soll zukünftig zweimal im Jahr den Stand der Verbesserung ermitteln. Weitere Informationen zur Initiative „Performance Culture“ können dem CSR-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verbesserung

Zur weiteren Verbesserung der Profitabilität der SGL Carbon wurden in den letzten beiden Geschäftsjahren alle weltweiten Produktionsstandorte einer Effizienz- und Kostenüberprüfung unterzogen. Entsprechend der durchgeführten Analyse wurden spezifische Maßnahmen definiert, um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte zu erhöhen. Jeder Produktionsstandort muss zukünftig wirtschaftlich arbeiten und zur Profitabilität der SGL Carbon beitragen.

Vor diesem Hintergrund wurde Ende 2022 der Standort in Pune (Indien) veräußert. Pune diente im Wesentlichen dem Geschäftsbereich Process Technology (PT) als Produktions- und Dienstleistungszentrum für lokale Kunden in Indien. Die PT wird sich jedoch nicht vollständig aus dem indischen Markt zurückziehen, sondern einen Großteil der internationalen und lokalen Kunden auch weiterhin mit Know-how, Produkten und Dienstleistungen aus anderen SGL-Standorten bedienen. Mit dem Closing der Transaktion wird im 1. Halbjahr 2023 gerechnet.

Des Weiteren wurden Ende 2022 die operativen Geschäftsaktivitäten der Composite Solutions (CS) am Standort Gardena (USA) im Wege eines Asset Deals veräußert. Das Closing der Transaktion war am 16. Februar 2023.

Die Analyse der Standorte umfasste auch den organischen Kapazitätsausbau sowie eine klare Fokussierung auf profitable und zukunftsorientierte Produkte der vier Geschäftsbereiche. So wurde die Serienfertigung im Innkreis (Österreich) ausgebaut und in den Kapazitätsausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie investiert.

Die Verbesserung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der SGL Carbon steht immer im Einklang mit der ESG-Strategie der Gesellschaft (siehe dazu auch den ungeprüften CSR-Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts). Durch verbindliche Ziele und Maßnahmen verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie, den Prozessen, Strukturen und neuen Projekten. Nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung von Produkten, die Umwelt und Klima schützen sowie ethisch einwandfreies Handeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter zu verbessern.

Beschleunigung

Mit Ende der Restrukturierungsphase und der damit einhergehenden organisatorischen Neuordnung wie auch der verbesserten Leistungsfähigkeit, kann mit der dritten Stufe zum Ausbau der Profitabilität und damit verbundenen selektiven Kapazitätserweiterungen begonnen werden. Es soll in Aktivitäten investiert werden, in denen die SGL Carbon bereits etabliert ist und über entsprechendes Know-how verfügt und die andererseits zukünftiges Wachstumspotenzial aufweisen. Dabei steht der organische Ausbau von Produktionskapazitäten im Vordergrund. Zur bestmöglichen Entwicklung einzelner Produktbereiche werden strategische und finanzielle Kooperationen nicht ausgeschlossen.

Unsere Marktposition als einer der führenden Lieferanten und Dienstleister wollen wir insbesondere im Bereich erneuerbare Energien (Solar, Wind), Mobilität - und hier insbesondere der Elektromobilität - sowie der Digitalisierung (LED und Halbleiter) ausweiten. Dabei schließen wir für Bereiche mit besonders attraktiven Wachstumsperspektiven und hohem Investitionsbedarf eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht aus.

Auch bei unseren Wachstumsinitiativen werden wir auf die Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten achten. Langfristiges Ziel ist es, den Anteil an Materialien und Produkten, die die Zukunftstrends Umwelt- und Klimaschutz sowie Digitalisierung unterstützen, weiter zu steigern.

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, unser Ziel, die wirtschaftliche und nachhaltige Leistungsfähigkeit und damit den Unternehmenswert der SGL Carbon zu steigern.

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft). Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen gruppenweite Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die internen Steuerungssysteme der SGL Carbon unterstützen das übergeordnete Unternehmensziel der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind ein auf der Jahresplanung basierendes monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung für den weiteren Jahresverlauf abdeckt. In die Soll-Ist-Abweichungsanalysen und den monatlich rollierenden Forecast fließen neue Erkenntnisse über die Geschäftsentwicklung inklusive wesentlicher Prämissen ein. Neben der Jahresplanung gibt es eine Mittelfristplanung, die einen Zeitraum von vier Jahren umfasst. Die Planung wird unter zentraler Vorgabe der wichtigsten Prämissen durch die vier Geschäftsbereiche und Corporate Functions erstellt. Der Zentralbereich Corporate Controlling konsolidiert die operativen Planungen und leitet daraus eine Personal-, Investitions- und Finanzplanung für die Gruppe ab. Die Planzahlen einschließlich der Soll-Ist-Vergleiche sowie der aktuelle Forecast werden dem Aufsichtsrat regelmäßig erläutert.

Neben dem monatlichen Management-Reporting steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragten Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Transaktionen sowie definierte Aufgabenbereiche wie z.B. Personalfragen, Arbeitssicherheit, Compliance und Umwelt- und Klimaschutz.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Zur Ermittlung und Kontrolle des finanziellen Erfolgs verwendet die SGL Carbon die folgenden wesentlichen Steuerungskennzahlen:

Neben dem Umsatz ist das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte und Sondereinflüsse) die wichtigste Steuerungskennzahl. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Auch unsere Ergebnisprognose für 2023 geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA ab. Dabei werden folgende Effekte bereinigt:

- außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) sowie Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5);
- Restrukturierungsaufwendungen;
- Ergebnisse aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden;
- Erträge aus Versicherungsentschädigungen, sofern diese nicht durch korrespondierende Aufwendungen in der jeweiligen Berichtsperiode kompensiert werden;
- sonstige wesentliche Einmaleffekte, die nicht die operative Geschäftsentwicklung reflektieren.

Des Weiteren sind das Ergebnis vor Ertragsteuern und die Nettoverschuldung wichtige Steuerungskennzahlen der Gesellschaft. Für die Steuerung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns wird der Free Cashflow verwendet. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird über die Kapitalrendite (ROCE) gemessen. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital und ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital). Mit einem ROCE von 11,3 % im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Zielgröße von ≥ 10 % erreicht.

Die variable Vergütung des Senior Managements, das die ersten drei Ebenen nach dem Vorstand umfasst, orientiert sich unter anderem am bereinigten EBITDA (Short-term-Incentive) und an der Kapitalrendite (ROCE) (Long-term-Incentive). Weitere Zielgrößen für das Short-term-Incentive (STI) sind sowohl individuelle persönliche Ziele der einzelnen Führungskraft als auch ein gruppenweites Nachhaltigkeitsziel. Im Geschäftsjahr 2022 war dies die Erreichung einer Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Rate) von unter 2,5. Weitere Informationen zur Vergütungsstruktur können dem Vergütungsbericht entnommen werden. Dieser wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft und ist ab dem 23. März 2023 auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ abrufbar.

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Indikatoren, die uns Informationen über die Rentabilität sowie den Finanzstatus des Konzerns geben.

Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen sind der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA sowie die Eigenkapitalquote. Als Zielgröße haben wir mittelfristig einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$, eine Eigenkapitalquote von ≥ 30 % definiert und streben eine deutliche Verbesserung des externen Kreditratings an. Zum 31. Dezember wurden die Zielgrößen für den Verschuldungsfaktor (1,0) sowie die Eigenkapitalquote (38,5 %) erreicht. Das externe Kreditrating lag am Jahresende bei B-/B3 und wurde am 6. Februar 2023 von Moody's von B3 auf B2 angehoben, liegt aber noch unterhalb des mittelfristigen Zielwerts.

Ergänzt werden diese finanziellen Steuerungsindikatoren zunehmend durch nichtfinanzielle Kenngrößen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine zunehmend wichtige Rolle:

- Arbeitssicherheit, insbesondere die Unfallhäufigkeit. Wesentliche Kennzahl ist hier die Lost Time Injury Rate (LTI-Rate). Die LTI-Rate misst Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden.

- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen sowie die Energieintensität als Verhältnis von Energieverbrauch im Verhältnis zum adjustierten Umsatz (Wirtschaftsleistung).
- Mitarbeiteranzahl, insbesondere Diversität u.a. gemessen durch den Anteil von Frauen im Senior Management.

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten eine ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Daher war eine Zielgröße für die variable Vergütung des oberen Managements (STI) die Erreichung einer Unfallhäufigkeitsrate von $< 2,5$. Mit einem Wert von 2,3 zum 31. Dezember 2022 wurde dieses Ziel erreicht.

Als energieintensives Unternehmen an verschiedenen Standorten weltweit sind wir aus ökologischer und ökonomischer Verantwortung bestrebt, unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Daher hat sich die SGL Carbon Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt und eine langfristige Roadmap zur Klimaneutralität bis 2038 erarbeitet.

Eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft ist die Basis für den Erfolg der SGL Carbon. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 betrug die Mitarbeiteranzahl 4.760, davon waren 43,1 % der Mitarbeiter in Deutschland und 56,9 % im Ausland tätig. Der Anteil an Frauen in den obersten drei Führungsebenen nach dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2022 20 % und hat damit bereits die bis 2025 gesetzte Zielquote erreicht. Diese wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Zur Verbesserung der Performance Culture und damit verbunden der Mitarbeiterzufriedenheit wurde Ende 2022 gruppenweit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt und ein Performance Culture Index definiert. Dieser soll durch gezielte Maßnahmen verbessert und regelmäßig über Mitarbeiterbefragungen überprüft werden.

In enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und basierend auf den gesetzlichen Anforderungen hat die SGL Carbon ein aussagefähiges Portfolio an nichtfinanziellen Kennzahlen entwickelt, um den Nachhaltigkeitsfortschritt messbar zu machen.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie weitere wesentliche ESG-Aspekte können dem CSR-Bericht als Teil dieses Geschäftsberichts entnommen werden. Der CSR-Bericht stellt auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der SGL Carbon SE dar, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurde. Ab dem 23. März 2023 ist dieser Bericht auf der Internetseite unter www.sgllcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Integration der Forschung und Entwicklungsaktivitäten in die Geschäftsbereiche zeigt Erfolge

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung vollständig in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert. Erfolge aus dieser Integration sind in den nachfolgenden Abschnitten zu den jeweiligen Geschäftsbereichen erläutert. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurde der Schutz des Know-hows der SGL Carbon durch neue Patentanmeldungen vorangetrieben.

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftsbereiche leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Highlights aus den Geschäftsbereichen (ungeprüft)

BU Graphite Solutions – Strategische Wachstumsfelder im Fokus

Die Entwicklungsaktivitäten der BU GS sind entlang der strategischen Wachstumsfelder in den Bereichen Digitalisierung, Mobilität und Energie ausgerichtet. Besonderes Augenmerk liegt auf den Leistungshalbleitern aus Siliziumkarbid, die in all diesen Bereichen zum Einsatz

kommen und für deren effiziente Herstellung Komponenten aus Spezialgraphit entscheidend sind. Das umfassende Produktportfolio der BU GS wurde gemäß den Anforderungen der Halbleiterhersteller in Hinblick auf physikalische Eigenschaften, chemische Reinheit und Homogenität der Graphitwerkstoffe weiterentwickelt. Zudem unterstützen Entwicklungsprojekte den Ausbau der Fertigungskapazitäten, um die stark steigenden Graphitbedarfe in der Herstellung von Siliziumkarbid-Halbleitern abzusichern. Graphitbauteile mit keramischen Beschichtungen finden in der Prozessierung von Halbleiterchips Anwendung. Die in 2022 vorgestellten, innovativen Beschichtungsansätze tragen zur Steigerung der Ausbeuten und Standzeiten in der Halbleiter-Prozesstechnik bei.

Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien und Gas-Diffusionsschichten sowie Bipolarplatten als Brennstoffzellen-Komponenten stellen weitere Entwicklungsschwerpunkte der BU GS dar. Fortschritte wurden sowohl hinsichtlich der Produkteigenschaften als auch hinsichtlich der Herstellungsprozesse erzielt.

Im Bereich Mechanical Solutions stellt die BU GS u. a. elektrische Kontaktmaterialien her. Im Rahmen eines Innovationsprojekts werden Hochleistungskontaktmaterialien insbesondere für neueste Windkraftanlagen entwickelt.

Die BU GS blickt im Bereich der Graphitdichtungsmaterialien mittlerweile auf eine 50-jährige Historie zurück. Sigraflex®-Dichtungen stellen heute den Standard in der Dichtungstechnik dar. Als Innovation konnte im Jahr 2022 die Dichtungsplatte „iNXT“ mit neuartiger Oberflächenbehandlung erfolgreich am Markt präsentiert werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit sind allen Produktgruppen der BU GS Entwicklungsstränge zur Evaluierung und Bemusterung alternativer Rohstoffe und zur Effizienzoptimierung der Fertigungsverfahren gemein. Diese dienen der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Versorgungssicherheit und zur ressourcenschonenden Fertigung. Ebenso werden Projekte zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft betrieben, um die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprozessen weiter auszubauen.

BU Process Technology – Technologieführer durch Entwicklung und Innovation

Ziel aller Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs PT ist eine Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch technologischen Vorsprung. Dieser wird erreicht durch kontinuierliche Produktneuentwicklungen und -verbesserungen, Optimierung der Kostenposition als auch durch strategische Partnerschaften mit führenden Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus unterschiedlichen Industrien. Wesentliche Leitlinien sind hierbei u. a. eine optimierte Ressourcenausnutzung, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von Emissionen und Abfallströmen.

Beispielhaft werden im Rahmen eines Forschungsvorhabens Grundlagen für eine optimierte Nutzung von Kohlenstoffwerkstoffen im Druckbehälterbau mit Einsatz von künstlicher Intelligenz erarbeitet. Hierdurch sollen drucktragende Bauteile aus Kohlenstoffwerkstoffen effizienter ausgelegt und somit Ressourcen eingespart werden können.

BU Carbon Fibers – Stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte

Diverse Forschungsaktivitäten zu nachhaltigen Carbonfasern werden von der BU CF durchgeführt. Insbesondere die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Carbon Composites der Technischen Universität München im Rahmen des Förderprojekts „Green Carbon“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Es wurde erstmalig biobasiertes Acrylnitril eingesetzt und die entsprechende Carbonfaser im Forschungskonsortium getestet. Darüber hinaus evaluiert die BU CF weitere Ansätze für eine nachhaltige Carbonfaser.

BU Composite Solutions – Zukunftsfeld e-Mobility

Das Hauptgeschäftsfeld des Geschäftsbereichs CS liegt mit Composite-Bauteilen für Automobilanwendungen im Bereich Mobilität. Die Automobilindustrie durchläuft mit der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe aktuell die größte Transformation seit ihrem Bestehen – komplett neue Anwendungen wie z. B. Batteriegehäuse verlangen nach innovativen Lösungen. Oft sind Composite-Werkstoffe hier sehr gut geeignet. Das Wissen auf Seiten der Kunden ist aber noch begrenzt, speziell wenn es um hocheffiziente Großserienfertigung von Composite-Bauteilen geht.

Um technisch führend zu sein und unseren Kunden die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen, haben wir die interne Entwicklung bei SGL Carbon genauestens auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Für die angesprochenen Batteriegehäuse-Anwendungen gelten zwar hohe Anforderungen hinsichtlich Schlag- und Brandbelastung, gerade diese lassen sich mit Composite-Materialien aber besonders gut lösen. Unsere intern entwickelten Prüfstände für diese Lastfälle übertreffen aktuelle Industriestandards und haben uns im vergangenen Jahr Material- und Bauteilentwicklung auf höchstem Niveau ermöglicht. So können wir bereits in der Anfragephase eines Projekts die wichtigsten Kundenfragen beantworten und genau definierte Entwicklungsziele festlegen. Unsere Materialexpertise ergänzen wir mit Bauteilauslegungs-Know-How und Simulationskompetenz, so dass wir unseren Kunden Lösungen bis zum fertigen Produkt aus einer Hand anbieten können.

Im Bereich Sustainable Composites, Faserverbundwerkstoffen mit reduziertem CO₂-Fussabdruck und besserer Rezyklierbarkeit, haben wir unsere Entwicklung im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben. Ein umfangreiches Screening-Programm zu nachhaltigen Rohmaterialien bei Fasern, Harzen und Hilfsstoffen wurde abgeschlossen und es wurden Materialien identifiziert, die in zukünftigen Serienanwendungen eingesetzt werden können. Zudem wurden mit verschiedenen Partnerfirmen aus der Recyclingbranche Versuche zur Wiederaufbereitung von Faserverbundbauteilen durchgeführt.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet für die aktuelle und zukünftige Entwicklung die zentrale Klammer. Bei allen Entwicklungstätigkeiten wird geprüft, wie diese zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte beitragen. Ziel ist, in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden, Composite-Bauteile mit deutlich vermindertem CO₂-Fussabdruck anzubieten.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg (ungeprüft)

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen und

Instituten an der Entwicklung der Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien in Europa und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Inflation, Russlands Krieg in der Ukraine und ein Wiederaufleben von Covid-19 in China haben die globale Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 belastet. Nach einem Rückgang der Wachstumsprognosen im 1. Halbjahr, haben sich im 2. Halbjahr die Aussichten leicht verbessert. Dabei war trotz der herrschenden Herausforderungen die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im 3. Quartal 2022 in zahlreichen Volkswirtschaften überraschend stark, darunter in den Vereinigten Staaten, dem Euroraum und wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Ursachen für diese Entwicklung waren in vielen Fällen in den jeweiligen Ländern zu suchen. Dazu zählen ein stärker als erwarteter privater Konsum, höhere Investitionen bei gleichzeitig angespannten Arbeitsmärkten und eine unerwartet hohe fiskalische Unterstützung.

Insgesamt geht der IWF davon aus, dass die globale Inflation mit einem Anstieg von 8,8% im Jahr 2022 den Höhepunkt erreicht hat, da die meisten Notenbanken entsprechende Maßnahmen getroffen haben, um die Inflation einzudämmen. Auf der Angebotsseite haben die Beseitigung von Lieferkettenproblemen und sinkende Transportkosten den Druck auf die Faktorpreise verringert und einen Aufschwung in zuvor belasteten Sektoren, wie z. B. der Automobilindustrie, ermöglicht. Nach einer anfänglichen Preisexplosion haben sich die Energiemärkte in Europa schneller als erwartet auf fehlende Gasmengen aus Russland eingestellt.

Nach Einschätzung des Internationale Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft 2022 um 3,4% gewachsen. Sowohl in den Industriestaaten (+2,7%) als auch den Schwellen- und Entwicklungsländern (+3,9%) war die Entwicklung etwas besser als im Jahresverlauf 2022 erwartet. Die ursprüngliche Prognose vom Januar 2022 ging von einem Weltwirtschaftswachstum von +4,4% aus, gefolgt von 3,6% in der Prognose von April 2022 und +3,2% jeweils in den Prognosen der Monate Juli und Oktober 2022.

In den USA haben sich die Aussichten für das Wirtschaftswachstum in 2022 spürbar eingetrübt. Wurden im Januar noch +4,0% Wachstum in 2022 erwartet, hat sich das in den folgenden Quartalen bis auf +1,6% in der Oktoberprognose mehr als halbiert. Im Schlussquartal wurde eine leichte Erholung festgestellt, so dass in der Januarprognose 2023

ein Wachstum von +2,0% für 2022 ermittelt wurde. Die Gründe für diese leichte Erholung sieht der IWF in einer weiterhin hohen Konsumfreude der Amerikaner, einer Arbeitslosigkeit auf historischem Tiefstand und zahlreicher Beschäftigungsmöglichkeiten.

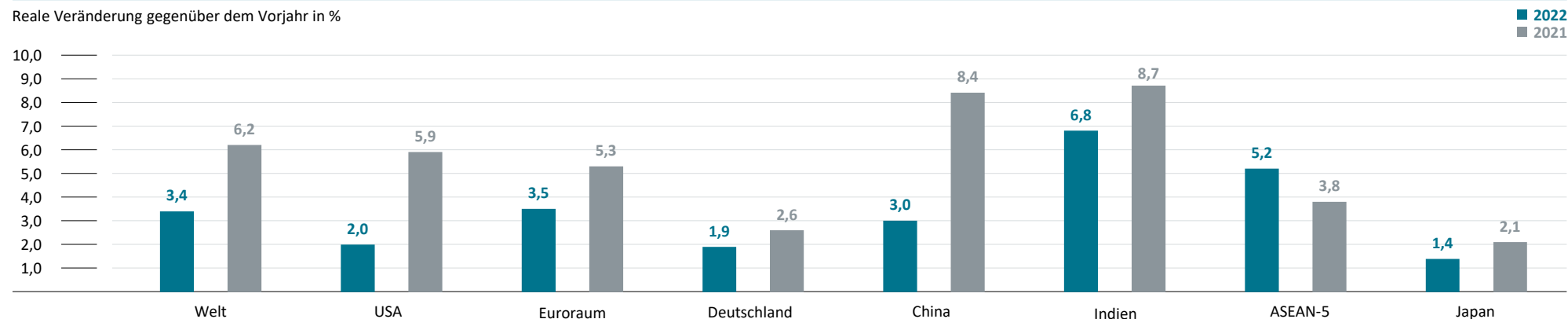
Das europäische Wirtschaftswachstum war im Jahr 2022 widerstandsfähiger als erwartet angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine. So wurden im Januar 2022 vom IWF noch 3,9% Wachstum erwartet. Infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine und anziehender Zinsen als Resultat der Politik der EZB zur Inflationsbekämpfung, reduzierten sich die Wachstumserwartungen drastisch im 1. Halbjahr auf nur noch 2,3% in der Juliprognose des IWF. Mit 3,5% Wachstum, die im Januar 2023 ermittelt wurden, hat sich die Wirtschaft im Euroraum widerstandsfähiger gezeigt als ursprünglich erwartet. Diese Widerstandsfähigkeit - die sich in den Konsum- und Investitionsdaten für das 3. Quartal reflektiert - spiegelt zum Teil die staatliche Unterstützung in Höhe von etwa 1,2% des BIP der Europäischen Union für Haushalte und Unternehmen, die von der Energiekrise betroffen waren, sowie auch die Dynamik der sich nach der Corona-Pandemie wieder öffnenden Volkswirtschaften wider.

Die Inflation liegt in mehreren Ländern des Euroraums bei etwa 10% oder darüber. Damit bleiben die Haushaltsbudgets angespannt. Die Beschleunigung der Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank verschärfte die finanziellen Bedingungen und kühlte die Nachfrage vor allem im Immobiliensektor wie auch in weiteren Sektoren ab.

Die rasche Ausbreitung von Covid-19 in China dämpfte das Wachstum im Jahr 2022, aber die jüngste Wiedereröffnung hat den Weg für eine schneller als erwartete Erholung geebnet. Die Wirtschaftstätigkeit in China verlangsamte sich im 4. Quartal aufgrund mehrerer großer Covid-19-Ausbrüche in Peking und anderen dicht besiedelten Gebieten. Die Ausbrüche wurden von erneuten Schließungen begleitet, bis die Covid-19-Beschränkungen im November und Dezember 2022 gelockert wurden. Allerdings blieb die Stimmung der Verbraucher und Unternehmen Ende 2022 gedämpft. Chinas Abschwung hat das Wachstum des Welthandels und den Anstieg der internationalen Rohstoffpreise gebremst. Aufgrund dieser Faktoren blieb das Wachstum der chinesischen Wirtschaft in 2022 mit 3,0% weit hinter dem Niveau von früheren Jahren zurück.

Das Bruttoinlandsprodukt 2022 (2021) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2023

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Lieferkettenengpässe weitgehend gelöst – Umstieg auf Elektromobilität durch geopolitische Einflüsse beschleunigt

Die Automobilindustrie hat sich im Verlauf des Jahres 2022 weiter von den Einflüssen der Mikrochipknappheit erholt. Entsprechend erhöhten sich laut den Branchenexperten von IHS Markit und Roland Berger weltweit die Produktionszahlen um ca. 7 % auf knapp 81 Mio. Fahrzeuge. Einzig der europäische Markt folgte nicht diesem Trend und blieb mit minus 6 % zum dritten Jahr in Folge hinter den Produktionszahlen des Vorjahres zurück.

Nach dem vielversprechenden Start in das Jahr 2022 wurde der Automobilmarkt vom Angriffskrieg Russlands in der Ukraine getroffen. Die dadurch entstandenen Energiekostenerhöhungen einschließlich der Unsicherheit ausreichender Verfügbarkeiten in Europa und insbesondere in Deutschland schlugen sich in der gesamten Branche u. a. durch Preiserhöhungen nieder. Aufgrund der Inflation sowie den steigenden Zinsen ist in 2023 mit einem Rückgang der Verkäufe im Neuwagenbereich zu rechnen.

Neben steigenden Preisen für fossile Brennstoffe ist das Bestreben der weltweiten Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ein wichtiger Einflussfaktor auf die Automobilindustrie. Politisch wird daher zunehmend versucht, konventionelle Antriebe und den dadurch verursachten Ausstoß von CO₂ zu besteuern und so zu reduzieren. Folglich wird der Umstieg auf alternative Antriebssysteme weiter beschleunigt.

Der Verkauf von batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen (Battery Electric Vehicles, BEV) erhöhte sich laut den Branchenexperten von canalis im 1. Halbjahr 2022 um 63 %. Vorreiter mit einem BEV-Gesamtmarktanteil bei den Neuzulassungen von 26 % ist China, gefolgt von Europa mit 20 % und den USA mit 6 %. Die bevorstehende Markteinführung von weiteren Fahrzeugmodellen mit alternativen Antriebsmodellen sowie deren technische Weiterentwicklung wird den Anteil von BEV-Fahrzeugen an den Neuzulassungen und damit auch am weltweiten Automarkt weiter erhöhen. Alle globalen Fahrzeughersteller elektrifizieren ihre Plattformen und Fahrzeuge. Kurz- bis mittelfristig wird erwartet, dass die gesamte Angebotspalette, mit wenigen Ausnahmen im Supersportwagensegment, mit alternativen Antriebssystemen ausgestattet sein wird.

Die Verwendung von Verbundwerkstoffen im Leichtbau, bei Batterieeinhausungen sowie im Bereich des Brennstoffzellenantriebes hat sich in 2022 gefestigt und wird sich als Standardlösung zukünftig weiter etablieren und weitere Fahrzeugsegmente erschließen.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Boomende Nachfrage bei Elektromobilität

Lithium-Ionen-Batterien (LIB) sind Schlüsselkomponenten für die wachsende Elektromobilität in der Automobilindustrie. Zudem wächst ihre Bedeutung bei der Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom. Der Bedarf sowie die Nachfrage an leistungsstarken Batterien für Elektrofahrzeuge sind hoch und daher ist die Automobilindustrie mittlerweile der wichtigste Treiber – sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die technologische Weiterentwicklung. Das Branchenforum InsideEVs gibt an, dass im Jahr 2022 weltweit ca. 7,8 Mio. Elektrofahrzeuge verkauft worden sind, was einer Absatzsteigerung von ca. 70 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

SGL Carbon ist ein weltweit führender Anbieter von synthetischen Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien. Der eigene und vielseitige Produktionsprozess ermöglicht es, unsere Produkte flexibel an spezielle Anwendungsanforderungen anzupassen.

Brennstoffzellen: Attraktive Nische im Entwicklungsstadium

Im Rahmen der globalen Energiewende gewinnen Brennstoffzellen weiter an Bedeutung. Das Marktforschungsunternehmen MarketandMarkets (MaM) nennt dafür folgende Faktoren wie weltweit strenge Normen für Treibhausgasemissionen, steigende Forschungs- und Entwicklungszuschüsse, der zunehmende Bedarf an energieeffizienter Stromerzeugung und die steigende Nachfrage nach öffentlichen und privaten Brennstoffzellen-Elektrofahrzeugen. MaM schätzt den weltweiten Umsatz im Markt der Brennstoffzellen auf ca. 2,9 Mrd. USD für das Jahr 2022. Stationäre Brennstoffzellen zur Stromerzeugung sind das mit Abstand wichtigste Anwendungsgebiet. Bei den Endanwendern dominiert der Fokus auf das Transportwesen, welches Brennstoffzellenfahrzeuge beinhaltet.

SGL Carbon entwickelt und produziert carbonbasierte Produkte für Polymer-Elektrolyt-Membran (PEM)-Brennstoffzellen, unter anderem beispielsweise Gasdiffusionsmedien (Gas Diffusion Layer, GDL) sowie Folien als Separatorplatten für Brennstoffzellen und Redox-Batterien (Expandierter Graphit).

Windindustrie: Ausbau der Windenergie in 2022 durch hohe Materialkosten belastet

Der weltweite Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien wird durch zwei Faktoren begünstigt. Erstens haben die hohen Preise für fossile Brennstoffe und Elektrizität, die durch die weltweite Energiekrise verursacht wurden, erneuerbare Technologien wirtschaftlich attraktiver gemacht. Zweitens hat die russische Invasion in der Ukraine das Bewusstsein dafür geschärft, dass erneuerbare Energien zu mehr Energiesicherheit führen. Darüber hinaus haben der europäische REPowerEU-Plan, der US Inflation Reduction Act und Chinas neuester Fünfjahresplan und Marktreformen die Installation zusätzlicher erneuerbarer Energieerzeugung im Jahr 2022 in einer Größenordnung von 350 bis 400 GW angeregt, wobei fast 90 % aller neuen Anlagen für erneuerbare Energien auf Photovoltaik und Windkraft entfallen. Die Kosten für erneuerbare Energien und Kohlendioxid haben nur eine marginale Rolle gespielt, was beweist, dass in dieser Energiekrise der Übergang zu erneuerbaren Energien die Lösung und nicht das Problem ist. Laut IEA werden die erneuerbaren Energien den globalen Strommix bis 2027 verändern und zur größten Stromquelle werden.

Höhere Effizienz und Kapazität treiben größere Windturbinen mit Rotorblättern von mehr als 100 Metern Länge an. Aus Gründen der Festigkeit und Stabilität werden Kohlenstofffasern benötigt. Die Rentabilität der Turbinenhersteller ist aufgrund der hohen Material- und Energiekostenentwicklung unter Druck geraten, was zu einem vorübergehenden Rückgang der Produktion, des Baus und der Aufstellung von Windturbinen im Jahr 2022 führte.

Solar/Polysilizium: Energiekrise sorgt für verstärkten Ausbau von erneuerbarer Energie

Der bedeutendste Endmarkt für Polysilizium ist die Photovoltaik (PV) Industrie. Ein signifikanter Impuls für den Ausbau erneuerbarer Energien, und damit auch für die Photovoltaik, erfolgte in 2022 durch den Krieg in der Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiekrise. Zudem haben die weltweit höheren Preise für fossile Brennstoffe die Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik und der Windenergie gegenüber anderen Energieträgern verbessert. Gut 30 % der weltweiten Kapazitäten zur regenerativen Stromerzeugung basieren auf Solarenergie. Nach Einschätzung der International Energy Agency (IEA) sind die globalen Photovoltaik-Installationen in 2022 um 23 % auf ca. 1101 GW gestiegen und es wird erwartet, dass PV bis 2027 Kohle übertreffen und damit die größte Stromerzeugungskapazität der Welt wird. Daher ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft der Bedarf an Polysilizium hoch sein wird, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu unterstützen.

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für den hochsensiblen Prozess des Kristallwachstums bei der Herstellung von Solarzellen für die Photovoltaik-Industrie. Dazu gehören Heizer, Tiegel und Hitzeschilde aus hochreinem Feinkorngraphit oder kohlenstofffaserverstärktem Kohlenstoff sowie Isolationskomponenten aus Graphitfilzen.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Boomende Halbleiternachfrage treibt Investitionen für deren Produktionsanlagen auf neue Rekordhöhen

Die Halbleiterindustrie ist neben der Photovoltaik der zweite große Verarbeiter von Polysilizium. Die Erwartung einer globalen Rezession, steigende Inflation und höhere Zinssätze haben sich stark auf die PC-Nachfrage (inklusive Notebooks) bei privaten Verbrauchern wie auch bei Geschäftskunden ausgewirkt. Daher ist die Nachfrage in 2022 mit einem Rückgang von 16,2% deutlich (Vorjahr: +9,9%) gesunken und es wird angenommen, dass die PC-Nachfrage bei Geschäftskunden wahrscheinlich nicht vor 2024 wieder wachsen wird [Gartner]. Der weltweite Markt für Smartphones unterliegt ebenfalls einer gedämpften Verbrauchernachfrage, bedingt durch die steigende Inflation sowie einer Konsumzurückhaltung angesichts der konjunkturellen Unsicherheiten. Die International Data Corporation (IDC) geht in einer aktuellen Veröffentlichung auf Basis vorläufiger Daten von einem Absatzrückgang bei Smartphones von 11,3% für 2022 aus. Laut Gartner ist der weltweite Umsatz in 2022 im Halbleitermarkt um 1,1% angestiegen (Vorjahr: +25,1%). Der Rückgang des Umsatzwachstums war auch im Halbleitermarkt geprägt durch eine hohe Inflation, steigende Zinsen, höhere Energiekosten sowie der Covid-19-Lockdowns in China [Gartner]. Der Industrieverband SEMI prognostiziert, dass der Umsatz mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie 2022 das Rekordniveau des Vorjahres um 5,9% übertrafen hat. Das Wachstum resultiert u.a. aus einem aktuellen Trend innerhalb der Halbleiterindustrie, den Siliziumkarbid-Halbleitern (SiC). Diese werden in Anwendungen wie Elektrofahrzeugen, 5G-Kommunikation und Rechenzentren verwendet. Da diese Anwendungsbereiche stark wachsen, haben die führenden Hersteller in 2022 mit dem Ausbau ihrer Produktionskapazitäten begonnen und es ist davon auszugehen, dass dieser Trend über Jahre hinweg anhalten wird [Tessolve].

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von Halbleitern an. Beispiele hierfür sind u. a. Graphittiegel, Heizelemente und Suszeptoren aus Graphit sowie siliziumkarbidbeschichtete Produkte und spezielle Graphitfilze zur Wärmedämmung.

LED: Eine energiesparende Lösung im klassischen Anwendungsbereich für Beleuchtungen

LEDs sind langlebig, wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Sie verdrängen herkömmliche Technologien und ermöglichen eine Vielzahl innovativer Anwendungen in der Beleuchtung und Elektronik, im Automobilbau sowie in diversen Industrieprozessen bis hin zur Medizin. Im größten LED-Segment, dem Anwendungsbereich für Beleuchtungen von Wohn- und Geschäftsräumen, wurde laut TrendForce die Nachfrage im 1. Halbjahr 2022 gedämpft, bedingt durch die wirtschaftlichen Aussichten wegen steigender Inflation, höheren Energiekosten, der Abschwächung des Immobilienmarktes und den Auswirkungen der Pandemie. Erfreulicherweise wurden die Rückgänge im Folgenden kompensiert durch die Wiedereröffnung der Länder in Europa und Nordamerika nach dem Rücklauf der Corona-Pandemie sowie der Notwendigkeit energiesparender Lösungen, vor allem in Europa und Japan. TrendForce geht in seiner Prognose daher davon aus, dass das Wachstum im weltweiten LED-Beleuchtungsmarkt in 2022 bei ca. 0,5% liegt. Im zweitgrößten Segment, dem automobilen Anwendungsbereich, geht TrendForce davon aus, dass die Durchdringungsrate von LED-Scheinwerfern in konventionellen und elektrischen Fahrzeugen im Jahr 2022 steigen wird (konventionell von 60% auf 72%, elektrisch von 90% auf 92%).

Mit Komponenten aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für die Herstellung von LEDs an. Qualitätskritisch sind dabei sogenannte mit siliziumkarbidbeschichtete Suszeptoren (rotierende Waferträger) aus Graphit.

Marktsegment Chemie

Nachgebende Chemiekonjunktur infolge schwächeren global ökonomischen Wachstums

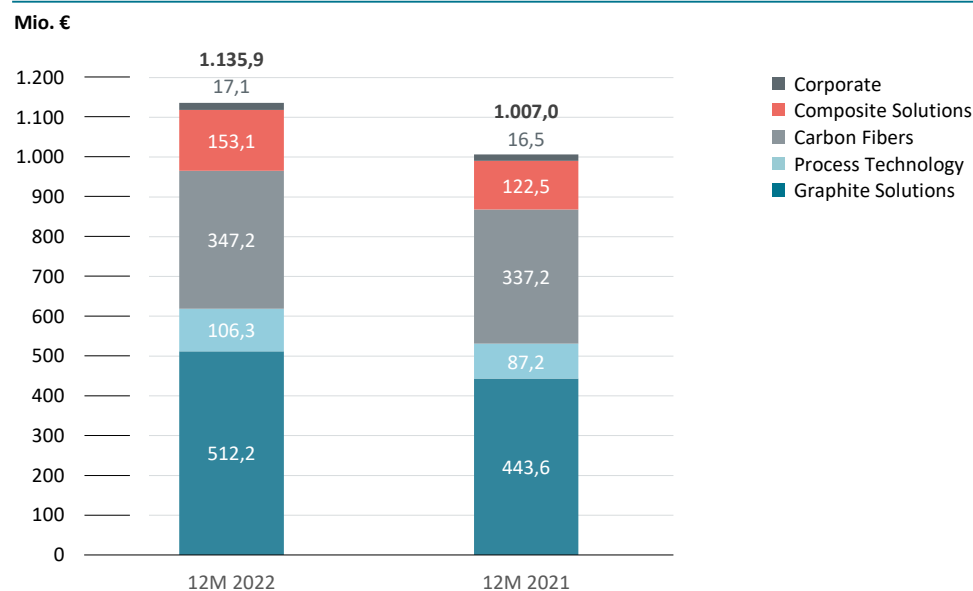
Das Wachstum der globalen Chemie- und Pharmaindustrie hat sich 2022 deutlich abgeschwächt. Hauptgrund hierfür ist die rückläufige Chemieproduktion in Europa, die besonders von den steigenden Energiepreisen betroffen war. Die globale Nachfrage nach Pharmazeutika hat sich nach dem Corona-Impfstoffboom im Vorjahr abgeschwächt. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die Branche ihre globale Produktion in Summe um 2,8% gesteigert hat (Vorjahr: +9,7%). Ohne Pharma lag das Wachstum bei +2,1% (Vorjahr: +6,7%), vor allem aufgrund einer 5,5%-igen Produktionsausweitung in China, dem weltweit mit Abstand größten Chemieproduzenten. Regional ragten 2022 auf der positiven Seite vor allem Nordamerika mit +3,9% Produktionswachstum und Asien mit +3,2% heraus, während Westeuropa mit einem Rückgang um -4,3% das Schlusslicht bildete. Hauptgrund dieser Entwicklung ist die starke Abhängigkeit Europas von Energieimporten

aus Russland, vor allem bei Erdgas. In den USA stieg die Chemieproduktion um 4,4%, maßgeblich getragen durch niedrigere Energiekosten im Vergleich zu anderen Regionen. Japan (-2,8%) litt ebenfalls unter hohen Energiepreisen. In Deutschland betrug der Rückgang -10,5%, bei Petrochemikalien und ihren Derivaten sogar -15,3%.

Das auf Investitionen in Chemieanlagen ausgerichtete Geschäft der SGL Carbon (Geschäftsbereich Process Technology) ist typischerweise spätzyklisch und konnte aufgrund von coronabedingten Nachholeffekten in 2022 profitieren.

Konzern-Geschäftsentwicklung

Konzern-Umsatzentwicklung



Umsatzanstieg in allen vier Geschäftsbereichen

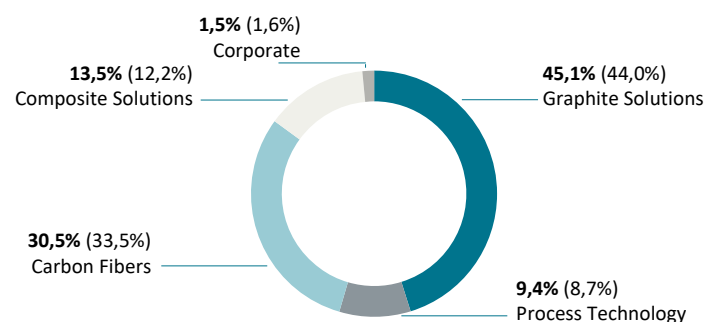
Der Konzernumsatz der SGL Carbon erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 128,9 Mio. € bzw. 12,8% auf 1.135,9 Mio. € (Vorjahr: 1.007,0 Mio. €). Zu dieser Umsatzsteigerung haben alle operativen Geschäftsbereiche beigetragen. Währungskursbereinigt (translatorische Umrechnungseffekte) beträgt der Anstieg 9,5%. Translatorische Umrechnungseffekte

ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung von der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) abweicht.

Der Umsatzanstieg basiert zum einen auf Preiseffekten. Bedingt durch deutlich höhere Kosten für Rohstoffe, Energie sowie Transport und Logistik wurden im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich Preisinitiativen durchgeführt und somit ein Großteil der Kostensteigerungen an die Kunden weitergegeben. Andererseits führte die gestiegene Nachfrage nach Materialien und Produkten der SGL Carbon zu einem positiven Mengeneffekt. Die translatorischen Währungseffekte waren über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesehen positiv und resultieren vor allem aus einem stärkeren US-Dollar gegenüber dem Euro. Diese Entwicklung wurde maßgeblich gestützt durch die früh begonnenen deutlichen Leitzinsanhebungen der US-Notenbank FED.

Den größten Anteil am Konzernumsatz haben die Geschäftsbereiche Graphite Solutions mit 45,1 % (Vorjahr: 44,0%) und Carbon Fibers mit 30,5 % (Vorjahr: 33,5%). Die Composite Solutions und Process Technology trugen 13,5% (Vorjahr: 12,2%) bzw. 9,4 % (Vorjahr: 8,7%) zum Konzernumsatz bei. Die Corporate-Umsätze blieben mit 1,5 % (Vorjahr: 1,6%) nahezu unverändert.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2022 (2021)



Alle vier operativen Geschäftsbereiche haben sich im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickelt und konnten zur Erhöhung des Konzernumsatzes von insgesamt 128,9 Mio. € beitragen.

Den größten Beitrag zum Umsatzanstieg leistete mit +68,6 Mio. € der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS), gefolgt vom Bereich Composite Solutions (CS) mit +30,6 Mio. €. Process Technology (PT) trug +19,1 Mio. €, Carbon Fibers (CF) +10,0 Mio. € und der Bereich Corporate 0,6 Mio. € zum Umsatzplus bei.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung basierend auf den Marktsegmenten der SGL Carbon, trugen insbesondere Aufträge mit Kunden aus der Halbleiterindustrie (Marktsegment Digitalisierung) sowie die deutliche Erholung im Segment der industriellen Anwendungen mit einem Plus von 62,0 Mio. € (+49,6%) bzw. 60,3 Mio. € (+28,5%) zum Umsatzwachstum der gesamten SGL Carbon bei. Erfreulich entwickelten sich zudem die Umsätze mit Kunden aus der chemischen Industrie mit einem Anstieg von 21,8 Mio. € (+19,4%). Im Marktsegment Mobilität blieb der Umsatz trotz des planmäßigen Auslaufens eines wichtigen Vertrags mit einem Automobilkunden nahezu unverändert (+0,2%). Aufgrund der Veränderung des Produktmixes sank der Umsatz im Marktsegment Energie um 17,6 Mio. € (-10,3%). Eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann den Segmentinformationen in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Regionale Entwicklung des Konzernumsatzes: Größter Absatzmarkt bleibt Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa mit einem Gesamtumsatz von 530,7 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 46,7% entspricht (Vorjahr: 49,8%), wobei Deutschland mit 294,5 Mio. € bzw. einem Anteil von 25,9% (Vorjahr: 30,6%) weiterhin den größten Einzelmarkt darstellt. Die Region Asien war mit einem Umsatz von 329,2 Mio. € wiederum die zweitgrößte Region mit einem leicht gesunkenen Umsatzanteil von 29,0% (Vorjahr: 29,7%). Die Umsätze in der Region USA verbesserten sich deutlich auf 213,8 Mio. € und sind auf einen Anteil von 18,8% (Vorjahr: 15,6%) angestiegen.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2022	Anteil	2021	Anteil	Veränd.
Deutschland	294,5	25,9%	308,3	30,6%	- 4,5%
Übriges Europa	236,2	20,8%	193,0	19,2%	+ 22,4%
USA	213,8	18,8%	156,8	15,6%	+ 36,4%
China	181,1	16,0%	165,5	16,4%	+ 9,4%
Übriges Asien	148,1	13,0%	133,5	13,3%	+ 10,9%
Restliche Welt ¹⁾	62,2	5,5%	49,9	4,9%	+ 24,6%
Gesamt	1.135,9	100,0%	1.007,0	100,0%	+ 12,8%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Kanada, Australien

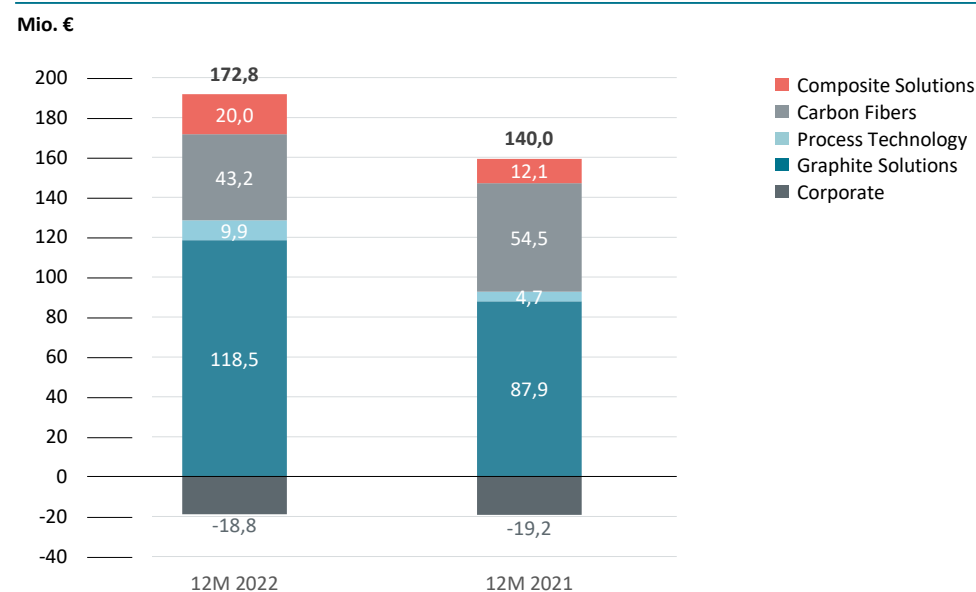
Ertragslage des Konzerns

Die Ergebnissituation der SGL Carbon verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich. Als eine der wichtigsten Steuerungskennzahlen erhöhte sich das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich von 140,0 Mio. € auf 172,8 Mio. €. Der erfreuliche Anstieg von 32,8 Mio. € (+23,4 %) basiert sowohl auf dem Konzernumsatzplus und der damit verbundenen höheren Kapazitätsauslastung als auch einer optimierten Produktallokation. Hinzu kamen die positiven Ergebnisse der Transformation und das konsequent fortgeführte strikte Kostenmanagement. Negativ wirkten sich hingegen die im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten Einkaufspreise für Rohstoffe, Energie sowie Transport und Logistik aus, die zum überwiegenden Teil durch Preiserhöhungen an Kunden weitergegeben werden konnten. Entsprechend erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 13,9% im Vorjahr auf 15,2 % im Berichtszeitraum.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen, bedingt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Covid-Politik in China, aber auch dem Auslaufen eines margenstarken Vertrags mit einem großen Automobilhersteller Ende Juni 2022, ist die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2022 umso erfreulicher zu bewerten. Hatten noch im 1. Quartal 2022 Einmalkosten für Energiederivate die Ergebnissituation belastet, so gewährleisteten die abgeschlossenen Energiepreissicherungen insbesondere im 3. Quartal 2022 die Produktionsfähigkeit im Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF). Verglichen mit zahlreichen europäischen Wettbewerbern, die ihre Produktionskapazitäten aufgrund der hohen Energiepreise drosseln oder ganz herunterfahren mussten, konnte die CF weiter produzieren und bestehende wie auch neue Kunden beliefern.

Auch der Bereich Graphite Solutions (GS) trug mit seiner Fokussierung auf margenstarke Aufträge zur Ergebnisverbesserung der SGL Carbon bei. Insbesondere die Allokation und der Ausbau von Materialien und Produkten für die Halbleiterindustrie trugen zur Steigerung der Profitabilität der GS bei. Hinzu kam die positive Geschäftsentwicklung der Bereiche Process Technology und Composite Solutions, die ihre Margen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls verbessern konnten. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnissituation in den Geschäftsbereichen kann der Ertragslage der Berichtssegmente in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Ergebnisentwicklung – EBITDA bereinigt



Die dargestellten Trends spiegeln sich auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wider.

Gewinn- und Verlustrechnung (angepasste Darstellung)

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	1.135,9	1.007,0	12,8%
Umsatzkosten	-875,3	-784,1	11,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	260,6	222,9	16,9%
Vertriebskosten	-107,6	-95,1	13,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29,3	-31,0	-5,5%
Allgemeine Verwaltungskosten	-41,2	-42,0	-1,9%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	11,3	7,9	43,0%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,2	17,0	7,1%
EBIT bereinigt	112,0	79,7	40,5%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	8,9	30,7	-71,0%
EBIT	120,9	110,4	9,5%
Finanzergebnis	-26,3	-28,3	-7,1%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	94,6	82,1	15,2%
Ertragsteuern	31,3	-6,2	-
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-0,5	0,0%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	125,4	75,4	66,3%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	1,5	-	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	126,9	75,4	68,3%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,04	0,62	67,7%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert (in €)	1,03	0,62	66,1%

Bruttomarge verbessert

Die Umsatzkosten stiegen im Vergleich zum Umsatzwachstum (+ 12,8%) unterproportional um 11,6% auf 875,3 Mio. €, so dass sich die Bruttomarge von 22,1% auf 22,9% verbesserte.

Dies ist insbesondere auf die verbesserte Auslastung der Produktionskapazitäten verbunden mit Preiserhöhungen sowie Einsparungen aus dem Transformationsprogramm zurückzuführen.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Mit einem Anstieg von 13,1% erhöhten sich die Vertriebskosten leicht überproportional zum Umsatzanstieg auf 107,6 Mio. € (Vorjahr: 95,1 Mio. €). Der Anstieg der Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr beruhte vor allem auf gestiegenen Liefermengen sowie höheren Transport- und Logistikkosten, insbesondere im 2. und 3. Quartal 2022. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine, aber auch durch die temporären Lockdowns in China, waren Transportwege teilweise gestört und die Auslieferung von Waren mit deutlich gestiegenen Preisen verbunden.

Im Gegenzug verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten leicht um 5,5% auf 29,3 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die Eingliederung der vormals zentral gesteuerten F&E-Aktivitäten in die operativen Geschäftsbereiche zurückzuführen, was neben einer verbesserten Konzentration der Forschungsaktivitäten auf kundennahe Bereiche auch mit einer Reduzierung der Personal- und Sachkosten im F&E-Bereich einherging.

Die größten Kosteneffekte aus dem Transformationsprogramm konnten bereits im Vorjahr realisiert werden. So sanken vor dem Hintergrund der Zusammenlegung von Zentralfunktionen die allgemeinen Verwaltungskosten in 2021 um 9,7%. Im Geschäftsjahr 2022 verringerten sich die allgemeinen Verwaltungskosten nochmals um 1,9% auf 41,2 Mio. €. Den allgemeinen Verwaltungskosten werden auch die variablen Vergütungskomponenten der Managementebene zugerechnet, deren Höhe sich vor allem an der positiven Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bemisst. Die nochmalige Reduzierung der Verwaltungskosten spiegelt das fortgeführte strikte Kostenmanagement wider.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen, nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf plus 11,3 Mio. € (Vorjahr: plus 7,9 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2022 ein Verlust von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 0,6 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen

für Projekte von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) sowie Versicherungsleistungen von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung unseres Joint Ventures Brembo SGL (BSCCB) hat sich das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 um 7,1% auf 18,2 Mio. € erhöht (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Die Brembo SGL ist einer der führenden Hersteller von Bremsscheiben aus Carbon-Keramik, die überwiegend in Fahrzeugen der Sport- und Luxusklasse eingesetzt werden.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse

Als wesentliche Ertragskennzahl verwenden wir das bereinigte EBITDA bzw. bereinigte EBIT. Die Ertragskennzahlen werden um folgende Effekte bereinigt:

- Effekte aus Wertminderungen (IAS 36), Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und Abschreibungen auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (IFRS 5)
- Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln.

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich insgesamt im Konzern positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €).

Diese beinhalten Erträge aus Restrukturierung in Höhe von insgesamt 24,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), die im Wesentlichen auf die im 1. Quartal 2022 abgeschlossene Vereinbarung über die Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht-betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim zurückzuführen sind. Die Vereinbarung sieht neben der Aufhebung des Erbbaurechts u. a. die Räumung der Flächen und den Rückbau der Anlagen vor. Aus der Aufhebungsvereinbarung ergibt sich durch die Auflösung von

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie aus den gegenseitigen Zahlungsverpflichtungen ein ertragswirksamer Einmaleffekt im Jahr 2022 von insgesamt 26,2 Mio. €. Dieser resultierte zum einen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, u. a. für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 12,5 Mio. €, sowie einer gegenläufigen Abwertung des Nutzungsrechts des Grundstücks in Höhe von 1,9 Mio. €. Mit Aufhebung des Erbbaurechts durch Eintragung in das Grundbuch, die Ende Oktober 2022 stattgefunden hat, wurde die noch bestehende Leasingverbindlichkeit von 15,6 Mio. € im 4. Quartal 2022 ertragswirksam ausgebucht sowie ein Nettobetrag von 1,0 Mio. € auszahlungswirksam. In den nächsten Jahren erfolgen weitere Mittelabflüsse für den Rückbau der Anlagen von höchstens rund 6 Mio. €. Im Gegenzug entfällt die bisherige Belastung aus der Erbpacht in Höhe von rund 1 Mio. € pro Jahr bis zum Ende der ursprünglichen Laufzeit im Jahr 2066. Darüber hinaus beinhalten die Aufwendungen aus Restrukturierung vor allem Kosten für personalbezogene Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms in Höhe von minus 1,5 Mio. €, so dass sich insgesamt Erträge aus Restrukturierung von 24,7 Mio. € ergaben (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 5,7 Mio. € (Vorjahr: minus 10,2 Mio. €) betreffen die aktivierten bzw. passivierten Beträge aus dem Erwerb der SGL Composites Gesellschaften.

Die Einmaleffekte belaufen sich auf insgesamt minus 10,1 Mio. € (Vorjahr: 40,7 Mio. € Ertrag). Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung der Verträge über den Verkauf des SGL-Standorts in Pune (Indien) sowie des operativen Geschäfts in Gardena (USA) sind Einmaleffekte von minus 2,9 Mio. € bzw. minus 6,0 Mio. € aus der Abwertung der Vermögenswerte auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert, unter Berücksichtigung von Projektkosten, angefallen. Des Weiteren sind Einmaleffekte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 5,5 Mio. € sowie sonstige saldierte Einmaleffekte in Höhe von minus 1,4 Mio. € angefallen. Gegenläufige positive Einmaleffekte von 5,7 Mio. € sind aus der ertragswirksamen Ausbuchung von in Vorjahren erhaltenen Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten im Zusammenhang mit dem durch Showa Denko aufgelösten Mietvertrag am Standort Meitingen entstanden, da die Auftragskosten niedriger als geplant ausgefallen sind.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Einmaleffekte und Sondereinflüsse auf die Ermittlung der wesentlichen Finanzkennzahlen:

	2022	2021
EBIT	120,9	110,4
-/+ Erträge / Aufwendungen aus Restrukturierung	-24,7	-0,2
+ Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	5,7	10,2
+/- nicht operative Einmaleffekte	10,1	-40,7
EBIT bereinigt	112,0	79,7
+ Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60,8	60,3
EBITDA bereinigt (= EBIT bereinigt zuzüglich Abschreibungen)	172,8	140,0

Bereinigtes EBIT weiter verbessert

Entsprechend der positiven Entwicklung des bereinigten EBITDA bei nahezu konstanten Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte verbesserte sich das bereinigte EBIT in der Berichtsperiode um 40,5% auf 112,0 Mio. € gegenüber 79,7 Mio. € im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Einmaleffekte von insgesamt plus 8,9 Mio. € (Vorjahr: plus 30,7 Mio. €) ergibt sich ein EBIT von 120,9 Mio. € (Vorjahr: 110,4 Mio. €).

Finanzergebnis optimiert

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Zinserträge	0,9	0,8	12,5%
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-17,9	-18,4	-2,7%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen	-2,9	-3,0	-3,3%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing	-1,4	-1,6	-12,5%
Zinsaufwand für Pensionen	-3,0	-2,4	25,0%
Zinsergebnis	-24,3	-24,6	-1,2%
Amortisation der Refinanzierungskosten	-3,1	-2,9	6,9%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-1,5	-0,7	>100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	2,6	-0,1	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,0	-3,7	-45,9%
Finanzergebnis	-26,3	-28,3	-7,1%

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 26,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um 7,1% im Vergleich zum Vorjahr (minus 28,3 Mio. €) leicht verbessert. Dies ist auf eine Verbesserung des sonstigen finanziellen Ergebnisses von minus 3,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 2,0 Mio. € zurückzuführen.

Bei nahezu unveränderten Zinserträgen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sind die Zinsaufwendungen mit 17,9 Mio. € leicht gesunken (Vorjahr: 18,4 Mio. €). Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625% und die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0% sowie der im September 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € mit einem Zinskupon von 5,75%. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2022 bei 4,38% p. a. (Vorjahr: 3,9% p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht

zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €), die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Wegen gestiegener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2022 mit 3,0 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 2,4 Mio. €.

Für weitere Informationen zur begebenen Wandelanleihe wird auf die [Textziffer 24](#) im Konzernanhang verwiesen.

Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 2,0 Mio. € (Vorjahr: minus 3,7 Mio. €). Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte für konzerninterne Darlehen sowie einen positiven Ergebniseffekt von 2,9 Mio. € aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen durch die Gesellschaft, ausgewiesen in den sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen.

Konzern-Steueraufwand durch latente Steuern positiv

Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich insgesamt ein Steuerertrag von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. € Steueraufwand), was einem Plus von 37,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus Bewertungsanpassungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 41,8 Mio. €, basierend auf der guten Geschäftsentwicklung mit entsprechend positiven Ertragsaussichten in den USA. Die laufenden Steueraufwendungen bewegten sich mit 11,4 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €) leicht unter dem Vorjahresniveau und ergeben sich aus den positiven operativen Ergebnisbeiträgen einiger Konzerngesellschaften.

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 10](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile nahezu unverändert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2022 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile von minus 0,5 Mio. € ist zum Vorjahr unverändert (Vorjahr minus 0,5 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern ist auf 1,5 Mio. € gestiegen (Vorjahr: -- Mio. €). Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Rückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Aerostructures, welche bereits im Jahr 2015 vollzogen wurde.

SGL Carbon erwirtschaftet positives Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile sowie dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten konnte die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2022 mit 126,9 Mio. € wieder ein verbessertes positives Konzernergebnis erzielen (Vorjahr: 75,4 Mio. €). Dies ist ein deutliches Zeichen, dass die Transformation der Gesellschaft und die Fokussierung auf Wachstumsmärkte mit margenstärkerem Geschäft nicht nur zu einer Stabilisierung der finanziellen Lage geführt hat, sondern die SGL Carbon wieder auf den Weg profitablen Wachstums geführt hat. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2022 auf 1,04 € (Vorjahr: 0,62 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2018/2023 sowie der Wandelanleihe 2022/2027 potenziell neu zu schaffenden Aktien zu berücksichtigen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr 1,02 € (Vorjahr: 0,62 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2022 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 241,8 Mio. € aus (Vorjahr: 196,5 Mio. €). Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus Wertaufholungen auf Finanzanlagen in Höhe von 207,2 Mio. € bei einer Tochtergesellschaft infolge der verbesserten Ertragslage von Konzerngesellschaften (Vorjahr: dem konzerninternen Verkauf einer Beteiligung mit einem Ertrag von 100,9 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergaben sich aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 38,4 Mio. € bei der SGL Carbon SE wie auch bei deutschen Tochtergesellschaften. Trotz des Jahresüberschusses ergab sich unter Berücksichtigung des vorgetragenen Bilanzverlusts aus dem Jahr 2021 in Höhe von 911,9 Mio. € für das Jahr 2022 insgesamt einen Bilanzverlust von 670,1 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Berichtssegment Graphite Solutions

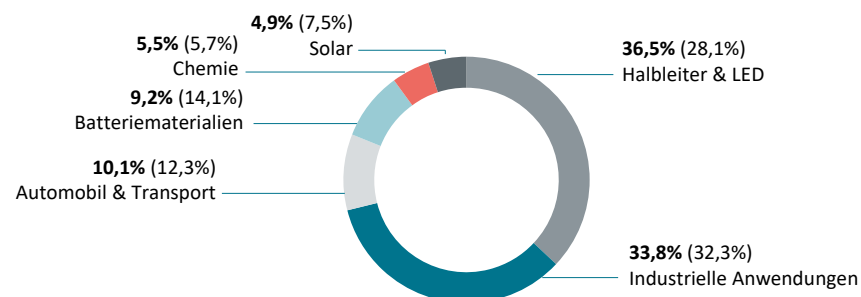
Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	512,2	443,6	15,5%
EBITDA bereinigt	118,5	87,9	34,8%
EBIT bereinigt	88,9	58,8	51,2%
EBIT	86,0	68,7	25,2%
EBITDA bereinigt Marge	23,1%	19,8%	3,3%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,3	31,5	5,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.527	2.444	3,4%

Der größte Geschäftsbereich der SGL Carbon „Graphite Solutions“ (GS) konnte im Berichtsjahr sowohl seinen Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen verbessern. Der Umsatz der GS stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15,5% auf 512,2 Mio. € (Vorjahr: 443,6 Mio. €). Der Anstieg basiert vor allem auf der Entwicklung der wichtigen Marktsegmente Halbleiter & LED sowie Industrielle Anwendungen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 49,6% sowie im Bereich Industrielle Anwendungen um 21,0%. Insbesondere die hohe Kundennachfrage nach Materialien und Komponenten für die Herstellung von siliziumkarbidbasierten Hochleistungshalbleitern beflügelte den Umsatz in diesem Marktsegment. Siliziumkarbidbasierte Halbleiter sind die nächste Generation von Halbleitern. Sie sind leistungstärker, kleiner, extrem effizient und das bei geringerem Energieverlust. Sie finden insbesondere Verwendung im Bereich der Elektromobilität, Wind- und Solarenergie, und überall, wo leistungstärkere Halbleiter benötigt werden. Zum Beispiel kann die Nutzung von SiC-Halbleitern die Reichweite eines Elektrofahrzeugs deutlich erhöhen oder die Ladezeit verkürzen. Der Geschäftsbereich GS liefert unter anderem wichtige Bauteile, die bei Hochtemperaturprozessen zur Herstellung von Halbleitern essentiell sind.

Vergleichbare Komponenten werden auch in der Solarindustrie eingesetzt. Da Teile der Produktionskapazitäten jedoch für die Belieferung der Halbleiterindustrie benötigt wurden,

sank der Umsatzanteil des Marktsegmentes „Solar“ im Berichtszeitraum um 23,3%. Die Marktsegmente Halbleiter, Industrielle Anwendungen und Solar machen rund drei Viertel der Umsätze des Geschäftsbereiches GS aus.

Umsatz Geschäftsbereich GS nach Marktsegmenten 2022 (2021)



Verbunden mit der Umsatzerhöhung verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 34,8% auf 118,5 Mio. € (Vorjahr: +39,3% auf 87,9 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 19,8% auf 23,1%. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze aus als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix. Hier sind insbesondere die höheren Umsätze mit Kunden aus der Halbleiterindustrie zu berücksichtigen.

Preiserhöhungen bei Rohstoff- und Energiekosten sowie temporär gestiegene Personalkosten zur Abdeckung von Auslastungsspitzen belasteten das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs GS im Berichtsjahr. Durch erfolgreiche Preisinitiativen konnten die höheren Kosten jedoch an die Kunden weitergegeben werden.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 2,9 Mio. € (Vorjahr: plus 9,9 Mio. €). Diese beinhalten insbesondere Aufwendungen aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen (minus 2,5 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs GS betragen 2022 33,3 Mio. € und lagen damit leicht über dem Vorjahr (Vorjahr: 31,5 Mio. €). Investiert wurde vor allem in neue Anlagen und Maschinen für unsere Fokusbereiche Halbleiter und Batteriematerialien. Ferner wurde mit dem Bau einer neuen Anlage zur Produktion von Weichfilz am Standort in Meitingen begonnen. Filze aus Graphit werden als Isolationsmaterialien bei Hochtemperaturprozessen u. a. auch in der Halbleiterindustrie verwendet.

Berichtssegment Process Technology

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	106,3	87,2	21,9%
EBITDA bereinigt	9,9	4,7	>100%
EBIT bereinigt	8,2	2,8	>100%
EBIT	4,5	3,1	45,2%
EBITDA bereinigt Marge	9,3%	5,4%	3,9%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,0	0,4	>100%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	517	531	-2,6%

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) konnte im Geschäftsjahr 2022 von der guten Auftragslage der letzten Monate profitieren und erhöhte seinen Umsatz um 21,9% auf 106,3 Mio. €. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereichs PT sind Kunden der chemischen Industrie, die bereits in 2021 begonnen hatten verschobene Aufträge aus der Hochphase der Corona-Pandemie nachzuholen. Vom Auftragsingang bis zur Auslieferung des Auftrages können bei der PT zum Teil mehrere Monate vergehen, da Komponenten individuell und maßgeschneidert für den Kunden entwickelt und gebaut werden.

Die positive Entwicklung der PT spiegelt sich auch im bereinigten EBITDA wider. Dieses erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 4,7 Mio. € auf 9,9 Mio. €, was mehr als einer Verdopplung entspricht. Eine höhere Kapazitätsauslastung sowie die erfolgreiche Weitergabe von gestiegenen Rohstoffkosten führten zur Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 5,4% im Vorjahr auf 9,3% in 2022. Energiekosten spielen bei der PT nur eine untergeordnete Rolle.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 3,7 Mio. € (Vorjahr: plus 0,3 Mio. €). Diese beinhalten insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Standorts Pune in Indien (2,9 Mio.€). Der Vertrag über den Verkauf des Standorts wurde Ende 2022 unterzeichnet. Mit dem Closing wird im 1. Halbjahr 2023 gerechnet. Ferner sind Einmaleffekte aus der Neustrukturierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 0,8 Mio. € enthalten.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Geschäftsjahr 2022 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Aufgrund der projektbasierten Auftragsfertigung sowie dem Service-Geschäft ist die Kapitalintensität der PT deutlich geringer als bei den anderen Geschäftsbereichen.

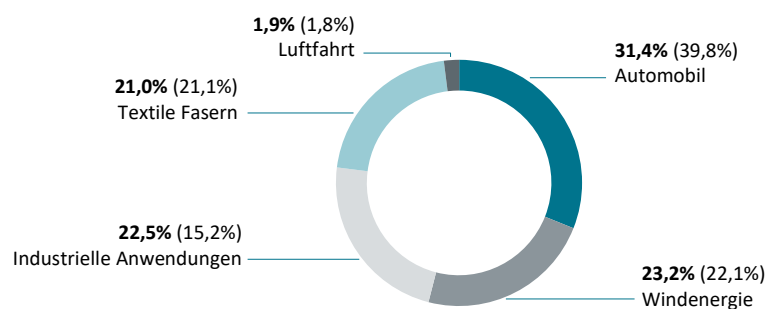
Berichtssegment Carbon Fibers

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	347,2	337,2	3,0%
EBITDA bereinigt	43,2	54,5	-20,7%
EBIT bereinigt	26,3	38,9	-32,4%
EBIT	21,3	30,9	-31,1%
EBITDA bereinigt Marge	12,4%	16,2%	-3,8%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,6	7,7	24,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.131	1.108	2,1%

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Carbon Fibers (CF) um 3,0% auf 347,2 Mio. € (Vorjahr: 337,2 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist umso erfreulicher zu bewerten, da die CF das planmäßige Auslaufen eines Vertrags mit einem wichtigen Automobilkunden Ende Juni 2022 zu verkraften hatte. Kompensiert wurden diese Umsätze durch Aufträge von Kunden aus der Windindustrie und Industriellen Anwendungen. Entsprechend erhöhte sich der Umsatz aus der Windindustrie um 8,2%, wohingegen der mit Automobilkunden um 18,8% gesunken ist. Umsätze mit Kunden aus dem Marktsegment der Industriellen Anwendungen stiegen dagegen um 51,9% auf 78,1 Mio. €. Damit ist dieses das drittgrößte Marktsegment der CF, nach der Automobil- und der Windindustrie

(108,8 Mio. € bzw. 80,7 Mio. €). Umsätze mit Textilfasern blieben mit 73,0 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 71,3 Mio. €).

Umsatz Geschäftsbereich CF nach Marktsegmenten 2022 (2021)



Das bereinigte EBITDA des Bereichs CF ist im Jahresvergleich um 20,7% auf 43,2 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €) gesunken. Im Wesentlichen ist diese Ergebnisentwicklung auf das Auslaufen des margenstarken Automobil-Vertrags zum Ende des 1. Halbjahrs 2022 zurückzuführen. Zwar konnten die Umsätze durch Aufträge aus der Windenergie und den Industriellen Anwendungen kompensiert werden, jedoch zu geringeren Margen. Hinzu kam, dass im 1. Quartal 2022 ein Sondereffekt aus Energiederivaten das Ergebnis der CF in Höhe von 9,2 Mio. € belastete. Die darüber hinaus getätigten Energiepreissicherungen ermöglichten jedoch die Aufrechterhaltung der Produktionsfähigkeit des Geschäftsbereichs über das gesamte Geschäftsjahr hinweg, so dass die Ergebnisabschwächung gemildert werden konnte. Das als At-Equity Beteiligung bilanzierte BSCCB-Joint Venture trug mit 16,3 Mio. € zum Ergebnis der CF bei (Vorjahr: 16,0 Mio. €).

Trotz der Energiepreissicherung belasteten im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Energie- sowie Transport- und Logistikkosten den energieintensiven Geschäftsbereich. Durch die erfolgreiche Weitergabe dieser Preiserhöhungen an die Kunden konnten die gestiegenen Kosten jedoch nahezu vollständig kompensiert werden.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Einmaleffekte und Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsmaßnahmen (minus 0,3 Mio. €), Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen (minus 0,2 Mio. €), sowie Erträge aus Anlagenverkäufen (plus 0,5 Mio. €). Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 5,0 Mio. € (Vorjahr: minus 9,5 Mio. €) berücksichtigt.

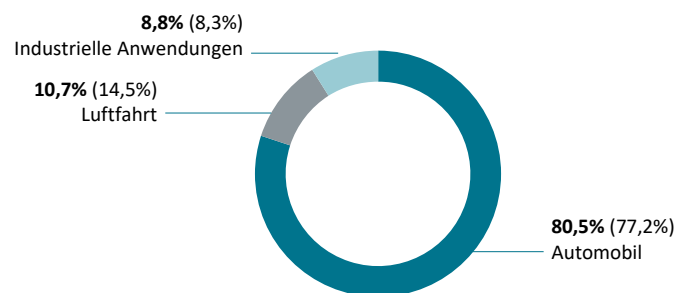
Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Geschäftsbereichs 9,6 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 7,7 Mio. €). Dies ist neben reinen Erhaltungsinvestitionen vor allem auf den begonnenen Bau einer Biomasse-Anlage im Werk in Portugal zurückzuführen.

Berichtssegment Composite Solutions

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	153,1	122,5	25,0%
EBITDA bereinigt	20,0	12,1	65,3%
EBIT bereinigt	14,1	4,8	>100%
EBIT	7,0	4,8	45,8%
EBITDA bereinigt Marge	13,1%	9,9%	3,2%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,9	8,2	-28,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	454	416	9,1%

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) bestätigte mit einem Umsatzanstieg von 25,0% auf 153,1 Mio. € (Vorjahr: 122,5 Mio. €) im Geschäftsjahr 2022 seinen Aufwärtstrend. Wichtigstes Marktsegment dieses Bereichs ist die Automobilindustrie, die knapp 80% des Bereichsumsatzes ausmacht. Gestiegene Auftragseingänge aus der Automobilindustrie, wie etwa für Blattfedern sowie Batteriekästen für Elektrofahrzeuge, trugen zum Umsatzplus der CS bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz mit Kunden aus der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2022 um 30,3% auf 123,3 Mio. € (Vorjahr: 94,6 Mio. €). Weitere Marktsegmente sind die Luftfahrtindustrie mit einem Umsatzanteil von 10,7% sowie andere Industrielle Anwendungen mit 8,8%.

Umsatz Geschäftsbereich CS nach Marktsegmenten 2022 (2021)



Entsprechend der überaus positiven Geschäftsentwicklung konnte der Geschäftsbereich CS seine Ertragslage deutlich verbessern. Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Umsatzanstieg (+25,0%) überproportional um 65,3% auf 20,0 Mio. €. Neben dem starken Umsatzzuwachs in allen Produktlinien, einhergehend mit einer erhöhten Kapazitätsauslastung, trug die erfolgreiche Umsetzung der Preisinitiativen zur Weitergabe gestiegener Rohstoff- und Energiekosten an Kunden zur Ergebnisverbesserung der CS bei. Hinzu kamen positive Effekte aus im 1. Halbjahr 2022 erhaltenen Kompensationszahlungen von Automobilkunden für vorzeitige Projektbeendigungen in Höhe von 3,7 Mio. €. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend von 9,9% auf 13,1%.

Nicht im bereinigten EBITDA der CS enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von minus 6,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Diese beinhalten Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen sowie aus der Restrukturierung von insgesamt 0,4 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung eines Verkaufsvertrags über die operativen Geschäftsaktivitäten am Standort Gardena (USA) – das Closing erfolgte am 16. Februar 2023 – fielen einmalige Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. € an. Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 0,7 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr: minus 0,6 Mio. €).

Mit 5,9 Mio. € lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs CS unter denen des Vorjahres (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Fokus der Investitionen lag insbesondere im Ausbau des Produktbereichs „Large Scale Solutions“ am Produktionsstandort Innkreis in Österreich.

Berichtssegment Corporate

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Umsatzerlöse	17,1	16,5	3,6%
EBITDA bereinigt	-18,8	-19,2	-2,1%
EBIT bereinigt	-25,5	-25,6	-0,4%
EBIT	2,1	2,9	-27,6%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	131	181	-27,6%

Das Berichtssegment Corporate wies im Geschäftsjahr 2022 mit 17,1 Mio. € einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau aus (Vorjahr: 16,5 Mio. €). Im Segment Corporate werden Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden sowie der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Dritten erfasst.

Entsprechend des fortgeführten strikten Kostenmanagements im Rahmen der Transformation verbesserte sich das bereinigte EBITDA leicht auf minus 18,8 Mio. € (Vorjahr: minus 19,2 Mio. €). So hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Corporate im Jahresverlauf deutlich verringert infolge des Stellenabbaus im Rahmen des Transformationsprogramms sowie der Eingliederung der bislang zentralen Laborabteilung am Standort Meitingen in die operativen Geschäftsbereiche.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von plus 27,6 Mio. € (Vorjahr: plus 28,5 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim (plus 26,2 Mio. €) sowie erhaltene Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten für den durch Showa Denko aufgelösten Mietvertrag (plus 5,7 Mio. €). Ferner sind einmalige Aufwendungen aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen (minus 1,9 Mio. €), aus der Restrukturierung (minus 0,8 Mio. €) sowie sonstige Einmaleffekte in Höhe von insgesamt minus 1,6 Mio. € enthalten.

Die Investitionen des Bereichs Corporate betragen 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) und entfielen neben Erhaltungsinvestitionen auch auf zusätzlich erworbene Software-Lizenzen.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Cen-

ter teilnehmen, belief sich zum Jahresende 2022 auf 30 (Vorjahr: 30). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns zentral gesteuert werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich ca. 99 % (Vorjahr: 99 %) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeitet SGL Carbon mit KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads des Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten regelmäßig gemessen und fortlaufend optimiert werden.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Factoring-Partner veräußert werden. Die Gesellschaft kann flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon, falls erforderlich, sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die

SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – US-Dollar
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischer Zloty
- Chinesischer Renminbi – Euro
- Euro – Britisches Pfund

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2022 wurden diverse Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um das Wechselkursrisiko des Geschäftsjahres und auch des Folgejahres abzusichern. Durch den Einsatz von ausschließlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden in 2022 keine Zinssicherungen durchgeführt. In Einzelfällen werden zur Absicherung von Preisrisiken auch Energie- oder Rohstoffpreisderivate abgeschlossen, wie etwa in 2022 von einem assoziierten Unternehmen. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftsbereiche sowie den zentralen Konzernplanungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Unternehmensanleihe 2019/2024 über 240,0 Mio. € (Kupon: 4,625 %, fällig 09/2024), der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € (Kupon 5,75 %, fällig 09/2027), dem verbleibenden Betrag der Wandelanleihe 2018/2023 über 31,6 Mio. € (Kupon: 3,0 %, fällig 09/2023) und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 24,6 Mio. € mit Restlaufzeiten teilweise bis 2032 zusammen. Zum Bilanzstichtag stand zudem eine ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € mit Laufzeit bis Januar 2024 zur Verfügung. Im März 2023 hat sich die Gesellschaft mit ihren Bankpartnern auf eine vorzeitige Verlängerung ihrer zum Bilanzstichtag ungezogenen, syndizierten 175 Mio. € Kreditlinie mit Fälligkeit Januar 2024

geeignet. Die Vereinbarung mit einem fortbestehenden Gesamtvolumen von 175 Mio. € sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € und eine weitere Linie zur Refinanzierung von Kapitalmarktverbindlichkeiten von 75 Mio. € vor.

Die SGL Carbon SE hat am 21. September 2022 nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 101,9 Mio. € mit einer Fälligkeit im September 2027 erfolgreich platziert. Der Wandlungspreis wurde auf 8,3298 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 6,6638 € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 17,0 Mio. € wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 21. März 2023.

Der im September 2022 zugeflossene Erlös aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zum Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen (fällig 2023) zum Nominalwert von 86,5 Mio. €, zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils sowie für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet. Zusammen mit dem Rückkauf im 1. Halbjahr 2022 über 25,0 Mio. € und dem Rückkauf über 8,2 Mio. € im Oktober 2022 bestanden zum 31. Dezember 2022 noch ausstehende Wandelschuldverschreibungen (fällig 2023) über 31,6 Mio. €, die wegen der Restlaufzeit von weniger als einem Jahr unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen werden.

Im 4. Quartal 2022 wurden darüber hinaus 10,0 Mio. € der Unternehmensanleihe zurück-erworben. Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2022 über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 227,3 Mio. € (Vorjahr: 220,9 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, IT-Ausstattungen und Fahrzeuge wurden teilweise durch Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's mit der Erstellung eines Emittenten-Ratings, um Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung zu unterstützen.

Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: Stabil)	Februar 2023
Standard & Poor's	B- (CreditWatch positive)	September 2022

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen besteht Zugang zum Kapitalmarkt für potenzielle Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich positiver Free Cashflow

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Free Cashflow verringerte sich auf 67,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 111,5 Mio. €. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2022	2021	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
EBIT	120,9	110,4	9,5%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	-8,9	-30,7	-71,0%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,8	60,3	0,8%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	-8,0	18,3	-
Gezahlte Steuern	-12,5	-12,2	2,5%
Übrige Posten	-57,9	-31,7	82,6%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	94,4	114,4	-17,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-52,9	-50,0	5,8%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	15,7	15,8	-0,6%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10,6	31,3	-66,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26,6	-2,9	>100%
Free Cashflow	67,8	111,5	-39,2%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60,1	-33,9	77,3%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1,3	1,5	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	220,9	141,8	55,8%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	227,3	220,9	2,9%
Nettoveränderung des Zahlungsmittelbestand	6,4	79,1	-91,9%

Mittelzufluss / Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 94,4 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 94,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 114,4 Mio. €). Dieser Rückgang trotz verbesserter operativer Performance resultierte maßgeblich aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, das sich um 8,0 Mio. € erhöhte und damit nicht wie im Jahr 2021 verringert wurde (Vorjahr: Verminderung von 18,3 Mio. €). Im Rahmen der Beendigung des Erbbaurechts in Frankfurt-Griesheim wurde zudem eine Ausgleichszahlung in Höhe von 11,0 Mio. € für die Abgeltung von Altlastenrisiken geleistet, die als Rückstellungsverbrauch in den übrigen Posten enthal-

ten ist. In den übrigen Posten sind zudem die nicht zahlungswirksamen Ergebnisbestandteile aus den Erträgen aus Restrukturierung sowie das Ergebnis der At-Equity bilanzierten Unternehmen herausgerechnet. Darüber hinaus haben sich die gezahlten Steuern in Höhe von 12,5 Mio. € aufgrund der verbesserten Ertragslage leicht erhöht (Vorjahr: 12,2 Mio. €).

Mittelabfluss / Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 52,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau (50,0 Mio. €), infolge der weiterhin zurückhaltenden Investitionspolitik aber deutlich unter den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens von 60,8 Mio. € (Vorjahr: 60,3 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert.

Die Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) lagen aufgrund der guten Ertragsentwicklung des BSCCB-Joint Ventures auf dem Niveau des Vorjahres.

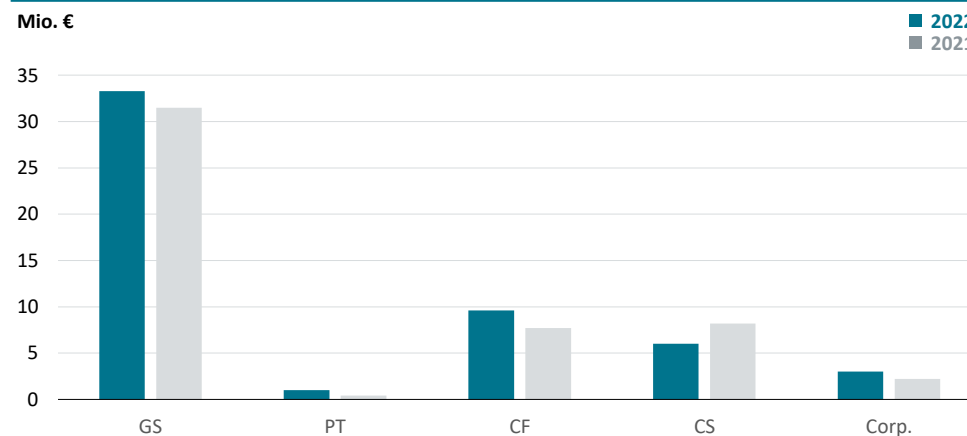
Neben der im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthaltenen Auszahlung von 11,0 Mio. € für die Abgeltung des Altlastenrisikos in Frankfurt-Griesheim, resultierte aus der Beendigung und Übertragung des Erbbaurechts an eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft ein Erlös von 10,0 Mio. €, der als Einzahlung aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2021 waren insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf zweier nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 30,6 Mio. € enthalten.

Wegen der im Vorjahr erzielten Mittelzuflüsse aus Grundstücksverkäufen sowie den leicht gestiegenen Investitionsausgaben verringerte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit deutlich von minus 2,9 Mio. € im Vorjahr auf minus 26,6 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2022	2021
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-52,9	-50,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,8	60,3

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2022 betrafen im Wesentlichen folgende Projekte:

- Erweiterung der Fertigungstiefe bei der Herstellung von Graphitanodenmaterial in Nowy Sacz (Polen)
- Ersatz eines Transformators in Morganton (USA)
- Kapazitätserhöhung von Reinigungsanlagen in St. Marys (USA)
- Erweiterung von Reinigungskapazitäten für die Halbleiter- und Solarindustrie in Shanghai (China)
- Errichtung einer Biomasseanlage zur Dampferzeugung in Lavradio (Portugal)
- Kapazitätserweiterung der Soft Felt Anlage in Meitingen

Details zu den Investitionen finden sich in den Erläuterungen der Berichtssegmente.

Mittelabfluss / Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten 60,1 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte insgesamt ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von 29,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €), der sich aus dem

frühzeitigen Rückerwerb von Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Nominalbetrag von insgesamt 119,7 Mio. €, dem Rückkauf der Unternehmensanleihe über 10,0 Mio. € sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €), abzüglich der Zuflüsse aus der Aufnahme der neuen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € und der Neuaufnahme eines Bankdarlehens über 5,0 Mio. € zusammensetzt. Die Zinszahlungen von 18,6 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der reduzierten Bruttoverschuldung leicht verringert, wogegen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten mit 9,5 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) auf Vorjahresniveau lag.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Zahlungen im Rahmen der neu begebenen Wandelschuldverschreibungen von 2,5 Mio. € und Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €).

Liquide Mittel angestiegen

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich im Wesentlichen durch den positiven Free Cashflow auf 227,3 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2022 (Vorjahr: 220,9 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2022 nominal auf insgesamt 398,1 Mio. € (Vorjahr: 427,2 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus der im April 2019 emittierten Unternehmensanleihe mit einem ausstehenden Betrag von 240,0 Mio. € (Fälligkeit 09/2024), aus dem gegenüber Dritten noch ausstehenden Betrag der im Jahr 2018 begebenen Wandelanleihe von nominal 31,6 Mio. € sowie der im Jahr 2022 begebenen Wandelanleihe von nominal 101,9 Mio. €. Diese sind im September 2023 bzw. 2027 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 14,7 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 186,3 Mio. € (Vorjahr: 160,9 Mio. €). Davon hatten insgesamt

31,9 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2022 38,5 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen für Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 32,3 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €).

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage des Konzerns:

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 22	31. Dez. 21
Bilanzsumme	1.480,3	1.376,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	569,3	371,5
Eigenkapitalquote	38,5%	27,0%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	345,3	341,2
Gebundenes Kapital	988,9	996,6
Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt)	11,3%	8,0%
Nettofinanzschulden	170,8	206,3
Verschuldungsfaktor	1,0	1,5
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,30	0,56

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 22	31. Dez. 21	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	693,0	666,6	4,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	776,0	709,7	9,3%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	11,3	---	---
Summe Aktiva	1.480,3	1.376,3	7,6%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	569,3	371,5	53,2%
Nicht beherrschende Anteile	9,3	9,3	0,0%
Langfristige Schulden	600,8	742,3	-19,1%
Kurzfristige Schulden	298,1	253,2	17,7%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	2,8	---	---
Summe Passiva	1.480,3	1.376,3	7,6%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 693,0 Mio. € (Vorjahr: 666,6 Mio. €). Wesentliche Veränderungen resultierten aus den aktivierten latenten Steuern von 41,8 Mio. € in den USA, Währungskursdifferenzen von 10,2 Mio. € und gegenläufig aus dem Abgang eines Leasingvertrags für ein Grundstück in Frankfurt-Griesheim von 11,9 Mio. €.

Das Investitionsvolumen von 52,9 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau der Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation) von 66,7 Mio. € und führte so zu einer Verringerung des Anlagevermögens von 13,8 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 20,8 Mio. €). Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des starken US-Dollars, erhöhte dagegen die langfristigen Vermögenswerte um 10,2 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um 6,2 Mio. €, da der im Vorjahr enthaltene erfolgsneutrale negative Bewertungseffekt von Energiederivaten bei einem assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 entfallen ist (Vorjahr: Reduzierung von 1,7 Mio. €).

Durch die Umgliederung der Standorte Pune (Indien) und Gardena (USA) in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte hat sich das Anlagevermögen um 2,4 Mio. € bzw. um 1,6 Mio. € vermindert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 66,3 Mio. € auf 776,0 Mio. € (Vorjahr: 709,7 Mio. €). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 65,3 Mio. € gestiegen.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Mio. €	31. Dez. 22	31. Dez. 21	Veränd.
Vorräte	324,0	273,8	18,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,4	182,6	-0,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-161,1	-115,2	39,8%
Nettoumlaufvermögen	345,3	341,2	1,2%

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um 1,2% oder 4,1 Mio. € auf 345,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 341,2 Mio. €). Wegen des anziehenden Produktionsvolumens haben sich insbesondere die Vorräte um 50,2 Mio. € deutlich erhöht und damit maßgeblich zur Steigerung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Währungs- und konsolidierungskreisbereinigt betrug der Anstieg der Vorräte 59,0 Mio. €. Dagegen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte mit minus 0,2 Mio. € bzw. minus 0,1% nahezu unverändert geblieben; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 3,5 Mio. €. Der deutliche Anstieg von Kundenanzahlungen in den Vertragsverbindlichkeiten sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 45,9 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €) haben dem Anstieg des Nettoumlaufvermögens entgegengewirkt. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und Konsolidierung sowie der nicht zahlungswirksamen Effekte aus IFRS 15, betrug der operative Aufbau des Nettoumlaufvermögens 8,0 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 18,3 Mio. €).

Die liquiden Mittel sind leicht um 6,4 Mio. € bzw. 2,9% auf 227,3 Mio. € (Vorjahr: 220,9 Mio. €) gestiegen. Als Konsequenz aus den oben beschriebenen Effekten hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 um 104,0 Mio. € beziehungsweise 7,6% auf 1.480,3 Mio. € erhöht (Vorjahr: 1.376,3 Mio. €).

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verbesserte sich deutlich um 197,8 Mio. € bzw. 53,2% auf 569,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 371,5 Mio. €). Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem positiven Konzernergebnis von 126,9 Mio. €. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erhöht haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von 46,1 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: 53,0 Mio. €), den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalkomponente der neu emittierten Wandelanleihe in Höhe von 17,0 Mio. €, einem erfolgsneutralen Effekt aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen 2018/2023 von minus 5,0 Mio. € und positive Währungseffekte von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €), vor allem durch den stärkeren US-Dollar und gegenläufig durch den schwächeren chinesischen Renminbi sowie das britische Pfund.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) deutlich auf 38,5% zum Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 27,0%).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2021	371,5	9,3	380,8
Dividenden	--	-0,5	-0,5
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	12,0	0,0	12,0
Jahresergebnis	126,9	0,5	127,4
Sonstiges Ergebnis	58,9		58,9
Gesamtergebnis	185,8	0,5	186,3
31. Dezember 2022	569,3	9,3	578,6

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 141,5 Mio. € auf 600,8 Mio. € (Vorjahr: 742,3 Mio. €). Der signifikante Rückgang der langfristigen Schulden ergab sich im Wesentlichen aus dem Rückgang bei Wandelschuldverschreibungen von 49,4 Mio. €, in Höhe von 44,8 Mio. € aus Pensionsrückstellungen und in Höhe von 29,3 Mio. € aus der Beendigung des Erbbaurechts in Frankfurt-Griesheim.

Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen haben sich von 247,1 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 202,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 bzw. um 18,1% deutlich verringert. Dies resultierte insbesondere aus der Anpassung der Rechnungszinssätze an das höhere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um plus 2,7 Prozentpunkte auf 3,8% beziehungsweise in den USA um plus 2,1 Prozentpunkte auf 5,1% um insgesamt 47,4 Mio. €. Zum Ende des 3. Quartals wurde die betriebliche Altersvorsorge für alle Mitarbeitenden in Deutschland auf eine neue dynamische und flexible kapitalgedeckte Altersversorgung „SGL Grundversorgung PLUS“ (GV Plus) umgestellt. Mit der Einführung der neuen GV Plus wurden die bisherigen betrieblichen Altersversorgungssysteme für alle Mitarbeitenden in Deutschland vereinheitlicht (Details siehe [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs).

Nach dem Rückkauf von ausstehenden Wandelschuldverschreibungen (fällig 2023) über 119,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 stehen zum 31. Dezember 2022 noch 31,6 Mio. € aus (Vorjahr: 151,3 Mio. €), die wegen der Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in die kurzfristigen Schulden umgegliedert wurden. Im 4. Quartal 2022 wurden darüber hinaus insgesamt 10,0 Mio. € der Unternehmensanleihe zurückerworben.

Die vertraglich vereinbarte Aufhebung des Erbbaurechts in Frankfurt-Griesheim hat zu einer Verringerung der langfristigen anderen Rückstellungen um 29,3 Mio. € geführt, wovon 6,0 Mio. € in kurzfristige Schulden umgegliedert und 12,5 Mio. € ertragswirksam als Einmaleffekt aufgelöst wurden. Der gezahlte Betrag von 11,0 Mio. € wurde zum überwiegenen Teil durch einen Erlös von 10,0 Mio. € für die Übertragung des Erbbaurechts an eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft kompensiert, so dass in Summe lediglich 1,0 Mio. € auszahlungswirksam wurden. Die entsprechende Leasingverbindlichkeit in Höhe von 15,6 Mio. € aus den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurde, nach Abzug eines aktiven Überhangs des entsprechenden Vermögenswerts von 1,9 Mio. €, ebenfalls ertragswirksam als Einmaleffekt vereinnahmt.

Erhaltene Kundenanzahlungen über 17,4 Mio. € für die langfristige Finanzierung des Auftragsbestands im Geschäftsbereich GS wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2022 unter dem Posten langfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen deutlich um 44,9 Mio. € auf 298,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2022 (Vorjahr: 253,2 Mio. €), insbesondere wegen um 28,5 Mio. € gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten und der umgegliederten Finanzschulden für die Wandelanleihe 2018/2023 von 31,6 Mio. €. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 11,0 Mio. €, vor allem aufgrund der um 7,6 Mio. € gesunkenen Rückstellungen für kurzfristige variable Vergütung.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 28,5 Mio. € auf 143,7 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 115,2 Mio. €), was auf die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte von 1,5 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 30,0 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez. 21	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	377,4	418,4	-9,8%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	17,0	4,8	>100%
Enthaltene Refinanzierungskosten	3,7	4,0	-7,5%
Summe Finanzschulden (nominal)	398,1	427,2	-6,8%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	227,3	220,9	2,9%
Nettofinanzschulden	170,8	206,3	-17,2%

Zum Jahresende 2022 setzte sich die Summe der Finanzschulden in Höhe von 398,1 Mio. € wie folgt zusammen:

- Unternehmensanleihe 2019/2024 von 240,0 Mio. €
- Wandelanleihe 2018/2023 von 31,6 Mio. €
- Wandelanleihe 2022/2027 von 101,9 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 24,6 Mio. €

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 377,4 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die ausstehenden Wandelanleihen von minus 17,0 Mio. € (Vorjahr: minus 4,8 Mio. €) und die Refinanzierungskosten von insgesamt minus 3,7 Mio. € (Vorjahr: minus 4,0 Mio. €) zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Veränderungen der Finanzschulden sind in der Sektion Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erläutert.

Die Nettofinanzschulden verringerten sich zum 31. Dezember 2022 um 35,5 Mio. € (-17,2%) auf 170,8 Mio. €. Dieser Rückgang basiert auf dem positiven Free Cashflow in Höhe von 67,8 Mio. € abzüglich der Zinszahlungen von 18,6 Mio. € und Leasingzahlungen von 9,5 Mio. €. Zusammen mit dem Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden von insgesamt minus 29,0 Mio. € und den sonstigen Auszahlungen für Finanzierungstätigkeiten von minus 3,0 Mio. € sowie Wechselkursdifferenzen von minus 1,3 Mio. € führte dies zu einem Anstieg der liquiden Mittel um 6,4 Mio. € auf 227,3 Mio. €.

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,0 (Vorjahr: 1,5) und hat sich durch das höhere Ergebnisniveau in Verbindung mit geringeren Nettofinanzschulden deutlich verbessert. Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2022 0,30 (Vorjahr: 0,56) und reduzierte sich damit ebenfalls deutlich.

Kapitalrendite (ROCE)

Mio. €	2022	2021
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäftswerte	37,9	42,6
Sachanlagen	545,0	558,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	60,7	54,5
Nettoumlaufvermögen	345,3	341,2
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	988,9	996,6
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	996,6	999,7
Durchschnittlich gebundenes Kapital	992,8	998,2
ROCE EBIT bereinigt	11,3%	8,0%

Die Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt) hat sich signifikant erhöht auf 11,3% (Vorjahr: 8,0%). Dies resultiert aus der verbesserten Ertragslage in Verbindung mit einer leichten Verringerung des durchschnittlich gebundenen Kapitals.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleasten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leasingverhältnisse für IT-Ausstattung, Kraftfahrzeuge, Photovoltaikanlagen und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder solche, die lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert.

Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 325,8 Mio. € gegenüber 392,9 Mio. € am Vorjahresende. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2022 bei minus 199,7 Mio. € gegenüber minus 244,3 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA sowie der gegenläufigen Verringerung des Fondsvermögens infolge gesunkener Marktwerte. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen erhöhten sich um 46,1 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen verringerte sich aufgrund gesunkener Marktwerte deutlich von 148,7 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 126,1 Mio. € zum 31. Dezember 2022, trotz des stärkeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2022 durch den Vorstand

Transformation erfolgreich vorzeitig beendet und profitables Wachstum fortgesetzt

Im Geschäftsjahr 2021 stand vor allem die Transformation der SGL Carbon sowie die bilanzielle Stabilisierung der Gesellschaft im Vordergrund. Die fortgeführte Umsetzung der im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen legten die Basis für die nochmalige Verbesserung der Profitabilität der SGL Carbon in 2022. Aufgrund der erfolgreichen und schneller als erwarteten vollständigen Implementierung des Transformationsprogramms haben wir dieses Ende 2022 vorzeitig beendet.

Kosteneinsparungen von rund 178 Mio. € im Rahmen des durchgeführten Transformationsprogramms haben maßgeblich zur Leistungsverbesserung der SGL Carbon im Berichtsjahr beigetragen. Trotz unvorhersehbarer Herausforderungen wie dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ist es der SGL Carbon gelungen, auch im Geschäftsjahr 2022 bedeutende operative, finanzielle und strategische Erfolge zu erzielen.

Operativ haben wir uns im Geschäftsjahr 2022 überwiegend auf die Marktsegmente fokussiert, die Wachstumschancen für die Zukunft aufzeigen, interessante Margenprofile aufweisen und in denen SGL Carbon bereits eine etablierte Marktstellung hat. In diesen Märkten werden wir auch künftig unsere Produktionskapazitäten erweitern. Fokussierte Märkte sind die Halbleiterindustrie und hier insbesondere der stark wachsende Bereich der auf Siliziumkarbid-basierten Halbleiter. Des Weiteren fokussieren wir uns auf den Bereich der Mobilität und hier auf Bauteile für klimaschonende Elektrofahrzeuge. Ebenso liefern wir Materialien und Produkte für erneuerbare Energieformen wie z. B. die Wind- und Solarenergie.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unseren Konzernumsatz um 12,8% auf 1.135,9 Mio. € (Vorjahr: 1.007,0 Mio. €) steigern können. Dabei haben alle vier Geschäftsbereiche zum Umsatzplus beigetragen. Das bereinigte EBITDA als wichtiger Indikator für die operative Leistungsfähigkeit erhöhte sich überproportional zum Umsatzanstieg um 23,4% auf

172,8 Mio. € (Vorjahr: 140,0 Mio. €). Die Ergebnisverbesserung zeigt, dass wir höhere Kosten für Rohstoffe, Energie sowie Transport und Logistik erfolgreich an unsere Kunden weitergeben konnten, was auch ein Zeichen für die Qualität unserer Produkte ist.

Die nach 2021 nochmalige Verbesserung der Umsatz- und Ertragslage spiegelt die Resilienz unseres Geschäftsmodells wider. Unser diversifiziertes Produkt- und Kundenportfolio macht uns unabhängiger von der Entwicklung einzelner Märkte. Wir sind wichtiger Partner für unsere Kunden aus Industrien, die die Trends der Zukunft bedienen: Digitalisierung, klimaschonende Mobilität und die Energiewende.

Ein wesentliches Ziel der Transformation war die Stabilisierung unserer Bilanzstruktur. So konnten wir die Eigenkapitalquote von 27,0% auf 38,5% erhöhen. Unsere Nettoverschuldung verminderte sich nochmals deutlich von 206,3 Mio. € auf 170,8 Mio. €. Damit lag unser Verschuldungsfaktor bei 1,0 (Vorjahr: 1,5), während er zu Beginn der Transformation Ende 2020 noch bei 3,1 lag. Zur weiteren Stärkung unserer finanziellen Stabilität hat auch die vorzeitige Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung aus 2018 mit Fälligkeit 2023 beigetragen. Die erfolgreiche Begebung der neuen Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 101,9 Mio. € und einer Laufzeit bis 2027 zeigt auch das zurückgewonnene Vertrauen von Banken und Kapitalmarktteilnehmern in die SGL Carbon.

Ursprüngliche Ziele für das Geschäftsjahr übertroffen

Unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen des Ukraine Kriegs auf Preisentwicklungen, Lieferketten, Transport und Logistik sowie der Anfang 2022 herrschenden Rahmenbedingungen sind wir Ende März 2022 von Umsätzen auf Vorjahresniveau (1.007,0 Mio. €) sowie einem bereinigten EBITDA von 110 – 130 Mio. € ausgegangen. Nach dem guten Geschäftsverlauf der ersten Monate des Berichtsjahres haben wir unsere Jahresprognose am 7. Juni angehoben. Entsprechend gingen wir Anfang Juni von einem Umsatz von 1,1 Mio. € und einem bereinigten EBITDA zwischen 130 – 150 Mio. € aus.

Basierend auf der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sondersituation gesunkener Preise für Acrylnitril als Hauptrohstoff des Geschäftsbereichs Carbon Fibers sowie einer über den Erwartungen liegenden Kundennachfrage nach Acryl- und Carbonfasern, verbunden mit einer durchgängig guten Produktionsauslastung und -fähigkeit, haben wir unsere Jahresprognose am 6. September 2023 unter der Annahme gleichbleibender Rahmenbedingungen

nochmals nach oben angepasst (Umsatz ca. 1,2 Mrd. € | bereinigtes EBITDA 170 – 190 Mio. €). Mit einem Umsatz von 1.135,9 Mio. € und einem bereinigten EBITDA von 172,8 Mio. € haben wir unsere Jahresprognose für das Ergebnis erreicht und auch aufgrund der dargestellten Sondersituation im Geschäftsbereich Carbon Fibers die ursprünglichen Erwartungen für das Jahr 2022 deutlich übertroffen.

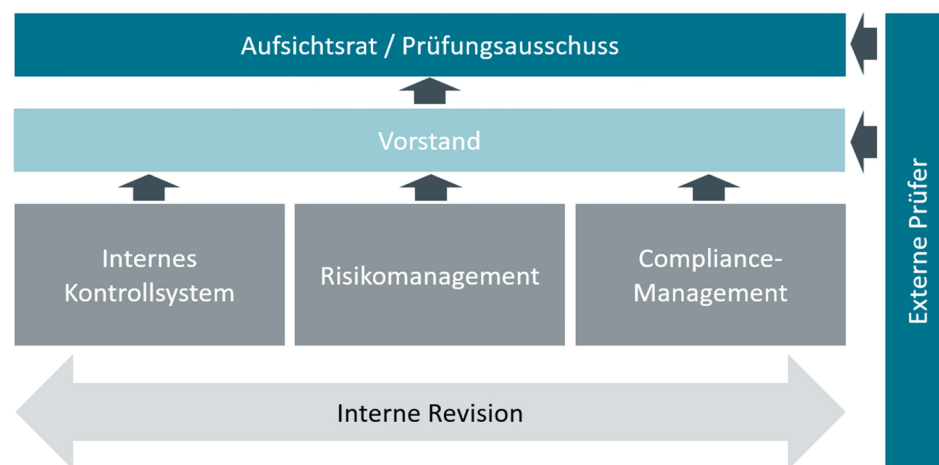
	Ist-Daten 2021	Prognose für 2022 aus dem Geschäftsbericht 2021	Aktualisierte Prognose 2022	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2022
Umsatz	1.007,0 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	Ca. 1,2 Mrd. €	1.135,9 Mio. €
EBITDA bereinigt	140,0 Mio. €	110 - 130 Mio. €	170 - 190 Mio. €	172,8 Mio. €
ROCE (EBIT bereinigt)	8,0%	5% - 7%	10% - 12%	11,3%
Free Cashflow	111,5 Mio. €	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr	67,8 Mio. €

Die finanzielle Entwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, dass wir mit unserer Neuausrichtung auf dem richtigen Weg sind. Für das Geschäftsjahr 2023 gilt es, unsere verbesserte finanzielle Leistungsfähigkeit zu bewahren und Produktionskapazitäten in unseren Wachstumsmärkten auszubauen, um unsere Profitabilität auch in den Folgejahren weiter zu erhöhen.

Chancen- und Risikobericht

Strukturelle Grundlagen

Corporate Governance Organisation der SGL Carbon



Das Risikomanagement ist neben dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-Management integraler Bestandteil der Corporate Governance der SGL Carbon. Das interne Kontrollsystem soll Risiken in den operativen Unternehmensprozessen mindern durch Implementierung geeigneter Kontrollen. Das Risikomanagementsystem dient der Erfassung und Bewertung von Risiken wie auch Chancen sowie dem Ergreifen geeigneter Maßnahmen, um das Erreichen der Unternehmensziele zu sichern. Das Compliance-Management System befasst sich mit Prozessen und Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem der SGL Carbon basieren auf dem aktuell gültigen COSO-Rahmenwerk, das vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegeben wurde. Das Compliance Management System folgt dem internationalen Standard ISO 37301:21.

Durch die Einbindung der Internen Revision wie auch externer Prüfer wird die prozessabhängige Überwachung der Governance-Systeme sichergestellt.

Der Vorstand der SGL Carbon ist verantwortlich für die Implementierung geeigneter Systeme und deren Überwachung. Ferner überwacht der Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die gesetzten finanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risiken sollen auch Chancen auf profitables Wachstum systematisch erkannt und genutzt werden. Unser Ziel ist es, Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken auf Dritte übertragen, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen. Es werden nur tragfähige Risiken eingegangen, die in einem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Chancen stehen. Eine der wichtigsten Prämissen ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung steht.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Richtlinie verankert und stellen die einheitliche Umsetzung der Risikostrategie sicher. Damit sind auch die Vorgaben zum Risikofrüherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Auch die Steuerung der nichtfinanziellen Risiken ist in das Risikomanagementsystem integriert.

Risikomanagement-Organisation

Auf Konzernebene ist der Finanzvorstand für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzerncontrolling unterstützt, das den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzerncontrolling legt die Grundsätze, Prozesse, Berichtswege und Verantwortlichkeiten fest, stellt die Aktualität der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sicher und entwickelt das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Die originäre Chancen- und Risikoverantwortung liegt bei den Leitern der Geschäfts- und Zentralbereiche.

Risikomanagement-Prozesse

Die Risikoverantwortlichen führen einmal jährlich im Rahmen der Budgetplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Diese schließt auch die Risiken aus den nichtfinanziellen Belangen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) ein. Einzelrisiken oberhalb definierter Wertgrenzen werden systematisch erfasst und bewertet und anschließend einheitlich aggregiert. Die Risikoinventur umfasst den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Chancen werden dagegen ausschließlich für das laufende Jahr erfasst. Für erkannte Risiken werden zudem Maßnahmen zur Gegensteuerung benannt. Die Risikoeinschätzung wird anschließend quartalsweise aktualisiert. Wesentliche neue oder bestandsgefährdende Risiken werden unabhängig von den festgelegten Berichtsintervallen über ein Ad-hoc-Reporting sofort an den Vorstand bzw. das Konzern-Controlling gemeldet.

Chancen und Risiken werden nach den Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Die Beurteilung der identifizierten Chancen und Risiken erfolgt in Abhängigkeit der Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zielgröße ist neben dem Cashflow auch das EBIT. Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Einstufung erfolgt in Chancen- und Risikoklassen (CRK). Diese wurden im Geschäftsjahr 2022 von bisher drei auf insgesamt fünf Kategorien erweitert, um eine genauere Differenzierung der Chancen und Risiken zu ermöglichen: Schwerwiegend (über 20 Mio. €), Hoch (15 – 20 Mio. €), Signifikant (10 – 15 Mio. €), Moderat (5 – 10 Mio. €) und Gering (unter 5 Mio. €).

Klassifizierungsmatrix

Auswirkung (in Mio. €)	Schwerwiegend ≥20					
	Hoch ≥15-<20					
	Signifikant ≥10-<15					
	Moderat ≥5-<10					
	Gering 2-<5					
		Gering <15	Moderat ≥15-<25	Signifikant ≥25-<35	Hoch ≥35-<45	Sehr hoch ≥45-50
		Wahrscheinlichkeit (in %)				

Chancen- und Risikoklassen (CRK)

■ Gering
 ■ Moderat
 ■ Signifikant
 ■ Hoch
 ■ Schwerwiegend

Das Konzern-Controlling aggregiert die Risiken und berichtet diese quartalsweise an den Gesamtvorstand. Auch der Aufsichtsrat wird zu den Sitzungen fortlaufend über die wesentlichen Risiken im Konzern informiert. Bei der Risikoaggregation werden erstmalig seit diesem Geschäftsjahr auch die nicht-finanziellen Risiken in die Gesamtrisikoposition einbezogen und mit der Risikotragfähigkeit verglichen.

Überwachung des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird vom Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss überwacht. Im Jahr 2022 fand zudem eine freiwillige externe Überprüfung des Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 981) statt. Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wurden bestätigt. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet, um Hinweise aus der Prüfung umzusetzen.

Internes Kontrollsystem

Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung unter Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens durch Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen. Die nicht-finanzielle Berichterstattung war im abgelaufenen Geschäftsjahr noch kein formeller Bestandteil des globalen IKS. Eine Ausweitung des IKS auf die nicht-finanzielle Berichterstattung ist für das kommende Geschäftsjahr geplant.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Finanzvorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Auf Basis einer mindestens einmal jährlich durchgeführten Risikoeinschätzung wird das Kontrolldesign festgelegt. Die Verantwortung für die Kontrolldurchführung und -dokumentation liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Risiko- und Kontrolldokumentation erfolgt dabei auf Basis konzerneinheitlicher Standards. In allen wesentlichen Gesellschaften sind lokale IKS-Verantwortliche nominiert, die vor Ort Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen sind und die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bei ihren IKS-Aufgaben unterstützen. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse

Der Rechnungslegungsprozess und die Erstellung des Konzernabschlusses wird von der Funktion Group Accounting & Tax verantwortet, die dem Finanzvorstand direkt unterstellt ist.

Grundlage für den Konzernabschluss ist das IFRS Bilanzierungshandbuch, das die gruppenweit einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, regelt. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden fortlaufend überwacht, auf ihre Auswirkung hin beurteilt und relevante Neuerungen in der Finanzorganisation kommuniziert.

Der Konzernabschluss wird mit einer SAP-basierten Konsolidierungssoftware auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens erstellt. Die operative Buchhaltung wird hauptsächlich in drei regionalen Shared Service Centern vorgenommen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einzelabschlussdaten liegt bei den lokalen Finanzverantwortlichen in den jeweiligen Ländern bzw. Gesellschaften. Die Einzelabschlussdaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in das Konsolidierungssystem geladen. Die Validierung der Daten erfolgt durch im System hinterlegte Regeln. Zusätzlich prüft Group Accounting die Daten auf Plausibilität und inhaltliche Richtigkeit. Quartalsweise werden von den wesentlichen Gesellschaften Vollständigkeitserklärungen eingeholt, um die vollumfängliche Abbildung von bilanzierungs- und angabepflichtigen Sachverhalten sicherzustellen. Die Prinzipien der Funktionstrennung sind durchgängig in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen implementiert.

Über eine Significant Contract Policy wird sichergestellt, dass wesentliche Verträge stets durch Group Accounting in Bezug auf bilanzielle Auswirkungen gewürdigt werden. Bei Spezialthemen werden zusätzlich externe Spezialisten hinzugezogen.

Überwachung des Internen Kontrollsystems

Der Prüfungsausschuss wird im Rahmen seiner Überwachungsaufgaben regelmäßig über den Status des IKS unterrichtet. Die Wirksamkeit des IKS wird im Rahmen eines fortlaufend durchgeführten Control-Self-Assessments vom Zentralbereich IKS überwacht. Ergänzend

dazu bezieht die Interne Revision ausgewählte interne Kontrollen in ihre Prüfungen ein und gibt Hinweise zur Verbesserung.

Im Jahr 2022 fand zudem eine freiwillige externe Überprüfung des rechnungslegungsbezogenen IKS nach dem Prüfungsstandard 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 982) statt. Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des IKS wurden bestätigt. Ebenso wurden Verbesserungsmaßnahmen initiiert zur Umsetzung der Empfehlungen aus der Prüfung.

Dem IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Insbesondere subjektive Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit bezüglich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Compliance-Management System (ungeprüft)

Das Compliance-Management-System der SGL Carbon verfolgt das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu reduzieren. Verantwortlich für das Compliance Management System ist der Chief Compliance Officer des Konzerns. Nach erstmaliger externer Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE entsprechend den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 in 2020, erfolgte in 2021 ein Transformationsaudit hin zum neuen ISO 37301:2021 und im November 2022 das zweite Überwachungsaudit. Dem Compliance-Management-System wurde ein hoher Reife- und Integritätsgrad bescheinigt. Ausführliche Informationen zum SGL Compliance-Management-System befinden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht sowie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) (alle ungeprüft) als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Gesamtaussage des Vorstands zu den Governance-Systemen (ungeprüft)

Uns sind keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems in allen wesentlichen Belangen sprechen.

Wesentliche Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die hier benannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einstufung der Risiken der SGL Carbon in die definierten Chancen- und Risikoklassen und spiegelt damit die möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wider. Die Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Kategorie / Risiko	Chancen- und Risikoklasse (CRK)
Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen	
Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	Hoch
Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung	Hoch
Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit	
Chancen und Risiken der Energiemärkte	Schwerwiegend
Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte	Hoch
Risiken aus Cyberattacken	Hoch
Risiken in der Produktion	Signifikant
Risiken aus dem Personalbereich	Signifikant
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	
Risiken aus Wertminderungen	Hoch
Risiken der Finanzlage	Hoch
Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen	Moderat
Risiken aus Pensionsplänen	Gering
Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken	
Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen	Signifikant
Steuerliche Risiken	Signifikant
Nichtfinanzielle Chancen und Risiken	Signifikant

Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich insbesondere im Bereich der Chancen und Risiken aus Wachstumsprojekten sowie aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms. Diese Chancen und Risiken werden im Geschäftsjahr 2023 für den Konzern nicht mehr als wesentlich eingestuft. Diese geänderte Einschätzung resultiert aus der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 mit einer hohen Kapazitätsauslastung und besonderem Fokus auf Wachstumsmärkte wie Halbleiter, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Das Restrukturierungsprogramm wurde Ende 2022 vorzeitig beendet. Die angestrebten Ziele wurden nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen.

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (CRK: Hoch)

Angesichts der Folgen des Krieges Russlands in der Ukraine hat sich die Stimmung in der Wirtschaft der EU deutlich verschlechtert. Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und dadurch weitere wirtschaftliche Störungen verursachen kann. Die größte Bedrohung geht von ungünstigen Entwicklungen auf dem Gasmarkt und möglichen Engpässen bei der Energieversorgung aus, insbesondere im Winter 2023-24. Neben der Gasversorgung in der EU könnte es auch auf anderen Rohstoffmärkten zu Schocks kommen, ausgelöst durch geopolitische Spannungen. Auch die Corona-Pandemie bleibt als Risikofaktor für die Weltwirtschaft erhalten und könnte Engpässe in der Versorgungskette mit Rohstoffen verschärfen.

Infolge des hohen Energiepreisdruks, eines schwächeren außenwirtschaftlichen Umfelds und restriktiveren Finanzierungsbedingungen wird eine gedämpfte Wirtschaftstätigkeit prognostiziert. Nach den Prognosen der EU Kommission vom Februar 2023 wird erwartet, dass die Inflation im Jahr 2023 zurückgeht, aber mit 6,4 % in der EU hoch bleibt, was vor allem an den deutlich höheren Großhandelspreisen für Strom und Gas liegt. Eine länger anhaltende Inflation und mögliche ungeordnete Anpassungen der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld bleiben wichtige Risikofaktoren.

Die genannten Faktoren können sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hingegen besser als erwartet ausfallen, können sich daraus andererseits auch Chancen für unser Geschäft ergeben.

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung (CRK: Hoch)

Preisrisiken können sich ergeben, sofern die hohe Inflation weiter anhält und eine Weitergabe der gestiegenen Faktorkosten an unsere Kunden nicht wie geplant gelingt.

Volumenrisiken bestehen vor allem für den Fall einer Rezession in Europa als unserem größten Absatzmarkt, welche die Nachfrage nach unseren Produkten verringern kann. Im Geschäftsbereich GS könnten sich Engpässe bei der Rohstoffversorgung im Bereich des Produktsegments Siliziumkarbid-Halbleiter negativ auf die Absatzmenge auswirken.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken der Energiemärkte (CRK: Schwerwiegend)

Insbesondere in Deutschland besteht seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs aufgrund der starken Abhängigkeit von russischen Energieimporten das Risiko einer Verknappung bei der Gasversorgung. Dies könnte vor allem bei unseren inländischen Produktionsstandorten zu großen Beeinträchtigungen der Produktion führen. Gegenmaßnahmen zur teilweisen Substitution von Gas wurden eingeleitet bzw. bereits umgesetzt.

Dem Risiko steigender Energiepreise begegnen wir vordergründig durch den Abschluss langfristiger Energieverträge.

Die Situation auf den Energiemärkten beobachten wir durch einen eigens hierfür eingerichteten Energiekrisenstab fortlaufend. In den betroffenen Standorten wurden entsprechende Notfallpläne für den Fall einer Verknappung der Gasversorgung aufgesetzt. Bereits eingesteuerte Gegenmaßnahmen beinhalten eine gezielte Energiebeschaffungsstrategie zur mittelfristigen Stabilisierung der Kosten wie auch das Beantragen staatlicher Unterstützungshilfen für energieintensive Unternehmen in verschiedenen Ländern. Ferner haben wir in zahlreichen Kundenverträgen Energiepreisklauseln implementiert, um unsere Marge im Falle weiter steigender Energiepreise abzusichern.

Chancen und Risiken können sich auch aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Entlastung von Industrieunternehmen infolge der deutlich gestiegenen Energiekosten ergeben. So hat etwa die deutsche Bundesregierung im Dezember 2022 Gesetze zu Energiepreisschabern verabschiedet. In unserer Prognose gehen wir davon aus, dass wir die Voraussetzungen erfüllen, um von der Strom- und Gaspreisschabe zu profitieren. Sofern die SGL Carbon in größerem bzw. geringerem Umfang als erwartet von staatlichen Hilfsprogrammen profitiert, kann sich dies vorübergehend positiv bzw. negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken.

Chancen und Risiken der Rohstoffmärkte (CRK: Hoch)

Der aktuell anhaltenden Volatilität auf den Rohstoffmärkten begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Ein weiterer Anstieg der Rohstoff-, und Transportkosten gegenüber der Planung kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage auswirken, sofern nicht alle Kostenerhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können. Auch eine mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Materialien kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon auswirken. Durch den Ukraine-Krieg wie auch die nach wie vor bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, kann es weiterhin zu temporären Unterbrechungen der Lieferketten kommen.

Insbesondere im Geschäftsbereich GS würde sich ein Engpass bei der Rohstoffversorgung im wichtigen Produktsegment Siliziumkarbid-Halbleiter erheblich auswirken.

Im Geschäftsbereich CF ist das Marktsegment Textile Fasern von Preisschwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch eine gezielte Beschaffungsstrategie, die alternative Lieferanten wie auch das gezielte Ausnutzen von Preisopportunitäten beinhalten, zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch die politischen Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen. Zudem ist eine nach wie vor angespannte Lage im Logistikbereich zu beobachten. Sofern alternative Logistikk Routen oder Transportmittel gewählt werden müssen, kann dies zu höheren Kosten führen. Dies kann sich vorübergehend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Risiken aus Cyberattacken (CRK: Hoch)

Die allgemeine Cyber-Bedrohungslage hat sich seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs weiter verschärft. Im Falle eines Hacker-Angriffs auf unsere IT-Systeme, könnte es zu einem Verlust sensibler Daten sowie zu Produktionsstillständen kommen. Dies könnte unsere Lieferfähigkeit und damit einhergehend unsere Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Um den wachsenden IT-Risiken, insbesondere durch sogenannte Schadprogramme (Ransomware), angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Managementsystem (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2017 sowie ein dediziertes IT-Risikomanagementsystem nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2021 hat die SGL Carbon erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX fortgeführt und plant diese nach Kundenanforderungen auszuweiten. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden

durch Simulation von Phishing Angriffen. Ergänzend dazu haben wir eine Cyberversicherung für Schäden durch Internetkriminalität abgeschlossen.

Risiken in der Produktion (CRK: Signifikant)

Um das angestrebte renditeorientierte Wachstum der SGL Carbon realisieren zu können, könnten sich aufgrund der teilweisen hohen Anlagenauslastung nahe der Kapazitätsgrenze höhere Ausgaben für Instandhaltung als geplant ergeben, um die Verfügbarkeit von Anlagen sicherzustellen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Des Weiteren können Verzögerungen im Hochlauf der Produktion oder bei der Kundenqualifizierung zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Im Geschäftsbereich CF befasst sich ein Projekt am Standort Lavidio in Portugal damit, den eigenen Precursor als Vormaterial der Carbonfaser weiter zu industrialisieren. Sollte sich dieses nicht in vollem Umfang realisieren, kann das negative Auswirkungen auf die erwartete Profitabilitätssteigerung haben.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können. Unterbrechungen der Produktion könnten unter anderem durch großflächige Ausfälle bei der Stromversorgung über mehrere Tage oder Wochen (sog. Blackouts) an einzelnen oder mehreren Standorten verursacht werden. Zudem können Versorgungsengpässe in Lieferketten der SGL Carbon dazu führen, dass die Vermeidung von Produktionsstopps nur mit höheren Transportkosten im Vergleich zu den Planungsannahmen zu erreichen wäre.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz zu optimieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den geplanten Free Cashflow negativ auswirken.

Risiken aus dem Personalbereich (CRK: Signifikant)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern. Für das Erreichen der strategischen

Unternehmensziele muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber sicherzustellen, setzen wir u. a. auf regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Zur gezielten Förderung von hoch qualifizierten Nachwuchsmitarbeitern wurde ein Talentprogramm initiiert. Darüber hinaus wurden bedeutende Schlüsselpositionen identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Bindung kritischer Wissensträger definiert. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir zudem eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Risiken aus Wertminderungen (CRK: Hoch)

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie angestrebt entwickeln und/oder der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, besteht ein Risiko, dass Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Risiken der Finanzlage (CRK: Hoch)

Die ausreichende Finanzierung der SGL Carbon ist durch die erfolgreiche Refinanzierung der Wandelanleihe im 3. Quartal 2022 mit einer Laufzeit von fünf Jahren für das kommende Geschäftsjahr gegeben. Sollten sich unerwartete signifikante Liquiditätsbelastungen ergeben, könnte eine weitere Eintrübung des Finanzierungsumfelds zu deutlich erhöhten Finanzierungskosten führen. Ähnliche Risiken bestehen, falls sich das Rating der SGL Carbon verschlechtert.

Als Gegenmaßnahme wurde ein stringentes konzernweites Cash Management mit dezierten Freigabeprozessen implementiert.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (CRK: Moderat)

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen können aufgrund der globalen Aufstellung der SGL Carbon über natürliches Hedging im Konzern reduziert werden. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiko

reduziert. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure wird mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt.

Neben Transaktionsrisiken bestehen auch Translationsrisiken aus der Umrechnung von in lokaler Währung geführten Abschlussposten in die Konzernwährung Euro. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Risiken aus Pensionsplänen (CRK: Gering)

Pensionsverpflichtungen unterliegen einer Vielzahl von Bewertungsparametern. Veränderungen insbesondere von Zinssätzen, Langlebigkeitstrends, Gehaltssteigerungs- und Inflationsraten beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen. Neben Schwankungen im Eigenkapital kann dies zu veränderten Aufwendungen für Pensionspläne führen. Finanzwirtschaftliche Risiken wie auch Chancen entstehen zudem bei der Verwaltung von Pensionsplanvermögen. Sind die künftigen Renditen geringer als erwartet, können Deckungslücken entstehen und zusätzliche Zahlungen in Pensionspläne erforderlich sein.

Im Jahr 2021 wurde für Anwärter eines deutschen Pensionsplans eine Kapitalwahloption eingeführt. Demnach können die Berechtigten vor Eintritt des Versorgungsfalls wählen, ob sie anstelle einer lebenslangen Rente alternativ eine Auszahlung als Einmalkapital oder Rate über zehn Jahre präferieren. Die künftige Annahmewahrscheinlichkeit für die Kapitaloption wurde im Rahmen der Rückstellungsbewertung anhand von Erfahrungswerten aus externen Datenbanken geschätzt. Sofern sich die tatsächliche Inanspruchnahme der Kapitaloption wesentlich von den bisherigen Einschätzungen unterscheidet, kann sich hieraus eine Auswirkung auf die Finanzlage des Konzerns ergeben, da sich die Auszahlungen zeitlich und der Höhe nach anders als geplant entwickeln.

Den genannten Risiken begegnen wir durch eine aktive zentrale Steuerung und Überwachung aller Pensionspläne einschließlich deren Ausfinanzierung.

Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen (CRK: Signifikant)

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können von den eigenen Schätzungen abweichen und sich auf das Konzernergebnis auswirken.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten rechtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Diese beinhalten unter anderem Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls nachhaftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Steuerliche Risiken (CRK: Signifikant)

SGL Carbon ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen nationalen Steuergesetzen und -regelungen. Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätigt, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Dem begegnen wir durch eine fortlaufende Analyse und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Obwohl wir davon ausgehen, steuerliche Sachverhalte stets gesetzeskonform abzubilden, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen. Sofern entsprechende Risiken absehbar sind, werden Steuerverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen auf Basis von Schätzungen gebildet. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von der ursprünglichen Einschätzung ab, kann sich dies auf den Steueraufwand der Periode auswirken, in der der Sachverhalt endgültig entschieden wird.

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken (CRK: Signifikant)

Umweltrisiken

Als energieintensives Industrieunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen bei der Herstellung unserer Produkte Emissionen. Die Erwartungen unserer Stakeholder zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen sind zuletzt deutlich gestiegen. Sollte es nicht gelingen, unsere Ziele zur Begrenzung der CO₂-Emissionen zu erreichen, könnte dies einen Verlust von Kundenaufträgen, einen eingeschränkten Zugang zu Finanzierungsinstrumenten sowie einen Verlust der Attraktivität als Arbeitgeber zur Folge haben. Darüber hinaus können sich Preiserhöhungen von CO₂-Zertifikaten auf die Energiekosten, wie beispielsweise die Gaspreise, auswirken und somit die Ertragslage der SGL Carbon negativ beeinflussen. Durch strengere regulatorische Anforderungen könnten wir gezwungen werden, deutlich höhere Investitionen in Anlagen und Maschinen zu tätigen, um die Vorgaben zur Dekarbonisierung zu erreichen.

Wir haben uns klare Ziele zur Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen gesetzt und wollen diese vor allem durch eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien erreichen. So wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf das Dach der Produktionshalle in unserem Werk in Ort im Innkreis (Österreich) installiert. Weitere Projekte befinden sich derzeit in Planung bzw. Umsetzung. Des Weiteren beobachten wir die regulatorischen Entwicklungen zum Emissionshandelssystem (ETS).

Soziale Risiken

Eine leistungsfördernde Unternehmenskultur mit gemeinsamen Werten und Verhaltensnormen ist ein essenzieller Erfolgsfaktor für SGL Carbon und trägt entscheidend dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen von Workshops die zentralen Werte der SGL Carbon erarbeitet und anschließend kommuniziert. Ergänzend dazu wurde eine initiale globale Mitarbeiterbefragung durchgeführt zur Messung des Mitarbeiter-Engagements und in welchem Maße die Werte bereits gelebt werden. Die Befragungen werden künftig in regelmäßigen Abständen wiederholt, um daraus gezielte Maßnahmen zur Förderung einer leistungsorientierten Unternehmenskultur abzuleiten.

Als technologiebasiertes Unternehmen sind wir auf speziell ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Das Risiko nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, steigt durch den zunehmenden Fachkräftemangel an, den wir an zahlreichen unserer Standorte beobachten. Dem entgegen wir durch eine gezielte Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um Spezialisten- und Managementpositionen vorrangig intern zu besetzen. So wurde in unserem zentralen HR-System eine Lernplattform implementiert, auf der Kurse und Lernmaterialien bereitgestellt werden. Die Grundsätze für Management-Trainings sind darüber hinaus in einer globalen Training Policy verankert. Im Jahr 2022 wurden zudem mehrere Personalkonferenzen durchgeführt mit besonderem Fokus auf die Identifizierung und gezielte Förderung von Talenten und Nachwuchsführungskräften.

Governance Risiken

Zur Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche Regelungen werden regelmäßig Compliance-Schulungen durchgeführt zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Hinblick auf etwaige Risiken. Entsprechende Verhaltensregeln sind zudem in Compliance-Richtlinien festgelegt. Mögliche Verstöße können über ein anonymes Hinweisgebersystem gemeldet werden und werden von der zentralen Compliance-Abteilung konsequent verfolgt.

Risiken in der Lieferkette bestehen im Hinblick auf Verstöße unserer Lieferanten gegen Menschenrechte oder Umweltstandards. Um dies zu vermeiden, verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung unseres Supplier Code of Conduct. Des Weiteren haben wir ein zentrales Tool im Einsatz zur Bewertung aller relevanter Lieferanten in Bezug auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.

Datenschutzverletzungen können hohe Geldbußen sowie einen Verlust der Reputation nach sich ziehen. Neben der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union gibt es zahlreiche nationale Datenschutzbestimmungen. Um deren Einhaltung sicherzustellen, haben wir die relevanten Bestimmungen in Organisationsanweisungen festgelegt und führen regelmäßig Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Kartellrecht haben wir eine Antitrust Policy sowie ein entsprechendes konzernweites Schulungskonzept definiert, das über unsere Online-Lernplattform umgesetzt wird.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip. Anhand von Beispielen wie „CFO-Fraud“ werden die im Prozess involvierten Mitarbeitenden regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Ausführliche inhaltliche Informationen zu den nichtfinanziellen Risiken befinden sich auch im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht).

Gesamteinschätzung durch den Vorstand

Für 2023 rechnen wir mit einer weiteren Abschwächung des globalen Wachstums. Steigende Lebenshaltungskosten, eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen und der Ukraine-Krieg belasten die Aussichten erheblich. Die globale Inflation wird insbesondere aufgrund eines knappen Angebots an Energie auf einem weiterhin hohen Niveau erwartet, was die Nachfrage nach energieintensiven Produkten dämpfen und sich damit negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken könnte. Wesentliche Risiken für unser Ergebnis bestehen, falls wir die gestiegenen Faktorkosten nicht wie geplant zum überwiegenden Teil an unsere Kunden weitergeben können oder falls es aufgrund von Engpässen bei der Energieversorgung zu Produktionsstillständen kommt.

Wesentliche Risiken bestehen darüber hinaus im Bereich der Liquidität. Zur Erweiterung unserer Kapazitäten in den Wachstumsfeldern benötigen wir ausreichend Kapital für Investitionen. Sollte das Zinsniveau weiter steigen, könnte dies die Finanzierungskosten langfristig stärker als geplant erhöhen. Des Weiteren bestehen hohe Risiken aus Cyberangriffen infolge einer insgesamt erhöhten Bedrohungslage seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Trotz aller getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit kann es zu Produktionsstillständen oder dem Verlust sensibler Daten kommen.

Chancen eröffnen sich aus dem kontinuierlichen Fokus auf Wachstumsmärkte wie Halbleiter, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Durch eine Beilegung des Ukraine-Konflikts könnten die Energiepreise und damit die Inflationsraten schneller als geplant zurückgehen mit positiven Auswirkungen auf das Marktwachstum sowie die Margenentwicklung.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon. Zwar sind insbesondere die Risiken steigender Energiekosten, die sich infolge der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs ergeben, schwerwiegend. Dank unserer regional diversifizierten Aufstellung sehen wir aber gute Chancen, unsere führenden Marktpositionen weiter auszubauen. Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken (Nettorisiken), die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht ausgeschlossen werden können.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wachstum soll 2023 laut des jüngsten Weltwirtschaftsausblicks des IWF vom Januar 2023 auf 2,9% fallen, ein deutlicher Rückgang gegenüber dem im Jahr 2022 erreichten Wert von 3,4%. Damit liegt das für 2023 prognostizierte globale Wachstum unter dem historischen Jahresdurchschnitt im Zeitraum 2000-2019 von 3,8%. Die Prognose eines niedrigen Wachstums im Jahr 2023 spiegelt die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation - insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften - sowie die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine wider. Auch die Covid-Politik in China dämpfte das weltweite Wachstum im Jahr 2022. Mit der Ende 2022 vollzogenen Aufhebung der Null-Covid-Strategie und der jüngsten Wiedereröffnung könnte China jedoch den Weg für eine schneller als bislang erwartete Erholung in 2023 geebnet haben. Die globale Inflation wird voraussichtlich von 8,8% im Jahr 2022 auf 6,6% im Jahr 2023 zurückgehen, was immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie (2017-19) von etwa 3,5% liegt.

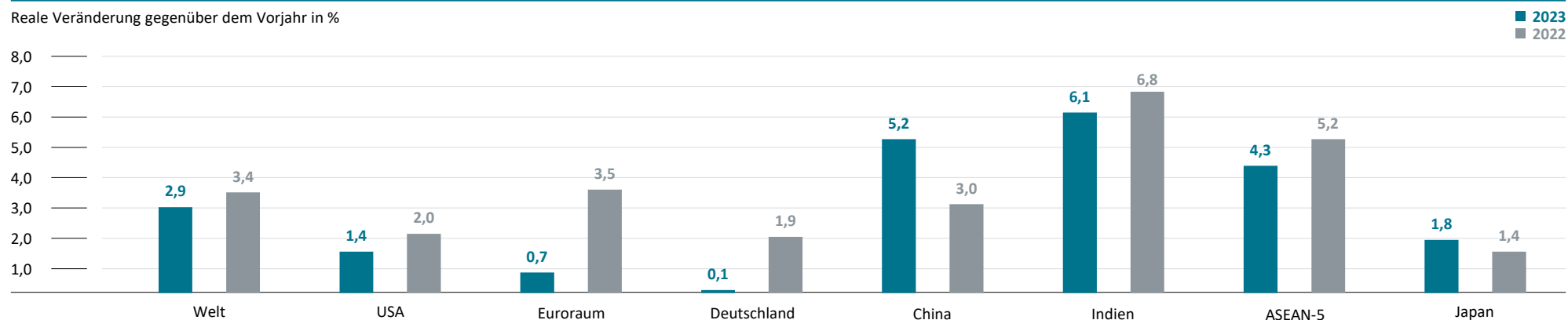
Für die etablierten Industriestaaten wird ein d Rückgang des Wachstums von 2,7% im Jahr 2022 auf 1,2% im Jahr 2023 prognostiziert. Für etwa 90% dieser Volkswirtschaften gehen

die Experten des IWF für das Jahr 2023 von einem Wachstumsrückgang aus. Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein marginaler Anstieg des Wachstums von 3,9% im Jahr 2022 auf 4,0% im Jahr 2023 erwartet. Bei etwa der Hälfte der Schwellen- und Entwicklungsländer dürfte das Wachstum im Jahr 2023 geringer als im Jahr 2022 sein.

Die globalen Konjunkturrisiken sind nach wie vor hoch, jedoch haben sich die Risiken laut den Vorhersagen des IWF in den vergangenen Monaten abgeschwächt. Auf der Negativseite könnten schwerwiegende Covid-Ausbrüche in China die Erholung bremsen, Russlands Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und die strengeren globalen Finanzierungsbedingungen könnten die Verschuldungsproblematik einiger Länder verschärfen. Die Finanzmärkte könnten sich als Reaktion auf ungünstige Inflationsnachrichten abschwächen, und eine weitere geopolitische Fragmentierung könnte den wirtschaftlichen Fortschritt behindern. Positive Impulse könnten sich durch die aufgestaute Nachfrage in zahlreichen Volkswirtschaften oder aus einem schnelleren Rückgang der Inflation ergeben.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2023 (2022) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2023.

Weltwirtschaft profitiert nicht von der Überwindung der Pandemie – Inflationsängste und der Krieg in der Ukraine werden zu den bestimmenden Faktoren

Für die Vereinigten Staaten wird ein Rückgang des Wachstums von 2,0% im Jahr 2022 auf 1,4% im Jahr 2023 prognostiziert. Der Hauptgrund hierfür ist in den weiter steigenden Zinsen der amerikanischen Notenbank Fed sowie in der restriktiveren Geldmengenpolitik zu sehen. Für das von der Fed gesetzte Zinsniveau erwartet der IWF im laufenden Jahr einen Höchststand von etwa 5,1%.

Das Wachstum im Euroraum wird den IWF-Projektionen zufolge im Jahr 2023 mit 0,7% seinen Tiefpunkt erreichen, nach 3,5% im Vorjahr. Die EZB erwartet in ihrer Prognose vom Dezember 2022 zum Jahreswechsel eine kurzzeitige und flache Rezession im Euroraum. Da die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine weiter anhalten und den Inflationsdruck verstärken, ist das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen weiterhin gedämpft, während die real verfügbaren Einkommen sinken. Ferner könnte der steigende Kostendruck die Produktionsleistung hemmen. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen dürften teilweise durch finanzpolitische Maßnahmen gemildert werden. Außerdem könnten die hohen Erdgasvorräte und die laufenden Bemühungen, die Nachfrage zu senken und russisches Gas durch alternative Quellen zu ersetzen dazu führen, dass im Euroraum während des Projektionszeitraums keine Produktionskürzungen erforderlich sein werden. Jedoch werden die Risiken von Unterbrechungen der Energieversorgung insbesondere für den Winter 2023-24 als hoch eingeschätzt. Mittelfristig, wenn der Energiemarkt wieder ins Gleichgewicht kommt, wird erwartet, dass die Unsicherheit abnimmt und die Realeinkommen wieder steigen. Infolgedessen dürfte sich das Wirtschaftswachstum wieder erholen, auch unterstützt durch eine stärkere Auslandsnachfrage und der Beseitigung der verbleibenden Versorgungsengpässe, trotz ungünstigerer Finanzierungsbedingungen.

Die deutsche Wirtschaft dürfte nach der Prognose der Deutschen Bundesbank vom Dezember 2022 im gegenwärtigen Winterhalbjahr zwar schrumpfen – ein schwerwiegender Einbruch wird jedoch nicht erwartet. Aufgrund zusätzlicher Gasimporte, auch von verflüssigtem Erdgas, in Kombination mit einem reduzierten Verbrauch, bleibt eine Gasmangel-lage trotz des Stopps russischer Lieferungen wohl aus. Jedoch dürften die hohen Energiepreise zu sinkenden realen verfügbaren Einkommen und damit geringerem Konsum der privaten Haushalte bis Mitte 2023 führen. Die hohen Energiekosten belasten auch die Produktion, besonders in energieintensiven Industrien. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023

erwartet die Bundesbank eine allmähliche Erholung der Wirtschaft. Hauptgründe hierfür sind eine anziehende Auslandsnachfrage, nachlassender Preisdruck von den Energiemärkten und eine sinkende Inflationsrate. In Verbindung mit einem robusten Arbeitsmarkt und deutlich steigenden Löhnen, dürften die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum wieder zulegen. Für das Jahr 2023 prognostiziert die Bundesbank ein negatives Wachstum von -0,5% in Deutschland. Der IWF erwartet in seiner Januarprognose ein Wachstum von +0,1%.

Nachdem das Wachstum der chinesischen Wirtschaft im Jahr 2022 mit 3,0% das erste Mal seit 40 Jahren unter dem weltweiten Durchschnitt lag, erwartet der IWF eine Erholung des Wachstums auf 5,2% im Jahr 2023, was sich zum größten Teil auf den Wegfall der Covid-19 Beschränkungen zurückführen lässt. Auch Indien zählt zu den Ländern mit nach wie vor überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Für 2023 erwartet der IWF dort ein Wachstum von 6,1% bezogen auf das Kalenderjahr.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der Geschäftsbereiche sind wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur Konjunktorentwicklung in den einzelnen Regionen ausgegangen. Bei unserer Planung haben wir des Weiteren unterstellt, dass sich die geopolitische Situation nicht weiter verschlechtert und es zu keinem weltweiten Wiederaufflammen der Corona-Pandemie kommt. Wesentliche Veränderungen könnten unsere wirtschaftlichen Erwartungen und damit unsere Umsatz- und Ergebnisprognose negativ beeinflussen. Ferner erwarten wir anhaltende Belastungen aus höheren Preisen für Rohstoffe und Energie sowie Lohnsteigerungen. Diesen Faktoren wollen wir durch eine weiter verbesserte Produktivität, Veränderungen des Produktmixes sowie Preisanpassungen entgegenwirken. In Teilen der Geschäftsbereiche hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Effekte haben. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Im Geschäftsjahr 2021 stand noch die Transformation der SGL Carbon sowie die finanzielle Stabilisierung der Gesellschaft im Vordergrund. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen, die Fortsetzung des strikten Kostenmanagements sowie die weitere Stärkung der Bilanz legten die Basis für die nochmalige Verbesserung der Profitabilität der SGL Carbon in 2022. Trotz unvorhergesehener Herausforderungen und einer noch nie dagewesenen Situation

an den Energiemärkten ist es uns gelungen, unsere Anfang 2022 gesetzten Ergebnisziele nicht nur zu erreichen, sondern sogar zu übertreffen.

Vor dem Hintergrund einer abflauenden Konjunktur in nahezu allen Wirtschaftsräumen sowie steigender Kosten, vor allem für Energie und Löhne, gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 von nahezu stabilen Umsätzen und Erträgen aus. Dies wollen wir erreichen durch die Fokussierung auf margenstärkere Wachstumsmärkte wie z. B. die Halbleiterindustrie, und hier insbesondere auf den Bereich Siliziumkarbidbasierte Halbleiter, sowie durch weitere Preisinitiativen bei gleichzeitiger Fortführung des strikten Kostenmanagements.

Konzernentwicklung

Wesentliche Steuerungskennzahlen der SGL Carbon sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA. Ergänzt werden diese beiden Leistungsindikatoren durch den Free Cashflow und die Kapitalrendite (ROCE), die wir als langfristigen Leistungsindikator ansehen. Die folgende Übersicht zeigt die Prognose für das Jahr 2023 für die wichtigsten Steuerungskennzahlen des Konzerns:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2022	Prognose 2023 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.135,9	Auf Vorjahresniveau
EBITDA bereinigt	172,8	160 - 180
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	11,3%	10% – 12%
Free Cashflow	67,8	Auf Vorjahresniveau

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

Für das Jahr 2023 erwarten wir weiterhin volatile Energie- und Rohstoffpreise auf hohem Niveau sowie deutlichere Lohnerhöhungen als in den vergangenen Jahren. Entsprechend gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von höheren Faktorkosten aus. Im Geschäftsjahr 2022 hatten wir Energiepreissicherungsgeschäfte abgeschlossen, die die Produktionsfähigkeit der SGL Carbon sicherten. Auch für das laufende Geschäftsjahr haben wir wieder einen Großteil unseres erwarteten Strom- und Gasbedarfs durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Ferner sind wir bei unserer Planung von ausreichender Verfügbarkeit von Strom und Gas in Europa und insbesondere in Deutschland ausgegangen.

Unsere Prognose impliziert, dass die Faktorkostensteigerungen zumindest teilweise durch Preisinitiativen an die Kunden weitergegeben werden können. Den Ganzjahreseffekt aus dem Auslaufen eines Liefervertrags mit einem großen Automobilhersteller Ende Juni 2022 haben wir ebenfalls in unserer Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

Basierend auf den dargelegten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau und ein bereinigtes EBITDA zwischen 160 – 180 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen wird ein bereinigtes EBIT zwischen 100 – 120 Mio. € prognostiziert. Ferner gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow am Ende des Geschäftsjahres 2023 auf Vorjahresniveau liegen wird. Hinsichtlich der Kapitalrendite rechnen wir mit einem ROCE zwischen 10% und 12%.

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2022	Prognose 2023 ¹⁾
GS	Umsatzerlöse	512,2	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	118,5	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	106,3	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	9,9	deutliche Verbesserung
CF	Umsatzerlöse	347,2	leichte Verschlechterung
	EBITDA bereinigt	43,2	leichte Verschlechterung
CS	Umsatzerlöse	153,1	konstant
	EBITDA bereinigt	20,0	deutliche Verschlechterung
Corporate	EBITDA bereinigt	-18,8	konstant

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

Unsere vier Geschäftsbereiche beliefern Kunden in verschiedenen Marktsegmenten. Daher kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich verlaufen. Für den Geschäftsbereich **Graphite Solutions (GS)** erwarten wir einen weiteren Anstieg der Nachfrage auch im Jahr 2023, insbesondere von unseren Kunden aus der Halbleiterindustrie. Aber auch für die anderen Marktsegmente der GS gehen wir in 2023

von einem höheren Bedarf an Graphitprodukten aus. Entsprechend erwarten wir für die GS für 2023 einen leichten Umsatzanstieg. Basierend auf der hohen Auslastung der Produktionskapazitäten, verbunden mit einer Verschiebung des Produktmixes hin zu margenstärkeren Produkten, gehen wir von einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA und damit auch der bereinigten EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr aus.

Kunden des Geschäftsbereichs **Process Technology (PT)** kommen überwiegend aus der chemischen Industrie, für die wir in 2023 eher von einer verhaltenen Entwicklung ausgehen. Aufgrund des hohen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 sowie unserer breiten regionalen Präsenz in Europa, Nordamerika und Asien, gehen wir jedoch von einer leichten Verbesserung des Umsatzes und einer deutlichen Verbesserung der Ertragsentwicklung (bereinigtes EBITDA) dieses Geschäftsbereichs aus.

Für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers (CF)** erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 die größten Veränderungen. Erstmals kommt der Ganzjahreseffekt des Ende Juni 2022 ausgelaufenen Liefervertrags mit einem großen Automobilkunden zum Tragen. Insofern gehen wir davon aus, dass der dadurch verursachte Umsatzrückgang nicht vollständig durch Umsätze aus anderen Marktsegmenten, insbesondere mit Kunden aus der Windenergie kompensiert werden kann. Entsprechend prognostizieren wir für die CF einen leichten Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023. Da die kompensierenden Kundenaufträge nicht das gleiche Margenniveau wie der ausgelaufene Automobilvertrag aufweisen, erwarten wir für die CF korrespondierend eine leichte Verschlechterung des bereinigten EBITDA. Hinzu kommt, dass das abgelaufene Jahr 2022 durch einen positiven Markteffekt begünstigt wurde, der sich erwartungsgemäß in 2023 nicht wiederholen wird. So mussten aufgrund der hohen Energiepreise einige Mitbewerber ihre Produktionskapazitäten reduzieren oder gar vollständig einstellen, während die CF durch die getätigten Energiepreissicherungen das gesamte Jahr 2022 weiter produzieren und somit Kunden ohne Einschränkungen beliefern konnte.

Basierend auf der bestehenden Auftragslage erwarten wir für den Geschäftsbereich **Composite Solutions (CS)** stabile Umsätze. Das bereinigte EBITDA der CS wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 durch projektbezogene einmalige Sonderzahlungen in Höhe von 3,7 Mio. € positiv beeinflusst. Da sich dieser Effekt nicht wiederholen wird, gehen wir für 2023 von einer deutlichen Verschlechterung des bereinigten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr aus.

Der Umsatz des nicht operativen Geschäftsbereichs Corporate enthält Mieteinnahmen und Umsätze aus Dienstleistungen an Dritte sowie die Sach- und Personalaufwendungen aus den administrativen Bereichen (Zentralfunktionen). Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem nahezu konstanten bereinigten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr aus.

Investitionen auf Höhe der Abschreibungen, positiver Free Cashflow

In den letzten beiden Geschäftsjahren bestimmte die Höhe der Abschreibungen das maximale Investitionsvolumen. Aufgrund der positiven Cashflow-Entwicklung der letzten beiden Jahre, aber auch basierend auf den Wachstumschancen in unseren Fokusmärkten, gehen wir davon aus, dass das Investitionsvolumen in 2023 über dem der Vorjahre liegen wird. Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit wird dabei im Ausbau der Produktionskapazitäten für essenzielle Komponenten aus Spezialgraphit für die Halbleiterindustrie liegen. Des Weiteren werden wir weiter in den Aufbau von Anlagen zur Nutzung von erneuerbarer Energie und der Substitution von Gas als Energieträger investieren.

Die Strategie der operativen Geschäftseinheiten bestimmt den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft und angepasst. Unter Fortführung eines konsequenten Liquiditätsmanagements wollen wir trotz eines erwarteten leichten Anstiegs des Working Capital auch im Geschäftsjahr 2023 wieder einen positiven Free Cashflow auf Vorjahresniveau erzielen. Wir halten auch weiterhin an der Strategie fest, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände wie Grundstücke zu veräußern, was sich ebenfalls positiv auf den Cashflow des Konzerns auswirken könnte.

Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft SGL Carbon SE auswirkt, ist aktuell – insbesondere wegen der Bilanzverluste der letzten Jahre in Höhe von insgesamt 670,1 Mio. € in der SGL Carbon SE – eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2022 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang [Textziffer 21](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, der Finanzvorstand in Höhe von 85% eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2022 von rund 28,55%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26%. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Dr. h.c. Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2022 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55% an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2023 bzw. 2027, emittiert. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen

zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach der Veröffentlichung des Kontrollwechsels liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei beiden Wandelanleihen vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei beiden Wandelanleihen bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmequote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30% der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft 2019 emittierte Unternehmensanleihe über 250 Mio. €, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Dr. h.c. Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Dr. h.c. Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im September 2022 abgegeben und veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

1. Die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft wurde am 25. November 2021 abgegeben. Seit diesem Tag hat die SGL Carbon SE den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (Bekanntmachung vom 20. März 2020, „Kodex 2019“) bis zur Bekanntmachung der nachfolgenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex am 27. Juni 2022 mit Ausnahme der folgenden Abweichungen entsprochen:

- Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex 2019, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von jeweils fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.

- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 Satz 1 des Kodex 2019, nach der die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Beide Positionen nimmt Frau Dr. h.c. Klatten wahr, die mittelbar wesentliche Anteilseignerin der Gesellschaft ist. Die aktuelle Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat und im Personalausschuss wird von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Frau Dr. h.c. Klatten wird für beide Positionen als besonders geeignet angesehen und zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance im Gremium sichergestellt.
 - Hinsichtlich Empfehlung D.8 des Kodex 2019, nach der im Bericht des Aufsichtsrats angegeben werden soll, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. In den letzten Jahren lag die Teilnahmequote, wie jeweils im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt, in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils über 90%, so dass die Gesellschaft, jedenfalls soweit sich künftig die Teilnahmequote nicht maßgeblich reduziert, eine konsolidierte Darstellung der Teilnahmequoten für ausreichend hält.
2. Die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" legte am 28. April 2022 (Bekanntmachung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022, „Kodex“) eine neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Die SGL Carbon SE hat den Empfehlungen dieser neuen Kodex-Fassung ab ihrer Bekanntmachung am 27. Juni 2022 entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen, jeweils mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:
 - Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von jeweils fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für

die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.

- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 Satz 1 des Kodex, nach der die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Beide Positionen nimmt Frau Dr. h.c. Klatten wahr, die mittelbar wesentliche Anteilseignerin der Gesellschaft ist. Die aktuelle Besetzung des Vorsitizes im Aufsichtsrat und im Personalausschuss wird von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Frau Dr. h.c. Klatten wird für beide Positionen als besonders geeignet angesehen und zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance im Gremium sichergestellt.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 7. September 2022

Für den Aufsichtsrat
gez. Dr. h.c. Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. In der Unternehmensstrategie und -planung werden dabei neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale

Ziele angemessen berücksichtigt. Zu den Aufgaben des Vorstands zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und effektiven Kontroll- und Risiko-Management-Systems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird die Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird die Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des

Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert die Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens; dies umfasst auch die Beratung und Überwachung in Nachhaltigkeitsfragen. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung, Nachhaltigkeitsfragen und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in § 11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“)). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite 7).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat blieben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft sollen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Financial Expert); aktuell ist dies mit Frau Neumann und Herrn Denoke ausweislich deren Ausbildung und beruflichem Werdegang der Fall – u. a. besitzt Frau Neumann als ausgebildete Wirtschaftsprüferin und frühere Partnerin einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung und hat Herr Denoke als langjähriger Finanzvorstand eines großen börsennotierten Unternehmens ebenfalls die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie auch Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz

(einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Überdies soll im Aufsichtsrat Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen vorhanden sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind. Im Hinblick auf Herrn Eichler, der dem Aufsichtsrat seit 2010 angehört, gab es in den vergangenen Jahren keinen Sachverhalt, bei dem ein konkreter Interessenskonflikt bei seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat vorlag. Zudem fehlt es aufgrund der verschiedenen Vorstandswechsel in der Gesellschaft während seiner Amtszeit an Anhaltspunkten für eine Befürchtung, dass seine Überwachungstätigkeit durch eine langjährige gemeinsame Arbeitsbeziehung mit den Vorstandsmitgliedern tangiert sein könnte.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies die für die SGL Carbon SE maßgebliche Regelung, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht, neben Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten auch in fachlicher Hinsicht entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats wie nachfolgend aufgeführt:

	Dr. h.c. Klatten	Denoke	Neumann	Eichler	Jodl	Stett- berger	Züllig- hofen	Cruz
Rechnungslegung / Abschlussprüfung		X	X					
SGL Geschäftsfelder / Kundenindustrien	X	X	X	X	X	X	X	X
Strategie / Corporate Governance / M&A	X	X	X	X				
Compliance / Internes Kontrollsystem und Risikomanagement		X	X	X				
Innovation / Digitalisierung		X		X				
Personal / Führungskräfteentwicklung	X	X	X	X	X	X	X	
Nachhaltigkeitsthemen	X		X	X				X
Internationale Geschäftserfahrung	X	X	X	X	X			

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, einschließlich der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Organ, finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob es bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5% der Stimmrechte Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen

gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang unter [Textziffer 26](#) dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Dr. h.c. Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder erarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Dr. h.c. Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d.h. neben Frau Dr. h.c. Klatten noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der

Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance, dem internen Kontroll- und Revisionssystem sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses der SGL Carbon, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss mit dem Abschlussprüfer Prüfungsschwerpunkte fest, diskutiert mit ihm die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. So hatte der Aufsichtsrat Ende 2019 eine Selbstbeurteilung durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet. In gleicher Weise wurde Ende 2022 eine erneute Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die derzeit ausgewertet wird und in der Aufsichtsratssitzung im März 2023 vom Aufsichtsrat besprochen werden soll.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem und integrem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt den Mitarbeitern Richtlinien für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktusancen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte

Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zu einem Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline)
- Richtlinie für die Gewährung und Annahme von Geschenken und Einladungen (seit November 2022 Anti-Korruptionsrichtlinie)
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung im Sinne eines Integrity Management Systems in der Organisation verankert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die externe Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE nach den Standards ISO

373001:2021 einem regulären Überwachungsaudit unterzogen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 44).

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Global Leadership Conference (GLC), auf der die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert werden. Auf der letzten GLC wurde Compliance als Teil des von Group Human Resources durchgeführten Workshops zum Thema Werte behandelt (siehe Seite 65). Inhalt war die Erarbeitung von neuen Unternehmenswerten. Compliance wird zukünftig durch den Wert Integrität repräsentiert.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate Functions (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 44) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerks erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien-Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter. Die drei Compliance-Konferenzen für die Regionen Europa, Nordamerika und Asien wurden zuletzt in 2021 durchgeführt, pandemiebedingt als virtuelle Veranstaltung, und sind turnusgemäß für 2023 geplant. Auf der Tagesordnung

der nächsten Konferenzen wird insbesondere die Finalisierung des Human Rights Schulungsprogramms für Produktionsmitarbeiter stehen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 42). Die Lokalen Compliance-Vertreter sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die Lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des internen Kontrollsystems. Der Verhaltenskodex, die Anti-Korruptionsrichtlinie, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitern darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel als Online-Schulung (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 45).

Seit 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm im Einsatz. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter der Bereiche Einkauf, Vertrieb und Marketing, Mitarbeiter des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance-Abteilung sowie Mitglieder des Compliance-Netzwerks. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon

Richtlinie zum Kartellrecht mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen im Anschluss an einer verpflichtenden Online-Basisbildung teilnehmen. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format.

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“ auf Seite 46).

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite 47).

Die SGL Carbon fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen angesprochen werden können. Bei Fragen zu angemessenem ethischen Verhalten oder bei Zweifeln hinsichtlich der Einhaltung von Regeln und Verhaltensgrundsätzen werden SGL-Mitarbeiter ausdrücklich ermutigt, Rat einzuholen. Weiterhin werden SGL Mitarbeiter darin bestärkt und dazu angehalten, mögliche Compliance Verstöße mitzuteilen. Deshalb hat die SGL Carbon bereits seit vielen Jahren ein Hinweisgebersystem implementiert (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Compliance-Management“ auf Seite 44).

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite 47).

Auch 2022 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments, die in 2021 und 2022 im Wege von strukturierten Risk Assessment Interviews top-down mit allen Mitgliedern der Management Committees der Business Units und der Corporate Funktionen durchgeführt wurden (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Governance“ auf Seite 44).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner März Sitzung ausführlich mit dem Compliance-Jahresbericht 2021.

Systematisches Risikomanagementsystem

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken wie auch mit Chancen als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Weiterführende Erläuterungen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 98-101.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit der Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hatte der Aufsichtsrat im Dezember 2019 als Zielgröße, insbesondere auch angesichts der Größe des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, einen Anteil von 0% bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern).

Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich auf 0% und entsprach damit der Zielgröße. Der Vorstand seinerseits hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83% beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene bei 30,77% (vier Frauen). Auch hier wurde damit das gesetzte Ziel erreicht. Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Mit Abschluss des zum 31. Dezember 2022 endenden Bezugszeitraums wurden zugleich Zielgrößen für den Folgezeitraum beschlossen. Der Aufsichtsrat hat insoweit für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE als Zielgröße wieder einen Anteil von 0%, d. h. eine Zielgröße von 0 weiblichen Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2025 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0%). Der Aufsichtsrat hält diese Quote weiter für sachgerecht, da der Vorstand der Gesellschaft lediglich aus zwei Mitgliedern besteht. Eine Frauenquote von mehr als 0% würde bei dieser Vorstandsgröße dazu führen, dass bei Neubesetzungen das Geschlecht die Auswahlentscheidung zwischen möglichen Kandidaten übermäßig stark vorbestimmt. Der Aufsichtsrat wird grundsätzlich bei der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder neben den fachlichen und persönlichen Qualifikationen, die die wesentliche Grundvoraussetzung für eine Bestellung darstellen, im Interesse einer diversen Zusammensetzung des Organs im konkreten Einzelfall auch die fachliche Diversität, die internationale Erfahrung und eine geschlechtlich diverse Besetzung des Gremiums berücksichtigen. Es ist aber seitens des Aufsichtsrats nicht beabsichtigt, diese Abwägung, die anlässlich eines konkreten Bewerberfeldes getroffen werden soll, schon heute abstrakt zu determinieren. Insoweit ist auch darauf zu verweisen, dass der Gesetzgeber bei börsennotierten mitbestimmten Aktiengesellschaften eine zwingende Mindestquote erst ab einem Vorstand gewisser Größe, d. h. bei einem Vorstand mit mehr als drei Personen vorsieht (§ 76 Abs. 3a AktG). Zudem würde die Festlegung einer höheren Frauenquote den Aufsichtsrat dazu zwingen, entweder den Vorstand zu vergrößern oder mittelbar schon heute die Entscheidung beinhalten, das Mandat eines der heutigen Vorstandsmitglieder zu beenden bzw. nicht weiter fortzuführen. Beides stellen weitreichende Entscheidungen dar, bei denen der Aufsichtsrat eine vorzeitige Festlegung für nicht im Interesse der Gesellschaft erachtet.

Der Vorstand der Gesellschaft hat daneben als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2025 von mindestens 30,77 %, das sind vier weibliche Führungskräfte, beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 30,77 %, d. h. vier weibliche Führungskräfte). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reine Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt die Gesetzgebung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass sich der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats, dem im Berichtsjahr drei weibliche Mitglieder (37,5 %) und fünf männliche Mitglieder (62,5 %) angehört haben.

Diversitätskonzepte für die Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschrieben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können regelmäßig ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können regelmäßig vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sglcarbon.com (dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“; www.sglcarbon.com/unternehmen/corporate-governance) werden unter anderem der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr sowie der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG bzw. § 113 AktG und die jeweiligen Vergütungsbeschlüsse öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet ab dem Geschäftsjahr 2022 Herr Michael Pritzer. Der Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht auf der Seite 191.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2023 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Investor Relations/Aktie/Managers´Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. März 2023

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	127	15. Vorräte	155
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	128	16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	155
Konzernbilanz.....	129	17. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	155
Konzern-Kapitalflussrechnung	130	18. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	155
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	131	19. Latente Steuern	155
Konzernanhang	132	20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	157
1. Allgemeine Angaben.....	132	21. Eigenkapital	158
2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze	132	22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	161
3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen.....	142	23. Andere Rückstellungen	169
4. Veränderung des Konsolidierungskreises	143	24. Verbindlichkeiten	170
5. Umsatzerlöse/Funktionskosten	143	25. Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen	173
6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	144	26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	174
7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen.....	145	27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten.....	177
8. Restrukturierungserträge.....	146	28. Segmentberichterstattung.....	185
9. Finanzergebnis	146	29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.....	189
10. Ertragsteuern	147	30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	191
11. Ergebnis je Aktie	148	31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB	192
12. Immaterielle Vermögenswerte	150	32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex	194
13. Sachanlagen.....	152	33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	194
14. Andere langfristige Vermögenswerte	154		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	5, 28	1.135,9	1.007,0
Umsatzkosten		-882,3	-796,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		253,6	210,3
Vertriebskosten		-107,6	-95,1
Forschungs- und Entwicklungskosten		-29,3	-31,0
Allgemeine Verwaltungskosten		-41,2	-42,0
Sonstige betriebliche Erträge	6	17,9	58,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-15,4	-7,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	18,2	17,0
Restrukturierungserträge	8	24,7	0,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		120,9	110,4
Zinserträge	9	0,9	0,8
Zinsaufwendungen	9	-25,2	-25,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	-2,0	-3,7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		94,6	82,1
Ertragsteuern	10	31,3	-6,2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		125,9	75,9
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		1,5	-
Jahresergebnis		127,4	75,9
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,5	0,5
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		126,9	75,4
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	11	1,04	0,62
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	11	1,02	0,62
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, unverwässert (in €)		1,03	0,62
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, verwässert (in €)		1,01	0,62

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2022	2021
Jahresergebnis		127,4	75,9
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Anteil am sonstigen Ergebnis At-Equity bilanzierter Beteiligungen	7	3,3	-3,5
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹⁾	27	0,7	-0,2
Unterschied aus Währungsumrechnung ²⁾		8,8	26,5
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	22	46,1	53,0
Sonstiges Ergebnis		58,9	75,8
Gesamtergebnis		186,3	151,7
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,5	0,8
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		185,8	150,9

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 0,1 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 1,2 Mio. € (2021: minus 0,3 Mio. €)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 22	31. Dez 21	PASSIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 22	31. Dez 21
Geschäftswerte	12	23,0	22,1	Gezeichnetes Kapital	21	313,2	313,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	14,9	20,5	Kapitalrücklage	21	1.053,5	1.041,5
Sachanlagen	13	545,0	558,3	Kumulierte Verluste		-797,4	-983,2
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	7	60,7	54,5	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		569,3	371,5
Andere langfristige Vermögenswerte	14	5,5	6,6	Nicht beherrschende Anteile		9,3	9,3
Aktive latente Steuern	19	43,9	4,6	Summe Eigenkapital		578,6	380,8
Summe langfristige Vermögenswerte		693,0	666,6				
Vorräte	15	324,0	273,8	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	202,3	247,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	16	182,4	182,6	Andere Rückstellungen	23	18,2	43,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	42,3	32,4	Verzinsliche Darlehen	24	342,5	413,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	227,3	220,9	Vertragsverbindlichkeiten	24	17,4	0,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		776,0	709,7	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	14,5	32,0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	11,3	-	Übrige Verbindlichkeiten	24	4,5	4,6
				Passive latente Steuern	19	1,4	1,5
Summe Aktiva		1.480,3	1.376,3	Summe langfristige Schulden		600,8	742,3
				Andere Rückstellungen	23	74,8	85,8
				Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	24	34,9	4,7
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	24	143,7	115,2
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	10,7	13,7
				Übrige Verbindlichkeiten	24	34,0	33,8
				Summe kurzfristige Schulden		298,1	253,2
				Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	20	2,8	-
				Summe Passiva		1.480,3	1.376,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		94,6	82,1
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:			
Zinsaufwendungen (netto)		24,3	24,6
Veränderung des Wertes von Vertragsvermögenswerten (IFRS 15)		-5,4	3,7
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		0,5	-19,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		66,7	70,8
Restrukturierungserträge	8	-24,7	-0,2
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	-18,2	-17,0
Amortisation von Refinanzierungskosten		3,1	2,9
Erhaltene Zinsen		0,9	2,8
Gezahlte Steuern	10	-12,5	-12,2
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-26,1	-23,8
Veränderung im Working Capital			
Vorräte		-59,0	-15,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3,5	-1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten		47,5	34,4
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-0,8	-18,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		94,4	114,4

Mio. €	Anhang	2022	2021
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-52,9	-50,0
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		10,6	31,3
Dividendenzahlungen einschließlich Kapitalrückzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen		15,7	15,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-26,6	-2,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		106,9	13,0
Rückzahlung von Finanzschulden		-135,9	-14,1
Änderung der Eigentumsanteile an Tochtergesellschaften		0,0	-0,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-9,5	-9,5
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-2,5	0,0
Zinszahlungen		-18,6	-19,5
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-0,5	-3,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-60,1	-33,9
Wechselkursbedingte Veränderungen		-1,3	1,5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		6,4	79,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		220,9	141,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		227,3	220,9

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	At-Equity bilanzierte Beteiligungen	Kumulierte Verluste			
							Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Stand 1. Jan. 21	313,2	1.041,6	-1.069,2	-64,9	0,0		-1.134,1	220,7	12,2	232,9
Jahresergebnis			75,4				75,4	75,4	0,5	75,9
Sonstiges Ergebnis			53,0	26,2	-0,2	-3,5	75,5	75,5	0,3	75,8
Gesamtergebnis			128,4	26,2	-0,2	-3,5	150,9	150,9	0,8	151,7
Dividenden							0,0	0,0	-3,1	-3,1
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe		-0,1						-0,1		-0,1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen							0,0	0,0	-0,6	-0,6
Stand 31. Dez. 21	313,2	1.041,5	-940,8	-38,7	-0,2	-3,5	-983,2	371,5	9,3	380,8
Jahresergebnis			126,9				126,9	126,9	0,5	127,4
Sonstiges Ergebnis			46,1	8,8	0,7	3,3	58,9	58,9		58,9
Gesamtergebnis			173,0	8,8	0,7	3,3	185,8	185,8	0,5	186,3
Dividenden									-0,5	-0,5
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen ¹⁾		12,0						12,0		12,0
Stand 31. Dez. 22	313,2	1.053,5	-767,8	-29,9	0,5	-0,2	-797,4	569,3	9,3	578,6

¹⁾ Effekte im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihe 2022/2027 in Höhe von 17,0 Mio. € (nach Transaktionskosten) sowie dem teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe 2018/2023 in Höhe von minus 5,0 Mio. €

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Die SGL Carbon SE (Handelsregisternummer HRB 23960 Wiesbaden) ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Carbon) ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten und Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden, Deutschland. Die Anschrift lautet: SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, 65201 Wiesbaden. Die SGL Carbon hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 22. März 2023 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter [Textziffer 2](#) etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Aufgrund von Rundungen addieren sich Zahlen ggf. nicht exakt zu den angegebenen Summen auf.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. In bestimmten Fällen ist es notwendig, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können, zu treffen. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und fortlaufend überprüft, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu vermitteln; dies gilt insbesondere im Hinblick auf ein zunehmend komplexes und unsicheres makroökonomisches und geopolitisches Umfeld, dem sich SGL Carbon ausgesetzt sieht, wozu auch mögliche Engpässe oder gar Ausfälle bei der Energieversorgung, insbesondere mit Gas, zählen. Hinzu kommen eine steigende Volatilität an den Güter- und Finanzmärkten – unter anderem bei Aktien- und Währungskursen, aufgrund steigender Zinsen und Inflationsraten – sowie zunehmende Risiken eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensausübungen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, werden nachfolgend unter dieser Textziffer (z. B. Realisierung von Umsatzerlösen, Wertminderungsprüfungen, latente Steuern sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bzw. weitergehend insbesondere unter den [Textziffern 5, 8, 12, 19, 22](#) sowie [23](#) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die die SGL Carbon Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Carbon beherrscht ein Unternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Carbon schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2022 wurden neben der SGL Carbon SE 14 inländische (Vorjahr: 13) und 30 (Vorjahr: 30) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Ein (Vorjahr: ein) gemeinschaftlich geführtes und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter [Textziffer 31](#).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen die SGL Carbon einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die SGL Carbon und mindestens eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Der Anteil der SGL Carbon am Gewinn oder Verlust der Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil am sonstigen Ergebnis und an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures bzw. assoziierten Unternehmens, die der SGL Carbon zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile bilanziell erfasst. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition der SGL Carbon in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Hiervon ausgenommen sind monetäre Posten, die als Teil einer Absicherung der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designed sind. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn-

und Verlustrechnung umgegliedert. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser monetären Posten resultierende Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für die SGL Carbon wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurse			
		31. Dez 22	31. Dez 21	2022	2021
1€ =	ISO-Code				
US-Dollar	USD	1,0666	1,1326	1,0530	1,1827
Britisches Pfund	GBP	0,8869	0,8403	0,8528	0,8596
Polnischer Zloty	PLN	4,6899	4,5994	4,6861	4,5652
Chinesischer Yuan	CNY	7,4229	7,2197	7,0788	7,6282
Japanischer Yen	JPY	140,66	130,38	138,03	129,88

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Realisierung von Umsatzerlösen: Umsatzerlöse werden realisiert, sobald die Verfügungsgewalt an den Waren übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleis-

tungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den die SGL Carbon für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Die SGL Carbon vereinbart branchenübliche Zahlungsziele. SGL Carbon erhält Vorauszahlungen von Kunden für den Verkauf von individuell gefertigten Produkten mit einer Vorlaufzeit für die Produktion von bis zu drei Jahren ab Vertragsabschluss und Zahlungseingang. Diese Verträge enthalten aufgrund der Zeitspanne zwischen der Bezahlung durch den Kunden und deren Übertragung sowie aufgrund des marktüblichen Zinssatzes eine signifikante Finanzierungskomponente. Daher wird der Transaktionspreis für diese Verträge mit dem im Vertrag implizierten Zinssatz (d. h. dem Zinssatz, mit dem der Barverkaufspreis der Produkte auf den im Voraus gezahlten Betrag abgezinst wird) abgezinst. Dieser Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der in einem gesonderten Finanzierungsgeschäft zwischen dem Konzern und dem Kunden bei Vertragsbeginn zugrunde gelegt worden wäre.

Gewährleistungsverpflichtungen sichern dem Kunden zu, dass das gelieferte Gut den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Sie stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Umsatzerlöse bei Standardprodukten: Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt.

Umsatzerlöse bei Verträgen mit kundenspezifischen Produkten: Bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen ein Werk geschuldet wird und das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), werden die Umsatzerlöse über den Herstel-

lungszeitraum nach der Percentage-of Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert, da die entstandenen Kosten im Verhältnis zum Fortschritt der Leistungserbringung der SGL Carbon bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung stehen. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst.

Bei der Umsatzrealisierung über einen Herstellungszeitraum ist die Einschätzung, ob ein Vermögenswert in hohem Maße auf einen bestimmten Kunden zugeschnitten ist, von besonderer Bedeutung, ebenso wie die Schätzung der Gegenleistung, die die SGL Carbon voraussichtlich erhalten wird. Diese Schätzung beinhaltet subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten angeboten und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen stellt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle dar.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien eines Vertrags mit einem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von SGL Carbon und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte resultieren primär aus Verkäufen von Gütern, bei denen die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, bevor SGL Carbon einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung erlangt hat. Vertragsverbindlichkeiten stammen überwiegend aus erhaltenen Anzahlungen für noch nicht gelieferte Produkte. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert und als kurzfristig ausgewiesen, da diese innerhalb des regulären Geschäftszyklus anfallen. Eine Ausnahme stellen die Vorauszahlungen von Kunden für Produkte mit einer Vorlaufzeit der Produktion von mehr als einem Jahr dar, die unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte gebildet.

Für Informationen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden verweisen wir auf die [Textziffer 27](#), Stichwort „Ausfallrisiken“.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Güter und erbrachten Dienstleistungen sowie Auftragskosten aus kundenspezifischen Produkten. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die zuzurechnenden Gemeinkosten. Die Umsatzkosten umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand, den Personalaufwand sowie planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse in Höhe der geschätzten Inanspruchnahme basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit im Posten Umsatzkosten erfasst.

Staatliche Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gebucht werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden gesondert unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Die Geschäftswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäftswerte erfolgt auf der Ebene einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en), die bei SGL Carbon grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Bei der Graphite Solutions (GS) ist dies eine Ebene unter dem Segment. Die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäftswerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden. Eine Wertminderung würde sich dann ergeben, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), welcher ein Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogenannter Impairment-Test)“.

Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Materielle sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und / oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden.

Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf der Grundlage der nachfolgenden konzern einheitlichen Nutzungsdauern linear ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

SGL Carbon schreibt sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Für Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten lag die Nutzungsdauer zwischen drei und 12 Jahren.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die SGL Carbon bilanziert als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize
- Variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Auf ein Portfolio ähnlich ausgestatteter Leasingverträge wendet einen einzigen Abzinsungssatz an. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten zusammensetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird für Technische Anlagen und Maschinen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten. Bei konzerninternen Leasingverhältnissen wird auf eine Anwendung von IFRS 16 verzichtet und der periodische Leasingaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern SGL Carbon Verträge als Leasinggeber abschließt, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Kurzfristmiet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Schließt die Gesellschaft als Leasinggeber Finanzierungsleasingverträge ab, werden die künftig vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Bei Operating-Leasingverträgen weist die Gesellschaft das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Umsatzerlösen gezeigt.

Wertminderungsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogenannter Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen (auslösende Ereignisse) für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen.

Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Carbon zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Carbon bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows); dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt, vom Vorstand der SGL Carbon analysiert und vom Aufsichtsrat billigend zur Kenntnis genommen wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert wurden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten in die ewige Rente überführt (für die Wertminderungsprüfung der Geschäftswerte) bzw. auf den Zeitraum der erwarteten Restnutzungsdauer der Hauptproduktionsstätten (für die Wertminderungsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten) begrenzt.

Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und EBITDA-Entwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten sowie Restnutzungsdauern der Hauptproduktionsstätten. Das prognostizierte Ergebnis wird beeinflusst von der Volatilität auf den

Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Wechselkurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Wir sind bei unserer Planung von ausreichender Verfügbarkeit von Strom und Gas in Europa und insbesondere in Deutschland ausgegangen. Auch gehen wir davon aus, dass mögliche Faktorkostensteigerungen zumindest teilweise durch Preisinitiativen an die Kunden weitergegeben werden können. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, wird die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung geprüft.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, woraus ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erstmalig grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisinstrument (Finanzinstrument) getrennt und separat zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In Übereinstimmung mit den Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 teilt SGL Carbon finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Klassen ein:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Bewertungskategorie wird bei der SGL Carbon nicht angewendet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Hierzu zählen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind. Beim Verkauf werden diese Forderungen mit dem beizulegenden Zeitwert ausgebucht. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfall-Ebene aktuell nicht an. Daher werden Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten

finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Bei einem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Sicherungsbeziehungen werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designiert wurden. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Cashflow-Hedge: Lediglich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Devisentermingeschäftes wird als das Sicherungsinstrument bei Sicherungsbeziehungen für Zahlungsströme bestimmt. Dieser effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird ergebniswirksam erfasst. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) der Derivate wird nicht separat ausgewiesen, da sie unwesentlich ist. Sämtliche im Eigenkapital erfassten Beträge werden anschließend erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.
3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und sind erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Marktwertänderungen werden somit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 27](#) verwiesen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet, die einen zukunftsorientierten Schätzwert künftiger Kreditverluste darstellen und wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (expected credit losses) ist allgemein ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vorgesehen, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder bereits ausgefallen ist, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrag (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 45 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder werden der Stufe 1 zugeordnet, da diese im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko (Investment Grade: S&P AAA bis BBB-) angelegt werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet SGL die vereinfachte Vorgehensweise an, die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

SGL Carbon klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwandes. Die Ermittlung des

beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, unterliegt Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheit verbunden sein können. Die Kriterien, damit ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Zur Veräußerung gehaltene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und werden in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Verkaufskosten sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze, der einschlägigen Rechtsprechung sowie der anzuwendenden Verwaltungsauffassungen ermittelt. Steuerliche Regelungen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und die lokalen Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von bestehenden oder neuen

Steuergesetzen aufgrund von Steuerreformen oder anderen Steuergesetzgebungsverfahren werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen und können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorräte einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften ermittelt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn es nach den Einschätzungen des Vorstands überwiegend wahrscheinlich ist („more likely than not“), dass künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, durch das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlust- sowie Zinsvorräte genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung über fünf Jahre ergeben, die unter anderem auch die Einflüsse der erwarteten geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch SGL Carbon entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Die Unsicherheit in Bezug auf künftige Gewinne bei SGL Carbon wird durch eine Schätzung der Bandbreite möglicher steuerpflichtiger Gewinne berücksichtigt, und es werden diejenigen Beträge ermittelt, welche am wahrscheinlichsten eintreten und daher das Kriterium des "more likely than not" erfüllen. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern das Unternehmen bzw. eine steuerliche Organschaft in der jüngeren Vergangenheit bei kumulierter Betrachtung Verluste

aufweist, werden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge nur in dem Maße bilanziert, in dem entweder ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen zur Verfügung stehen oder überzeugende substantielle Nachweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. SGL Carbon begrenzt den Betrachtungszeitraum der Vergangenheit unternehmensindividuell auf drei Jahre, wobei das Berichtsjahr in diese Zeitraumabgrenzung einbezogen ist. Die Drei-Jahres-Frist beginnt bei SGL Carbon mit Implementierung des weitreichenden und nachhaltigen Restrukturierungs- und Transformationsprogramms durch die neue Unternehmensführung im Geschäftsjahr 2020. Sind bei den Unternehmen bzw. einer steuerlichen Organschaft Verlustvorträge vorhanden, werden die für die Verlustvorträge verantwortlichen Ursachen der vergangenen Jahre analysiert und untersucht, ob diese in der Zukunft voraussichtlich wiederkehren werden oder einmaliger Natur waren. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu Steueraufwendungen und -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen eine Komponente im Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt in dieser Eigenkapitalkomponente erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden - neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung - unrealisierte Gewinne bzw. Verluste von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls im Eigenkapital in der jeweiligen Komponente des übrigen kumulierten Ergebnisses.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SGL Carbon unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage der ruhegehaltsfähigen Vergütung der

Mitarbeiter entsprechend ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds sowie durch Einbringung in ein Contractual Trust Agreement (CTA) finanziert. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Gehalts- und Rententrends berechnet. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Carbon den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der DBO und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus. Übersteigt der Wert des Vermögens den entsprechenden Verpflichtungsumfang (Netto-Vermögenswert), wird in Höhe des überschießenden Betrags ein Vermögenswert - ggf. nach Berücksichtigung einer etwaigen Vermögenswertbegrenzung (asset ceiling) - unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettoszinsverträge bzw. -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert bzw. der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Der laufende Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung des Pensionsplans negativer nachzurechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst und den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen zugeordnet.

Verpflichtungen aus leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Pläne) werden entsprechend IAS 19.34 wie Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen bilanziert, sofern die notwendigen Informationen für die

Bilanzierung leistungsorientierter Pläne nicht zur Verfügung stehen. Die Verpflichtungen bestimmen sich nach den für die laufende Periode zu entrichtenden Beträgen.

Einige Konzerngesellschaften gewähren ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen, wobei die Zahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger geleistet werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Beträge entsteht, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends, Annahmequoten von Kapitalwahloptionen sowie Invaliditäts- und Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikofreien Zinssatz (ggf. negativ) abgezinst. In [Textziffer 29](#) sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Carbon zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Carbon sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der

Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau- und Stilllegungsmaßnahmen getroffen.

3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen

SGL Carbon hat bestimmte Standards und Änderungen, die (soweit nichts anderes angegeben ist) für am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt. Die Gesellschaft hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

Folgende neue Standards bzw. Änderungen sind für ab dem 1. Januar 2022 beginnende Berichtsperioden in Kraft getreten:

- Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags
- Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet
- Änderung an IFRS 1: Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen
- Änderung an IFRS 9: Gebühren beim 10 %-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Diese Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

Darüber hinaus wurden die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu Standards veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist: IFRS 17 Versicherungsverträge, Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen, Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden, Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen. SGL Carbon geht davon aus, dass diese keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

4. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2022 hat die SGL Carbon die Vorratsgesellschaften SGL Battery Solutions GmbH, Meitingen, Deutschland, sowie die SGL Battery Solutions Polska sp. z o.o., Nowy Sącz, Polen, gegründet. Die SGL Carbon Holding S.A.S., Paris, Frankreich, ist durch eine konzerninterne Verschmelzung untergegangen. Diese Veränderungen hatten keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon.

5. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, Regionen, Kundenindustrien sowie Art der Umsatzrealisierung ist in der Segmentberichterstattung unter [Textziffer 28](#) dargestellt.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Mio. €	2022	2021
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-279,1	-277,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: -20,5 Mio. €; 2021: -18,2 Mio. €)	-76,5	-73,7
Personalaufwand	-355,6	-351,5

Im Personalaufwand sind im laufenden Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) enthalten.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Mitarbeiterzahlen auf Basis Kopfzählung):

Anzahl Mitarbeiter	2022	2021
Produktion und Hilfsbetriebe	3.641	3.516
Vertrieb	337	348
Forschung & Entwicklung	96	106
Verwaltung, übrige Bereiche	647	736
Gesamt	4.721	4.706

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach geografischen Gebieten:

Anzahl Mitarbeiter	2022	2021
Deutschland	2.056	2.135
Übriges Europa	1.357	1.311
Nordamerika	770	744
China	434	406
Übriges Asien	104	110
Gesamt	4.721	4.706

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf insgesamt 66,7 Mio. € (Vorjahr: 70,8 Mio. €). Sie beinhalten Abschreibungen aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen der SGL Composites GmbH und SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen, Deutschland (SGL Composites DE) sowie SGL Composites LLC (im Januar 2023 umfirmiert in SGL Carbon Fibers America LLC), Moses Lake, USA (SGL Composites US) in Höhe von insgesamt 5,9 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) betreffen vor allem die planmäßige Abschreibung des Kundenstamms aus der Kaufpreisallokation der SGL Composites DE. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 59,2 Mio. € (Vorjahr: 58,2 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2022	2021
Erhaltene Zuschüsse	6,4	6,8
Währungskursgewinne	4,6	3,5
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3,6	3,2
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,0	20,0
Auflösung von Jubiläumsrückstellungen	0,0	2,8
Ertrag aus Änderungen (einschließlich Kürzungen) sowie Abgeltungen von Versorgungsplänen	-	18,1
Übrige betriebliche Erträge	3,3	3,6
Gesamt	17,9	58,0

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren aus Fördermitteln für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Die Gesellschaft hat in 2020 einen entsprechenden Förderbescheid über 42,9 Mio. € erhalten. Durch die bewilligten Fördermittel werden der SGL Carbon die Abschreibungen aus den Investitionen sowie die operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Förderprojekt über die Laufzeit bis 2028 teilweise erstattet.

Der Posten „Ertrag aus Änderungen (einschließlich Kürzungen) sowie Abgeltungen von Versorgungsplänen“ des Vorjahres beinhaltet Ergebnisseffekte aus bilanzwirksamen Restrukturierungen von Zusagen der betrieblichen Altersversorgung. Weitere Details siehe [Textziffer 22](#).

Der Posten „Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Vorjahres beinhaltet Erträge aus dem Verkauf von zwei nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Gardena, USA (15,6 Mio. €) und Meitingen, Deutschland (4,1 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2022	2021
Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich Transaktionskosten	-8,9	-
Währungskursverluste	-5,1	-2,9
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,5	-0,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-0,9	-3,7
Gesamt	-15,4	-7,0

Als Wertminderungen sind die Wertanpassungen und Transaktionskosten aus dem im Dezember 2022 unterzeichneten Verkauf über das operative Geschäft in Gardena (USA) von 6,0 Mio. € sowie dem ebenfalls im Dezember 2022 unterzeichneten Verkauf der Beteiligung an dem vollkonsolidierten Unternehmen SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd. von 2,9 Mio. € ausgewiesen. Einzelheiten hierzu finden sich unter [Textziffer 20](#).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Währungseffekte resultieren aus der Stichtagskursbewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2022	2021
Anteiliges Jahresergebnis	18,2	17,0
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	16,3	16,0
<i>Davon assoziierte Unternehmen</i>	1,9	1,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	18,2	17,0

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	49,4	47,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	11,3	7,1
Buchwert	60,7	54,5

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Im Berichtsjahr war die SGL Carbon an dem Gemeinschaftsunternehmen Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien (BSCCB), beteiligt. Die BSCCB entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Ertragslage und die Vermögenslage der BSCCB, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen (unter Berücksichtigung von IFRS 15-Effekten). Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Carbon an dem BSCCB Joint Venture. Die SGL Carbon hat im Berichtsjahr Dividendenzahlungen von BSCCB in Höhe von 15,0 Mio. € erhalten (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Mio. €	2022	2021
Eigentumsanteil	50,0%	50,0%
Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾		
Umsatzerlöse	221,8	200,7
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	56,0	44,3
Zinserträge	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	-0,5	-0,4
Ertragsteuern	-12,4	-11,5
Jahresergebnis	32,6	31,9
Anteil SGL Carbon am Jahresergebnis (50%)	16,3	16,0
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals (50%)	0,7	0,7
Gesamtergebnis der Gesellschaft	17,0	16,7

¹⁾ Jeweils 100% der Gesellschaft

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Bilanz¹⁾		
Langfristige Vermögenswerte	64,3	60,2
Kurzfristige Vermögenswerte	91,7	84,0
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	27,6	25,5
Langfristige Schulden	19,2	22,0
<i>Davon Finanzschulden</i>	11,8	12,8
Kurzfristige Schulden	45,3	34,6
<i>Davon Finanzschulden</i>	2,3	2,1
Nettovermögen	91,5	87,6
Anteil SGL Carbon am Nettovermögen (50%)	45,8	43,8
Geschäftswert/Kundenstamm	3,6	3,6
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	49,4	47,4

¹⁾ Jeweils 100% der Gesellschaft

Assoziierte Unternehmen

Mio. €	2022	2021
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen 31. Dez.	11,3	7,1
Anteil am Jahresergebnis/Gesamtergebnis	1,9	1,0
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals ¹⁾	3,3	-3,5

¹⁾ Betrifft den Anteil an dem Marktwert von Cashflow Hedges (Effekt nach Steuern)

Alle assoziierten Unternehmen haben ein Wirtschaftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht, mit Ausnahme von MCC-SGL Precursor Co. Ltd., welche ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. März hat.

8. Restrukturierungserträge

Mio. €	2022	2021
Erträge/Aufwendungen aus eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen	24,7	0,2
Gesamt	24,7	0,2

Am 30. März 2022 wurde eine Vereinbarung über die Aufhebung eines Erbbaurechts an einem nicht-betriebsnotwendigen Grundstück am Standort Frankfurt-Griesheim mit der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH als Eigentümerin des Geländes sowie einer Projektgesellschaft abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben der Aufhebung des Erbbaurechts u. a. die Räumung der Flächen und den Rückbau der Anlagen vor. Der SGL-Standort Frankfurt-Griesheim wurde im Jahr 2016 stillgelegt.

Aus der Aufhebungsvereinbarung ergibt sich eine Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen u. a. für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 12,5 Mio. € (siehe hierzu [Textziffer 23](#)) sowie - mit gegenläufigem Effekt - der Abgangsverlust des Nutzungsrechts des Grundstücks in Höhe von 1,9 Mio. €.

Mit Aufhebung des Erbbaurechts durch Eintragung in das Grundbuch im Oktober 2022 wurde die noch bestehende kurzfristige Leasingverbindlichkeit von 15,6 Mio. € ertragswirksam aufgelöst.

Des Weiteren entstanden Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Umsetzung des im Jahr 2020 initiierten globalen Restrukturierungs- und Transformationsprogramms in Höhe von 1,5 Mio. € (2021: 9,9 Mio. €, davon 6,3 Mio. € für Personalmaßnahmen und 3,6 Mio. € für sonstige Restrukturierungsaufwendungen). Zudem war im Vorjahr ein positiver Effekt von 10,1 Mio. € im Wesentlichen aus der Aufwertung des Nutzungsrechts für das Grundstück in Frankfurt-Griesheim enthalten.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2022	2021
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	0,8
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-17,9	-18,4
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-3,0	-2,4
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	-2,9	-3,0
Aufzinsungskomponente Leasingverbindlichkeiten/sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	-1,4	-1,6
Zinsaufwendungen	-25,2	-25,4
Zinsergebnis	-24,3	-24,6
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-3,1	-2,9
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-1,5	-0,7
Effekt aus dem vorzeitigen Rückerwerb der Wandelanleihe 2018/2023	2,9	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0,3	-0,1
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,0	-3,7
Finanzergebnis	-26,3	-28,3

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten: -25,3 Mio. € (2021: -25,9 Mio. €)

Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % und die zahlungswirksamen Zinskomponenten (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0 % bzw. der im September 2022 begebenen Wandelanleihe 2022/2027 über 101,9 Mio. € mit einem Zinssatz von 5,75 %.

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her.

10. Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2022 entstand ein Steuerertrag von 31,3 Mio. €: Hieraus resultierte eine effektive Steuerquote von minus 33,09%. Dieser Steuerertrag war auf eine hohe positive Bewertungsanpassung latenter Steueransprüche in Höhe von 41,8 Mio. € im 4. Quartal 2022 zurückzuführen. Der latente Steuerertrag ist auf die Neueinschätzung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (24,7 Mio. €), Zinsvorträge (9,1 Mio. €) sowie temporäre Differenzen (8,0 Mio.€) bei der Steuerorganschaft in den USA begründet. Letztere resultieren aus abzugsfähigen temporären Differenzen auf Vorräte (0,9 Mio. €), Forderungen/übrige Aktiva (5,1 Mio.€), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (1,7 Mio. €, Vorjahr 1,2 Mio. €), sonstige Rückstellungen (1,1 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 0,2 Mio. € sowie zu versteuernde temporäre Differenzen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von minus 1,0 Mio.€. Seit dem Beginn der Transformation im Jahr 2020 hat die SGL Carbon erhebliche Fortschritte bei den wichtigsten Kernzielen gemacht, was die gute Geschäftsentwicklung in den USA widerspiegelt. Es wird von der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steueransprüche ausgegangen, da in den Folgejahren eine nachhaltig positive Ertragsprognose überwiegend wahrscheinlich erwartet wird. Die positiven Ertragsaussichten werden durch die bereits in den Vorjahren eingeleiteten und im Berichtsjahr weiter konsequent umgesetzten Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder gestützt. Die Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen erfolgt auf Basis einer Werthaltigkeitsanalyse und steuerlichen Planungsrechnung für die Steuerorganschaft, die auf der Unternehmensplanung aufbauten. In Abhängigkeit von der zukünftigen Ergebnisentwicklung kann sich der Buchwert der latenten Steueransprüche, für die SGL Carbon in den Vorjahren negative Bewertungsanpassungen vorgenommen hat, im Zeitablauf weiter erholen. Dies kann in Zukunft zu weiteren positiven Bewertungsanpassungen führen (bzw., bei schlechter Geschäftsentwicklung, zu negativen Bewertungsanpassungen), mit einem entsprechenden Einfluss auf die effektive Steuerquote.

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Mio. €	2022	2021
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	-0,9	-1,2
Ausland	-9,6	-6,2
Summe	-10,5	-7,4
Latente Steuern		
Deutschland	0,0	0,0
Ausland	41,8	1,2
Summe	41,8	1,2
Gesamt	31,3	-6,2

Bei den inländischen Gesellschaften wurden in den Jahren 2022 und 2021 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 %, ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14 % verwendet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 29,8 % (Vorjahr: 29,8 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet; zum Beispiel in den USA ein Bundessteuersatz von 21% bzw. ein kombinierter Steuersatz bzw. 22,4%. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

In dem tatsächlichen Steueraufwand sind Steuern für Vorjahre von in- und ausländischen Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. € als Ertrag (Vorjahr: 4,6 Mio. € als Ertrag) enthalten. Die latenten Steuern beinhalteten Steuererträge von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) in Zusammenhang mit der Entwicklung temporärer Unterschiede sowie Steuererträge von 33,4 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus dem Ansatz von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge.

In der nachfolgenden Tabelle wird der erwartete Steueraufwand basierend auf einem Steuersatz von 29,8 % auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet:

Mio. €	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	94,6	82,1
Erwarteter Steueraufwand mit 29,8% (Vorjahr: 29,8%)	-28,2	-24,4
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-0,5	-4,1
Abweichenden Steuersatz	1,6	-0,3
Änderungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	50,6	12,0
Effekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	5,4	5,1
Steuerfreie Erträge	0,2	-0,4
Steuersatzänderungen	0,8	0,0
Periodenfremde Steuern	0,2	4,9
Sonstige	1,2	1,0
Effektiver Ertragsteuerertrag/-aufwand	31,3	-6,2

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus

Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Änderungen von Wertberichtigungen bzw. Ansatzkorrekturen berücksichtigen die Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer künftigen Nutzbarkeit.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) gemindert.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Carbon Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) zugrunde. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2022 und 2021:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2022	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente fortgeführte Aktivitäten 2022	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2022	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2021
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	126,9	125,4	126,9	75,4
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelanleihen	9,0	9,0	9,0	
Zähler für verwässertes Ergebnis	135,9	134,4	135,9	75,4
Anzahl der Aktien (in Stück)				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	122.270.977	122.270.977	122.270.977	122.270.977
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)				
Wandelanleihe 2018/2023 (siehe Textziffer 24)	9.320.764	9.320.764	9.320.764	0
Wandelanleihe 2022/2027 (siehe Textziffer 24)	2.044.450	2.044.450	2.044.450	
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 29)	501.840	0	0	0
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	134.138.031	133.636.191	133.636.191	122.270.977
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		133.636.191	133.636.191	122.270.977
Ergebnis je Aktie (in €)		1,03	1,04	0,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		1,01	1,02	0,62

12. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 22	72,4	52,7	17,6	67,2	209,9
Fremdwährungsumrechnung	0,5	0,0	-0,1	0,4	0,8
Umbuchungen	0,6	0,0	-0,2	0,0	0,4
Zugänge	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7
Abgänge	-1,9	-41,8	0,0	0,0	-43,7
Stand 31. Dez. 22	73,3	10,9	17,3	67,6	169,1
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Jan. 22	63,3	42,9	16,0	45,1	167,3
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,0	-0,1	-0,5	0,1
Zugänge	1,9	5,3	0,3	0,0	7,5
Abgänge	-1,9	-41,8	0,0	0,0	-43,7
Stand 31. Dez. 22	64,0	6,4	16,2	44,6	131,2
Nettobuchwert 31. Dez. 22	9,3	4,5	1,1	23,0	37,9
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 21	70,4	52,7	18,4	65,8	207,3
Fremdwährungsumrechnung	1,2	0,0	0,0	1,4	2,6
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
Abgänge	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Stand 31. Dez. 21	72,4	52,7	17,6	67,2	209,9
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Jan. 21	59,2	33,0	16,6	45,1	153,9
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8
Zugänge	2,6	9,9	0,1	0,0	12,6
Abgänge	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,7
Stand 31. Dez. 21	63,3	42,9	16,0	45,1	167,3
Nettobuchwert 31. Dez. 21	9,1	9,8	1,6	22,1	42,6

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von ZGEs, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte zum 1. Oktober herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäftswert	Abzinsungsfaktor vor Steuern	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate ²⁾ (Umsatzerlöse/ EBITDA)	Langfristige Wachstumsrate
01. Okt 22				
Graphite Specialties ¹⁾	22,8	11,3%	6%/6%	1,0%
Process Technology	1,9	11,1%	4%/10%	1,0%
01. Okt 21				
Graphite Specialties ¹⁾	19,8	9,7%	8%/9%	1,0%
Process Technology	1,9	9,6%	5%/22%	1,0%

¹⁾ Graphite Specialties ist eine ZGE von GS

²⁾ Basis: 2023-2027

SGL Carbon hat zum 1. Oktober die verpflichtende jährliche Wertminderungsprüfung durchgeführt. Bei keiner der beiden ZGEs mit zugeordnetem Geschäftswert wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt, da der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag höher als deren Buchwert eingeschätzt wurde.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und EBITDA, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGEs. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Graphite Specialties sowie der Process Technology übersteigt deren jeweiligen Buchwert deutlich.

13. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 22	514,2	1.307,3	76,4	36,2	24,1	1.958,2
Fremdwährungsumrechnung	8,2	13,6	0,2	-0,3	-0,1	21,6
Umbuchungen	-6,5	14,0	0,6	-16,6	8,1	-0,4
Zugänge	1,3	10,9	1,2	37,8	0,0	51,2
Zugänge Nutzungsrecht	1,5	0,4	1,2	0,0	0,0	3,1
Abgänge	-32,3	-154,4	-10,2	-0,2	-18,6	-215,7
Stand 31. Dez. 22	486,4	1.191,8	69,4	56,9	13,5	1.818,0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Jan. 22	307,6	1.018,3	66,6	0,8	6,6	1.399,9
Fremdwährungsumrechnung	3,5	8,2	0,2	0,0	0,0	11,9
Umbuchungen	0,0	-1,2	-0,1	0,0	1,3	0,0
Zugänge	13,9	39,7	4,8	0,8	0,0	59,2
Abgänge	-29,8	-151,4	-10,1	0,0	-6,7	-198,0
Stand 31. Dez. 22	295,2	913,6	61,4	1,6	1,2	1.273,0
Nettobuchwert 31. Dez. 22	191,2	278,2	8,0	55,3	12,3	545,0
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 21	532,8	1.230,8	74,0	39,3	5,5	1.882,4
Fremdwährungsumrechnung	15,5	35,0	0,9	1,6	0,0	53,0
Umbuchungen	-14,5	30,3	0,5	-35,0	18,6	-0,1
Zugänge	1,8	14,6	2,5	30,4	0,0	49,3
Zugänge Nutzungsrecht	2,5	8,3	0,8	0,0	0,0	11,6
Abgänge	-23,9	-11,7	-2,3	-0,1	0,0	-38,0
Stand 31. Dez. 21	514,2	1.307,3	76,4	36,2	24,1	1.958,2
Kumulierte Abschreibungen/Wertaufholung						
Stand 1. Jan. 21	315,5	965,2	63,2	0,3	-0,1	1.344,1
Fremdwährungsumrechnung	10,2	24,4	0,9	0,0	0,0	35,5
Umbuchungen	-20,0	0,2	-0,1	0,5	18,6	-0,8
Zugänge	13,5	39,9	4,8	0,0	0,0	58,2
Wertaufholung ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,9	-11,9
Abgänge	-11,6	-11,4	-2,2	0,0	0,0	-25,2
Stand 31. Dez. 21	307,6	1.018,3	66,6	0,8	6,6	1.399,9
Nettobuchwert 31. Dez. 21	206,6	289,0	9,8	35,4	17,5	558,3

¹⁾Siehe Textziffer 8

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden konnten, in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) aktiviert, unter Anwendung eines Zinssatzes von 6,0 % (Vorjahr: 4,5 %).

Aufgrund der im 4. Quartal 2022 deutlich gestiegenen Kapitalkosten („Triggering Event“ gem. IAS 36.12) wurde zum 31. Dezember 2022 die zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibers einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen; hieraus ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 12,9%, einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate für die Jahre 2023-2027 bei Umsatz bzw. EBITDA von 5,7% bzw. 28%, sowie einer langfristigen Wachstumsrate von 1% ermittelt. Bei Änderung der Annahmen besteht das Risiko einer Wertanpassung.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden in Übereinstimmung mit den Ausführungen unter [Textziffer 2](#) „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze“, Abschnitt „Leasing“, dargestellt.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

SGL Carbon hat Leasingverträge für verschiedene grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sie in ihrem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 15 Jahren. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen 3 und 10 Jahren. SGL Carbon mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen 1 und 3 Jahren, in Einzelfällen bis zu 5 Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind in der Regel entweder kurzfristig und/oder ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. SGL Carbon hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Informationen über Leasingverhältnisse, in denen SGL Carbon Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode und dem Vorjahr dargestellt:

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 22	9,8	11,2	1,7	22,7
Zugänge zu Nutzungsrechten	1,5	0,4	1,2	3,1
Abschreibungen	-3,7	-2,1	-1,3	-7,1
Abgänge von Nutzungsrechten	-0,5	0,0	0,0	-0,5
Umbuchungen	0,6	0,0	0,0	0,6
Fremdwährungsumrechnung	-0,1	-0,3	0,0	-0,4
Stand 31. Dez. 22	7,6	9,2	1,6	18,4

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 21	12,8	5,5	2,4	20,7
Zugänge zu Nutzungsrechten	2,5	8,3	0,7	11,5
Abschreibungen	-3,6	-2,0	-1,3	-6,9
Abgänge von Nutzungsrechten	-2,1	-0,8	-0,1	-3,0
Fremdwährungsumrechnung	0,2	0,2	0,0	0,4
Stand 31. Dez. 21	9,8	11,2	1,7	22,7

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in [Textziffer 24](#) dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

Leasingvereinbarungen nach IFRS 16

Mio. €	2022	2021
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	0,5	0,5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2,2	-2,5
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	-2,7	-2,8
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-7,1	-6,9
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1,4	-0,7

Die Zahlungsmittelabflüsse der SGL Carbon für Leasingverhältnisse betragen 2022 insgesamt 14,4 Mio. € (2021: 14,8 Mio. €). Zusätzlich wies die Gesellschaft 2022 zahlungsunwirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €) aus.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Hiervon ausgenommen ist ein Untermietverhältnis, welches SGL Carbon aufgrund der Fristenkongruenz zwischen Haupt- und Untermietverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft hat: Der Ansatz dieses Leasingverhältnisses erfolgt als Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition. Sowohl das Haupt- als auch das Untermietverhältnis sind Ende 2022 ausgelaufen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die von SGL Carbon als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude von ehemaligen Geschäftsbereichen sind in Grundstücksgesellschaften in den USA und in Deutschland gebündelt. Mit der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten am Standort Gardena (USA) verbleibt die lokale SGL Carbon Gesellschaft als Eigentümer der Grundstücke und Gebäude in Gardena und wird diese an den Erwerber der Geschäftsaktivitäten für einen vertraglich fixierten Zeitraum von maximal drei Jahren vermieten. Der Erwerber der Geschäftsaktivitäten ist in diesem Zeitraum verpflichtet, die veräußerten Geschäftsaktivitäten an einen anderen Standort zu verlegen. SGL Carbon hat alle diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasing eingestuft, da nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken

und Chancen übertragen wurden. Die beizulegenden Zeitwerte der Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslands wurden auf Basis einer Marktanalyse sowie anhand eines externen Sachverständigengutachtens ermittelt und betragen insgesamt annähernd 63 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. € ohne den Standort Gardena).

Die Mieteinnahmen aus diesen Grundstücken in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Mieteinnahmen am Standort Gardena (USA) werden erst nach Abschluss der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten im Februar 2023 entstehen. Aufwendungen wurden in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) getätigt. Die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende Leasingforderung aufgrund des Leasingverhältnisses beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) und hat eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Im Vorjahr wurde ein für das Erbbaurecht in Frankfurt-Griesheim (ehemaliger Produktionsstandort) erfasster Wertminderungsaufwand in Höhe von 11,9 Mio. € aufgehoben, da sich eine Änderung der Schätzung ergeben hatte, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Diese war bedingt durch den erstmaligen Abschluss eines längerfristigen Mietvertrags für eine Teilfläche bei gleichzeitig gesunkenen Nebenkosten nach Übernahme des Geländes durch einen neuen Standortbetreiber. Das Erbbaurecht wurde in 2022 aufgehoben, für weitere Einzelheiten siehe [Textziffer 8](#).

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

14. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden, jedoch nicht die Definition von Planvermögen gemäß IAS 19.8 erfüllen und daher nicht von dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (siehe [Textziffer 22](#)) abgezogen werden.

15. Vorräte

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99,7	95,9
Unfertige Erzeugnisse	150,6	121,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	73,7	56,2
Gesamt	324,0	273,8

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2022 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 787,1 Mio. € (Vorjahr: 717,8 Mio. €), der als Aufwand erfasst wurde. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 33,6 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Gegen Kunden	111,3	115,3
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3,6	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114,9	118,9
Vertragsvermögenswerte	67,5	63,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,4	182,6

Nähere Erläuterungen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken erfolgen unter [Textziffer 27](#), dort „Ausfallrisiken“.

17. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Sonstige Steuererstattungsansprüche	13,8	9,2
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	7,1	6,3
Vorauszahlungen an Pensionsfonds	4,9	1,2
Ertragsteueransprüche	4,2	3,0
Sonstige Forderungen an Lieferanten	3,9	3,1
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente ¹⁾	2,4	1,3
Forderungen an Mitarbeiter	0,7	0,6
Sonstige Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,1	0,0
Leasingforderung	0,0	0,5
Sonstige Vermögenswerte	5,2	7,2
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	42,3	32,4

¹⁾ Summe finanzielle Vermögenswerte: 2,4 Mio. € (2021: 1,3 Mio. €)

18. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 227,3 Mio. € (Vorjahr: 220,9 Mio. €) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Termingelder in Höhe von 90,0 Mio. € (Vorjahr: 109,4 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet ab dem Erwerbszeitpunkt.

19. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 bestehen nicht angesetzte inländische Verlustvorträge in Höhe von 483,1 Mio. € (Vorjahr: 466,0 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 353,7 Mio. € (Vorjahr: 334,5 Mio. €) für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorträge in Höhe von 52,5 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €). Zusätzlich bestehen nicht angesetzte ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA für die Bundessteuer in Höhe von 322,3 Mio. USD (Vorjahr: 485,5 Mio. USD) und in Großbritannien in Höhe von 113,9 Mio. GBP (Vorjahr: 114,6 Mio. GBP). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2022 nicht angesetzte Zinsvorträge und Capital Losses in den USA in Höhe von insgesamt 16,2 Mio. USD (Vorjahr: 67,7 Mio. USD).

Die Verlustvorträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2017 entstanden sind, ab 2029. Für Verluste, die in Steuerjahren entstehen, die nach dem 31. Dezember 2017 enden, ist der Verlust zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Abzugsfähige temporäre Differenzen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden	739,5	848,0
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.595,6	1.705,9
Gesamt	2.335,1	2.553,9

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern werden erfolgswirksam oder erfolgsneutral entsprechend dem zugrundeliegenden Sachverhalt gebildet. Die erfolgsneutral erfassten Sachverhalte ergeben sich aus der „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“.

Entwicklung der latenten Steuern:

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Bilanzansatz latente Steuern	42,5	3,1
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	39,4	1,2
davon:		
erfolgswirksam	41,8	1,2
Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis	-1,3	-0,3
Währungsdifferenzen	-1,1	0,3

Entwicklung der latenten Steuern auf Verlustvorträge:

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	320,2	318,8
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	1,4	15,8
davon:		
Abgang/Zugang	-1,5	0,7
Währungsdifferenzen	2,9	15,1

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31. Dez. 22	Passive latente Steuern 31. Dez. 22	Aktive latente Steuern 31. Dez. 21	Passive latente Steuern 31. Dez. 21
Langfristige Vermögenswerte	159,5	27,1	157,5	33,3
Vorräte	12,3	0,2	10,3	0,4
Forderungen/übrige Aktiva	8,9	11,5	3,9	11,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100,9	66,7	120,5	67,5
Sonstige Rückstellungen	4,9	1,0	15,2	0,6
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	39,2	38,1	19,1	5,4
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	320,2	-	318,8	-
Bruttobetrag	646,0	144,6	645,3	118,4
Wertberichtigungen	-458,9	0,0	-523,8	0,0
Saldierungen	-143,2	-143,2	-116,9	-116,9
Bilanzansatz	43,9	1,4	4,6	1,5

Die SGL Carbon weist im Eigenkapital kumulierte latente Steuereffekte auf Posten, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, in Höhe von insgesamt 44,7 Mio. € brutto (Vorjahr: 46,0 Mio. € brutto) aus, hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen. SGL Carbon hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Im Rahmen einer Portfoliobereinigung hat die SGL Carbon im Dezember 2022 einen Vertrag zum Verkauf sämtlicher Anteile an der vollkonsolidierten SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd, Indien, unterzeichnet. Die Vermögenswerte und Schulden waren den Geschäftsbereichen Graphite Solutions (GS) und Process Technology (PT) zu ca. 60% bzw. 40% zugeordnet und wurden zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Der geplante Verkauf führte bereits im Geschäftsjahr 2022 zu einer Wertminderung von 2,5 Mio.€ und zu Transaktionskosten von 0,4 Mio. €, die im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst wurden.

Des Weiteren wurden die geschäftlichen (operativen) Aktivitäten der SGL COMPOSITES INC, USA (Standort Gardena) als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Ein entsprechender Vertrag über den Verkauf von Vermögenswerten wurde im Dezember 2022 geschlossen. Diese Geschäftsaktivitäten waren dem Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) zugeordnet. Grund und Boden und die Gebäude verbleiben bei der SGL Carbon und werden an den Erwerber über einen Zeitraum von maximal 3 Jahren vermietet. Der geplante Verkauf führte bereits im Geschäftsjahr 2022 zu einer Wertminderung von 3,4 Mio. € und Transaktionskosten von 2,6 Mio. €, die im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst wurden.

Die SGL CARBON INDIA sowie die geschäftlichen Aktivitäten der SGL COMPOSITES (Standort Gardena) werden jeweils als eine zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Die geplanten Veräußerungen fand Anfang 2023 statt (Gardena) bzw. soll innerhalb des ersten Halbjahres 2023 vollzogen werden (SGL Carbon India).

Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden betragen (nach Berücksichtigung von Wertminderungen):

Mio. €	31. Dez 22
Sachanlagen	0,1
Vorräte	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	8,8
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	11,3
Andere Rückstellungen	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	2,8

21. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 313.194.183,68 € (Vorjahr: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das Genehmigte Kapital 2019 wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 neu geschaffen und ist bis zum 9. Mai 2024 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung des aktienbasierten Management-Incentive-Plans (siehe hierzu auch [Textziffer 29](#)) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (siehe hierzu auch [Textziffer 24](#)) beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2022

Satzung	Beschluss- datum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	17.05.2017	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 10	10.05.2019	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe, begeben 2022	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch [Textziffer 29](#)

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2022	2021
Stand 1. Januar	122.341.478	122.341.478
Stand 31. Dezember	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2022 blieben 70.501 (Vorjahr: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (Vorjahr: 180.482,56 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und übrigen Stakeholder ein. Ziel ist die langfristige Sicherung der Unternehmensfortführung und die Erzielung einer vom Kapitalmarkt geforderten Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern, deren Einhaltung sich die SGL Carbon mittelfristig zum Ziel gesetzt hat, sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsfaktor, die Eigenkapitalquote sowie die Kapitalrendite. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel-, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen

definiert. Der Verschuldungsfaktor ist das Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA. Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) berechnet sich aus dem Verhältnis des bereinigten EBIT zum durchschnittlich gebundenen Kapital.

Die wichtigen Kennzahlen zum Kapitalmanagement entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Nettofinanzschulden	170,8	206,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	569,3	371,5
ROCE <small>EBIT bereinigt</small>	11,3%	8,0%
Eigenkapitalquote	38,5%	27,0%
Verschuldungsfaktor	1,00	1,50

Die Nettofinanzschulden entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 22	31. Dez 21
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	377,4	418,4
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	17,0	4,8
Enthaltene Refinanzierungskosten	3,7	4,0
Summe Finanzschulden (nominal)	398,1	427,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	227,3	220,9
Nettofinanzschulden	170,8	206,3

SGL Carbon strebt einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$, eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ und eine Kapitalrendite von $\geq 10\%$ an. Diese Ziele wurden zum 31. Dezember 2022 erreicht und es soll auch weiterhin an diesen festgehalten werden.

Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Carbon innerhalb bestimmter Auflagen, wie die Fähigkeit des Unternehmens, die Schulden zu bedienen, bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Finanzielle Risiken werden anhand von Kennziffern im Rahmen eines regelmäßigen internen Reportings fortlaufend überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. interne Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avalinien.

SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon zum 31. Dezember 2022 die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B3 (Ausblick: Stabil)	April 22
Standard & Poor's	B- (CreditWatch Positive)	September 22

Mittelfristig strebt die SGL Carbon eine deutliche Verbesserung des externen Kreditratings an.

Change of Control-Vereinbarung

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, sowie eine weitere Wandelanleihe, fällig 2027, ausstehend. Beide Wandelanleihen sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag einzufordern, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Tag der Veröf-

fentlichung des Kontrollwechsels liegt. Daneben ist eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei beiden Wandelanleihen, fällig 2023 bzw. fällig 2027, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei den beiden Wandelanleihen, fällig 2023 bzw. fällig 2027, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige, darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101 % des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Dr. h.c. Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Dr. h.c. Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Sonstiges

IFRS erfordert die Beurteilung einer Konsolidierungspflicht bei einem Mutter-Tochter-Verhältnis auch auf Ebene des potenziellen Tochterunternehmens. Die Beurteilung einer Konsolidierung gemäß IFRS 10 basiert auf einem einheitlichen Konsolidierungsmodell, das sog. Control-Konzept, für sämtliche Unternehmen, und zwar unabhängig davon, ob Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird. Somit ist es auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, wie auch solche Verhältnisse, die sich aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ergeben, anzuwenden (siehe

auch **Textziffer 2** „Konsolidierungsgrundsätze“). Auf Basis dieser Grundsätze beurteilt die SGL Carbon regelmäßig, ob die SGL Carbon SE von einem anderen Mutterunternehmen beherrscht wird. Der SGL Carbon liegen keine Informationen vor, die ein Mutter-Tochter-Verhältnis von einem Anteilseigner als Mutterunternehmen mit SGL Carbon SE als Tochterunternehmen erkennen lassen. SGL Carbon hat auch keine Indikation, dass Stimmrechte von Anteilseignern gemeinsam ausgeübt oder abgestimmt ausgeübt werden. SGL Carbon SE erstellt daher als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den SGL Carbon Konzern.

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Carbon weist im Jahr 2022 einen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 241,9 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 911,9 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 670,1 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Carbon bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Nachdem im Vorjahr im Rahmen eines Pensionsprojekts sämtliche Pensionspläne im Konzern einer Überprüfung unterzogen wurden und die betriebliche Altersversorgung auf eine für den Konzern langfristig tragfähige Basis gestellt wurde, erfolgte dieses Jahr die Gleichstellung aller Mitarbeiter in Deutschland unabhängig von deren Eintrittsdatum bei der Erdieneung künftiger Altersversorgungsansprüche durch die Überführung bestehender

Versorgungspläne bis zur Beitragsbemessungsgrenze in ein einheitliches System, die SGL Grundversorgung Plus (GV Plus).

Planbeschreibungen

Für Mitarbeiter mit Eintritt bis zum 31. März 2009 stellte SGL Carbon die betriebliche Altersvorsorge bisher über die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe (VVG) zur Verfügung (Penka I). Die Höhe der Altersversorgungsleistung resultierte aus der Umrechnung von jährlichen Mitarbeiterbeiträgen in Rentenbausteine (d.h. lebenslange Altersrente). Grundlage für die Ermittlung des Mitarbeiterbeitrags ist das pensionsfähige Bruttogehalt des Begünstigten, maximal bis zur Beitragsbemessungsgrenze (BBG) in der gesetzlichen Rentenversicherung. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Carbon als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt (Multi-Employer Plan). Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Auf der Grundlage der gesetzlich vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Berechnung für 2021 sind die Verpflichtungen des Pensionsfonds vollständig gedeckt. Auch für 2022 wird davon ausgegangen, dass die Verbindlichkeiten des Pensionsplans durch die entsprechenden Vermögenswerte gedeckt sind. Sollte der Multi-Employer Plan in eine Situation geraten, in der die Verbindlichkeiten des Pensionsplans die Vermögenswerte übersteigen, kann dies entweder durch eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an den Pensionsplan oder durch eine Kürzung der Leistungen an die Anspruchsberechtigten behoben werden. Im Falle einer Kürzung der Leistungen muss geprüft werden, ob dadurch eine Einschusspflicht für den Arbeitgeber entsteht. Im Falle einer Abwicklung des Pensionsplans würden die verbleibenden Mittel unter den Planmitgliedern verteilt. Falls es keine Planmitglieder mehr gibt, würden die verbleibenden Mittel an soziale Einrichtungen übertragen werden. Mit Wirkung zum 30. September 2022 („Stichtag“) hat SGL Carbon betrieblich vereinbart, die Versorgungszusage Penka I ab dem Stichtag im Hinblick auf noch nicht erdiente dienstzeitabhängige Zuwachsraten zu schließen. Zum 1. Oktober 2022 hat die SGL Carbon daher die Mitgliedschaft bei der Penka I ruhend gestellt. Mit der ruhenden Mitgliedschaft ist kein vollständiger Austritt aus der Penka I verbunden, da die erreichten Anwartschaften Aktiver und die Ansprüche Ausgeschiedener (Anwärter) und Leistungsempfänger weiterhin von der Penka I finanziert und verwaltet werden. Als ruhendes Mitglied entfällt die Verpflichtung, künftig Mitglieds- und Firmenbeiträge an die Penka I zu

leisten. Die von SGL Carbon in die Penka I gezahlten Beiträge beliefen sich im Berichtsjahr bis zum Stichtag auf 5,2 Mio. € (2021: 5,6 Mio. €). Ab dem 1. Oktober 2022 richten sich die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach der GV Plus. Um den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, mit der GV Plus ein bestimmtes Versorgungsniveau der Penka I zu erreichen, kann ein zusätzlicher arbeitgeberfinanzierter Startbeitrag bei der GV Plus mitarbeiterindividuell erforderlich sein.

Für Eintritte ab dem 1. April 2009 bestand in Deutschland die Altersversorgung Plus (AV Plus). Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0 % der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV Plus ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0 % an die Pensionskasse zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100 % des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25 % p. a. garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Mit Wirkung zum 30. September 2022 („Stichtag“) hat SGL Carbon betrieblich vereinbart, die Versorgungszusage AV Plus ab dem Stichtag im Hinblick auf noch nicht erdiente dienstzeitabhängige Zuwachsraten zu schließen; die Ansprüche aus den bis zum Stichtag aufgelaufenen Beiträgen bleiben unberührt. Ab dem 1. Oktober 2022 richten sich die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach der GV Plus.

In der GV Plus erhalten alle Mitarbeiter einen arbeitgeberfinanzierten Grundbetrag zur Fondsanlage von 1% des beitragsfähigen Einkommens bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze (BBG). Der Mitarbeiter hat die Möglichkeit, bis zu 4% seines beitragsfähigen Einkommens zu wandeln. Solange der Mitarbeiter an dieser Entgeltumwandlung teilnimmt, leistet SGL Carbon zusätzlich zum Grundbeitrag monatlich einen Arbeitgeberbeitrag. Bei einem Mitarbeiterbeitrag in Höhe von 1% beträgt der SGL-Beitrag insgesamt 4% und bei einem Mitarbeiterbeitrag von 2% beträgt der SG-Beitrag insgesamt 5% des beitragsfähigen Einkommens bis zur Beitragsbemessungsgrenze (BBG). Wandelt der Mitarbeiter über die 2% des beitragsfähigen Einkommens hinaus Entgelt durch Entgeltumwandlung in einen Mitarbeiterbeitrag um, leistet das Unternehmen keinen weiteren Beitrag oder sonstigen Zuschuss auf diese darüber hinausgehende Entgeltumwandlung. Die SGL-Beiträge können

zusammen somit maximal – bei entsprechender Entgeltumwandlung durch den Mitarbeiter – 5,0 % des beitragsfähigen Einkommens bis zur Beitragsbemessungsgrenze (BBG) betragen. Die SGL-Beiträge und die Mitarbeiterbeiträge werden einem Treuhandstruktur (CTA) übertragen, der sie in Wertpapiere (Investmentfonds) investiert. Im Versorgungsfall gewährt SGL Carbon den Gegenwert der Fondsanteile, mindestens aber die Summe der eingezahlten Beiträge (Nominalwerterhalt). Im Versorgungsfall haben Mitarbeiter sowie Hinterbliebene die Wahl zwischen einer Einmalzahlung oder einer Zahlung in 10 bzw. 15 jährlichen Raten.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem (ZV Plus) abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften erdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Ende des Jahres 2021 wurde für die Besitzstände aus Altzusagen eine Kapitalwahloption eingeräumt, wonach die aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie hinterbliebene Ehegatten die Möglichkeit haben, sich anstelle einer Altersrente oder Hinterbliebenenrente einen Kapitalbetrag als Einmalzahlung oder in 10 jährlichen Raten auszahlen zu lassen. Die Wahrscheinlichkeiten für die Inanspruchnahme der Auszahlungsoptionen wurden aus empirisch bestimmten Annahmequoten für vergleichbare Sachverhalte hergeleitet.

Bei der ZV Plus gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragssatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (1,25 % p. a.). Zusätzlich werden die Beträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der AV Plus, der GV Plus sowie der ZV Plus sind über eine externe Kapitalanlagegesellschaft wie folgt angelegt:

in % zum 31. Dez. 22 (31. Dez. 21)	AV-Plus	GV-Plus	ZV-Plus
Asiatischer Aktienfonds	1,5% (1,0%)	5,2%	1,0% (0,5%)
Europäischer Aktienfonds kleinerer Unternehmen	2,2% (1,6%)	7,4%	7,1% (7,8%)
Europäischer Aktienfonds	31,3% (35,9%)	12,3%	13,7% (14,6%)
Internationaler Aktienfonds	10,1% (7,1%)	29,3%	39,4% (40,3%)
Europäischer Rentenfonds	54,9% (54,4%)	45,8%	38,8% (36,8%)

Darüber hinaus besteht für obere Führungskräfte die Möglichkeit, kurz- und/oder langfristige Incentives zugunsten der ZV Plus umzuwandeln.

Des Weiteren hat SGL Carbon betrieblich die Harmonisierung der Rentenanpassungen vereinbart, wonach die laufenden Versorgungsleistungen aus den alten Versorgungsregelungen jährlich um 1 % nach Maßgabe von § 16 Abs. 3 Nr. 1 BetrAVG angepasst werden. Im Gegenzug entfällt die Anpassungsprüfungspflicht nach § 16 Abs. 1 BetrAVG, wonach der Arbeitgeber alle drei Jahre eine Anpassung der laufenden Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zu prüfen hat.

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Diese Pläne unterliegen den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesem ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem wurde zum 31. Dezember 2021 für die Aktiven geschlossen. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Der effektive Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA zum 31. Dezember 2022 beträgt 100 % (Vorjahr: 99,8 %).

Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für die Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher (geschlossener) Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Carbon überprüft regelmäßig die Annahme über

die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet.

Die effektive Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2022 in den USA mit -23,5 % (Vorjahr: 8,6 %) unter der erwarteten Verzinsung entsprechend des Diskontierungszinssatzes von 3,0 % vom 31. Dezember 2021.

Die Investitionspolitik der SGL Carbon ist bestrebt, insbesondere die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen überzugewichten. Zum 31. Dezember war das Planvermögen wie folgt angelegt:

in %	31. Dez 22	31. Dez 21
Festverzinsliche Anlagen	85,3%	78,4%
Aktien und Beteiligungen	7,8%	7,3%
Immobilien	4,3%	9,1%
Hedgefonds	1,6%	3,9%
Bankguthaben	1,0%	1,3%

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden.

Die Trendannahmen im Gesundheitswesen waren wie folgt:

Trendannahmen Gesundheitswesen medizinische Versorgung	31. Dez 22	31. Dez 21
Kostentrendrate	5,6%	5,9%
Endgültiger Trend	4,5%	4,5%
Jahr mit dem höchsten Kostentrend	2027	2027
Trendannahmen Gesundheitswesen verschreibungspflichtige Arzneimittel		
Kostentrendrate	6,1%	6,6%
Endgültiger Trend	4,5%	4,5%
Jahr mit dem höchsten Kostentrend	2027	2027

Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1 %-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2022 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. € (0,2 Mio. € bzw. 0,0 Mio. €) zur Folge.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2022	2021	2022	2021
Rechnungszins zum 31. Dez.	3,80%	1,10%	5,09%	3,01%
Rententrend zum 31. Dez.	2,25%	1,25%		
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	3,80%	1,10%	5,09%	3,01%
Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit Kapitaloption	55%	55%		-
Duration (Jahre)	11,7	12,9	13,0	16,0

Die angewendeten Invalidisierungstafeln in Deutschland waren SGL-spezifische Richttafeln mit einem Invalidisierungstrend, der auf den Heubeck Richttafeln 2018G basiert.

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt (Kapitaloption jeweils +/- 5 %-Punkte) würde die DBO folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

in Mio. €	Veränderung der DBO			
	31. Dez 22		31. Dez 21	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Diskontierungszinssatz (-/+ 0,5%-Punkte)	-15,6	17,2	-22,6	26,2
Rententrend (+/- 0,5%-Punkte)	9,7	-8,9	13,1	-12,1
Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit Kapitaloption (+/- 5%-Punkte)	-1,3	1,3	-1,6	1,6

Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2022 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2022	USA 2022	Rest 2022	Gesamt 2022
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	287,3	94,8	10,9	393,0
Dienstzeitaufwand	4,7	0,2	0,6	5,5
Zinsaufwand	3,1	2,9	0,1	6,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-51,3	-24,1	-0,8	-76,2
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	-56,2	-24,1	-0,8	-81,1
davon: Veränderungen der finanziellen Annahmen	4,9	0,0	0,0	4,9
Nachzuverrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	5,4	0,0	0,0	5,4
Pensionszahlungen	-10,4	-3,9	-1,4	-15,7
Sonstige Veränderungen	1,6	0,2	0,0	1,8
Währungsveränderungen	0,0	5,9	0,1	6,0
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	240,4	76,0	9,5	325,9
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	68,1	74,3	6,3	148,7
Umgliederung	0,4	0,0	0,0	0,4
Tatsächliche Erträge bzw. tatsächliche Aufwendungen des Planvermögens	-7,1	-18,3	0,1	-25,3
Beiträge des Arbeitgebers	6,2	1,7	0,0	7,9
Beiträge der Begünstigten	1,6	0,2	0,0	1,8
Pensionszahlungen	-5,0	-3,9	-1,2	-10,1
Währungsveränderungen	0,0	4,8	0,0	4,8
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	64,2	58,8	5,2	128,2
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	176,2	17,2	4,3	197,7
Umgliederung/Anpassungen aufgrund der Vermögensobergrenze (IAS 19.64)	2,0	0,0	0,0	2,0
Bilanzierter Betrag	178,2	17,2	4,3	199,7
Trennungsschädigungen	0,0	0,4	2,2	2,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178,2	17,6	6,5	202,3

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 4,8 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 5,2 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2021 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2021	USA 2021	Rest 2021	Gesamt 2021
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	343,3	115,2	11,3	469,8
Dienstzeitaufwand	4,8	3,1	0,3	8,2
Zinsaufwand	2,0	3,0	0,1	5,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-37,4	-5,4	-1,1	-43,9
Nachzuverrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	-15,8	-1,6	0,0	-17,4
Planabgeltungen	0,0	0,7	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-9,8	-4,9	-1,3	-16,0
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0,0	-25,0	0,0	-25,0
Sonstige Veränderungen	0,2	0,1	1,6	1,9
Währungsveränderungen	0,0	9,6	0,0	9,6
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	287,3	94,8	10,9	393,0
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	61,4	70,3	1,5	133,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	4,5	6,6	0,0	11,1
Beiträge des Arbeitgebers	3,7	20,3	5,3	29,3
Beiträge der Begünstigten	0,2	0,1	0,0	0,3
Pensionszahlungen	-1,7	-4,9	-0,5	-7,1
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0,0	-25,0	0,0	-25,0
Währungsveränderungen	0,0	6,9	0,0	6,9
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	68,1	74,3	6,3	148,7
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	219,2	20,5	4,6	244,3
Bilanzierter Betrag	219,2	20,5	4,6	244,3
Trennungsschädigungen	0,0	0,4	2,4	2,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	219,2	20,9	7,0	247,1

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 5,7 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 5,6 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2022	USA 2022	Rest 2022	Gesamt 2022	Gesamt 2021
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen ¹⁾	49,3	24,1	0,8	74,2	43,9
Versicherungsmath.Gewinne (+)/Verluste (-) aus anderen langfristigen Leistungen	0,5	-	-	0,5	0,0
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-7,1	-18,3	0,1	-25,3	11,1
Abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	-0,7	-2,4	0,0	-3,1	-2,7
Währungseinflüsse	0,0	0,4	-0,1	0,3	0,3
Anteil am übrigen Eigenkapital von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,7	0,0	0,0	0,7	0,7
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	42,7	3,8	0,8	47,3	53,3
Steuereffekt	-12,4	-0,8	0,2	-13,0	-15,0
Wertberichtigungen auf latente Steuern	12,4	0,8	-1,4	11,8	14,7
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	42,7	3,8	-0,4	46,1	53,0

¹⁾ Davon aus der Anpassung der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19.64 von minus 2,0 Mio. €

Der kumulierte im Eigenkapital (angesammelte Ergebnisse) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 168,4 Mio. € (Vorjahr: 214,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 hatten folgende Entwicklungen einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert: ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von 93,6 Mio. € durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne (Vorjahr: versicherungsmathematischer Gewinn von 33,0 Mio. €) und ein versicherungsmathematischer Verlust von 12,5 Mio. € durch die Erhöhung des Rententrends bei den deutschen Plänen von 1,25 % auf 2,25 % (Vorjahr: versicherungsmathematischer Gewinn von 8,6 Mio. € durch die Absenkung des Rententrends von 1,5 % auf 1,25 %) sowie eine Verminderung um 4,9 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 0,3 Mio. €) durch erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 21,0 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 14,9 Mio. €).

Die SGL Carbon hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 97,9 Mio. € (Vorjahr: 120,8 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 228,0 Mio. € (Vorjahr: 272,1 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2022 insgesamt minus 25,2 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 25,3 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vertraglich zugesicherte Versorgungskomponenten in Höhe von 0,4 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter [Textziffer 26](#) erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2022 und 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2022	USA 2022	Rest 2022	Gesamt 2022	Gesamt 2021
Laufender Dienstzeitaufwand	4,7	0,2	0,6	5,5	8,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	5,4	0,0	0,0	5,4	-17,4
Aufwand aus Planabgeltungen	-	-	-	-	0,7
Dienstzeitaufwand	10,1	0,2	0,6	10,9	-8,5
Zinsaufwand	3,1	2,9	0,1	6,1	5,1
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,7	-2,4		-3,1	-2,7
Nettozinsaufwand	2,4	0,5	0,1	3,0	2,4
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	12,5	0,7	0,7	13,9	-6,1
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,2	2,2	2,1	9,5	9,3
Pensionsaufwendungen	17,7	2,9	2,8	23,4	3,3

Die Beiträge der SGL Carbon zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2022 insgesamt 19,0 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €). Die für das Jahr 2023 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 4,7 Mio. € (Vorjahr Ist: 6,9 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Carbon an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2022 fortfolgende wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2022	15,6
Fällig 2023	21,0
Fällig 2024	19,0
Fällig 2025	17,9
Fällig 2026	19,9
Fällig 2027	20,9
Fällig 2028 - 2032	106,6

23. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jan. 22	1,7	51,8	6,3	46,9	22,5	129,2
Verbrauch	-0,6	-30,6	-2,2	-20,5	-11,1	-65,0
Auflösung	-0,2	-0,5	-0,5	-12,5	-0,3	-14,0
Zuführung	1,2	29,6	2,8	1,5	7,6	42,7
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen	0,0	0,4	0,0	-0,4	0,1	0,1
Stand 31. Dez. 22	2,1	50,7	6,4	15,0	18,8	93,0
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>2,1</i>	<i>35,1</i>	<i>6,3</i>	<i>13,6</i>	<i>17,7</i>	<i>74,8</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>15,6</i>	<i>0,1</i>	<i>1,4</i>	<i>1,1</i>	<i>18,2</i>

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für variable Vergütung in Höhe von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 32,7 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) und nicht genommene Urlaubs- und Zeitguthaben in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €).

Die Rückstellungen für Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten auch Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen.

Die Rückstellungen für Restrukturierung haben sich um 31,9 Mio. € auf 15,0 Mio. € reduziert, hauptsächlich als Folge des Abschlusses einer Vereinbarung über die Aufhebung eines bestehenden Erbbaurechts an einem nicht-betriebsnotwendigen Grundstück am ehemaligen Standort Frankfurt-Griesheim. Im Berichtsjahr wurden daher in den Vorjahren als Restrukturierung zurückgestellte Rückbau- und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 11,0 Mio. € kompensiert und in Höhe von 12,5 Mio. € ertragswirksam aufgelöst (siehe hierzu [Textziffer 8](#)). Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen setzen sich zusammen aus verbleibenden Rückbaukosten für Frankfurt-Griesheim und einen weiteren Standort von insgesamt 10,1 Mio. €, sowie personalbezogenen Verpflichtungen infolge des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms.

24. Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Dez 22	Restlaufzeit > 1 Jahr	31. Dez 21	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	240,0	240,0	250,0	250,0
<i>Nennwert Wandelanleihe</i>	133,5	101,9	151,3	151,3
<i>Abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil</i>	-17,0	-16,6	-4,8	-4,8
Wandelanleihen	116,5	85,3	146,5	146,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	24,6	20,8	25,9	21,2
Kosten der Refinanzierung	-3,7	-3,6	-4,0	-4,0
	377,4	342,5	418,4	413,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	161,1	17,4	115,2	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0,4	0,0	0,3	0,0
Leasingverbindlichkeiten	19,9	14,5	40,9	32,0
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,9	0,0	4,5	0,0
	25,2	14,5	45,7	32,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7,2	0,0	10,5	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	31,3	4,5	27,9	4,6
Übrige Verbindlichkeiten	63,7	19,0	84,1	36,6
Gesamt	602,2	378,9	617,7	450,3

Verzinsliche Darlehen

Unternehmensanleihe

Im April 2019 hat die SGL Carbon SE eine vorrangig besicherte Unternehmensanleihe emittiert. Der Nominalwert der Anleihe betrug ursprünglich 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 4,625 % und ist halbjährlich zahlbar.

Mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren und fünf Monaten wird die Unternehmensanleihe im September 2024 endfällig. Sie ist zu 100 % des Nominalwerts zurückzuzahlen. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen marktübliche Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Unternehmensanleihen mit einem Nominalbetrag von 10,0 Mio. € frühzeitig zurückerworben.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2022 239,8 Mio. € bei einem ausstehendem Nominalvolumen von 240,0 Mio. € (Vorjahr: 254,9 Mio. € bei einem ausstehendem Nominalvolumen von 250,0 Mio. €).

Wandelanleihen

Im September 2022 hat die SGL Carbon die Platzierung einer nicht nachrangigen und nicht besicherten Wandelanleihe (Wandelanleihe 2022/2027) im Gesamtnennbetrag von 101,9 Mio. € mit einer Fälligkeit im September 2027 abgeschlossen. Der Wandlungspreis wurde auf 8,3298 € festgelegt, was einem Aufschlag von 25 % auf den Referenzpreis von 6,6638 € entspricht. Der Kupon beträgt 5,75 % p.a. und ist halbjährlich nachträglich zahlbar, erstmals am 21. März 2023. Die Anleihe ist zu 100 % des verbleibenden Nennbetrags zurückzuzahlen. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von 12,2 Mio. Aktien führen. Der zugeflossene Erlös aus der neu platzierten Wandelanleihe wurde zum teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe 2018/2023 und zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils verwendet. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 17,4 Mio. € (vor Transaktionskosten) wurde bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Im September 2018 hat die SGL Carbon SE eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe emittiert. Der Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe betrug bei Emission 159,3 Mio. €. Zum 31. Dezember 2022 bestanden noch ausstehende Wandelanleihen über 31,6 Mio. €, die wegen der Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (Endfälligkeit September 2023) unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen werden. Die Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 3,00 % und ist halbjährlich zahlbar. Sie ist zu 100 % des verbleibenden Nennbetrags zurückzuzahlen. Die Wandelanleihe ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass der Wandlungspreis insbesondere im Falle einer Bezugsrechtskapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst wird. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 13,0220 € festgelegt, was einem Aufschlag von 30 % auf den Referenzpreis von 10,0169 € entspricht.

Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung der ausstehenden Beträge beider Wandelanleihen zur Ausgabe von 14,7 Mio. Aktien führen. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte wurde bei Emission in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Der Wandlungspreis der Wandelanleihen hat sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31. Dez. 22	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2018/2023	13,02	13,02	0,00
Wandelanleihe 2022/2027	8,33	8,33	0,00

Zusammenfassung der Wandelanleihen

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert 31. Dez. 22	Börsenwert ¹⁾ 31. Dez. 22	Kupon % p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2018/2023	159,3	31,6	31,1	30,7	3,000%	100,0%
Wandelanleihe 2022/2027	101,9	101,9	83,4	108,0	5,750%	100,0%

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung von Wandelanleihen bzw. deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe [Textziffer 2](#) „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2022 4,38 % p. a. (Vorjahr: 3,9 % p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2022 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 5,20 % p. a. (Vorjahr: 4,5 % p. a.). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 24,6 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €). Diese waren, wie auch im Vorjahr, festverzinslich begeben und mit Grundschulden besichert.

Syndizierte Kreditlinie

Der Gesellschaft steht eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Diese ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart und hat zum Bilanzstichtag eine Laufzeit bis Januar 2024. Die syndizierte Kreditlinie steht der SGL Carbon SE und der SGL Carbon LLC als Kreditnehmer zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge ist abhängig vom Verschuldungsfaktor der Gesellschaft. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen Finanzierungsauflagen von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 in Höhe von insgesamt 161,1 Mio. € (Vorjahr: 115,2 Mio. €) bestanden wie im Vorjahr überwiegend gegenüber fremden Dritten, davon sind 143,7 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 62,1 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) enthalten. Diese betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Aufträge, für die im Wesentlichen über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2022 Leasingverbindlichkeiten von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) insbesondere Zinsabgrenzungen für die ausstehende Wandelanleihe und die Unternehmensanleihe enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2022 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	11,1	248,3				
Wandelanleihe 2018/2023	32,2					
Wandelanleihe 2022/2027	5,9	5,9	5,9	5,9	106,1	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,0	4,1	3,4	3,3	2,6	8,5
Leasingverbindlichkeiten	5,9	4,3	3,0	2,4	1,1	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,0					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,9					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,4					
Gesamt	164,4	262,6	12,3	11,6	109,8	11,7

Wesentliche Veränderung gegenüber den Angaben im Vorjahr ergab sich aus der Begebung der Wandelanleihe 2022/2027.

Die finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dargestellt:

Mio. €	Stand 1. Jan 22	Aufnahme	Rückzahlung	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Auflösung	Aufzinsungs- komponente/ Amortisation	Stand 31. Dez 22
Unternehmensanleihe	250,0		-10,0				240,0
Wandelanleihe 2018/2023	151,3		-119,7				31,6
Wandelanleihe 2022/2027		101,9					101,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	25,9	5,0	-6,2	-0,1			24,6
Verzinsliche Darlehen (nominal)	427,2	106,9	-135,9	-0,1	0,0	0,0	398,1
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihe	-4,8	-17,4	5,2		-2,9	2,9	-17,0
Kosten der Refinanzierung	-4,0	-2,5	-0,3			3,1	-3,7
Verzinsliche Darlehen (Buchwert)	418,4	87,0	-131,0	-0,1	-2,9	6,0	377,4
Leasingverbindlichkeiten	40,9	3,1	-9,5	-0,4	-15,6	1,4	19,9
Summe Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	459,3	90,1	-140,5	-0,5	-18,5	7,4	397,3

25. Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2022 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €). Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Die wesentlichen Investitionsprojekte sind im Konzernlagebericht unter Finanzlage, dort „Investitionen und Abschreibungen“, erläutert. Außerdem bestand am 31. Dezember 2022 ein Bestellobligo für Dienstleistungen und Services in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen oder sonstige Bürgschaftsverpflichtungen bestanden gegenüber der Fisigen S.A. (Portugal) in Höhe von 10,0 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €). Es wird davon ausgegangen, dass hieraus keine Verpflichtungen entstehen.

Die SGL Carbon sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe und Energien für die Produktion. Diese Verträge haben im Normalfall eine

Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Carbon zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird, abgerechnet.

Im Zusammenhang mit den Finanzschulden bzw. Kreditlinien wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Dabei dienen die Anteile der folgenden Gesellschaften als Sicherheiten: SGL Carbon GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, SGL Composites LLC (im Januar 2023 umfirmiert in SGL Carbon Fibers America LLC), SGL Composites GmbH, SGL Graphite Solutions Polska Sp. z o.o., SGL Battery Solutions Polska Sp. z o.o. und SGL Carbon LLC. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum 31. Dezember 2022 insgesamt 24,6 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €) mit einer Grundsschuld besichert.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Carbon, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Carbon entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt. Über die gebildeten Rückstellungen hinaus ist SGL Carbon keinen wesentlichen Verfahren bzw. Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet SGL Carbon daher keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28,55 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine Lieferungs- und Leis-

tungsbeziehungen. Die SKion GmbH hält einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Unternehmensanleihe. Den Anteil von SKion am Nominalbetrag der Wandelanleihe 2018/2023 von 30 Mio. € hat SGL Carbon zu marktüblichen Konditionen im September 2022 zurückgekauft.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 unterhielt die SGL Carbon mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen umfassen, sowie aus Verwaltungskostenumlagen. Die Transaktionen fanden zu Marktkonditionen statt. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe [Textziffer 25](#). Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [Textziffer 7](#).

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	21,6	10,2	0,0	0,0	3,7	0,0	-6,7
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,1	84,6	0,0	0,0	0,0	-3,4
Gesamt	21,6	10,3	84,6	0,0	3,7	0,0	-10,0

2021

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	20,1	14,7	0,0	0,0	3,6	0,0	-0,1
Assoziierte Unternehmen	0,1	0,4	73,3	1,0	0,0	0,0	-4,0
Gesamt	20,2	15,1	73,3	1,0	3,6	0,0	-4,1

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands umfasst:

Mio. €	2022	2021
Festvergütung	1,1	1,1
Nebenleistungen	0,1	0,1
Nachteilsausgleich/Mindestbonus	0,0	0,5
Summe Festvergütung	1,2	1,6
Einjährige variable Vergütung	1,4	1,5
Mehrjährige variable Vergütung	1,2	1,2
Summe variable Vergütung	2,6	2,7
Gesamtvergütung	3,8	4,3

Die Vergütung des Vorstands beinhaltet Gehälter, Sachleistungen und Beiträge in einen leistungsorientierten Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die DBO der Pensionszusagen zum 31. Dezember der aktiven Mitglieder lag bei 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €); der Dienstzeitaufwand betrug 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahresboni zusammen.

Die im Geschäftsjahr gewährten und noch für das Geschäftsjahr laufenden LTI -Pläne für die aktiven und ehemaligen Vorstände sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert in € zum 31. Dez. 21	Gewährung in € in 2022	PSU Anzahl bei Gewährung
LTI 2019-2022	1.400.000		195.258
LTI 2020-2023	1.765.823		382.212
LTI 2021-2024	1.190.000		314.815
LTI 2022-2025		1.190.000	153.945
Summe	4.355.823,0	1.190.000	1.046.230

Für weitere Informationen zu den PSU wird auf [Textziffer 29](#) verwiesen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen (DBO) 52,2 Mio. € (Vorjahr: 63,5 Mio. €), die mit 25,6 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 379 T€ (Vorjahr: 350 T€).

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon keine Kredite und Vorschüsse.

27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die zu bildenden Klassen und Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 22	Buchwert 31. Dez. 21
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	227,3	220,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	114,9	105,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	0,0	13,1
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	2)	5,2	5,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3)	1,5	1,3
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,9	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	240,0	250,0
Wandelanleihen	4)	116,5	146,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	24,6	25,9
Kosten der Refinanzierung	4)	-3,7	-4,0
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	19,9	40,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	99,0	85,1
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	4,9	4,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5)	0,1	0,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,3	0,2
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		342,2	326,7
2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		5,2	18,7
3) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte		1,5	1,3
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		481,3	508,0
5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0,1	0,1

n.a.= nicht anwendbar

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen sind, wird als beizulegender Zeitwert der Nennwert abzüglich der Factoringgebühr angesetzt. Diese Bewertung erfolgt auf Basis am Markt nicht beobachtbarer Inputfaktoren und ist daher der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet. Bei den Wertpapieren und ähnlichen Geldanlagen setzt die SGL Carbon als beizulegenden Zeitwert den Kurswert an, sofern ein aktiver Markt vorhanden ist, andernfalls wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihen und Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe Textziffer 24.

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Carbon durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Marktzinsen. Die Marktwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

In den derivativen finanziellen Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 neben Devisenterminkontrakten auch eingebettete Derivate für die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen der Unternehmensanleihe enthalten. Die eingebetteten Derivate werden mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet.

Saldierungen

SGL Carbon schließt Globalaufrechnungsverträge für derivative Finanzinstrumente ab. Aus diesen Aufrechnungsvereinbarungen ergaben sich weder im Berichtsjahr noch in dem Vorjahr potenzielle Auswirkungen, d. h. die in der Bilanz ausgewiesenen Bruttobeträge von Devisentermingeschäften entsprechen deren potenziellen Nettobeträgen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	31. Dez 22			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	5,2			5,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte		2,4		2,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,4		0,4

	31. Dez 21			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	5,6			5,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			13,1	13,1
Derivative finanzielle Vermögenswerte		1,3		1,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,3		0,3

In der nachfolgenden Tabelle werden die Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Stufe 3 für die Berichtsperiode 2022 bzw. 2021 dargestellt:

Mio. €	2022	2021
Stand 1. Jan.	13,1	3,2
Abgänge/Zugänge	-13,1	9,9
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Stand 31. Dez.	0,0	13,1

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,7	3,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,8	-0,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-6,3	0,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2,9	-0,2

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum bei-

zulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet wurde, beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung sowie im Berichtsjahr zusätzlich die erfolgswirksamen Effekte aus dem teilweisen Rückerwerb der Wandelanleihe 2018/2023.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter [Textziffer 9](#) ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf [Textziffer 27](#) „Ausfallrisiken“.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiken und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Carbon mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen hat. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Carbon sicherzustellen, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumente, Bankdarlehen und Factoring) beinhaltet.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Volumen des Forderungsverkaufs 21,3 Mio. € (Vorjahr 16,4 Mio. €)

Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2022 über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt 227,3 Mio. € (Vorjahr 220,9 Mio. €). Diese Mittel stellen eine ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2023 dar. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf [Textziffer 24](#).

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken) bestehen darin, dass Kunden ihren vertraglich zugesagten Verpflichtungen zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die Gesellschaft marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Carbon über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Richtlinie alle wesentlichen Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorauskasse, Dokumenteninkassi oder Stellung von Akkreditiven getätigt oder durch Bürgschaften abgesichert.

Die SGL Carbon arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden grundsätzlich durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert sowie - in Ausnahmefällen - zusätzlich durch bestehende Bankgarantien bzw. Konzerngarantien des Kunden. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt. Zur Festlegung des Kreditrisikos sehen

die Kreditmanagementprozesse die Evaluierung der einzelnen Kundenrisiken vor unter Einbeziehung von Bilanzkennzahlen der Kunden, des bisherigen Zahlungsverhaltens sowie des externen Kreditratings. Auf Basis dieser Evaluierung werden die Kontrahentenrisiken in die jeweiligen Risikoklassen niedriges Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko eingestuft.

Das Ausfallrisiko für die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird nach Risikoklassen zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 wie folgt aufgeteilt (in Mio. €):

Risikoklassen	Äquivalent zu S&P Rating	Bruttobuchwert 31. Dez. 22	Bruttobuchwert 31. Dez. 21
Niedriges Risiko	AAA bis AA-	53,2	56,4
Mittleres Risiko	A+ bis BBB-	117,2	95,7
Hohes Risiko	BB+ bis C	18,4	23,4
Gesamt		188,8	175,5

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz (siehe nachstehende Wertberichtigungs-matrix) angewendet, da sie keine wesentliche Finanzierungskomponente haben. Dabei werden die Kundenforderungen nach den oben genannten Kreditrisikoklassen (niedriges, mittleres und hohes Risiko) und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn die vom Kunden vertraglich zugesagten Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind, oder die Bonität des Kunden sich derart verschlechtert hat, dass von einer Zahlung nicht mehr auszugehen ist. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Diese historischen Ausfallraten werden, sofern erforderlich, um zukunftsbezogene Schätzungen (wie z. B. Länderratings) ergänzt.

Für die Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) geht die SGL Carbon von der Annahme aus, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt 227,3 Mio. € werden im Wesentlichen bei Banken und Finanzinstituten mit

einer hohen Bonität (Investment-Grade S&P von AAA bis BBB-) gehalten. Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt daher die kurzen Laufzeiten wider. Zu den Abschlußstichtagen 31. Dezember 2022 bzw. 2021 waren Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von jeweils 0,1 Mio. € erfasst.

Die nachfolgende Übersicht enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte für die Vertragspartner zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021:

31. Dez. 22 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	167,5	0,6%	1,0	Nein
1- 29 Tage überfällig	11,7	1,7%	0,2	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,7	7,4%	0,2	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,3	23,1%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	5,6	83,9%	4,7	Ja
Summe	188,8		6,4	

31. Dez. 21 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	154,8	0,5%	0,8	Nein
1- 29 Tage überfällig	12,1	2,5%	0,3	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,1	9,5%	0,2	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,6	18,8%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	4,9	89,8%	4,4	Ja
Summe	175,5		6,0	

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

in Mio. €	2022	2021
Stand 1. Jan.	6,0	6,0
Zuführungen	0,8	0,2
Auflösungen	-0,3	-0,1
Verbrauch	-0,1	-0,1
Stand 31. Dez.	6,4	6,0

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen für Vertragsvermögenswerte gebildet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Carbon unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Durch ihre internationale Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Ein Währungsrisiko besteht, wenn beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Minimierung solcher Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen in nichtfunktionaler Währung herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Carbon sichert gemäß interner Hedging Policy bis zu 80 % dieser Nettofremdwährungspositionen je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren ab. Das volumenmäßig bedeutendste Währungsrisiko aus dem operativen Geschäft resultiert aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum US-Dollar. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/USD 1,0573 abgeschlossen. Des Weiteren sind Absicherungen des Euros zum chinesischen Yuan zu durchschnittlich EUR/CNY 7,2893 und zum britischen Pfund zu durchschnittlich EUR/GBP 0,8678 getätigt worden.

Die SGL Carbon war bedingt durch die Absicherung am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr.

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Carbon setzt zur Absicherung ihrer zukünftigen Nettofremdwährungspositionen grundsätzlich Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte „Cashflow-Hedges“ bilanziert („Hedge Accounting“). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende, künftige Umsätze bzw. Einkäufe in einer Fremdwährung. Die als Cashflow-Hedges

designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr: minus 0,2 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Sofern vorhanden, wird die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen prospektiv anhand der „Critical-Terms-Match“-Methode gemäß IFRS 9 ermittelt. Bei dieser Effektivitätstestmethode für Sicherungsbeziehungen werden einige wichtige Parameter (die „Critical-Terms“) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Sofern diese Übereinstimmung gegeben ist, existiert eine ökonomische Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Folge, dass die Sicherungsbeziehung als effektiv angenommen wird. Ineffektivität könnte durch unvorhergesehenes Entfallen der Grundgeschäfte, zeitliches Auseinanderfallen von Grund- und Sicherungsgeschäft oder durch den Ausfall von Kontrahenten entstehen.

Qualitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode unter Verwendung hypothetischer Derivate für die gesicherten Grundgeschäfte durchgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte, die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2022 sowie die Ergebnisse aus den designierten Fremdwährungsderivaten im Geschäftsjahr 2022 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

Mio. €	Nominalwerte			Buchwerte		Bilanzausweis der Sicherungsinstrumente	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	Aus dem Eigenkapital (Cashflow-Hedge) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne-/Verluste	Ausweis der reklassifizierten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Kauf 31. Dez. 22	Verkauf 31. Dez. 22	Summe 31. Dez. 22	Summe 31. Dez. 22	andere Forderungen / finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisenterminkontrakte	15,0	57,0	72,0	0,6		0,8	2,7		
Davon:									
USD		24,1	24,1	0,4					
CNY		32,9	32,9	0,6					
PLN				-0,4					
GBP	15,0		15,0						
Sonstige			0,0						

Nachstehend die Überleitung des kumulierten sonstigen Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen (Cashflow-Hedge):

Mio. €	Cashflow Hedge 2022	Cashflow Hedge 2021
Stand 1. Januar	-0,2	0,0
Erfolgsneutrale Veränderungen	-1,9	-0,2
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritts des gesicherten Grundgeschäfts	2,7	0,0
Stand 31. Dezember	0,6	-0,2

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe 6,1 Mio. € Sicherungsgewinne (Vorjahr: 10,5 Mio. €) im sonstigen Ergebnis (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst. Es wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Gewinne/Verluste von der Währungsumrechnungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind im operativen Bereich sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Carbon einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 72,3 Mio. € (Vorjahr: 58,6 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 47,6 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den entsprechenden Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzern-Gesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Carbon.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %-igen Aufwertung des Euros, bzw. des USD jeweils gegenüber allen anderen Währungen, am Bilanzstichtag.

EUR Mio. €	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21
USD	1,1733	1,2459	-8,5	-12,5	-0,4	-2,6	-8,1	-9,9
PLN	5,1589	5,0593	-0,3	-0,1	-0,3	-0,1	0,0	0,0
GBP	0,9756	0,9243	2,2	-2,3	2,6	-0,4	-0,4	-1,9
JPY	154,7260	143,4180	-0,8	-0,9	-0,8	-0,9	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,5	-0,6	0,0	-0,4	0,5	-0,2

USD Mio. USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21	31. Dez 22	31. Dez 21
EUR	1,0313	0,9712	10,5	14,0	1,1	2,5	9,4	11,5
CNY	7,6553	7,0119	-0,2	-0,1	-0,2	-0,1	0,0	0,0
JPY	145,0647	126,6272	0,5	0,3	0,5	0,3	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10 %-igen Abwertung des Euros bzw. des US Dollars gegenüber allen anderen Fremdwährungen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Carbon in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Ein Zinsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bzw. 2021 nicht. Die SGL Carbon führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 398,1 Mio. € (Vorjahr: 427,2 Mio. €) im Bestand. Diese unterliegen vollständig einem fixen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko.

Darüber hinaus bestehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 227,3 Mio. € (Vorjahr: 220,9 Mio. €). Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) zur Folge.

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Das Geschäft wird von den vier Geschäftsbereichen (Business Units) geführt, die gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente darstellen.

Der Geschäftsbereich GS (Graphite Solutions) liefert auf Basis von etablierten Spezialgraphiten kundenspezifische Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien aus 14 Werken in Europa, Amerika und Asien. Gestützt auf ein differenziertes Produktportfolio werden maßgeschneiderte Bauteile aus Graphit angeboten. Wachstumstreiber sind insbesondere der Halbleiter- und LED-Markt sowie Industrielle Anwendungen.

Der Geschäftsbereich PT (Process Technology) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Anlagen für die Chemische Industrie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern und Synthesen, die durch korrosive Medien beansprucht werden.

Der Geschäftsbereich CF (Carbon Fibers) bündelt die Aktivitäten zur Herstellung von Carbonfasern sowie Carbonfaser-Halbzeugen. Der Bereich umfasst insbesondere die Carbonfaser-Werke in Moses Lake (USA) und Muir of Ord (UK) und das Werk in Lavradio (Portugal) zur Herstellung von Precursor für Carbonfasern sowie von textilen Fasern. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweise großvolumigen Fertigung von Carbonfasern, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie. Die Einheit steuert die komplette Wertschöpfungskette, angefangen bei der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Auch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben, das sowohl über die Lieferkette als auch technologisch mit CF verbunden ist, wird diesem Bereich zugeordnet.

Fokus des Geschäftsbereichs CS (Composite Solutions) ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie. Der Geschäftsbereich konzentriert sich vor allem die Fertigung von Batteriegehäuseanwendungen, GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von Carbon-Reibmaterialien. Die Fertigung erfolgt an jeweils zwei Standorten in Österreich und den USA.

Die nachfolgend dargestellten Berichtssegmente leiten sich unmittelbar aus den Geschäftsbereichen ab. Neben den vier operativen Berichtssegmenten gibt es noch das fünfte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind.

Als zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsbereiche wird das um Einmaleffekte bzw. Sondereinflüsse bereinigte EBITDA ("EBITDA bereinigt") verwendet. Das EBITDA bereinigt errechnet sich aus dem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen und Einmaleffekten. Zu den Sondereinflüssen und Einmaleffekten können Ergebnisse aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, Aufwendungen bzw. Erträge aus Restrukturierung, Versicherungsentschädigungen und sonstige Einflüsse gehören, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Ertragskraft der Segmente stehen.

Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Erzeugnissen. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt. Der Bereich „Corporate“ unterstützt unter anderem die anderen Segmente durch die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen zwischen den Segmenten.

Zinserträge und Finanzierungsaufwendungen werden nicht den Segmenten zugeordnet, da diese Art von Aktivität der zentralen Treasury-Abteilung unterliegt, welche die Liquiditätsausstattung des Konzerns steuert.

Tatsächliche Steuern, latente Steuern und bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil sie konzerneinheitlich gesteuert werden.

Nachfolgend werden ausgewählte Informationen zu den Segmenten der SGL Carbon gegeben:

Mio. € 2022	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsolidierung	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1		1.135,9
Umsätze zwischen den Segmenten	5,7	1,8	13,8	0,5	31,9	-53,7	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	517,9	108,1	361,0	153,6	49,0	-53,7	1.135,9
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	468,6	82,2	344,8	139,0	10,1	0,0	1.044,7
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	43,6	24,1	2,4	14,1	7,0		91,2
Umsatzerlöse insgesamt	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1	0,0	1.135,9
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	51,9		115,4	139,6	9,8	0,0	316,7
Energie	72,3		80,7			0,0	153,0
Industrielle Anwendungen	173,1		78,1	13,5	7,3	0,0	272,0
Chemie	28,0	106,3				0,0	134,3
Digitalisierung	186,9					0,0	186,9
Textile Fasern			73,0			0,0	73,0
Umsatzerlöse insgesamt	512,2	106,3	347,2	153,1	17,1	0,0	1.135,9
EBITDA bereinigt	118,5	9,9	43,2	20,0	-18,8	0,0	172,8
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,6	1,7	16,9	5,9	6,7	0,0	60,8
EBIT bereinigt	88,9	8,2	26,3	14,1	-25,5		112,0
Einmaleffekte/Sondereinflüsse	-2,9	-3,7	-5,0	-7,1	27,6	0,0	8,9
EBIT	86,0	4,5	21,3	7,0	2,1	0,0	120,9
Investitionen ¹⁾	33,3	1,0	9,6	5,9	3,1	0,0	52,9
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	209,2	15,7	119,4	32,6	-31,5	0,0	345,4
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	480,7	27,2	338,2	89,4	53,4	0,0	988,9
Cash Generation ⁴⁾	73,5	18,2	29,4	7,1	-22,7	0,0	105,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			18,2			0,0	18,2
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			306,3			0,0	306,3

Mio. € 2021	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsoli- dierung	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5		1.007,0
Umsätze zwischen den Segmenten	5,3	1,4	9,2	0,8	34,9	-51,6	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	448,9	88,6	346,4	123,3	51,4	-51,6	1.007,0
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	406,8	68,4	331,6	109,6	16,5	0,0	932,9
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	36,8	18,8	5,6	12,9	0,0	0,0	74,1
Umsatzerlöse insgesamt	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5	0,0	1.007,0
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	54,4		139,9	112,4	9,3	0,0	316,0
Energie	96,0		74,6			0,0	170,6
Industrielle Anwendungen	143,0		51,4	10,1	7,2	0,0	211,7
Chemie	25,3	87,2				0,0	112,5
Digitalisierung	124,9					0,0	124,9
Textile Fasern			71,3			0,0	71,3
Umsatzerlöse insgesamt	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5	0,0	1.007,0
EBITDA bereinigt	87,9	4,7	54,5	12,1	-19,2	0,0	140,0
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,1	1,9	15,6	7,3	6,4	0,0	60,3
EBIT bereinigt	58,8	2,8	38,9	4,8	-25,6		79,7
Einmaleffekte/Sondereinflüsse	9,9	0,3	-8,0	0,0	28,5	0,0	30,7
EBIT	68,7	3,1	30,9	4,8	2,9	0,0	110,4
Investitionen ¹⁾	31,5	0,4	7,7	8,2	2,2	0,0	50,0
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	197,7	26,5	115,1	34,4	-32,5	0,0	341,2
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	461,6	38,3	332,8	100,3	63,6	0,0	996,6
Cash Generation ⁴⁾	61,8	7,3	46,5	5,2	-20,3	0,0	100,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			17,0			0,0	17,0
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			282,3			0,0	282,3

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital

⁴⁾ Definiert als die Summe des EBITDA bereinigt zuzüglich Veränderung des Working Capitals abzüglich Investitionen

⁵⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100 %-Werte mit fremden Dritten

Die Einmaleffekte/Sondereinflüsse beinhalten Beträge aus der Um- bzw. Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von minus 5,5 Mio. € (2021: 18,1 Mio. €), Wertminderungen einschließlich Transaktionskosten aus den geplanten Verkäufen des SGL Standortes in Indien sowie des operativen Geschäfts in Gardena (USA) von insgesamt minus 8,9 Mio. € (2021: Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 19,7 Mio. €), Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen der SGL Composites Gesellschaften in Höhe von minus 5,7 Mio. € (2021: minus 10,2 Mio. €), Restrukturierungserträge Höhe von 24,7 Mio. € (2021: 0,2 Mio. €), positive Einmaleffekte in 2022 von 5,7 Mio. € aus der ertragswirksamen Ausbuchung von in Vorjahren erhaltenen Ausgleichszahlungen für Rückbau- und Entsorgungskosten im Zusammenhang mit einem aufgelösten Mietvertrag am

Standort Meitingen, da die Auftragskosten niedriger als geplant ausgefallen sind, sowie sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte von minus 1,4 Mio. € (2021: 2,9 Mio. €).

Die Umsatzerlöse mit einem Kunden des Berichtssegments CF machten annähernd 83 Mio. € der Gesamtumsatzerlöse des Konzerns aus (2021: 114 Mio. €).

Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Posten nach geographischen Regionen dar:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	USA	China	Übriges Asien	Sonstige ²⁾	SGL Carbon
2022							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	294,5	236,2	213,8	181,1	148,1	62,2	1.135,9
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	423,3	330,5	289,8	73,1	19,2		1.135,9
Investitionen	17,2	20,2	10,7	4,6	0,2		52,9
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	215,2	187,8	188,5	25,1	4,2		620,8
2021							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	308,3	193,0	156,8	165,5	133,5	49,9	1.007,0
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	417,2	286,9	231,8	55,4	15,7		1.007,0
Investitionen	17,3	18,5	9,2	5,0			50,0
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	241,9	175,0	184,5	25,0	7,2		633,6

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

²⁾ Insbesondere Mittel-/Lateinamerika, Kanada und Afrika

29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Carbon verfügt zurzeit über drei Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term Incentive Plan und Long-Term Incentive Plan) sowie den sich in Abwicklung befindenden Stock-Appreciation-Rights-Plan.

Short-Term Incentive Plan („STI“)

Außertarifliche Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter, deren Position in eine der vier internen SGL Managementgruppen (MG 1-4) eingestuft ist, erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich vor allem aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Bezüge.

Ziel ist es, alle Manager auf Basis des kurzfristigen Erfolgs des Unternehmens zu incentivieren und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzte sich in 2022 aus den beiden folgenden Zielkategorien der SGL Carbon und des jeweiligen Geschäftsbereichs zusammen. Als Messgrößen galten auf Ebene des Konzerns das bereinigte EBITDA sowie die Unfallhäufigkeit und für die Geschäftsbereiche das jeweilige bereinigte EBITDA. Zusätzlich wurde seit dem Geschäftsjahr 2022 für die Mitarbeiter der Managementgruppen 1-3 eine persönliche Zielkomponente vereinbart. Weiterhin ist seit 2022 für die Manager in den Managementgruppen 1-3 jeweils ein positiver Free Cashflow und ein positives Nettoergebnis nach Durchführung der Bonusauszahlung Voraussetzung für die Auszahlung des STI.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert einen angemessenen Beitrag am Unternehmenserfolg.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	40%	70,00%
MG2	0%	30%	52,50%
MG3	0%	25%	43,75%
MG4/AT	0%	12%	24,00%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0 %) überschritten werden. Für die Ziele wurde zudem ein „stretch“ (175% für MG1-3 bzw. 200% für MG4/AT) definiert, der den maximal erreichbaren Bonusanspruch darstellt.

Im Rahmen des globalen Transformationsprogramms wurde auch das tarifliche Bonusprogramm überprüft und die entsprechende Gesamtbetriebsvereinbarung zum 31. Dezember 2021 durch den Arbeitgeber gekündigt. Letztmalig bestand für das Jahr 2021 ein Bonusanspruch für tarifliche Mitarbeitende an den deutschen Standorten, welcher im Frühjahr 2022 in Abhängigkeit von den Geschäftsergebnissen zur Auszahlung gekommen ist. Seit dem 1. Januar 2022 ist der Bonusanspruch für die tariflichen Mitarbeitenden entfallen.

Long-Term Incentive Plan („LTI“)

Der Long-Term Incentive Plan für das Senior Management – d. h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1-3 – („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Vergütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“). Im Zuge der Überprüfung des Incentivierungsansatzes für das Senior Management wurden in 2021 angepasste LTI-Planbedingungen mit dem Senior Management vereinbart. So nehmen Senior Manager, die seither in die MG 3 befördert wurden oder neu in das Unternehmen eingetreten sind, nicht mehr an dem Long-Term Incentive Plan teil.

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Kapitalrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Carbon als interne Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen des PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für

einzelne Business Units der SGL Carbon maßgebliche ROCE oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit vom Grad der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management an die SGL Carbon binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Carbon erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage am Ende der Performanceperiode.

Im Zuge der Revision der Managementincentivierung (MG 1-3) ist das Auszahlungspotential des LTI für die neu gewährten Plantranchen ab 2022 von 200 % auf 120 % gesenkt worden. Die bestehenden Plantranchen mit den jeweiligen Zielgrößen sind zum 31. Dezember 2022 nachstehend dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert ¹⁾	Kurs ²⁾	PSU ³⁾	ROCE- Performance	Beizulegender Zeitwert ⁴⁾
	Mio. €	€	Anzahl	in%	Mio. €
LTI 2019-2022	4,8	7,17	532.577	0	0,0
LTI 2020-2023	4,7	4,62	792.001	124	7,0
LTI 2021-2024	4,7	3,78	969.603	150	7,3
LTI 2022-2025	3,7	7,73	470.808	100	3,4

¹⁾ Entspricht dem Wert bei Gewährung

²⁾ Beizulegender Zeitwert bei Gewährung

³⁾ Ausstehend am 31. Dez. 22

⁴⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 7,15 €, ermittelt auf Basis der letzten 20 Handelstage des Geschäftsjahres 2022

Zielgröße ROCE	Minimum	Ziel	Maximum
Plan 2019-2022	6,2%	8,7%	10,7%
Plan 2020-2023	4,0%	7,0%	9,0%
Plan 2021-2024	5,0%	7,8%	9,0%
Plan 2022-2025	10,0%	11,3%	-

Für die bestehenden LTI-Pläne der ausgewählten Führungskräfte betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 10,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurden 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) aufwandswirksam erfasst.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgegeben werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu

beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und sind nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos (insgesamt 352.320 Stück in 2022 und 278.220 Stück in 2021).

Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt 501.840 SARs zur Ausübung aus. Die Bandbreite der Ausübungspreise beträgt 27,84 € – 29,90 €.

Im Jahr 2022 wurden keine Wertsteigerungsrechte (SARs) ausgeübt. Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans beträgt 0,5 Jahre.

30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Andere Bestätigungsleistungen betreffen in 2022 im Wesentlichen die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses, die Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts 2021, die EMIR-Prüfung nach §20 WpHG, die Zertifizierung des Internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems nach IDW PS 982 / 981, die Prüfung des aktienrechtlichen Vergütungsberichts nach IDW PS 490 sowie die Prüfung von Beihilfeanträgen nach der sog. Carbon-Leakage-Verordnung (BEHV).

Mio. €	2022	2021
Abschlussprüfungen	0,8	0,7
Andere Bestätigungsleistungen	0,5	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	1,3	0,8

31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden	
2	SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	1
3	SGL Fuel Cell Components GmbH ¹⁾	Meitingen	1
4	SGL Battery Solutions GmbH	Meitingen	1
5	Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	2
6	SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	1
7	SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	1
8	SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	7
9	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	7
10	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	7
11	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	7
12	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	11
13	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	12
14	SGL Carbon Asset GmbH ¹⁾	Meitingen	6
15	SGL Composites Materials Germany GmbH ¹⁾	Meitingen	7

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
b) Ausland				
16	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2
17	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	Mailand, Italien	99,8	14
18	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100	2
19	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2
20	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	9
21	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Vereinigtes Königreich	100	7
22	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	7
23	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPessoal, LDA	Lavradio, Portugal	100	2
24	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	6
25	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	24
26	SGL Battery Solutions Polska sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	25
27	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100	1
28	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100	1
29	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Vereinigtes Königreich	100	1
30	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100	6
31	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	30
32	SGL COMPOSITES INC.	Gardena, CA, USA	100	31
33	SGL TECHNIC LLC	Valencia, CA, USA	100	30

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
b) Ausland				
34	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	30
35	SGL Carbon Fibers America LLC (vormals SGL Composites LLC)	Moses Lake, WA, USA	100	31
36	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100	1
37	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1
38	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1
39	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100	1
40	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1
41	SGL Quanghai High-Tech Materials (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	89,1	6
42	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1
43	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	42
44	SGL Carbon Technic Japan Ltd.	Yamanashi, Japan	100	42
45	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2
B. Beteiligungen ab 20%				
Ausland				
46	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	1
47	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	7
48	Fisigen S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	22

32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 7. September 2022 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

SGL Carbon hat sich mit ihren Bankpartnern auf eine vorzeitige Verlängerung ihrer zum Bilanzstichtag ungezogenen, syndizierten 175 Mio. € Kreditlinie mit Fälligkeit Januar 2024 geeinigt. Die Vereinbarung mit einem fortbestehenden Gesamtvolumen von 175 Mio. € sieht im Detail eine Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von 100 Mio. € und eine weitere Linie zur Refinanzierung von Kapitalmarktverbindlichkeiten von 75 Mio. € vor. Beide Kreditlinien sind besichert und haben eine Laufzeit bis 2026. Zudem hat die Gesellschaft Nachhaltigkeitskomponenten (ESG-Link) in die Kreditlinien aufgenommen.

Die Gesellschaft hat die Anleihegläubiger der ursprünglich mit einem Nominalvolumen von 159,3 Mio. € ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (fällig 09/2023) darüber informiert, von ihrem in den Anleihebedingungen vorgesehenem Recht Gebrauch zu machen, die verbleibenden Schuldverschreibungen mit einem Volumen von 31,6 Mio. € zum Nominalbetrag zuzüglich der aufgelaufenen Stückzinsen zurückzuzahlen. Die Ankündigung zur Rückzahlung erfolgte am 28. Februar 2023 und wird in einer vollständigen Rückzahlung der verbleibenden Schuldverschreibungen, inkl. aufgelaufener Stückzinsen, am 31. März 2023 resultieren.

Die Rating Agentur Moody's hat am 06. Februar 2023 das Corporate Family Rating der SGL Carbon SE sowie das Rating der Unternehmensanleihe (fällig 09/2024) von B3 auf B2 angehoben. Der Ausblick wird unverändert als stabil eingestuft.

Wiesbaden, den 22. März 2023

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	197
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	204
Organe	205
Glossar	207
Abkürzungsverzeichnis	212
Finanzkalender	213
5-Jahres-Übersicht	215

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ansatz der aktiven latenten Steuern der US-Steuerorganschaft

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zu latenten Steueransprüchen und -schulden finden sich unter Anhangangabe Ziffer 19.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2022 werden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 43,9 Mio ausgewiesen, hiervon entfallen EUR 41,3 Mio auf die US-Steuerorganschaft.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzen die gesetzlichen Vertreter ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die operative Entwicklung der Landeseinheiten und der Steuerplanung des Konzerns abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Konzern aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen für die US-Steuerorganschaft in Höhe von EUR 41,3 Mio aktiviert, welche aus Vorjahren resultieren und erstmalig als werthaltig angesehen wurden.

Der Ansatz dieser latenten Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen war in Vorjahren aufgrund unzureichender zu versteuernder temporärer Differenzen und der Verlusthistorie der betroffenen Organschaft unterblieben. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren hat die betroffene Organschaft bei kumulierter Betrachtung steuerliche Gewinne erzielt. Nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hat sich die Ertragslage der betroffenen Organschaft nachhaltig verbessert, sodass nunmehr ein Ansatz von aktiven latenten Steuern, auf die bislang nicht angesetzten Verlustvorträge, Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen möglich ist.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung des Konzerns nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern für die US-Steuerorganschaft nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung des Ansatzes der aktiven latenten Steuern der US-Steuerorganschaft haben wir unsere deutschen und US-amerikanischen Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir die Zins- und Verlustvorträge zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt sowie außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Diesbezüglich haben wir die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens der US-Steuerorganschaft auf die Gruppenplanung übergeleitet und zu der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Gruppenplanung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die Einschätzung der SGL Carbon SE zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage der US-Steuerorganschaft mit Zins- und Verlustvorträgen haben wir uns von den gesetzlichen Vertretern erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns von der Durchführung der ergebnisverbessernden Maßnahmen überzeugt sowie die Ursachen der Ergebnisverbesserung analysiert und die Nachhaltigkeit der zu versteuernden Ergebnisse beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Ansatz der aktiven latenten Steuern für die US-Steuerorganschaft zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben.

Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SGLCarbon_2022-12-31-de.zip“ [SHA256-Hashwert: 3101e34441295dcf6e3477e612ded34456522dde9cd403d3eb76e3187200acef] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschafts-

prüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht

– auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pritzer.

München, den 22. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pritzer
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 22. März 2023

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Organe

Vorstand

(Stand: 31. Dezember 2022)

Dr. Torsten Derr

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen & Managemententwicklung
Recht, Compliance & Interne Revision
Konzernentwicklung / Strategie / Transformationsprozess
Konzernkommunikation
Nachhaltigkeit & ESG
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
Global Engineering & Construction
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹⁾

Thomas Dippold

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Steuern
Risikomanagement
Recht, Compliance & Interne Revision
Investor Relations
Informationstechnologie, Informationssicherheit & Digitalisierung
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

(Stand: 31. Dezember 2022)

Dr. h.c. Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾

SprinD GmbH, Leipzig

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH (freigestellt)

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Käfer SE & Co KG, Bremen ³⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH, Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

BERLINER WASSERBETRIEBE AÖR, Berlin

Markus Stettberger

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

³⁾ Mitglied Verwaltungsrat

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Carbon gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen abzüglich Dividenden der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT bereinigt) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

CSR (Corporate Social Responsibility)

Bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen für die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Gesellschaft und die Umwelt und daraus abgeleitete Maßnahmen. Auch bekannt unter Nachhaltigkeitsbelange, die im Corporate Social Responsibility Bericht detailliert erläutert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

Dollarindex

Der Dollarindex stellt das Verhältnis von sechs Währungen im Vergleich zum US-Dollar dar. Der Euro wird mit dem Handelsvolumen aus zwölf EU-Ländern berücksichtigt und macht mit einem Anteil von 57,6 % die wichtigste Komponente im Index aus. Die weiteren Währungen sind der japanische Yen (13,6 %), das britische Pfund (11,9 %), der kanadische Dollar (9,1 %), die schwedische Krone (4,2 %) sowie der Schweizer Franken (3,6 %). Anhand des Verlaufs des Dollarindex lässt sich die Stärke oder Schwäche des US-Dollars ablesen. Ein steigender Index bedeutet eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber den Währungen im Währungskorb.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

Bereinigtes EBIT

EBIT bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBIT werden bei dieser Kenngröße nicht-wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um eine bessere Basislinie für

Prognosen zu etablieren. Zu den Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreisallokation. Beispiele für Einmaleffekte sind Grundstücksverkäufe, Versicherungsentschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Bereinigtes EBITDA

EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBITDA werden bei dieser Kenngröße nicht wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können. Siehe auch „Bereinigtes EBIT“ bezüglich Definition von Sondereinflüssen und Einmaleffekte.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

ESG

Nachhaltigkeitsaspekte basierend auf Umweltbelange (Environmental), Sozial- und Governancebelange.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Free Float

Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing (Verschuldungsgrad)

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Global Reporting Initiative (GRI)

Eine Initiative welche die GRI Standards veröffentlicht. Diese enthalten Vorgaben und Indikatoren für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die GRI Standards sind als Rahmenwerk für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung international etabliert.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) (ehemals International Accounting Standards, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen)

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Latente Steuern (Deferred Tax)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed)

ROCE ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital).

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Verschuldungsfaktor

Nettofinanzschulden zu bereinigtes EBITDA. Kennzahl, die die Verschuldung zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vergleicht. Aufgrund der zahlungswirksamen Ertragskraft des EBITDA wird diese Kennzahl häufig von Banken für Kreditvergaben benutzt.

Wandelanleihe

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Sondereinflüsse und Einmaleffekte

Zu Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreisallokation. Einmaleffekte sind im Gegensatz zu den Sondereinflüssen nicht-wiederkehrende Effekte. Dazu zählen unter anderem Grundstücksverkäufe, Versicherungsschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

UN Global Compact

Weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Mitgliedsunternehmen verpflichten sich, zehn universelle Prinzipien umzusetzen und ihre Fortschritte regelmäßig zu dokumentieren. Darunter fallen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Technisches Glossar

Brennstoffzelle

Eine Brennstoffzelle ist eine elektrochemische Zelle, die die chemische Energie eines kontinuierlich zugeführten Brennstoffes (z. B. Wasserstoff, Methanol) und eines Oxidationsmittels (z. B. Sauerstoff) in elektrische Energie umwandelt. Ein wichtiges Bauteil einer Brennstoffzelle sind Gasdiffusionsschichten, die für eine homogene Gasverteilung an der Elektrode sorgen. Diese Komponente besteht häufig aus einem speziellen Papier basierend auf kurzgeschnittenen Carbonfasern.

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

GHG Protocol

Das GHG Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in drei Kategorien:

Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Erdgas oder Heizöl.

Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.

Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden).

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottrecycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht aus einer Lithiumverbindung, die Anode aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern die Lithiumionen von der Kathode zum Kohlenstoffgitter des Anodenmaterials (Interkalation). Während des Entladens wandern die Lithiumionen aus der Interkalation zurück zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heutzutage die Standard-Batterien für mobile Anwendungen. Das Anodenmaterial besteht häufig aus synthetischem Graphit.

Natürlicher Graphit

Ist ein natürliches Mineral. Es wird bergbautechnisch aus dem Ober- und Untergrund gewonnen. Hohe Reinheit (> 99 %) wird durch Reinigungsverfahren (Flotation, thermische und chemische Reinigung) erreicht. Natürlicher Graphit besitzt die nahezu ideale kristalline Struktur von Graphit. Seine Verwendung als Schmiermittel ist bekannt. Die größten natürlichen Graphitmengen werden für feuerfeste Anwendungen verwendet. Kleine Mengen sind auch in der Rezeptur für feinkörnige Graphite enthalten. Unter Einwirkung von Säuren werden Graphitsalze erzeugt, die in einem thermischen Prozess in expandierten Graphit umgewandelt werden.

PAN-Precursor

Synthetische Faser hergestellt aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Rohmaterial für die Herstellung von Carbonfasern.

Petrolkoks

Ist ein Nebenprodukt des Raffinierungsprozesses von Erdöl und wird als einer der Rohstoffe für die Herstellung von synthetischem Graphit eingesetzt.

REACH (Gesetz zum Umgang mit Chemikalien)

REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

Wide-bandgap Halbleiter

Materialien, deren Bandlücke am oberen Ende des Bereichs der Halbleiter (3 eV bis über 4 eV) liegt. Traditionelle auf Silizium basierte Halbleiter weisen eine Bandlücke von 1,1 eV auf. Beispiele für wide-bandgap Halbleitermaterialien sind GaN, SiC. Solche Materialien zeichnen sich gegenüber traditionellen Halbleitern durch Vorteile wie Verarbeitung höherer Spannungen, Betrieb bei höheren Temperaturen, Verarbeitung höherer Frequenzen und eine größere Zuverlässigkeit aus. Damit eignen sie sich für Anwendungen in der Leistungselektronik, rauscharme Verstärker sowie für Hochfrequenz- und Mikrowellenverstärker.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG Aktiengesetz	I IAS International Accounting Standards	R REACH Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
C CFK Carbonfaserverstärkte Kunststoffe	IASB International Accounting Standards Board	ROCE Return on Capital Employed
D DAX Deutscher Aktienindex	IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee	S SAR Stock Appreciation Rights
DCGK Deutscher Corporate Governance Kodex	IFRS International Financial Reporting Standards	SDAX SmallCap DAX
E EBIT Earnings before Interest and Taxes	IT Informationstechnologie	SE Societas Europae – (Aktien)gesellschaft nach europäischem Recht
EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	L LTCI Long-Term Cash Incentive	STI Short-Term Incentive
EHSA Environment, Health & Safety Affairs	LTI Long-Term Incentive	U UmwG Umwandlungsgesetz
EPS Earnings per Share	M MDAX MidCap DAX	V VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
H HGB Handelsgesetzbuch	P PSU Performance Share Units	W WpHG Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

23. März 2023

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022
- Bilanzpressekonferenz (telefonisch)
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

5. Mai 2023

- Bericht über das erste Quartal 2023
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

9. Mai 2023

- Hauptversammlung (virtuell)

3. August 2023

- Bericht über das erste Halbjahr 2023
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

2. November 2023

- Bericht über das Dreivierteljahr 2023
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101
Email: Investor-Relations@sglcarbon.com

www.sglcarbon.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland

Konzeption und Gestaltung des Titelmals

SGL Carbon / unbolt Wiesbaden

Inhouse produziert mit *firesys*

Bildnachweis

Vorstand

Hanne Engwald

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Elena Zaucke | Zaucke Photography

Diese Seite ist aus technischen Gründen ungefüllt

5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2022	2021	2020	2019	2018
Ertragslage						
Umsatzerlöse		1.135,9	1.007,0	919,4	1.086,7	1.047,5
<i>davon Ausland</i>		74%	69%	69%	69%	66%
<i>davon Inland</i>		26%	31%	31%	31%	34%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1)	172,8	140,0	92,8	120,0	127,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		120,9	110,4	-93,7	-34,3	80,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		94,6	82,1	-123,1	-73,2	51,3
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		126,9	75,4	-132,2	-90,0	41,3
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2)	15,2%	13,9%	10,1%	11,0%	12,1%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3)	11,3%	8,0%	1,8%	3,9%	5,4%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		1,04	0,62	-1,08	-0,74	0,34
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		569,3	371,5	220,7	418,6	531,6
Bilanzsumme		1.480,3	1.376,3	1.258,8	1.504,8	1.585,1
Nettofinanzschulden		170,8	206,3	286,5	288,5	242,2
Eigenkapitalquote	4)	38,5%	27,0%	17,5%	27,8%	33,5%
Verschuldungsfaktor	5)	1,0	1,5	3,1	2,4	1,9
Anzahl der Mitarbeiter	6)	4.760	4.680	4.837	5.127	5.031
Finanzlage						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		52,9	50,0	55,8	95,1	78,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		60,8	60,3	73,3	71,6	62,6
Nettoumlaufvermögen		345,3	341,2	351,8	406,8	419,1
Free Cashflow	7) 8)	67,8	111,5	93,9	-17,3	-58,5

¹⁾ Vor Einmaleffekten/Sondereinflüssen von 8,9 Mio. € in 2022, von 30,7 Mio. € in 2021, minus 113,2 Mio. € in 2020, minus 82,7 Mio. € in 2019 und 16,3 Mio. € in 2018

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

⁸⁾ Bis einschl. 2019 Zinszahlungen im Free Cashflow enthalten

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
www.sglcarbon.com